

rote Liste der Farn- und Samenpflanzen Hessens

5. Fassung



Umwelt und Geologie

Rote Liste der Farn- und Samenpflanzen Hessens

5. Fassung

Wiesbaden, 2019

Impressum

ISSN 1617-4038
ISBN 978-3-89026-387-8

Rote Liste der Farn- und Samenpflanzen Hessens – 5. Fassung

Erstellt von der Arbeitsgruppe „Rote Liste der Farn- und Samenpflanzen Hessens“ der Botanischen Vereinigung für Naturschutz in Hessen e.V. (BVNH)
im Auftrag des Hessischen Ministeriums für Umwelt, Klimaschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz (HMUKLV) und des Hessischen Landesamts für Naturschutz, Umwelt und Geologie (HLNUG).



Zuständigkeiten innerhalb der Arbeitsgruppe:

Koordination und Redaktion: Indra Starke-Ottich, Thomas Gregor

Region Nordwest: Michael Uebeler, Achim Frede, Ralf Kubosch,
Detlef Mahn

Region Nordost: Uwe Barth, Thomas Gregor

Region Südwest: Dirk Bönsel, Karsten Böger

Region Südost: Sylvain Hodvina, Rainer Cezanne, Klaus Hemm

Bearbeiter einzelner Gruppen:

Habichtskraut (*Hieracium*) Günter Gottschlich

Brombeeren (*Rubus*) Werner Jansen

Orchideen (*Orchidaceae*) Heinrich Blatt

Florenliste: Thomas Gregor

Redaktion: Andreas Opitz (HLNUG)

Layout: Bettina Kammer (BK Grafik-Design)
Nadine Monika Fechner, Nadine Senkpiel (HLNUG)

Titelbild: Heide-Wicke (*Vicia orobus*) © Klaus Hemm

Herausgeber, © und Vertrieb:
Hessisches Landesamt für Naturschutz, Umwelt und Geologie
Rheingaustraße 186
65203 Wiesbaden

Telefon: 0611 69 39-111
Telefax: 0611 69 39-555
E-Mail: vertrieb@hlnug.hessen.de

www.hlnug.de

Gedruckt auf umweltfreundlichem Recyclingpapier

Nachdruck – auch auszugsweise – nur mit schriftlicher Genehmigung des Herausgebers.

Die Erstellung der Roten Liste erfolgte unter Mitarbeit von:

Wolfgang Ehmke, Brigitte Emmi Frahm-Jaudes, Arthur Händler, Hagen Häusler, Uta Hillesheim, Joachim W. Kadereit, Heinz Kalheber, Andreas König, Egbert Korte, Stefan Nawrath, Bernd Nowak, Bernd Sauerwein, Marcus Schmidt, Enno Schubert, Markus Sonnberger, Jörg Weise, Wolfgang Wagner, Rüdiger Wittig.

Dank

Für Hinweise, Anregungen und Auskünfte sowie die Bereitstellung von Daten, ohne die diese Neuauflage der Roten Liste und der Florenliste nicht hätte fertiggestellt werden können, danken die Bearbeiter allen Beteiligten herzlich. Ein besonderer Dank gilt Martin Hild, der uns Daten des Arbeitskreises Heimische Orchideen (AHO Hessen) zur Auswertung zugänglich gemacht hat. Die Einstufung der Orchideen wurde von Heinrich Blatt vorgenommen.

Inhalt

Vorwort	6
1 Einleitung	8
2 Bezugsraum: Das Land Hessen und die vier Regionen	12
3 Gefährdungseinstufung mit Bewertungsmethodik gemäß BfN-Vorgabe	20
4 Bemerkungen zur Erstellung der Roten Liste	28
5 Die Gefährdungskategorien und sonstigen Kategorien	30
5.1 Gefährdungskategorien	30
5.2 Zusatzinformationen	33
5.3 Statuskategorien	40
6 Standard-Florenliste und Rote Liste	44
6.1 Indigene und Archäophyten	48
6.2 Neophyten	148
7 Anmerkungen	176
8 Auswertung	229
9 Literatur	255

Vorwort



Die Vielfalt der Arten zu erhalten, ist eine der großen Herausforderungen unserer Zeit, der sich auch Hessen stellen muss. Viele Arten sind vom Aussterben bedroht und stehen kurz davor zu verschwinden. Pflanzen wie Knöllchensteinbrech und Wiesenmargerite, die früher in gut der Hälfte aller Wiesen vorkamen, findet man heute kaum noch. Intensive Bewirtschaftung von Grün- und Ackerland, Pestizideinsatz und Düngung haben vielerorts dazu geführt, dass vermeintlich unerwünschte Pflanzen in ihrem Bestand stark dezimiert wurden. Seit dem Erscheinen der letzten Fassung der Roten Liste der Farn- und Samenpflanzen Hessens im Jahr 2008 hat sich deren Situation weiter verschlechtert.

Rote Listen verzeichnen ausgestorbene, verschollene und bedrohte Arten und geben Auskunft über deren Lage und Gefährdung. Die vorliegende neue Fassung der Roten Liste der Farn- und Samenpflanzen Hessens ist deshalb ein wichtiger Statusbericht, der Handlungserfordernisse aufzeigt und damit die Prioritätensetzung im Naturschutz erleichtert. In einer zweiten Liste werden die nach Hessen vorgedrungenen bzw. eingebrachten Neophyten verzeichnet, denn auch sie beeinflussen und bedrohen mitunter die heimische Artenvielfalt.

Die Rote Liste der Farn- und Samenpflanzen Hessens wurde von ehrenamtlichen Expertinnen und Experten der Botanischen Vereinigung für Naturschutz in Hessen e.V. (BVNH) in Zusammenarbeit mit dem Hessischen Landesamt für Naturschutz, Umwelt und Geologie (HLNUG) erstellt. Sie besitzt keine rechtliche Verbindlichkeit, sondern hat eher den Charakter eines wissenschaftlichen Gutachtens. Seit Erscheinen der letzten Fassung im Jahr 2008 wurde der Kenntnisstand insbesondere im Bereich der sehr seltenen Arten beispielsweise durch die Erarbeitung von Artenhilfsprogrammen der BVNH und durch die Erstellung diverser Fachgutachten zu bedrohten Arten im Auftrag des HLNUG weiter verbessert.

Wir freuen uns, Ihnen die 5. Fassung der Roten Liste der Farn- und Samenpflanzen Hessens in gedruckter Form und als Download (<https://www.hlnug.de/themen/naturschutz.html>) zur Verfügung stellen zu können. Sie ist eine wichtige Grundlage für zukünftige Artenhilfsmaßnahmen und kann Wegweiser sein für nachhaltigere Bewirtschaftungsweisen – mit dem langfristigen Ziel, Hessens Artenvielfalt zu schützen und zu erhalten. Besonderer Dank geht an die ehrenamtlichen Expertinnen und Experten der Botanischen Vereinigung für Naturschutz in Hessen e. V. (BVNH) für die gute Zusammenarbeit.



Prof. Dr. Thomas Schmid
Präsident des Hessischen Landesamtes für Naturschutz,
Umwelt und Geologie



1 Einleitung

Hessen gehörte in den siebziger Jahren zu den ersten Bundesländern, das über eine Rote Liste der bestandsgefährdeten Farn- und Samenpflanzen verfügte (Hessische Landesanstalt für Umwelt 1976). Bereits nach wenigen Jahren wurde eine 2. Fassung herausgegeben (Kalheber & al. 1980), wobei die Bearbeiter auch auf die erste Florenliste für das Bundesland (Korneck 1980) zurückgreifen konnten. Regionale Unterschiede in der Gefährdung einzelner Arten waren den Bearbeitern zwar bekannt, doch konnte diese Problematik bei einer Landesliste nur durch die Angabe eines mittleren Gefährdungsgrades gelöst werden.

Eine Regionalisierung Hessens in vier Regionen, deren Abgrenzung in Anlehnung an die naturräumliche Gliederung erfolgte, war die wichtigste Neuerung der 3. Fassung (Buttler & al. 1997, Stand 1996). Diese Regionalisierung wurde möglich, indem die zehnköpfige Experten-Arbeitsgruppe der Botanischen Vereinigung für Naturschutz in Hessen e.V. (BVNH) neben eigenem Wissen auf die Informationen von rund 40 weiteren Kennerinnen und Kennern der heimischen Flora aus allen Landesteilen zurückgreifen konnte. Bezugsgrundlage war die drei Jahre zuvor erschienene neue Standardliste der hessischen Gefäßpflanzenflora von Buttler & Schippmann (1993).

Etwas mehr als 10 Jahre später erschien die 4. Fassung (Hemm & al. 2008). Die Regionalisierung der Liste wurde beibehalten. Leider dokumentiert diese Fassung trotz aller Bemühungen des amtlichen und ehrenamtlichen Naturschutzes den Bestandsrückgang zahlreicher Arten, einige Arten sind zwischen der 3. und der 4. Fassung – landesweit oder zumindest in einer der Regionen – ganz verschwunden. Andererseits wurden in die Liste etliche neu aufgetretene oder neu entdeckte Arten aufgenommen, zumeist unbeständige oder sich erst noch etablierende Arten, darunter zahlreiche Neophyten. Einige verschollen geglaubte Arten wurden erfreulicherweise wiederentdeckt.

Für die Aktualisierung von Roten Listen ist ein Turnus von 10 Jahren allgemein anerkannt. Somit wurde in den Jahren 2017 und 2018 von der BVNH e.V. im Rahmen des Kooperationsvertrages mit dem Land Hessen die 5. Fassung der Roten Liste der Farn- und Samenpflanzen Hessens erarbeitet. Obwohl die Abgrenzung in die vier Regionen nicht umstritten ist, wurde diese Unterteilung



Abb. 1: Die Kenntnis über Verbreitung und Gefährdung von Brombeer-Sippen konnte in den letzten Jahren enorm verbessert werden. Die Köhler-Brombeere (*Rubus koehleri*) gehört zu den hessenweit sehr seltenen Arten. © W. Jansen, 2017

beibehalten, um die Vergleichbarkeit mit den älteren Fassungen der Liste sicherzustellen.

Ein echter Quantensprung ist bei der Bearbeitung der Rubus-Sippen gelungen (Abb. 1). Durch die intensive und jahrelange Arbeit von Werner Jansen ist nun eine fundierte Bewertung der Sippen für Hessen und die Regionen möglich. Leider gelang es weiterhin nicht die Gattung *Taraxacum* vertieft zu bearbeiten.

Dagegen ist es praktisch unmöglich, unbeständige Neophyten, zu denen zahlreiche gelegentlich im Siedlungsbereich verwildernde Zierpflanzen gehören, vollständig landesweit zu erfassen. Da ohnehin einem großen Teil dieser Arten die langfristige Ansiedlung und Einbürgерung nicht gelingt, wurde im Unterschied zur 4. Fassung auf die Aufnahme von Unbeständigen in die Florenliste verzichtet (Abb. 2). Neophyten wurden demnach nur aufgenommen, wenn sie in mindestens einem Landesteil eingebürgert sind oder Einbürgertendenz zeigen.



Abb. 2: Der auffällige Stachel-Nachtschatten (*Solanum rostratum*) kommt in Hessen bislang nur unbeständig vor, wie hier im Siedlungsbereich von Darmstadt-Eberstadt. Er wurde deswegen nicht in die Florenliste aufgenommen. © K. Böger, 2010

Da Neophyten generell nicht mehr in Roten Listen bewertet werden sollen, was in der 4. Fassung anders war, werden die eingebürgerten und in Einbürgerung begriffenen Neophyten in einer gesonderten Liste aufgeführt. Nur eingebürgerte Neophyten, die nach der Bundesartenschutzverordnung oder anderen gesetzlichen Vorgaben zu bewerten sind, erhielten eine hessenweite Einstufung. Dies betrifft 30 Sippen, von denen allerdings nur sechs als eingebürgert angesehen und bewertet werden: *Cochlearia danica*, *Fritillaria meleagris*, *Muscaris botryoides*, *Scilla siberica*, *Tulipa sylvestris* und *Galanthus nivalis*. Lediglich *Fritillaria meleagris* erhielt mit R eine Einstufung, die für die erweiterte Rote Liste relevant ist. Die nach der Bundesartenschutzverordnung zu bewertenden Neophyten bleiben in der Statistik zu gefährdeten Arten unberücksichtigt.

Seit Erscheinen der letzten Fassung wurde der Kenntnisstand insbesondere im Bereich der sehr seltenen Arten beispielsweise durch die Erarbeitung von Artenhilfsprogrammen der BVNH und diversen Gutachten¹ zu bedrohten Arten durch das HLNUG weiter verbessert. Durch die Arbeit von Hodvina (2012) liegen hervorragende Kenntnisse über die in Hessen ausgestorbenen oder verschollenen Arten vor. Dagegen sinkt leider die landesweite Kenntnis über die Verbreitung insbesondere der mäßig häufigen Arten. Aktuelle Kartierprojekte wie die Flora des Taunus, Flora von Starkenburg und Flora von Gießen können diesen Trend bisher leider nicht aufhalten.

Dennoch konnte insgesamt ein überwiegend befriedigender Informationsstand erreicht werden, wenngleich sich weiterhin Arten finden, bei denen die gegenwärtigen Kenntnisse nicht ausreichen, um einen Rückgang oder eine Gefährdung hinreichend beurteilen zu können.

Nachdem die inhaltliche Bearbeitung weitgehend abgeschlossen war, wurde die Florenliste nomenklatorisch auf den neuesten Stand gebracht. Als Referenz sowohl für die wissenschaftlichen als auch für die deutschen Namen gilt die 21. Auflage des „Rothmaler – Exkursionsflora von Deutschland“ (Jäger 2017) bzw. für *Rubus* die 11. Auflage des Kritischen Ergänzungsbandes zu „Rothmaler – Exkursionsflora von Deutschland“ (Müller & al. 2016). Für krautige Neophyten wurde der 5. Band des „Rothmaler“ als Grundlage herangezogen (Jäger & al. 2008). Deutsche Namen für Unterarten wurden ggf. gemäß „Floraweb“ (BfN 2018) ergänzt.

¹ <https://www.hlnug.de/themen/naturschutz/tiere-und-pflanzen/informationen-zu-tier-und-pflanzenarten/flarn-und-bluetenpflanzen/bedrohte-acker-und-pflanzenarten.html>

2 Bezugraum: Das Land Hessen und die vier Regionen

Die in der 3. Fassung der Roten Liste der Farn- und Samenpflanzen Hessens (Buttler & al. 1997) eingeführte Regionalisierung des Landes in vier Regionen in Anlehnung an die Naturraumgliederung Hessens (Klausing 1988) wurde unverändert beibehalten.

Die Regionalisierung wurde eingeführt, um die unterschiedliche Gefährdung vieler Arten in den Landesteilen darstellen zu können. Denn das Land Hessen ist reich gegliedert, verschiedene Landesteile besitzen eine sehr unterschiedliche Naturausstattung und Flora. Deutlich erkennbar ist zum Beispiel der Unterschied zwischen den tiefgelegenen, klimatisch milden Landschaften der Oberrheinebene, der Untermainebene sowie der Wetterau und den eher rauen Mittelgebirgen. Damit einher geht eine ungleichmäßige Verteilung und Häufigkeit der Pflanzenarten. Da auch die Inanspruchnahme einzelner Regionen durch Landwirtschaft, Siedlungen und andere auf die Flora einwirkende Nutzungen recht ungleich ist, ergeben sich in der Gefährdung vieler Arten auffällige regionale Unterschiede. Dies belegten bereits die ersten regionalen Roten Listen für Teilräume Hessens (Geiger & al. 1984: Rheingau-Taunus-Kreis und Wiesbaden, Frede 1991: Landkreis Waldeck-Frankenberg).

Basierend auf der genannten Grundlage wurde Hessen für den Zweck der Roten Liste in vier Regionen (Tab. 1) geteilt, wobei dem Tiefland (Abb. 3) drei Mittelgebirgsräume (Abb. 4–6) gegenübergestellt sind.

Tab. 1: Regionen innerhalb Hessens

Region	Naturraum	Größe	Anteil
Nordwest	Grundgebirgsschollenland	5 840 km ²	23 %
Nordost	Hessisches Bruchschollentafelland	10 960 km ²	52 %
Südwest	Oberrheinische Tiefebene	3 370 km ²	16 %
Südost	Süddeutsches Schichtstufenland	1 940 km ²	9 %



Abb. 3: Vielfältiges Hessen: Die Region Südwest ist geprägt durch die Metropolregion Frankfurt-Rhein-Main. Hier wird das Landschaftsbild zumeist von Siedlungsflächen und landwirtschaftlichen Nutzflächen geprägt, wie hier in Frankfurt am Main. © I. Starke-Ottich



Abb. 4: Vielfältiges Hessen: An Hessens größtem Stausee, dem Edersee in der Region Nordwest, entwickeln sich in trockenen Jahren ausgedehnte Schlammfluren. © R. Kubosch



Abb. 5: Vielfältiges Hessen: In der Region Nordost sind auf der Milseburg, einem über 835 m hohen Berg der hessischen Rhön, noch natürliche Felsheide-Felsbusch-Komplexe zu finden. © R. Kubosch



Abb. 6: Vielfältiges Hessen: Reich gegliederte Kulturlandschaft vor bewaldetem Bergrücken im Sinngrund, Region Südost. © K. Hemm

Die Naturraumgliederung wurde in wenigen Fällen modifiziert, wenn dies aus floristischen oder pragmatischen Gesichtspunkten sinnvoll erschien:

1. Die Bergstraße wird zur Region Südost gerechnet, ausgenommen das Eberstädter Becken, das bei der Region Südwest verbleibt.
2. Der Kellerwald wird zur Region Nordwest gerechnet.
3. Der kleine Flächenanteil Hessens am Mittelrheingebiet, das Obere Mittelrheintal, wird zur Region Nordwest gerechnet.
4. Der kleine Flächenanteil Hessens am Thüringer Becken mit sehr eigenständigem Florenbestand wird der Region Nordost zugerechnet.

Die Abgrenzung der Regionen ist der Übersichtskarte (Abb. 7) zu entnehmen. Einen Überblick über die Zuordnung der einzelnen Naturräume zu den Regionen gibt die nachfolgende Liste der hessischen Naturraum-Haupteinheitengruppen (Naturräume 3. Ordnung).

Zuordnung der hessischen Naturraum-Haupteinheitengruppen (Naturräume 3. Ordnung) zu den 4 Regionen:

Region Nordwest (NW in Übersichtskarte)

29 Mittelrheingebiet

290 Oberes Mittelrheintal

30 Taunus

300 Vortaunus

301 Hoher Taunus

302 Östlicher Hintertaunus

303 Idsteiner Senke

304 Westlicher Hintertaunus

31 Gießen-Koblenzer Lahntal

311 Limburger Becken

312 Weilburger Lahntal

32 Westerwald

320 Gladenbacher Bergland

321 Dilltal

322 Hoher Westerwald

323 Oberwesterwald

324 Niederwesterwald

33 Bergisch-Sauerländisches Gebirge

331 Siegerland

332 Ostsauerländer Gebirgsrand

333 Hochsauerland

34 Westhessisches Berg- und Senkenland

344 Kellerwald

Region Nordost (NO in Übersichtskarte)**34 Westhessisches Berg- und Senkenland**

- 340 Waldecker Tafel
- 341 Ostwaldecker Randsenken
- 342 Habichtswälder Bergland
- 343 Westhessische Senke
- 345 Burgwald
- 346 Oberhessische Schwelle
- 347 Amöneburger Becken
- 348 Marburg-Gießener Lahntal
- 349 Vorderer Vogelsberg

35 Osthessisches Bergland

- 350 Unterer Vogelsberg
- 351 Hoher Vogelsberg
- 352 Fuldaer Senke
- 353 Vorder- und Kuppenrhön
- 354 Hohe Rhön
- 355 Fulda-Haune-Tiefland
- 356 Knüll-Hochland
- 357 Fulda-Werra-Bergland
- 358 Unteres Werratal
- 359 Salzunger Werrabergland

36 Oberes Weserbergland

- 360 Warburger Börde
- 361 Oberwälder Land

37 Weser-Leine-Bergland

- 370 Solling, Bramwald und Reinhardswald
- 371 Sollingvorland
- 372 Leine-Ilme-Senke

48 Thüringer Becken

- 483 Nordwestliche Randplatten des Thüringer Beckens

Region Südwest (SW in Übersichtskarte)**22 Nördliches Oberrheintiefland**

- 222 Nördliche Oberrheinniederung
- 225 Hessische Rheinebene
- 226 Bergstraße (nur 226.6 Eberstädter Becken)

23 Rhein-Main-Tiefland

- 230 Messeler Hügelland
- 231 Reinheimer Hügelland
- 232 Untermainebene
- 233 Büdingen-Meerholzer Bergfußland
- 234 Wetterau
- 235 Main-Taunusvorland
- 236 Rheingau
- 237 Ingelheim-Mainzer Rheinebene

Region Südost (SO in Übersichtskarte)**14 Hessisch-Fränkisches Bergland**

- 140 Südrhön
- 141 Sandsteinspessart
- 142 Vorderer Spessart
- 143 Büdinger Wald
- 144 Sandsteinodenwald
- 145 Vorderer Odenwald

22 Nördliches Oberrheintiefland

- 226 Bergstraße (ohne 226.6 Eberstädter Becken)

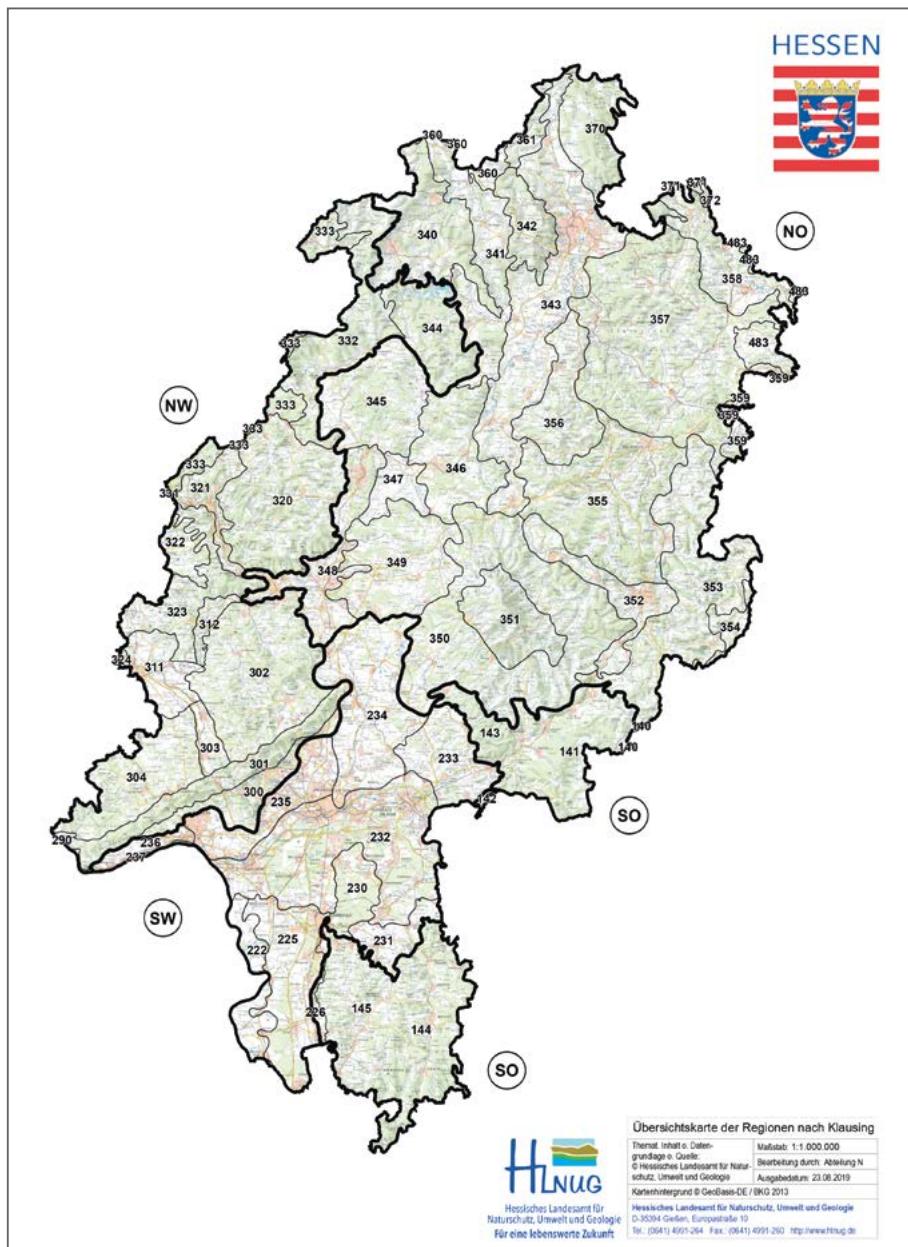


Abb. 7: Übersichtskarte der Regionen

3 Gefährdungseinstufung mit Bewertungsmethodik gemäß BfN-Vorgabe

Die vom Bundesamt für Naturschutz (BfN) entwickelte Einstufungsmethodik zur Gefährdungseinschätzung wurde konsequent zur Ermittlung der Gefährdung der Arten in den Regionen angewandt (Ludwig & al. 2006).

Ziel dieser Bewertungsmethodik ist zum einen eine erweiterte und klarer strukturierte Gefährdungsanalyse der einzelnen Arten nach einem einheitlichen Kriteriensystem, vor allem aber eine objektive und besser nachvollziehbare, also transparentere Bewertungseinstufung anhand klar definierter Kriterienklassen und eine eindeutige Zuordnung anhand eines einheitlichen Einstufungsschemas.

Wurden in früheren Fassungen der Roten Liste vor allem die Seltenheit und die momentane Gefährdung einer Art bei der Einstufung berücksichtigt, werden bei dem vom BfN entwickelten System zusätzlich zur aktuellen Bestandssituation und Gefährdung auch der Rückgang der Art innerhalb der letzten 100 bis 150 Jahre (Abb. 8), die Bestandsentwicklung innerhalb der letzten 10 bis 25 Jahre sowie besondere Risikofaktoren, die einen weiteren Rückgang der betroffenen Art erwarten lassen, betrachtet.

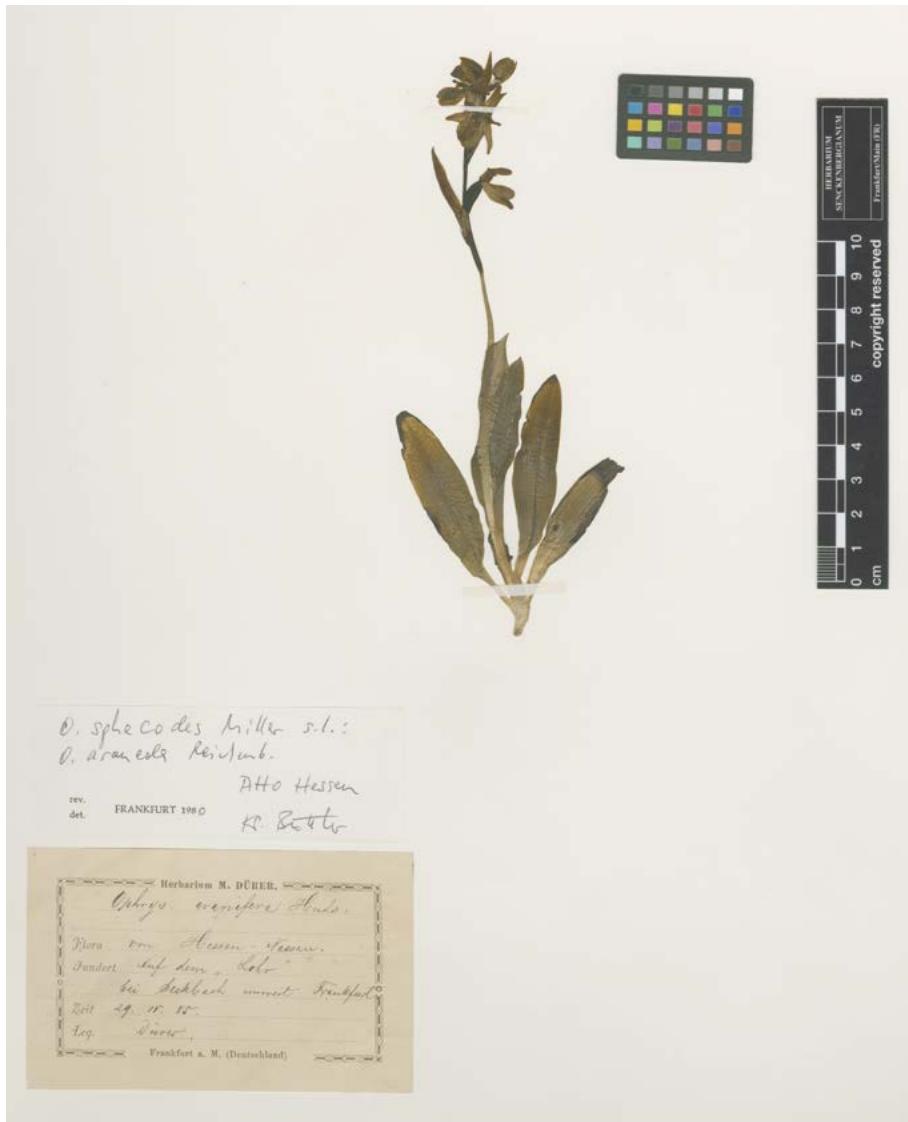


Abb. 8: Herbarbelege sind die wichtigste Quelle um die langfristige Bestandsentwicklung zu untersuchen. Die Bestimmung kann darauf heute noch überprüft und gegebenenfalls revidiert werden. Sie können zudem das ehemalige Vorkommen heute ausgestorbener Arten wie der Kleinen Spinnen-Ragwurz (*Ophrys araneola*) dokumentieren.
M. Dürer, 1885 bei (Frankfurt-)Seckbach. © Herbarium Senckenbergianum

Die genannten Bewertungskriterien werden zunächst einzeln nach einem standardisierten Verfahren eingeschätzt. Die Zusammenfassung der Einzelergebnisse führt dann anhand einer speziellen Bewertungsmatrix zu einer besser nachvollziehbaren Einstufung in eine der Gefährdungskategorien.

Für die Einstufung einer Art in eine der Rote-Liste-Kategorien werden die folgenden vier Kriterien berücksichtigt:

Tab. 2: Kriterien für die Einstufung einer Art

Kriterium	Datengrundlage
(1) aktuelle Bestandssituation	heutiger Kenntnisstand (mit möglichst neuen Daten aus den letzten 10 bis max. 25 Jahren)
(2) langfristiger Bestandstrend	Daten aus den letzten ca. 50 bis ca. 150 Jahren
(3) kurzfristiger Bestandstrend	Daten aus den letzten ca. 10 bis max. 25 Jahren
(4) Risikofaktoren	Nach heutigem Kenntnisstand voraussichtlich verschärfende Auswirkungen auf die künftige Bestandsentwicklung (max. 10 Jahre in die Zukunft)

Für die Beurteilung des Bestands müssen nicht unbedingt Populationsgrößen oder Individuenzahlen bekannt sein. Bestandssituation und Bestandstrends können auch aus Parametern wie Anzahl besetzter Rasterfelder, Arealveränderungen oder Änderungen der Habitate erschlossen werden.

Die einzelnen Kriterien werden anhand von verschiedenen Parametern wie Anzahl der Vorkommen, Rasterfrequenzen, Populationsgrößen, besiedelte Areale bzw. Arealveränderungen oder Habitatsansprüche bewertet und dann anhand einer mehrstufigen Ordinalskala einer bestimmten Kriterienklasse zugeordnet:

Tab. 3: Parameter zur Bewertung der Kriterien

(1) aktuelle Bestandssituation		(2) langfristiger Bestandstrend		(3) kurzfristiger Bestandstrend		(4) Risikofaktoren			
ex	ausgestorben	<<<	sehr starker Rückgang	↓↓↓	sehr starke Abnahme	-	negativ wirk-sam		
es	extrem selten	<<	starker Rückgang	↓↓	starke Abnahme				
ss	sehr selten	<	mäßiger Rückgang	(↓)	mäßige Abnahme oder Ausmaß unbekannt				
s	selten	(<)	Rückgang, Ausmaß unbekannt						
mh	mäßig häufig	=	gleich bleibend	=	gleich bleibend	=	nicht fest-stellbar		
sh	sehr häufig	>	deutliche Zunahme	↑	deutliche Zunahme				
?	unbekannt	?	Daten ungenügend	?	Daten ungenügend				

Diese Skalierung in abgestufte Kriterienklassen erlaubt es, die Bestandssituation sowie die (langfristige und/oder kurzfristige) Bestandsentwicklung von Arten anhand der vorliegenden Informationen einzuschätzen und zu klassifizieren. Mit den Kriterienklassen wird eine gewisse Standardisierung von Informationen erreicht und der Einstufungsweg besser nachvollziehbar. Zahlenwerte sind hierfür nicht unbedingt erforderlich, aber möglich. Bei quantifizierbaren Kriterien wie Anzahl der Vorkommen oder Rasterfrequenz ist es sinnvoll, in Abhängigkeit von der jeweiligen Gebietsgröße Schwellenwerte für einzelne Kriterienklassen festzulegen.



Abb. 9: Das Weiße Fingerkraut (*Potentilla alba*) gilt als extrem selten. Die Art kommt nur noch in der Region Südwest vor und hat dort nur wenige Vorkommen. Das Vorkommen an der Hinkelstein-Schneise im Frankfurter Stadtwald ist ein Relikt der früheren Waldweide. © D. Bönsel, 2008

So wurde im Vorfeld der vorliegenden Roten Liste festgelegt, dass eine Pflanzenart dann als extrem selten eingestuft wird, wenn sie in der Region Nordost nicht mehr als 6, in den Regionen Nordwest und Südwest jeweils nicht mehr als 4, in der Region Südost nicht mehr als 3 und landesweit höchstens 17 Vorkommen aufweist (Abb. 9). Bei den höheren Häufigkeitsklassen wurde den Schwellenwerten nicht eine absolute Zahl an Fundorten, sondern eine prozentuale Rasterfrequenz (Rasterfelder der Topographischen Karte 1:25 000) zugrunde gelegt. So wurde festgelegt, dass eine Art als selten eingestuft wird, wenn sie in maximal 15 % der TK-Rasterfelder der betroffenen Region oder des Landes vorkommt.

Die beiden Trendkriterien ermöglichen die Berücksichtigung der unterschiedlichen Datenlage und erhöhen die Aussageschärfe Roter Listen durch einen Vergleich von kurz- und langfristigem Trend. Der kurzfristige Trend lenkt die Sicht

auf die letzten 10 bis 25 Jahre, die von vielen Experten aus eigener Anschauung beurteilt werden können. Mit seiner Hilfe soll die jüngere Entwicklung, die Bestandteil des langfristigen Trends ist, gleichsam wie mit einer Lupe noch einmal besonders betrachtet werden. So können bei gegebener Datenlage aktuelle Entwicklungen besonders berücksichtigt werden.

Risikofaktoren werden zusätzlich berücksichtigt, wenn begründet zu erwarten ist, dass sich die Bestandsentwicklung der betrachteten Art innerhalb der nächsten zehn Jahre (also bis zur angestrebten nächsten Überarbeitung der Roten Liste) gegenüber dem derzeitigen Trend verschlechtern wird.

Folgende Risikofaktoren können z. B. für eine solche Entwicklung verantwortlich sein:

- Verstärkte **direkte**, absehbare **menschliche Einwirkungen**, zum Teil mit Habitatverlusten (z. B. Bauvorhaben, Torfabbau, Tagebau; gesteigerte Attraktivität für Sammler).
- **Fragmentierung/Isolation:** Austausch zwischen Populationen bzw. von Diasporen in Zukunft sehr unwahrscheinlich.
- **Minimal lebensfähige Populationsgröße** bereits unterschritten (oder z. B. nur noch ein Geschlecht einer diözischen Art vorhanden).
- Abhängigkeit von **nicht langfristig gesicherten Naturschutzmaßnahmen**.
- Verstärkte **indirekte**, absehbare **menschliche Einwirkungen**, auch über Habitatverluste vermittelt.
- **Wiederbesiedlung** aufgrund der Ausbreitungsbiologie der Art und den großen Verlusten des natürlichen Areals in Zukunft sehr **erschwert**.

Ist auf dem vorstehend beschriebenen Wege die Zuordnung der für eine Art vorliegenden Informationen zu den einzelnen Kriterienklassen erfolgt, kann anhand dieser Klassen die Gefährdungskategorie – das Einstufungsergebnis – anhand einer Bewertungsmatrix leicht ermittelt werden. Alle möglichen Kombinationen zwischen den verschiedenen Kriterienklassen lassen sich hierzu graphisch in der nachfolgenden Übersicht darstellen.

Tab. 4: Einstufungsschema

Einstufungsschema		(3) Kurzfristiger Bestandstrend					
(1) Aktuelle Bestandssituation	(2) Langfristiger Bestandstrend	↓↓↓	↓↓	(↓)	=	↑	?
		(4) Risikofaktoren Risiko vorhanden: 1 Spalte nach links					
ex	Langfristiger und kurzfristiger Bestandstrend nicht bewertet: Kategorie 0						
es	(<)	1	1	1	2	G	1
	<<<	1	1	1	1	2	1
	<<	1	1	1	2	2	1
	<	1	1	1	2	3	1
	=	1	1	1	R	R	R
	>	1	1	1	R	R	R
	?	1	1	1	R	R	R
ss	(<)	1	1	G	G	G	G
	<<<	1	1	1	2	3	1
	<<	1	1	1	2	3	1
	<	1	2	2	3	V	2
	=	2	3	3	*	*	*
	>	3	V	V	*	*	*
	?	1	1	G	*	*	*
s	(<)	1	2	G	G	G	G
	<<<	1	1	1	2	3	1
	<<	2	2	2	3	V	2
	<	2	3	3	V	*	3
	=	3	V	V	*	*	*
	>	V	*	*	*	*	*
	?	1	2	G	*	*	D

Bei der Bearbeitung der Neufassung der hessischen Roten Liste wurde dieses Einstufungsschema auf der Ebene der vier Regionen auf alle Arten angewandt. Ausnahmen stellen lediglich Bastarde und Neophyten dar sowie unbeständige Archäophyten.

Im Anschluss an die Gefährdungseinstufung einer Art in den vier einzelnen Regionen erfolgte die Zusammenführung der regionalen Einstufungen zur landesweiten Gefährdungseinstufung, wobei im Normalfall der günstigste Einzelwert in einer Region für Gesamthessen übernommen wurde.

Um die Rote Liste handlich zu halten, werden die Bewertungstabellen für die einzelnen Regionen nicht mit abgedruckt. Sie können auf der Internetseite der Abteilung Naturschutz des HLNUG (<https://www.hlnug.de/themen/naturschutz.html>) heruntergeladen werden.

4 Bemerkungen zur Erstellung der Roten Liste

Das vom BfN eingeführte Bewertungsschema hat das Ziel, die Erstellung der Roten Liste transparenter zu machen und von der Subjektivität zu befreien. Es zeigte sich jedoch bei der Bearbeitung, dass häufig keine ausreichende Datenlage vorliegt, um die Einstufung objektiv vorzunehmen. Das Fehlen einer landesweiten floristischen Kartierung wirkt sich besonders deutlich bei den aktuellen Angaben aus. Während der langfristige Bestandstrend häufig aus Literaturrecherchen sehr gut bekannt ist, sind die aktuelle Verbreitung und der kurzfristige Bestandstrend in vielen Fällen fraglich. Dies gilt in besonderem Maße für die mäßig häufigen Arten. Während für die sehr seltenen und extrem seltenen Arten, die im Fokus der Naturschutzarbeit liegen, in der Regel eine gute Datenbasis vorliegt, ist über die mäßig häufigen Arten oft nur sehr wenig bekannt. Als Beispiel seien die Bestandsrückgänge vieler Grünlandarten genannt (Abb. 10), die aufgrund der mangelhaften Datenlage nur näherungsweise geschätzt werden konnten. Die aktuellen Kartierprojekte, z. B. Flora des Taunus, Flora von

Starkenburg und Flora von Gießen konnten diese Lücken nur teilweise schließen. Bei der Auswertung von Verbreitungskarten kam hinzu, dass von einem besetzten Rasterfeld allein noch nicht auf die tatsächlich vorhandene Zahl von Vorkommen geschlossen werden kann und diese auch häufig nicht genau bekannt ist. Somit bleibt auch bei Anwendung des Bewertungsschemas eine große Unschärfe, die subjektiv durch die Kenntnisse der Bearbeiter abgefangen werden muss. Oder anders ausgedrückt: Das System strebt an objektiv und faktenbasiert zu bewerten, jedoch reicht die Datenlage in Hessen aktuell nicht aus, um die benötigten Daten zur Verfügung zu stellen.

Weiterhin ist festzuhalten, dass die Zahl der Personen, die zur Erstellung der Roten Liste substantiell beitragen kann, deutlich abgenommen hat. Damit folgt Hessen leider einem deutschlandweiten Trend, der auch die Kenner anderer Organismengruppen betrifft. Wenn dem Rückgang der Artenkenner nicht mit intensiver Förderung entgegen gewirkt wird, wird das Erstellen Roter Listen auf der Basis eines landesweiten Expertennetzwerkes von Freiwilligen bald nicht mehr möglich sein.



Abb. 10: Noch gilt die Kuckucks-Lichtnelke (*Lychnis flos-cuculi*) als häufige, weit verbreitete Art. Wie andere Arten des Grünlands ist sie von einem Bestandsrückgang betroffen, der bislang jedoch noch nicht zur Einstufung in eine Rote-Liste-Kategorie geführt hat.
© I. Starke-Ottich, 2014

5 Die Gefährdungskategorien und sonstigen Kategorien

5.1 Gefährdungskategorien

Es werden die Definitionen der Roten Liste gefährdeter Pflanzen Deutschlands verwendet (Ludwig & al 2006). Die Kategorien 0, 1, 2, 3 und G umfassen die gefährdeten Arten, Arten der Kategorie R sind zusätzlich Bestandteil der Roten Liste.

0 ausgestorben oder verschollen:

Arten, die in Hessen verschwunden sind (keine wildlebenden Populationen bekannt). Ihre Populationen sind

- nachweisbar ausgerottet, ausgestorben oder
- verschollen (es besteht der begründete Verdacht, dass ihre Populationen erloschen sind).

1 vom Aussterben bedroht:

Arten, die so schwerwiegend bedroht sind, dass sie voraussichtlich aussterben, wenn die Gefährdungsursachen fortbestehen.

Ein Aussterben kann nur durch sofortige Beseitigung der Gefährdungsursachen oder wirksame Hilfsmaßnahmen für die Restbestände dieser Arten verhindert werden.

2 stark gefährdet:

Arten, die erheblich zurückgegangen oder durch laufende beziehungsweise absehbare menschliche Einwirkungen erheblich bedroht sind.

Wird die Gefährdung der Art nicht abgewendet, rückt sie voraussichtlich in die Kategorie „vom Aussterben bedroht“ auf.

3 gefährdet:

Arten, die merklich zurückgegangen oder durch laufende beziehungsweise absehbare menschliche Einwirkungen bedroht sind.

Wird die Gefährdung der Art nicht abgewendet, kann sie in die Kategorie „stark gefährdet“ aufrücken.

G Gefährdung unbekannten Ausmaßes:

Arten, bei denen einzelne Untersuchungen eine Gefährdung erkennen lassen, aber die vorliegenden Informationen für eine exakte Zuordnung zu den Kategorien 1 bis 3 nicht ausreichen.

R extrem selten:

Extrem seltene beziehungsweise sehr lokal vorkommende Arten, deren Bestände in der Summe weder lang- noch kurzfristig abgenommen haben und die auch aktuell nicht bedroht, aber gegenüber unvorhergesehenen Gefährdungen besonders anfällig sind.

Für die einzelnen Regionen und Hessen insgesamt werden folgende Richtwerte für die Anzahl der Wuchsorte festgelegt: Region Nordost bis 6 Wuchsorte, Regionen Nordwest und Südwest bis 4 Wuchsorte, Region Südost bis 3 Wuchsorte, Hessen insgesamt bis 17 Wuchsorte.

Zur Kennzeichnung nicht in die Rote Liste aufgenommener Arten werden folgende weitere Kategorien angewandt:

V zurückgehend, Art der Vorwarnliste:

Arten, die merklich zurückgegangen, aber aktuell noch nicht gefährdet sind.

Bei Fortbestehen der bestandsreduzierenden Einwirkungen ist in naher Zukunft eine Einstufung in die Kategorie „gefährdet“ wahrscheinlich.

*** derzeit nicht als gefährdet angesehen:**

Arten werden als derzeit nicht gefährdet angesehen, wenn ihre Bestände zugenommen haben, stabil sind oder so wenig zurückgegangen sind, dass sie nicht mindestens in Kategorie V eingestuft werden müssen.

D Daten unzureichend

Die Informationen zu Verbreitung, Biologie und Gefährdung einer Art sind unzureichend, wenn

- sie bisher oft übersehen oder im Gelände nicht unterschieden wurde
oder
- sie erst in jüngster Zeit taxonomisch untersucht wurde (es liegen noch zu wenige Angaben über Verbreitung, Biologie und Gefährdung vor)
oder
- sie taxonomisch fragwürdig ist (die taxonomische Abgrenzung der Art ist ungeklärt)
- oder
- es regionale Kenntnislücken gibt (es liegen keine ausreichenden Informationen über die aktuelle regionale Bestandssituation vor).

Auf das Kürzel D konnte trotz weiter verbesserter Kenntnislage noch nicht verzichtet werden. Bei einzelnen Arten und manchen Artengruppen wie etwa bei der in Hessen relativ verbreiteten Wasserhahnenfuß-Gruppe (*Ranunculus* subgen. *Batrachium*) sind die Informationen so mangelhaft, dass selbst für einzelne Regionen sichere Nachweise fehlen. Die Verwendung des Kürzels D schließt dabei eine Gefährdung nicht aus. Das Kürzel G wurde hingegen nur verwendet, wenn die Sippe unzweifelhaft vorkommt und zugleich gefährdet ist.

n.b. Nicht bewertet

Arten, die aus bestimmten Gründen von einer Bewertung ausgenommen wurden. In der vorliegenden Fassung der Roten Liste betrifft dies Bastarde und unbeständige Neophyten.

Das Zeichen ► verweist auf Anmerkungen, die in Kapitel 7 zusammengestellt sind. Dies sind in der Regel Erläuterungen der Bearbeiter in Textform, z. B. Hinweise auf Publikationen von Fundorten. Zusammengestellt wurden auch die letzten Nachweise von hessenweit verschollenen oder ausgestorbenen Arten. Diese Nachweise wurden zum allergrößten Teil Hovdina (2012) entnommen und finden sich dort in ausführlicherer Form mit Hinweisen auf die einzelnen Regionen.

5.2 Zusatzinformationen

! in besonderem Maße verantwortlich:

Arten, deren Aussterben in Hessen gravierende Folgen für die Population in Deutschland hätte.

Zu der Kategorie werden Arten gerechnet, deren hessische Vorkommen einen wichtigen Anteil des deutschen Gesamtbestandes ausmachen und die in Deutschland als gefährdet angesehen werden (siehe Buttler & al. 1997 mit näheren Erläuterungen). Bis auf *Iris spuria* („vulnerable“ in Europa¹, Abb. 11) gelten alle nachfolgend genannten Arten in Bezug auf ihr Gesamtareal als ungefährdet.



Abb. 11: Die Wiesen-Schwertlilie (*Iris spuria*) hat ein sehr begrenztes hessisches Areal in der Oberrheinebene um Trebur. © D. Mahn, 2012

¹ Khela, S. 2013. *Iris spuria*. The IUCN Red List of Threatened Species 2013: e.T200242A2643783

Es handelt sich um die folgenden Arten:

- Steifer Lauch (*Allium strictum*)
- Sand-Radmelde (*Bassia laniflora*)
- Lanzenblättrige Glockenblume (*Campanula baumgartenii*)
- Gersten-Segge (*Carex hordeistichos*)
- Nordischer Augentrost (*Euphrasia frigida*)
- Elbe-Schafschwingel (*Festuca albensis*, = *F. duvalii*)
- Wiesen-Schwertlilie (*Iris spuria*) – Europe: Vulnerable
- Acker-Leinkraut (*Linaria arvensis*)
- Zwergras (*Mibora minima*)
- Aufrechte Weißmiere (*Moenchia erecta*)
- Hügel-Knäuelkraut (*Scleranthus verticillatus*)
- Sumpf-Fetthenne (*Sedum villosum*)
- Zweifelhafter Grannenhafer (*Ventenata dubia*)
- Heide-Wicke (*Vicia orobus*)

Die aktuelle Bestands- und Gefährdungssituation aller aufgezählten Arten wurde von der BVNH in den letzten Jahren im Rahmen von eigens durchgeföhrten Artenhilfsprogrammen untersucht. Vorschläge zu gezielten Schutzmaßnahmen für die einzelnen Arten wurden ausgearbeitet und an die jeweils zuständigen Fachbehörden weitergeleitet.



Abb. 12: Die als verschollen angenommene Heide-Wicke (*Vicia orobus*) wurde im Spessart wiedergefunden. Sie wird im Rahmen eines Förderprogramms im Botanischen Garten Frankfurt vermehrt. © K. Hemm, 2006

Die Heide-Wicke (*Vicia orobus*) wurde im Spessart wiedergefunden (Abb. 12). Hier liegt noch kein Artenhilfsprogramm vor. Sie ist aber eine der Arten, die im Rahmen eines Förderprojektes in einem Botanischen Garten vermehrt und anschließend wieder in die Natur ausgebracht werden. In Zusammenarbeit mit den zuständigen Behörden und Vertretern der Naturschutzverbände betreiben mehrere hessische Gärten aktuell derartige Projekte.

Weitere Arten mit einem deutlichen Verbreitungsschwerpunkt in Hessen sind Purpur-Reitgras (*Calamagrostis phragmitoides*) und Wald-Hundszunge (*Cynoglossum germanicum*). Sie sind allerdings sowohl in Hessen wie auch in Deutschland insgesamt momentan ungefährdet.

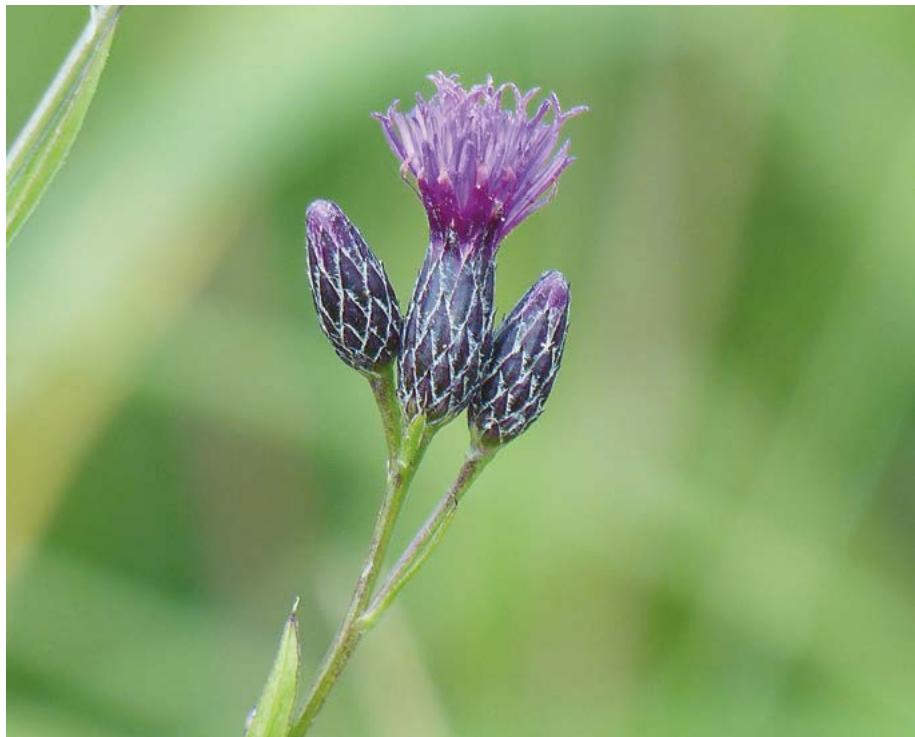


Abb. 13: Die Färber-Scharte (*Serratula tinctoria*) ist eine „Hessen-Art“. Für sie besteht nach dem Bundesnaturschutzgesetz kein besonderer Schutz, aber es wird besonderer Handlungsbedarf für den Erhalt dieser Art gesehen. © D. Bönsel, 2013

H Hessen-Art

Arten der „Hessen-Liste der Arten und Lebensräume“ zur Umsetzung der Ziele I und II der Hessischen Biodiversitätsstrategie.

Die Hessen-Liste (www.hlnug.de) soll durch die Festlegung von Prioritäten als Hilfe und Grundlage zur Umsetzung von Zielen der Hessischen Biodiversitätsstrategie dienen. Mit der Benennung von Hessen-Arten soll eine Lücke geschlossen werden, die durch den Fokus auf Arten mit gesetzlichem Schutzstatus entsteht (Abb. 13). Bei den Hessen-Arten handelt es sich also um Arten, für die ein besonderer Handlungsbedarf in Hessen gesehen wird (Hessisches Ministerium für Umwelt, Klimaschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz 2015).

D Verantwortlichkeit Deutschlands

Arten, deren Aussterben in Deutschland gravierende Folgen für die Gesamtpopulation hätte (Abb. 14).

Die Einschätzung der Arten ist gemäß der Roten Liste der Farn- und Blütenpflanzen Deutschlands (BfN 2018) unterteilt:

- D!! besonders hohe Verantwortung Deutschlands
- D! hohe Verantwortung Deutschlands
- D(!) besonders hohe Verantwortung für isolierte Vorposten
- D? Daten ungenügend, evtl. erhöhte Verantwortung zu vermuten



Abb. 14: Für die Pfingst-Nelke (*Dianthus gratianopolitanus*) trägt Deutschland eine besonders hohe Verantwortung, denn das Aussterben in Deutschland hätte gravierende Folgen für die Gesamtpopulation. © A. Frede, 2016

§ Gesetzlicher Schutzstatus

Arten, die nach nationalen und internationalen Rechtsvorschriften geschützt sind.

Bei den betroffenen Arten wird der Schutzstatus, differenziert in „besonders geschützt“ und „streng geschützt“ sowie ergänzt um die Abkürzung des jeweiligen Gesetzes aufgelistet.

Es bedeuten:

- § besonders geschützt nach BNatschG
- §§ streng geschützt
- B Bundesartenschutzverordnung, Anlage 1
- E EU-Artenschutzverordnung 338/97, Anhänge A, B
- F Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie, Anhänge II, IV

S Invasive Art, Art der Schwarzen und Grauen Listen

Eine neophytische Art, die als Gefährdung für die heimische Artenvielfalt eingestuft worden ist oder zu der Hinweise vorliegen, dass sie zu einer Gefährdung werden könnte.

Eine neophytische Art gilt dann als invasiv, wenn sie für natürlich vorkommende Arten und Biotope ein erhebliches Gefährdungspotential darstellt (Nehring & al. 2015). Das BfN hat eine Liste von 38 Pflanzenarten erstellt, von denen eine Bedrohung für die heimische Artenvielfalt in Deutschland ausgeht. Allerdings sind von diesen 38 Arten bereits 28 Arten so weit verbreitet, dass eine vollständige Bekämpfung nicht mehr möglich erscheint. Dies sind die Arten der Managementliste, deren Bekämpfung sich auf besonders schützenswerte Bereiche beschränken soll. 10 Arten sind deutschlandweit bislang nur sehr lokal verbreitet, eine vollständige Bekämpfung ist daher noch möglich. Dies sind die Arten der Aktionsliste.

Ergänzend zur Schwarzen Liste wurde eine Liste von Arten erarbeitet, die als potentiell invasiv gelten (sogenannte Graue Liste). Bei den Arten der Handlungsliste reichen die Hinweise auf negative Auswirkungen aus, um notwendige Maßnahmen abzuleiten. Bei den Arten der Beobachtungsliste (Abb. 15) beste-

hen allein aufgrund von artspezifischen Kriterien Hinweise auf Invasionspotential. Die Europäische Union benennt seit 2016 die Tier- und Pflanzenarten, die mit ihrer Ausbreitung Lebensräume, Arten oder Ökosysteme beeinträchtigen und daher der biologischen Vielfalt schaden können. 2019 wurde diese Liste von 49 auf 66 Arten erweitert.

Für invasive Arten werden folgende Abkürzungen verwendet:

- SM Arten der Managementliste (Schwarze Liste)
- SA Arten der Aktionsliste (Schwarze Liste)
- SH Arten der Handlungsliste (Graue Liste)
- SB Arten der Beobachtungsliste (Graue Liste)
- EU Arten der EU-Liste invasiver Arten



Abb. 15: Die Mahonie (*Mahonia aquifolium*) steht auf der Beobachtungsliste der Schwarzen Liste. © I. Starke-Ottich, 2012

5.3 Statuskategorien

Die in die Florenliste aufgenommenen Arten und Unterarten werden zur Ermittlung des Sippenstatus nach den beiden Kriterien Etablierungsgrad und Einwanderungszeit beurteilt. Die Terminologie lehnt sich an die Überlegungen von Kowarik (1991) im Zusammenhang mit der Erarbeitung der Roten Liste für Berlin an. Nach dem **Etablierungsgrad** der Vorkommen werden unterschieden:

- E etablierte Sippen
- T Sippen mit Etablierungstendenz
- u unbeständige Sippen

Nach der **Einwanderungszeit** vor oder nach 1492 werden unterschieden: Indigene (Einheimische) und Archäophyten (Alteingebürgerte) sowie Neophyten (Neubürger).

Für die drei Etablierungsgrade gelten folgende Bedingungen:

Eine Sippe wird dann als **etabliert** angesehen, wenn sie mindestens 25 Jahre im Gebiet vorkommt (**Zeitkriterium**) und wenn sie sich im Gebiet spontan über mindestens zwei Generationen fortgepflanzt oder vegetativ vermehrt hat und wenn sie ein Areal besiedelt hat, es ihr also gelingt, vom Ort der ursprünglichen Einschleppung/Ansiedlung aus ihrer Ausbreitungsbiologie entsprechend geeignete Lebensräume im Umfeld zu erobern (**Populationskriterium**). Der hessische Arealanteil kann aus wenigen (oder im Extremfall nur einem) Vorkommen bestehen. Um diese dann als etabliert einzustufen, muss ein eindeutiger raum-zeitlicher Bezug zu Arealteilen außerhalb des Landes bestehen.

Von den genannten Kriterien werden zwei Ausnahmen zugelassen (siehe Ludwig & al. 2006): Eine Sippe wird auch dann als etabliert angesehen,

- wenn sie weniger als 25 Jahre im Gebiet vorkommt, sich aber über klimatisch unterschiedliche Gebiete (Naturräume) in kürzerer Zeit ausgebreitet hat (Ersatz von Zeit durch Raum: Sippe mit schneller überregionaler Etablierung)
- wenn sie bei nur lokaler Ausbreitung seit mindestens 100 Jahren im Gebiet vorkommt, sich spontan fortpflanzt oder vermehrt und lokal ausbreitet (Ersatz von Raum durch Zeit: Sippe mit langzeitiger lokaler Etablierung).

Sippen, die eines oder zwei, jedoch nicht alle der für die Etablierung geforderten Kriterien erfüllen, werden als **Sippen mit Etablierungstendenz** eingestuft. Sie nehmen eine Mittelstellung zwischen den Unbeständigen und den Etablierten ein. Bei manchen von ihnen ist eine zukünftige Etablierung zu erwarten, ihre Bestandsentwicklung sollte daher verfolgt werden.

Als **unbeständig** werden Sippen bezeichnet, die spontan ohne das bewusste Zutun des Menschen auftreten, die sich aber an den Wuchsarten nicht halten können. In der Regel sind es die Klimabedingungen und die Konkurrenzverhältnisse am Standort, die das Überleben der Art verhindern. Für ein Wiederauftreten ist eine neue Diasporenlieferung aus anderen Gebieten oder aus der Kultur notwendig.

Anwendung der Statuskategorien

Einheimische Arten und Archäophyten werden ohne Unterscheidung behandelt und erhalten eine Bewertung ihrer Gefährdung. Eine Ausnahme bilden unbeständige Archäophyten. Dabei handelt es sich vor allem um Kulturpflanzen – meist aus dem mediterranen Raum – die auf eine lange Kulturgeschichte in Hessen zurückblicken können. Die Arten werden in der Regel mindestens seit dem Mittelalter, oft sogar schon seit der Römerzeit im Gebiet kultiviert (Abb. 16). Es kommt regelmäßig zu Verwildерungen im Umfeld der Kulturen, aber eine langfristige Einbürgerung mit Arealbildung ist bislang nicht bekannt geworden, es ist aber möglich, dass es von diesen Arten in früheren Jahrhunderten eingebürgerte Vorkommen gegeben hat, die sich heute nicht mehr nachweisen lassen. Diese Sippen wurden in früheren Auflagen der Roten Liste teilweise hinsichtlich ihrer Gefährdung bewertet, d. h. als eingebürgerte Archäophyten betrachtet. Überwiegend wurden diese Arten jedoch wie Neophyten betrachtet. Beides wird dieser Gruppe nicht gerecht bzw. erscheint fachlich nicht korrekt. Obwohl diese Arten sich nicht selbstständig langfristig halten können, gehören sie jedoch seit Jahrhunderten zu unserer Kulturlandschaft.

Daher wurde entschieden dieser Gruppe einen eigenen Status zuzuweisen mit dem ihr langes, aber unbeständiges Auftreten dargestellt werden kann:

Au unbeständiger Archäophyt

Bei den Neophyten werden die Statuskategorien für jeden Bezugsraum, das heißt für die Regionen einzeln und für Hessen insgesamt unabhängig voneinander ermittelt. Arten, die in allen Regionen bisher lediglich unbeständig vorkommen, wurden nicht in die Florenliste aufgenommen. Die Angabe „unbeständig“ ist nur bei Arten enthalten, die in wenigstens einer Region eingebürgert sind oder Einbürgerungstendenz zeigen. Bei Arten mit besonderen Standortansprüchen ist es auch möglich, dass diese in einer Region einheimisch sind, während aus anderen Regionen nur unbeständige Vorkommen bekannt sind. Diese Arten sind in der Liste der Einheimischen und Archäophyten enthalten.



Abb. 16: Durch die lange Kultur-Geschichte in der Region ist der Status des Speierlings (*Sorbus domestica*) immer wieder umstritten. Aktuell wird er als unbeständiger Archäophyt bewertet. © I. Starke-Ottich, 2008

Sippen, die bislang nur über unbeständige Vorkommen in Hessen verfügen und daher nicht Bestandteil der Florenliste sind, können im Internet in der Florenliste des Projektes „Beiträge zur Pflanzenwelt in Hessen“ (<http://www.botanik-hessen.de/Florenliste>), das eine wichtige Grundlage für die Erstellung der Florenlisten lieferte, recherchiert werden.

6 Standard-Florenliste und Rote Liste

Die Nomenklatur folgt der 21. Auflage des „Rothmaler – Exkursionsflora von Deutschland“ (Jäger 2017). Weiterhin wird in all den Fällen, wenn in der vorherigen Fassung der Roten Liste ein abweichender Name gebraucht wurde, dieser als Synonym vermerkt. Die Nomenklatur der krautigen Neophyten richtet sich nach dem 5. Band des „Rothmaler (Jäger & al. 2008), holzige Neophyten sind in der Regel in der 21. Auflage des „Rothmaler“ enthalten.

Die sogenannten Nominatunterarten, das heißt die Unterarten, bei denen der Beiname der Art als Unterartbezeichnung wiederholt wird, sind, wenn keine anderen Unterarten in Hessen vorkommen, zur Vereinfachung der Namen nicht genannt. In diesem Fall ist nur der Artname angegeben, womit dann automatisch die Sippe im engen Sinn gemeint ist. Die Angaben etwa für *Achillea millefolium* beziehen sich demnach auf *A. m. subsp. millefolium*.

Für Unterarten enthält die 21. Auflage des „Rothmaler“ in der Regel keine von der Art abweichenden deutschen Namen. Diese wurden daher ggf. nach „Flora-Web“ (BfN 2018) ergänzt.

Bastarde sind dann in die Standardartenliste aufgenommen, wenn sie zumindest ein begrenztes vegetatives oder generatives Ausbreitungspotential besitzen. Andere Bastarde wurden weggelassen, auch wenn sie viel beachtet werden, doch nur als sterile, allerdings zuweilen langlebige Individuen auftreten. Hierzu gehören beispielsweise manche Farnbastarde aus den Gattungen *Asplenium* und *Dryopteris* oder *Drosera longifolia × rotundifolia* (= *D. × obovata*). Einige Kulturbastarde, die in Gärten gezogen werden, können verwildern und sich einzügern, sie verhalten sich wie Wildsippen. Beispiele sind *Hyacinthoides × mas-sartiana*, *Gaillardia × grandiflora* sowie einige *Mentha*-Kultursippen. Bastarde werden jedoch grundsätzlich nicht bewertet.

Kultivierte Vorkommen sind in der Standard-Florenliste nicht enthalten. Die Angabe entfällt auch dann, wenn eine Art wegen indigener oder eingebürgerter Vorkommen in die Liste aufgenommen ist, aber in einzelnen Regionen nur kultiviert wird. In gleicher Weise werden zweifelhafte oder irrtümliche Angaben behandelt. Für Arten, die in der letzten Fassung aufgenommen waren, sich aber

inzwischen als Fehlangabe herausgestellt haben oder aufgrund neuerer taxonomischer Erkenntnisse nicht mehr als Bestandteil der hessischen Flora gelten, erfolgt ein Kommentar.

Von den apomiktischen Formenkreisen wurden *Hieracium* und *Rubus* vollständig bearbeitet. Bei *Taraxacum* wurde differenziert vorgegangen: Nur von der Sektion *Palustria*, bei der zu den einzelnen Arten genügend Informationen zur Verbreitung und Gefährdung vorliegen, wurden die einzelnen Arten aufgelistet und bewertet, von anderen Sektionen nur die Sektion insgesamt. Auch bei *Ranunculus auricomus* konnte eine Auflistung einzelner Arten noch nicht vorgenommen werden.

Die Liste enthält für jede Art den wissenschaftlichen und den deutschen Namen, ferner in fünf Spalten die Gefährdungs- oder Statusangaben für Hessen insgesamt (HE) und für die vier Regionen (Nordwest, NO, SW, SO). Für Indigene und eingebürgerte Archäophyten ist jeweils die Gefährdungs- bzw. sonstige Kategorie nach Abschnitt 5.1 genannt, für Neophyten und unbeständige Archäophyten die Statusangabe. Es folgen Spalten mit Angaben zur Verantwortlichkeit und zum gesetzlichen Schutz bzw. bei Neophyten auch zur Schwarzen und Grauen Liste. Bei Arten, die in der letzten Fassung unter einem Synonym genannt wurden, wird dieses angegeben, bei Bastarden entsprechend die Bastardformel. Beim Fehlen einer Sippe in einer Region ist ein Querstrich gesetzt.

Um den Benutzern das Durchblättern verschiedener Listen zu ersparen, wurden Rote Liste und Florenliste in einer Liste zusammengefasst. Der Übersichtlichkeit halber werden die Neophyten in einer eigenen Liste geführt.

Verwendete Abkürzungen:

Bezugsraum:

HE	Hessen
NW	Region Nordwest
NO	Region Nordost
SW	Region Südwest
SO	Region Südost

Statusangaben:

Au	unbeständiger Archäophyt
N	Neophyt
E	etablierter Neophyt
T	Sippe mit Etablierungstendenz
u	unbeständige Sippe
-	im Bezugsraum fehlend

Nomenklatur:

subsp.	Unterart
var.	Varietät
s. str.	im engen Sinn
s. l.	im weiten Sinn

Gefährdungseinstufung:

0	ausgestorben oder verschollen
1	vom Aussterben bedroht
2	stark gefährdet
3	gefährdet
G	Gefährdung anzunehmen
R	extrem selten
V	zurückgehend, Vorwarnliste
*	derzeit als ungefährdet angesehen
D	Daten mangelhaft
n.b.	nicht bewertet

Zusatzangaben (Spalte Z):

!	besondere Verantwortlichkeit Hessens
H	Hessen-Liste
D!!	besonders hohe Verantwortung Deutschlands
D!	hohe Verantwortung Deutschlands
D(!)	besonders hohe Verantwortung für isolierte Vorposten
D?	Daten ungenügend, evtl. erhöhte Verantwortung zu vermuten
§	besonders geschützt
§§	streng geschützt
B	Bundesartenschutz-Verordnung
E	EG-Artenschutz-Verordnung
F	FFH-Richtlinie
SM	Arten der Managementliste
SA	Arten der Aktionsliste
SH	Arten der Handlungsliste
SB	Arten der Beobachtungsliste
EU	Arten der EU-Liste invasiver Arten

Anmerkungen (Spalte A):

- Hinweis auf Anmerkung in Kapitel 7

6.1 Indigene und Archäophyten

Wissenschaftlicher Name	Deutscher Name	HE	NW	NO	SW	SO	Z	A
<i>Acer campestre</i>	Feld-Ahorn	*	*	*	*	*		
<i>Acer monspessulanum</i>	Französischer Ahorn	*	*	-	-	-		
<i>Acer platanoides</i>	Spitz-Ahorn	*	*	*	*	*		
<i>Acer pseudoplatanus</i>	Berg-Ahorn	*	*	*	*	*	D!	
<i>Aceras anthropophorum</i> (= <i>Orchis anthropophora</i>)	Ohnhorn	2	2	3	0	2	§E	
<i>Achillea collina</i>	Hügel-Schafgarbe	D	D	D	D	-		►
<i>Achillea millefolium</i>	Gewöhnliche Schafgarbe	*	*	*	*	*		
<i>Achillea nobilis</i>	Edel-Schafgarbe	V	*	0	3	-		►
<i>Achillea pratensis</i>	Wiesen-Schafgarbe	*	D	*	*	D		
<i>Achillea ptarmica</i>	Sumpf-Schafgarbe	*	*	*	*	*		
<i>Acinos arvensis</i>	Gewöhnlicher Steinquendel	*	3	V	*	*		
<i>Aconitum lycoctonum</i> subsp. <i>vulparia</i>	Gelber Eisenhut	3	2	*	0	R	§B	►
<i>Aconitum napellus</i> subsp. <i>lusitanicum</i>	Blauer Eisenhut	V	V	*	-	-	§B	►
<i>Aconitum variegatum</i>	Bunter Eisenhut	*	-	*	-	-	§B	
<i>Actaea spicata</i>	Christophskraut	*	*	*	*	*		
<i>Adonis aestivalis</i>	Sommer-Adonisröschen	2	0	2	0	0		►

Wissenschaftlicher Name	Deutscher Name	HE	NW	NO	SW	SO	Z	A
<i>Adonis flammea</i>	Flammen-Adonisröschen	0	0	0	0	0	D!	►
<i>Adoxa moschatellina</i>	Moschuskraut	*	*	*	V	*		
<i>Aegopodium podagraria</i>	Gewöhnlicher Giersch	*	*	*	*	*		
<i>Aethusa cynapium</i> subsp. <i>cynapium</i>	Hundspetersilie	*	*	*	*	*		
<i>Aethusa cynapium</i> subsp. <i>elata</i>	Hohe Hundspetersilie	*	*	*	-	-		
<i>Agrimonia eupatoria</i>	Kleiner Odermennig	*	*	*	*	*		
<i>Agrimonia procera</i>	Großer Odermennig	*	V	*	*	*		
<i>Agrostemma githago</i>	Korn-Rade	0	0	0	0	0		►
<i>Agrostis canina</i>	Hunds-Straußgras	*	V	*	*	*		
<i>Agrostis capillaris</i>	Rotes Straußgras	*	*	*	*	*		
<i>Agrostis gigantea</i>	Riesen-Straußgras	*	V	*	*	*		
<i>Agrostis stolonifera</i>	Weißes Straußgras	*	*	*	*	*		
<i>Agrostis vinealis</i>	Schmalrispiges Straußgras	V	V	2	*	R		
<i>Aira caryophyllea</i> subsp. <i>caryophyllea</i>	Nelken-Haferschmiele	V	3	V	3	3		
<i>Aira praecox</i>	Frühe Haferschmiele	2	2	2	3	2		
<i>Ajuga chamaepitys</i>	Gelber Günsel	2	1	1	2	1		►
<i>Ajuga genevensis</i>	Heide-Günsel	V	3	V	*	3		
<i>Ajuga reptans</i>	Kriech-Günsel	*	*	*	*	*		
<i>Alcea rosea</i>	Stockrose	Au	Au	Au	Au	-		►

Wissenschaftlicher Name	Deutscher Name	HE	NW	NO	SW	SO	Z	A
<i>Alchemilla connivens</i>	Schmalzahn Frauenmantel	G	0	G	-	-		
<i>Alchemilla filicaulis</i> (= <i>Alchemilla vestita</i>)	Fadenstängel- Frauenmantel	*	V	*	-	-		
<i>Alchemilla glabra</i>	Kahler Frauenmantel	*	*	*	*	*		
<i>Alchemilla glaucescens</i>	Filziger Frauenmantel	V	V	*	0	G		
<i>Alchemilla glomerulans</i>	Knäuel- Frauenmantel	2	1	2	-	-		
<i>Alchemilla micans</i>	Zierlicher Frauenmantel	*	*	*	R	-		
<i>Alchemilla monticola</i>	Bergwiesen- Frauenmantel	*	*	*	*	*		
<i>Alchemilla plicata</i>	Falten-Frauenmantel	R	R	R	-	R		
<i>Alchemilla subcrenata</i>	Kerbzahn- Frauenmantel	*	3	*	-	*		
<i>Alchemilla vulgaris</i>	Gewöhnlicher Frauenmantel	*	*	*	*	*		
<i>Alchemilla xanthochlora</i>	Kleinblütiger Frauenmantel	*	*	*	*	*		
<i>Alisma gramineum</i>	Grasblättriger Froschlöffel	3	-	-	3	-		
<i>Alisma lanceolatum</i>	Lanzett-Froschlöffel	*	R	*	*	R		
<i>Alisma plantago-aquatica</i>	Gewöhnlicher Froschlöffel	*	*	*	*	*		
<i>Alliaria petiolata</i>	Knoblauchsrauke	*	*	*	*	*		
<i>Allium angulosum</i>	Kantiger Lauch	2	-	1	2	-	\$B, D?	
<i>Allium cepa</i> var. <i>ascalonium</i>	Schalotte	Au	-	-	Au	Au		

Wissenschaftlicher Name	Deutscher Name	HE	NW	NO	SW	SO	Z	A
<i>Allium lusitanicum</i>	Berg-Lauch	*	0	*	0	-	§B, H	►
<i>Allium oleraceum</i>	Gemüse-Lauch	*	3	*	*	*		
<i>Allium ramosum s. l.</i>	Schnittknoblauch	Au	-	-	Au	-		
<i>Allium rotundum</i>	Runder Lauch	3	3	0	3	0		
<i>Allium sativum</i> var. <i>ophioscorodon</i>	Knoblauch	Au	-	Au	-	-		►
<i>Allium sativum</i> var. <i>sativum</i>	Knoblauch	Au	-	Au	Au	-		
<i>Allium schoenoprasum</i>	Schnittlauch	R	E	E	R	E		►
<i>Allium scorodoprasum</i>	Schlangen-Lauch	V	3	G	*	0	D?	
<i>Allium sphaerocephalon</i>	Kugelköpfiger Lauch	2	3	-	2	0	D?	
<i>Allium strictum</i>	Steifer Lauch	2	1	2	-	-	!, §B, H, D?	
<i>Allium ursinum</i>	Bär-Lauch	*	*	*	*	*		
<i>Allium vineale</i>	Weinberg-Lauch	*	*	*	*	*		
<i>Alnus glutinosa</i>	Schwarz-Erle	*	*	*	*	*		
<i>Alopecurus aequalis</i>	Rotgelber Fuchsschwanz	3	3	*	3	1		
<i>Alopecurus geniculatus</i>	Knick-Fuchsschwanz	*	V	*	*	*		
<i>Alopecurus myosuroides</i>	Acker-Fuchsschwanz	*	V	*	*	*		
<i>Alopecurus pratensis</i>	Wiesen-Fuchsschwanz	*	*	*	*	*		
<i>Althaea hirsuta</i>	Rauhaar-Eibisch	1	-	0	0	1		
<i>Althaea officinalis</i>	Echter Eibisch	1	-	u	1	-	§B	►

Wissenschaftlicher Name	Deutscher Name	HE	NW	NO	SW	SO	Z	A
<i>Alyssum alyssoides</i>	Kelch-Steinkraut	V	3	V	*	R		
<i>Alyssum montanum</i> subsp. <i>gmelinii</i>	Dünen-Steinkraut	1	-	-	1	-	§B,H	
<i>Alyssum montanum</i> subsp. <i>montanum</i>	Berg-Steinkraut	R	R	R	-	0	§B	
<i>Amaranthus blitum</i>	Aufsteigender Amarant	*	u	D	*	*		
<i>Amelanchier ovalis</i> subsp. <i>embergeri</i> (= <i>Amelanchier</i> <i>embergeri</i>)	Echte Felsenbirne	*	*	*	0	0		►
<i>Anacamptis pyramidalis</i> (= <i>Orchis</i> <i>pyramidalis</i>)	Pyramiden-Spitzorchis	*	R	R	*	*	§E	
<i>Anagallis arvensis</i>	Acker-Gauchheil	*	*	*	*	*		
<i>Anagallis foemina</i>	Blauer Gauchheil	3	1	3	3	1		
<i>Anchusa arvensis</i>	Acker-Ochsenzunge	*	3	V	*	*		
<i>Anchusa officinalis</i>	Gebräuchliche Ochsenzunge	*	1	u	*	0		►
<i>Andromeda polifolia</i>	Rosmarinheide	2	-	2	0	-	D?	
<i>Androsace elongata</i>	Langstieler Mannsschild	2	-	0	2	-	H	►
<i>Androsace maxima</i>	Riesen-Mannsschild	0	-	-	0	-	D?	►
<i>Androsace septentrionalis</i>	Nördlicher Mannsschild	0	-	u	0	-	D(!)	►
<i>Anemone nemorosa</i>	Busch-Windröschen	*	*	*	*	*		
<i>Anemone ranunculoides</i>	Gelbes Windröschen	*	*	*	*	*		
<i>Anemone sylvestris</i>	Großes Windröschen	2	1	2	2	2	§B	

Wissenschaftlicher Name	Deutscher Name	HE	NW	NO	SW	SO	Z	A
<i>Angelica sylvestris</i>	Wilde Engelwurz	*	*	*	*	*		
<i>Antennaria dioica</i>	Gewöhnliches Katzenpfötchen	2	1	2	1	1	§B	
<i>Anthemis arvensis</i>	Acker-Hundskamille	V	V	V	V	2		
<i>Anthemis cotula</i>	Stink-Hundskamille	3	1	V	1	2	H	►
<i>Anthemis tinctoria</i>	Färber-Hundskamille	*	*	*	*	V		
<i>Anthericum liliago</i>	Trauben-Graslilie	3	3	*	1	2	§B, D!	
<i>Anthericum ramosum</i>	Ästige-Graslilie	3	1	R	3	2	§B	
<i>Anthoxanthum odoratum</i>	Gewöhnliches Ruchgras	*	*	*	*	*		
<i>Anthriscus caucalis</i>	Hunds-Kerbel	*	*	*	*	R		
<i>Anthriscus cerefolium</i>	Garten-Kerbel	Au	Au	Au	Au	Au		
<i>Anthriscus nitidus</i>	Glanz-Kerbel	*	-	*	-	-		
<i>Anthriscus sylvestris</i>	Wiesen-Kerbel	*	*	*	*	*		
<i>Anthyllis vulneraria</i> subsp. <i>carpatica</i>	Karpaten-Wundklee	V	V	*	3	V		
<i>Anthyllis vulneraria</i> subsp. <i>polyphylla</i>	Steppen-Wundklee	1	-	-	1	-		►
<i>Apera spica-venti</i>	Gewöhnlicher Windhalm	*	*	*	*	*		
<i>Aphanes arvensis</i>	Gewöhnlicher Ackerfrauenmantel	*	*	*	*	*		
<i>Aphanes australis</i>	Südlicher Ackerfrauenmantel	3	G	3	3	3		
<i>Apium graveolens</i>	Sellerie	1	0	1	0	0		►
<i>Aquilegia vulgaris</i>	Gewöhnliche Akelei	V	V	V	3	V	§B	

Wissenschaftlicher Name	Deutscher Name	HE	NW	NO	SW	SO	Z	A
<i>Arabidopsis arenosa</i> subsp. <i>borbasii</i>	Rotblütige Sand-Schmalwand	*	*	-	-	-		
<i>Arabidopsis thaliana</i>	Acker-Schmalwand	*	*	*	*	*		
<i>Arabis nemorensis</i>	Gerard-Gänsekresse	2	-	-	2	-	D?	
<i>Arabis sagittata</i>	Pfeilblättrige Gänsekresse	2	-	2	1	-		►
<i>Arctium lappa</i>	Große Klette	*	*	*	*	*		
<i>Arctium minus</i>	Kleine Klette	*	*	*	*	*		
<i>Arctium nemorosum</i>	Hain-Klette	*	*	*	*	*		
<i>Arctium tomentosum</i>	Filz-Klette	*	*	*	*	*		
<i>Arctostaphylos uva-ursi</i>	Echte Bärentraube	0	-	0	-	-	§B	►
<i>Arenaria leptoclados</i>	Dünnstängliges Sandkraut	*	D	*	*	-		
<i>Arenaria serpyllifolia</i>	Quendel-Sandkraut	*	*	*	*	*		
<i>Aristolochia clematitis</i>	Osterluzei	*	*	3	*	2		
<i>Armeria maritima</i> subsp. <i>elongata</i>	Sand-Grasnelke	3	T	0	3	2	§B	
<i>Armoracia rusticana</i>	Meerrettich	*	*	*	*	*		
<i>Arnica montana</i>	Echte Arnika	2	2	2	0	1	§B, D!	
<i>Arnoseris minima</i>	Lämmersalat	1	1	1	1	0	D!	
<i>Arrhenatherum elatius</i>	Glatthafer	*	*	*	*	*		
<i>Artemisia absinthium</i>	Wermut	*	*	*	*	*		►
<i>Artemisia campestris</i>	Feld-Beifuß	*	*	0	*	*		►

Wissenschaftlicher Name	Deutscher Name	HE	NW	NO	SW	SO	Z	A
<i>Artemisia vulgaris</i>	Gewöhnlicher Beifuß	*	*	*	*	*		
<i>Arum maculatum</i>	Gefleckter Aronstab	*	*	*	*	*	D!	
<i>Aruncus dioicus</i>	Wald-Geißbart	V	T	R	T	V		
<i>Asarum europaeum</i>	Haselwurz	*	*	*	*	*		
<i>Asparagus officinalis</i>	Gemüse-Spargel	*	*	*	*	*		
<i>Asperugo procumbens</i>	Schlangenäuglein	1	0	0	1	-		►
<i>Asperula arvensis</i>	Acker-Meier	0	0	0	0	0	D?	►
<i>Asperula cynanchica</i>	Hügel-Meier	V	2	V	3	3		
<i>Asperula tinctoria</i>	Färber-Meier	0	-	0	0	0		►
<i>Asplenium adiantum-nigrum</i>	Schwarzstieler Streifenfarn	V	V	R	*	3		
<i>Asplenium ceterach</i>	Milzfarn	*	*	R	R	3	§B	
<i>Asplenium fontanum</i>	Jura-Streifenfarn	0	-	0	-	-	§B	►
<i>Asplenium ruta-muraria</i>	Mauerraute	*	*	*	*	*		
<i>Asplenium scolopendrium</i>	Hirschzunge	*	R	u	*	G	§B	►
<i>Asplenium septentrionale</i>	Nördlicher Streifenfarn	V	V	*	R	2	D!	
<i>Asplenium trichomanes</i> subsp. <i>hastatum</i>	Spießfiedriger Braunstieler Streifenfarn	R	-	-	-	R		
<i>Asplenium trichomanes</i> subsp. <i>pachyrachis</i>	Dickstieler Braunstieler Streifenfarn	R	-	R	-	R		►
<i>Asplenium trichomanes</i> subsp. <i>quadrivalens</i>	Tetraploider Braunstieler Streifenfarn	*	*	*	*	*		

Wissenschaftlicher Name	Deutscher Name	HE	NW	NO	SW	SO	Z	A
<i>Asplenium trichomanes</i> subsp. <i>trichomanes</i>	Braunstieler Streifenfarn	*	R	D	-	R		►
<i>Asplenium viride</i>	Grünstieler Streifenfarn	1	0	1	0	u		
<i>Aster amellus</i>	Berg-Aster	2	0	2	1	1	§B	►
<i>Astragalus cicer</i>	Kicher-Tragant	2	-	1	2	-		
<i>Astragalus danicus</i>	Dänischer Tragant	0	-	-	0	-		►
<i>Astragalus glycyphyllos</i>	Bärenschote	*	*	*	*	*		
<i>Athyrium filix-femina</i>	Gewöhnlicher Frauenfarn	*	*	*	*	*		
<i>Atriplex northusana</i>	Nordhäuser Melde	D	-	D	D	-		
<i>Atriplex patula</i>	Spreizende Melde	*	*	*	*	*		
<i>Atriplex prostrata</i>	Spießblättrige Melde	*	*	*	*	*		
<i>Atriplex sagittata</i>	Glänzende Melde	*	*	*	*	E		
<i>Atropa bella-donna</i>	Echte Tollkirsche	*	*	*	*	*		
<i>Avena fatua</i>	Flug-Hafer	*	*	*	*	*		
<i>Avena sativa</i>	Saat-Hafer	Au	Au	Au	Au	Au		
<i>Avena strigosa</i>	Sand-Hafer	0	0	0	0	0	D?	►
<i>Ballota nigra</i> subsp. <i>meridionalis</i>	Stinkende Schwarznessel	*	*	*	*	*		
<i>Ballota nigra</i> subsp. <i>nigra</i>	Schwarznessel	*	*	*	*	-		
<i>Barbarea arcuata</i>	Krummfrüchtige Winterkresse	D	-	D	D	-		
<i>Barbarea stricta</i>	Steife Winterkresse	*	*	*	*	-		
<i>Barbarea vulgaris</i>	Echte Winterkresse	*	*	*	*	*		

Wissenschaftlicher Name	Deutscher Name	HE	NW	NO	SW	SO	Z	A
<i>Bassia laniflora</i>	Sand-Radmelde	V	-	-	V	0	!, H, D(!)	
<i>Bellis perennis</i>	Ausdauerndes Gänseblümchen	*	*	*	*	*		
<i>Berberis vulgaris</i>	Gewöhnliche Berberitze	*	*	*	V	*		
<i>Berula erecta</i>	Schmalblättriger Merk	*	*	*	*	*		
<i>Beta vulgaris</i>	Beta-Rübe	Au	-	Au	Au	-		
<i>Betonica officinalis</i>	Heilziest	V	V	V	V	V		
<i>Betula pendula</i>	Hänge-Birke	*	*	*	*	*		
<i>Betula pubescens</i> subsp. <i>carpathica</i>	Karpaten-Birke	*	*	*	-	*		
<i>Betula pubescens</i> subsp. <i>pubescens</i>	Moor-Birke	*	*	*	3	*		
<i>Bidens cernuus</i>	Nickender Zweizahn	*	*	*	*	R		
<i>Bidens radiatus</i>	Strahlender Zweizahn	*	*	D	R	-		
<i>Bidens tripartitus</i>	Dreiteiliger Zweizahn	*	*	*	V	*		
<i>Biscutella laevigata</i> subsp. <i>varia</i>	Elsässer Brillenschötchen	R	R	-	-	-	§B	
<i>Bistorta officinalis</i>	Schlängen-Wiesenknöterich	*	*	*	*	*		
<i>Blackstonia acuminata</i>	Später Bitterling	0	-	-	0	-		►
<i>Blackstonia perfoliata</i>	Durchwachsen-blättriger Bitterling	0	-	-	0	-		►
<i>Blechnum spicant</i>	Rippenfarn	*	*	*	G	*	D!	►
<i>Blysmus compressus</i>	Platthalm-Quellried	1	1	1	0	1	H	►

Wissenschaftlicher Name	Deutscher Name	HE	NW	NO	SW	SO	Z	A
<i>Bolboschoenus laticarpus</i>	Breitfrüchtige Strandsimse	*	-	*	*	-		
<i>Bolboschoenus maritimus</i> [s. str.]	Gewöhnliche Strandsimse	R	-	R	R	-		
<i>Bolboschoenus planiculmis</i>	Flachfrüchtige Strandsimse	0	-	-	0	-		►
<i>Borago officinalis</i>	Garten-Borretsch	Au	Au	Au	Au	Au		
<i>Bothriochloa ischaemum</i>	Gewöhnliches Bartgras	1	-	-	0	1		
<i>Botrychium lunaria</i>	Mond-Rautenfarn	2	2	2	1	1	§B	
<i>Botrychium matricariifolium</i>	Ästiger Rautenfarn	1	-	0	0	1	§§B, H, D!	►
<i>Brachypodium pinnatum</i>	Fieder-Zwenke	*	*	*	*	*		
<i>Brachypodium sylvaticum</i>	Wald-Zwenke	*	*	*	*	*		
<i>Brassica nigra</i>	Schwarzer Senf	*	R	u	*	u		►
<i>Briza media</i>	Gewöhnliches Zittergras	V	V	V	3	3		
<i>Bromus arvensis</i> subsp. <i>arvensis</i>	Acker-Trespe	V	3	V	3	2		►
<i>Bromus arvensis</i> subsp. <i>parviflorus</i>	Kleinblütige Acker-Trespe	2	-	-	2	-		
<i>Bromus benekenii</i>	Frühe Wald-Trespe	*	*	*	*	*		
<i>Bromus commutatus</i> subsp. <i>commutatus</i>	Wiesen-Trespe	2	D	2	G	-		
<i>Bromus commutatus</i> subsp. <i>decipiens</i>	Täuschende Verwechselte Trespe	*	*	*	*	D		
<i>Bromus grossus</i>	Dicke Trespe	1	0	0	0	1	§§F, H, D!!	►

Wissenschaftlicher Name	Deutscher Name	HE	NW	NO	SW	SO	Z	A
<i>Bromus hordeaceus</i> subsp. <i>hordeaceus</i>	Flaum-Trespe	*	*	*	*	*		
<i>Bromus inermis</i>	Wehrlose Trespe	*	*	*	*	*		
<i>Bromus racemosus</i>	Trauben-Trespe	V	V	V	3	3	H, D?	►
<i>Bromus ramosus</i>	Späte Wald-Trespe	*	*	*	*	*		
<i>Bromus secalinus</i> subsp. <i>secalinus</i>	Roggen-Trespe	*	*	*	2	3		
<i>Bromus sterilis</i>	Taube Trespe	*	*	*	*	*		
<i>Bromus tectorum</i>	Dach-Trespe	*	*	*	*	*	V	
<i>Bryonia alba</i>	Weiße Zaunrübe	1	-	1	-	-		
<i>Bryonia dioica</i>	Rotbeerige Zaunrübe	*	*	*	*	*		
<i>Buglossoides arvensis</i> subsp. <i>arvensis</i>	Acker-Rindszunge	3	2	3	2	1		
<i>Buglossoides incrassata</i> subsp. <i>splitgerberi</i>	Splitgerber-Dickstielige Rindszunge	3	2	3	2	D		
<i>Buglossoides purpurocaerulea</i>	Purpurblaue Rindszunge	V	R	V	0	-		►
<i>Bunium bulbocastanum</i>	Echter Knollenkümmel	V	1	V	3	2		
<i>Bupleurum falcatum</i>	Sichel-Hasenohr	*	3	*	*	R		
<i>Bupleurum longifolium</i>	Langblättriges Hasenohr	*	R	*	-	-		
<i>Bupleurum rotundifolium</i>	Rundblättriges Hasenohr	1	0	1	0	0	D?	
<i>Bupleurum tenuissimum</i>	Salz-Hasenohr	0	-	T	0	-	D?	►
<i>Butomus umbellatus</i>	Schwanenblume	*	*	*	*	0		

Wissenschaftlicher Name	Deutscher Name	HE	NW	NO	SW	SO	Z	A
<i>Calamagrostis arundinacea</i>	Wald-Reitgras	*	*	*	R	*		
<i>Calamagrostis canescens</i>	Sumpf-Reitgras	*	3	*	V	*		
<i>Calamagrostis epigejos</i>	Land-Reitgras	*	*	*	*	*		
<i>Calamagrostis phragmitoides</i>	Purpur-Reitgras	*	R	*	-	-		
<i>Calamagrostis pseudophragmites</i>	Ufer-Reitgras	0	-	-	0	-		►
<i>Calamagrostis varia</i>	Berg-Reitgras	*	-	*	-	-		
<i>Calamintha menthifolia</i>	Wald-Bergminze	3	-	-	1	3		
<i>Caldesia parnassifolia</i>	Herzlöffel	0	-	0	0	-	SSF, D!	►
<i>Calendula arvensis</i>	Acker-Ringelblume	0	0	u	0	0		►
<i>Calendula officinalis</i>	Garten-Ringelblume	Au	Au	Au	Au	Au		
<i>Calla palustris</i>	Sumpf-Schlangenwurz	1	0	1	0	0	SB	►
<i>Callitrichе cophocarpa</i>	Stumpfkantiger Wasserstern	*	D	-	*	-		
<i>Callitrichе ×vigens</i> (= <i>Callitrichе cophocarpa</i> × <i>platycarpa</i>)		n.b.	n.b.	n.b.	n.b.	-		
<i>Callitrichе hamulata</i>	Haken-Wasserstern	*	*	*	3	V		
<i>Callitrichе obtusangula</i>	Nussfrüchtiger Wasserstern	*	-	*	*	-		
<i>Callitrichе palustris</i>	Sumpf-Wasserstern	*	-	3	*	-		►
<i>Callitrichе platycarpa</i>	Flachfrüchtiger Wasserstern	*	*	*	*	D		

Wissenschaftlicher Name	Deutscher Name	HE	NW	NO	SW	SO	Z	A
<i>Callitrichia stagnalis</i>	Teich-Wasserstern	*	*	*	*	G		
<i>Calluna vulgaris</i>	Heidekraut	*	*	*	*	*		
<i>Caltha palustris</i>	Sumpf-Dotterblume	V	*	V	V	*		
<i>Calystegia sepium</i>	Gewöhnliche Zaunwinde	*	*	*	*	*		
<i>Camelina alyssum</i>	Gewährter Leindotter	0	0	0	0	0	D?	►
<i>Camelina microcarpa</i>	Kleinfrüchtiger Leindotter	2	1	3	1	0		►
<i>Campanula baumgartenii</i>	Lanzettblättrige Glockenblume	3	3	-	-	-	!, H, D!!	
<i>Campanula cervicaria</i>	Borstige Glockenblume	1	1	1	1	0	§B	
<i>Campanula glomerata</i>	Knäuel-Glockenblume	V	3	V	3	R		
<i>Campanula latifolia</i>	Breitblättrige Glockenblume	*	V	*	-	-	§B	
<i>Campanula patula</i>	Wiesen-Glockenblume	V	V	V	*	*		
<i>Campanula persicifolia</i>	Pfirsichblättrige Glockenblume	*	*	*	*	*		
<i>Campanula rapunculoides</i>	Acker-Glockenblume	*	*	*	V	*		
<i>Campanula rapunculus</i>	Rapunzel-Glockenblume	*	*	*	*	*		
<i>Campanula rotundifolia</i>	Rundblättrige Glockenblume	*	*	*	*	*		
<i>Campanula trachelium</i>	Nesselblättrige Glockenblume	*	*	*	*	*		
<i>Capsella bursa-pastoris</i>	Gewöhnliches Hirntäschel	*	*	*	*	*		

Wissenschaftlicher Name	Deutscher Name	HE	NW	NO	SW	SO	Z	A
<i>Cardamine amara</i>	Kressen-Schaumkraut	*	*	*	*	*		
<i>Cardamine bulbifera</i>	Zwiebel-Schaumkraut	*	*	*	*	*		
<i>Cardamine flexuosa</i>	Wald-Schaumkraut	*	*	*	*	*		
<i>Cardamine impatiens</i>	Spring-Schaumkraut	*	*	*	*	*		
<i>Cardamine parviflora</i>	Kleinblütiges Schaumkraut	R	-	-	R	-	D?	
<i>Cardamine pratensis</i>	Wiesen-Schaumkraut	*	*	*	*	*		
<i>Carduus acanthoides</i>	Weg-Distel	*	*	V	*	*		
<i>Carduus crispus</i>	Krause Distel	*	*	*	*	*		
<i>Carduus defloratus</i>	Berg-Distel	*	-	*	-	-		
<i>Carduus nutans</i>	Nickende Distel	*	V	*	3	*		
<i>Carduus personata</i>	Kletten-Distel	*	-	*	-	-		
<i>Carex acuta</i>	Schlanke Segge	*	*	*	*	*		
<i>Carex acutiformis</i>	Sumpf-Segge	*	*	*	*	*		
<i>Carex alba</i>	Weißer Segge	R	-	R	T	-		►
<i>Carex appropinquata</i>	Schwarzschopf-Segge	2	2	2	2	1		►
<i>Carex bohemica</i>	Zypergras-Segge	R	-	R	0	-		►
<i>Carex brizoides</i>	Zittergras-Segge	*	*	*	*	*	D!	
<i>Carex canescens</i>	Grau-Segge	V	V	V	3	V		
<i>Carex caryophyllea</i>	Frühlings-Segge	*	V	*	V	*		
<i>Carex cespitosa</i>	Rasen-Segge	1	-	1	0	1		
<i>Carex chordorrhiza</i>	Fadenwurzlige Segge	0	-	0	0	-	D?	►
<i>Carex davalliana</i>	Davall-Segge	2	1	2	1	1	D?	

Wissenschaftlicher Name	Deutscher Name	HE	NW	NO	SW	SO	Z	A
<i>Carex demissa</i>	Grünliche Gelb-Segge	*	*	*	3	V		
<i>Carex diandra</i>	Draht-Segge	1	0	1	0	0	H	
<i>Carex digitata</i>	Finger-Segge	*	*	*	*	*		
<i>Carex dioica</i>	Zweihäusige Segge	0	0	0	0	0	D?	►
<i>Carex distans</i>	Entferntähnliche Segge	2	2	2	2	1		
<i>Carex disticha</i>	Zweizeilige Segge	*	*	*	*	*		
<i>Carex divulsa</i>	Unterbrochenähnliche Segge	R	-	R	R	-		
<i>Carex echinata</i>	Igel-Segge	V	V	3	3	V		
<i>Carex elata</i>	Steife Segge	*	-	R	V	*		
<i>Carex elongata</i>	Langähnliche Segge	V	3	*	V	3		
<i>Carex ×elytroides</i> (= <i>Carex nigra</i> × <i>acuta</i>)	Bastard-Schlank-Segge	n.b.	n.b.	n.b.	n.b.	n.b.		►
<i>Carex ericetorum</i>	Heide-Segge	3	-	-	3	-		
<i>Carex flacca</i>	Blaugrüne Segge	*	V	*	*	*		
<i>Carex flava</i>	Gelb-Segge	2	2	2	1	2		
<i>Carex hartmanii</i>	Hartman-Segge	3	3	3	3	2	H	
<i>Carex hirta</i>	Behaarte Segge	*	*	*	*	*		
<i>Carex hordeistichos</i>	Gersten-Segge	1	-	-	1	0	!, H, D?	►
<i>Carex hostiana</i>	Saum-Segge	2	2	-	1	1	H	
<i>Carex humilis</i>	Erd-Segge	*	R	*	1	D		
<i>Carex ×involuta</i> (= <i>Carex rostrata</i> × <i>vesicaria</i>)	Bastard-Blasen-Segge	n.b.	n.b.	n.b.	n.b.	n.b.		
<i>Carex lasiocarpa</i>	Faden-Segge	2	-	2	1	0		

Wissenschaftlicher Name	Deutscher Name	HE	NW	NO	SW	SO	Z	A
<i>Carex leersii</i> (= <i>Carex polyphylla</i>)	Westfälische Segge	*	*	*	*	*		
<i>Carex lepidocarpa</i>	Schuppenfrüchtige Segge	2	2	2	2	2	H	
<i>Carex leporina</i>	Hasenpfoten-Segge	*	*	*	*	*		
<i>Carex limosa</i>	Schlamm-Segge	1	0	1	0	0	H, D?	►
<i>Carex montana</i>	Berg-Segge	*	*	*	*	*		
<i>Carex muricata</i>	Sparrige Segge	*	*	*	*	*	D	
<i>Carex nigra</i>	Wiesen-Segge	*	*	*	3	V		
<i>Carex ornithopoda</i>	Vogelfuß-Segge	V	-	V	V	3		
<i>Carex otrubae</i>	Falsche Fuchs-Segge	*	*	V	*	R		
<i>Carex pairae</i>	Paira-Segge	*	*	*	*	*		
<i>Carex pallescens</i>	Bleich-Segge	*	*	*	*	V		
<i>Carex panicea</i>	Hirse-Segge	V	V	V	V	V		
<i>Carex paniculata</i>	Rispen-Segge	*	*	*	V	V		
<i>Carex pendula</i>	Hänge-Segge	*	*	*	*	*		►
<i>Carex pilosa</i>	Wimper-Segge	*	-	*	*	*		
<i>Carex pilulifera</i>	Pillen-Segge	*	*	*	*	*		
<i>Carex praecox</i>	Frühe Segge	*	R	R	*	-		
<i>Carex pseudocyperus</i>	Scheinzypergras-Segge	V	T	V	3	R		►
<i>Carex pulicaris</i>	Floh-Segge	2	2	1	0	1		
<i>Carex remota</i>	Winkel-Segge	*	*	*	*	*		
<i>Carex riparia</i>	Ufer-Segge	*	V	*	*	*		
<i>Carex rostrata</i>	Schnabel-Segge	V	3	V	3	V		
<i>Carex spicata</i>	Dichtährige Segge	*	*	*	*	*		

Wissenschaftlicher Name	Deutscher Name	HE	NW	NO	SW	SO	Z	A
<i>Carex strigosa</i>	Dünnährige Segge	*	*	R	*	*		
<i>Carex supina</i>	Niedrige Segge	0	-	-	0	-	D?	►
<i>Carex sylvatica</i>	Wald-Segge	*	*	*	*	*		
<i>Carex tomentosa</i>	Filz-Segge	3	2	3	3	2		
<i>Carex umbrosa</i>	Schatten-Segge	*	*	*	*	*		
<i>Carex vesicaria</i>	Blasen-Segge	*	V	*	3	*		
<i>Carex viridula</i>	Späte Gelb-Segge	G	-	G	G	-		
<i>Carex vulpina</i>	Fuchs-Segge	V	V	V	3	3		
<i>Carlina acaulis</i> subsp. <i>caulescens</i>	Hochstänglige Große Eberwurz	3	-	3	0	3	§B	
<i>Carlina vulgaris</i>	Kleine Eberwurz	*	*	*	V	V		
<i>Carpinus betulus</i>	Hainbuche	*	*	*	*	*	D!	
<i>Carum carvi</i>	Wiesen-Kümmel	*	V	*	3	*		
<i>Castanea sativa</i>	Ess-Kastanie	*	*	u	T	*		
<i>Catabrosa aquatica</i>	Quellgras	1	1	0	0	0		
<i>Caucalis platycarpos</i>	Acker-Haftdolde	1	0	1	0	1	H, D?	
<i>Centaurea angustifolia</i> (= <i>Centaurea jacea</i> subsp. <i>angustifolia</i> , <i>Centaurea pannonica</i>)	Schmalblättrige Flockenblume	*	*	*	*	*		
<i>Centaurea jacea</i> [s. str.]	Wiesen-Flockenblume	*	*	*	*	*		
<i>Centaurea nemoralis</i> (= <i>Centaurea nigra</i> subsp. <i>nemoralis</i>)	Hain-Flockenblume	*	*	*	*	*		
<i>Centaurea pseudophrygia</i>	Perücken-Flockenblume	*	0	*	-	0		►

Wissenschaftlicher Name	Deutscher Name	HE	NW	NO	SW	SO	Z	A
<i>Centaurea scabiosa</i>	Skabiosen-Flockenblume	*	*	*	*	G		
<i>Centaurea stoebe</i> subsp. <i>stoebe</i>	Gefleckte Flockenblume	*	0	-	*	-		►
<i>Centaurium erythraea</i>	Echtes Tausendgüldenkraut	*	*	*	*	*	§B	
<i>Centaurium pulchellum</i>	Zierliches Tausendgüldenkraut	3	2	3	3	1	§B	
<i>Centunculus minimus</i> (= <i>Anagallis minima</i>)	Zwerggauchheil	1	1	1	1	1	H	
<i>Cephalanthera damasonium</i>	Bleiches Waldvöglein	*	*	*	*	*	§E	
<i>Cephalanthera longifolia</i>	Langblättriges Waldvöglein	3	3	3	3	3	§E	
<i>Cephalanthera rubra</i>	Rotes Waldvöglein	3	3	3	2	3	§E	
<i>Cerastium arvense</i>	Acker-Hornkraut	*	*	*	*	*		
<i>Cerastium brachypetalum</i>	Kleinblütiges Hornkraut	*	V	*	*	*		
<i>Cerastium dubium</i>	Drüsiges Hornkraut	R	-	-	R	-	D?	
<i>Cerastium glomeratum</i>	Knäuel-Hornkraut	*	*	*	*	*		
<i>Cerastium glutinosum</i>	Bleiches Zwerg-Hornkraut	*	*	*	*	*		
<i>Cerastium holosteoides</i>	Gewöhnliches Hornkraut	*	*	*	*	*		
<i>Cerastium pumilum</i>	Dunkles Zwerg-Hornkraut	D	-	T	D	D		►
<i>Cerastium semidecandrum</i>	Fünfmänniges Hornkraut	*	*	*	*	*		

Wissenschaftlicher Name	Deutscher Name	HE	NW	NO	SW	SO	Z	A
<i>Ceratophyllum demersum</i>	Raues Hornblatt	*	*	*	*	-		
<i>Ceratophyllum platyacanthum</i>	Breitstachliges Hornblatt	0	-	0	0	-		►
<i>Ceratophyllum submersum</i>	Zartes Hornblatt	R	-	R	R	-		
<i>Cerinthe minor</i>	Kleine Wachsblume	2	-	2	u	T		►
<i>Cervaria rivini</i> (= <i>Peucedanum cervaria</i>)	Echte Hirschwurz	V	3	R	2	2		
<i>Chaenorhinum minus</i>	Kleiner Orant	*	*	*	*	*		
<i>Chaerophyllum aureum</i>	Gold-Kälberkropf	*	*	*	*	*		
<i>Chaerophyllum bulbosum</i>	Rüben-Kälberkropf	*	*	*	*	*		
<i>Chaerophyllum hirsutum</i>	Rauhaariger Kälberkropf	*	*	*	-	*	D!	
<i>Chaerophyllum temulum</i>	Taumel-Kälberkropf	*	*	*	*	*		
<i>Chelidonium majus</i>	Schöllkraut	*	*	*	*	*		
<i>Chenopodium album</i>	Weißer Gänsefuß	*	*	*	*	*		
<i>Chenopodium bonus-henricus</i>	Guter Heinrich	2	2	2	1	1	H	
<i>Chenopodium glaucum</i>	Graugrüner Gänsefuß	*	R	*	*	3		
<i>Chenopodium hybridum</i>	Stechapfelblättriger Gänsefuß	*	*	*	*	*		
<i>Chenopodium murale</i>	Mauer-Gänsefuß	1	0	0	1	0		

Wissenschaftlicher Name	Deutscher Name	HE	NW	NO	SW	SO	Z	A
<i>Chenopodium opulifolium</i>	Schneeballblättriger Gänsefuß	*	R	G	*	0		
<i>Chenopodium polyspermum</i>	Vielsamiger Gänsefuß	*	*	*	*	*		
<i>Chenopodium rubrum</i>	Roter Gänsefuß	*	3	*	*	R		
<i>Chenopodium striatiforme</i>	Kleinblättriger Gänsefuß	*	-	-	*	-		►
<i>Chenopodium suecicum</i>	Grüner Gänsefuß	D	D	-	D	-		►
<i>Chenopodium urbicum</i>	Straßen-Gänsefuß	1	1	0	1	0		
<i>Chenopodium vulvaria</i>	Stink-Gänsefuß	1	1	0	0	-		
<i>Chimaphila umbellata</i>	Dolden-Winterlieb	1	-	u	1	u	§B, H, D?	
<i>Chondrilla juncea</i>	Großer Knorpellattich	*	R	0	*	*		
<i>Chrysosplenium alternifolium</i>	Wechselblättriges Milzkraut	*	*	*	*	*		
<i>Chrysosplenium oppositifolium</i>	Gegenblättriges Milzkraut	*	*	*	R	*		
<i>Cicendia filiformis</i>	Heide-Zindelkraut	0	0	0	0	0		►
<i>Cicerbita alpina</i>	Alpen-Milchlattich	R	0	R	-	-		
<i>Cichorium intybus</i>	Gewöhnliche Wegwarte	*	*	*	*	*		
<i>Cicuta virosa</i>	Gift-Wasserschierling	V	R	*	1	-		
<i>Circaeal alpina</i>	Alpen-Hexenkraut	*	V	*	*	*		

Wissenschaftlicher Name	Deutscher Name	HE	NW	NO	SW	SO	Z	A
<i>Circaea ×intermedia</i> (= <i>Circaea alpina</i> × <i>lutetiana</i>)	Mittleres Hexenkraut	n.b.	n.b.	n.b.	n.b.	n.b.		
<i>Circaea lutetiana</i>	Großes Hexenkraut	*	*	*	*	*		
<i>Cirsium acaule</i>	Stängellose Kratzdistel	V	V	V	2	G	D!	
<i>Cirsium arvense</i>	Acker-Kratzdistel	*	*	*	*	*		
<i>Cirsium eriophorum</i>	Wollkopf-Kratzdistel	3	-	R	1	-		►
<i>Cirsium heterophyllum</i>	Verschiedenblättrige Kratzdistel	R	R	R	-	-		
<i>Cirsium oleraceum</i>	Kohl-Kratzdistel	*	*	*	*	*		
<i>Cirsium palustre</i>	Sumpf-Kratzdistel	*	*	*	*	*		
<i>Cirsium tuberosum</i>	Knollen-Kratzdistel	2	1	0	2	0		
<i>Cirsium vulgare</i>	Lanzett-Kratzdistel	*	*	*	*	*		
<i>Clematis recta</i>	Aufrechte Waldrebe	0	u	u	0	u		►
<i>Clematis vitalba</i>	Gewöhnliche Waldrebe	*	*	*	*	*		
<i>Clinopodium vulgare</i>	Gewöhnlicher Wirbeldost	*	*	*	*	*		
<i>Cochlearia officinalis</i>	Gebräuchliches Löffelkraut	0	-	u	0	-	§B	►
<i>Cochlearia pyrenaica</i>	Pyrenäen-Löffelkraut	1	-	1	-	-	§B, H, D!	
<i>Coeloglossum viride</i>	Grüne Hohlzunge	2	1	1	0	3	§E, H	
<i>Colchicum autumnale</i>	Herbst-Zeitlose	*	*	*	*	*		
<i>Comarum palustre</i>	Blutauge	3	2	3	2	2		
<i>Conium maculatum</i>	Gefleckter Schierling	*	V	*	*	R		
<i>Conringia orientalis</i>	Ackerkohl	1	-	1	0	0		►

Wissenschaftlicher Name	Deutscher Name	HE	NW	NO	SW	SO	Z	A
<i>Consolida regalis</i>	Feld-Rittersporn	3	1	3	2	2		
<i>Convallaria majalis</i>	Maiglöckchen	*	*	*	*	*		
<i>Convolvulus arvensis</i>	Acker-Winde	*	*	*	*	*		
<i>Corallorrhiza trifida</i>	Korallenwurz	*	1	*	-	R	§E	►
<i>Coriandrum sativum</i>	Echter Koriander	Au	Au	Au	Au	Au		
<i>Cornus sanguinea</i> subsp. <i>hungarica</i>	Ungarischer Hartriegel	*	D	*	*	D		►
<i>Cornus sanguinea</i> subsp. <i>sanguinea</i>	Blutroter Hartriegel	*	*	*	*	*		
<i>Coronilla coronata</i>	Berg-Kronwicke	R	-	R	-	-		►
<i>Coronilla vaginalis</i>	Scheiden-Kronwicke	R	-	R	-	-		
<i>Corrigiola litoralis</i>	Hirschsprung	3	3	0	2	u	D?	
<i>Corydalis cava</i>	Hohler Lerchensporn	*	*	*	*	*		
<i>Corydalis intermedia</i>	Mittlerer Lerchensporn	*	2	*	R	-	D!	
<i>Corydalis solida</i>	Finger-Lerchensporn	*	*	*	*	*		
<i>Corylus avellana</i>	Gewöhnliche Hasel	*	*	*	*	*		
<i>Corynephorus canescens</i>	Gewöhnliches Silbergras	V	-	0	V	-		►
<i>Cotoneaster integrifolius</i>	Gewöhnliche Zwergmispel	*	*	*	0	0	§B	
<i>Crataegus laevigata</i> × <i>lindmanii</i> (=)	Geradkelchiger Weißdorn	n.b.	n.b.	n.b.	n.b.	n.b.		
<i>Crataegus laevigata</i>	Zweigriffliger Weißdorn	*	*	*	*	*	D!	
<i>Crataegus lindmanii</i>	Langkelchiger Großkelch-Weißdorn	G	G	G	G	G		

Wissenschaftlicher Name	Deutscher Name	HE	NW	NO	SW	SO	Z	A
<i>Crataegus ×macrocarpa</i> (= <i>Crataegus laevigata</i> × <i>rhipidophylla</i> s. l.)	Großfrüchtiger Weißdorn	n.b.	n.b.	n.b.	n.b.	n.b.		
<i>Crataegus ×media</i> (= <i>Crataegus laevigata</i> × <i>monogyna</i>)	Mittlerer Weißdorn	n.b.	n.b.	n.b.	n.b.	n.b.		
<i>Crataegus monogyna</i>	Eingrifflicher Weißdorn	*	*	*	*	*		
<i>Crataegus ×subsphaerica</i> (<i>Crataegus monogyna</i> × <i>rhipidophylla</i> s. l.)	Verschiedenzähniger Weißdorn	n.b.	n.b.	n.b.	n.b.	-		
<i>Crepis biennis</i>	Wiesen-Pippau	*	*	*	*	*		
<i>Crepis capillaris</i>	Kleinköpfiger Pippau	*	*	*	*	*		
<i>Crepis foetida</i>	Stink-Pippau	D	*	0	D	0		
<i>Crepis mollis</i>	Weicher Pippau	2	2	2	-	1	D!!	
<i>Crepis paludosa</i>	Sumpf-Pippau	*	*	*	*	*		
<i>Crepis praemorsa</i>	Abbiss-Pippau	2	-	2	0	2		
<i>Crepis pulchra</i>	Schöner-Pippau	R	R	-	R	-		
<i>Crepis tectorum</i>	Dach-Pippau	*	R	-	*	-		►
<i>Cruciata laevis</i>	Bewimpertes Kreuzlabkraut	*	*	*	*	*		
<i>Cuscuta epithymum</i>	Flachs-Seide	0	0	0	0	0		►
<i>Cuscuta europaea</i>	Quendel-Seide	3	3	2	3	2		

Wissenschaftlicher Name	Deutscher Name	HE	NW	NO	SW	SO	Z	A
<i>Cyanus montanus</i> (= <i>Centaurea montana</i>)	Berg-Flockenblume	*	V	*	u	*		
<i>Cyanus segetum</i> (= <i>Centaurea cyanus</i>)	Kornblume	*	*	*	*	*		
<i>Cydonia oblonga</i>	Echte Quitte	Au	Au	Au	Au	Au		
<i>Cynoglossum germanicum</i>	Deutsche Hundszunge	*	*	*	-	-		
<i>Cynoglossum officinale</i>	Echte Hundszunge	*	V	*	*	*		
<i>Cynosurus cristatus</i>	Weide-Kammgras	*	*	*	*	*		
<i>Cyperus flavescens</i>	Gelbliches Zypergras	1	0	0	1	0		►
<i>Cyperus fuscus</i>	Braunes Zypergras	3	R	3	3	1		
<i>Cypripedium calceolus</i>	Frauenschuh	2	0	2	-	2	§§EF	
<i>Cystopteris fragilis</i>	Zerbrechlicher Blasenfarn	*	*	*	*	*		
<i>Cytisus scoparius</i>	Gewöhnlicher Besenginster	*	*	*	*	*		
<i>Dactylis glomerata</i>	Gewöhnliches Knäuelgras	*	*	*	*	*		
<i>Dactylis polygama</i>	Wald-Knäuelgras	*	*	*	*	*		
<i>Dactylorhiza fuchsii</i> (= <i>Dactylorhiza maculata</i>)	Fuchs-Fingerwurz	V	V	V	V	V	SE	
<i>Dactylorhiza incarnata</i>	Steifblättrige Fingerwurz	3	0	2	3	1	SE, D?	►
<i>Dactylorhiza majalis</i>	Breitblättrige Fingerwurz	3	3	3	3	3	SE, D!	

Wissenschaftlicher Name	Deutscher Name	HE	NW	NO	SW	SO	Z	A
<i>Dactylorhiza sambucina</i>	Holunder-Fingerwurz	0	0	0	0	-	§E, D?	►
<i>Danthonia decumbens</i>	Dreizahn	*	V	V	*	*		
<i>Daphne cneorum</i>	Rosmarin-Seidelbast	0	-	-	0	-	§B, D?	►
<i>Daphne mezereum</i>	Gewöhnlicher Seidelbast	*	*	*	*	*	§B	
<i>Daucus carota</i>	Gewöhnliche Möhre	*	*	*	*	*		
<i>Deschampsia cespitosa</i>	Rasen-Schmiele	*	*	*	*	*		
<i>Deschampsia flexuosa</i>	Draht-Schmiele	*	*	*	*	*		
<i>Descurainia sophia</i>	Gewöhnliche Besenrauke	*	*	*	V	-		
<i>Dianthus armeria</i>	Raue Nelke	*	*	V	V	*	§B	
<i>Dianthus carthusianorum</i>	Kartäuser-Nelke	V	V	3	*	3	§B	
<i>Dianthus deltoides</i>	Heide-Nelke	V	V	V	*	3	§B	
<i>Dianthus gratianopolitanus</i>	Pfingst-Nelke	3	3	2	-	u	§B, D!!	
<i>Dianthus superbus</i>	Pracht-Nelke	2	1	1	2	1	§B	►
<i>Dictamnus albus</i>	Gewöhnlicher Diptam	2	2	2	2	0	§B	
<i>Digitalis grandiflora</i>	Großblütiger Fingerhut	V	V	V	1	3	§B	
<i>Digitalis purpurea</i>	Roter Fingerhut	*	*	*	*	*		
<i>Digitaria ischaemum</i>	Kahle Fingerhirse	*	*	*	*	*		
<i>Digitaria sanguinalis</i> subsp. <i>pectiniformis</i>	Kamm-Fingerhirse	*	-	*	D	-		

Wissenschaftlicher Name	Deutscher Name	HE	NW	NO	SW	SO	Z	A
<i>Digitaria sanguinalis</i> subsp. <i>sanguinalis</i>	Blutrote Fingerhirse	*	*	*	*	*		
<i>Diphasiastrum alpinum</i>	Alpen-Flachbärlapp	0	0	0	-	0	§B	►
<i>Diphasiastrum complanatum</i>	Gewöhnlicher Flachbärlapp	1	0	1	0	1	§B	
<i>Diphasiastrum issleri</i>	Issler-Flachbärlapp	0	0	0	-	-	§B, D!!	►
<i>Diphasiastrum oellgaardii</i>	Oellgaard-Flachbärlapp	1	0	-	-	1	§B, D?	
<i>Diphasiastrum tristachyum</i>	Zypressen-Flachbärlapp	1	0	0	-	1	§B, D?	►
<i>Diphasiastrum zeilleri</i>	Zeiller-Flachbärlapp	1	0	1	1	1	§B, D?	►
<i>Dipsacus fullonum</i>	Wilde Karde	*	*	*	*	*		
<i>Dipsacus pilosus</i>	Behaarte Karde	*	R	*	*	3	D!	
<i>Draba muralis</i>	Mauer-Felsenblümchen	*	*	E	*	T		►
<i>Draba praecox</i>	Frühes Hungerblümchen	*	-	D	*	D	§B	
<i>Draba spathulata</i> (= <i>Draba boerhavii</i>)	Rundfrüchtiges Hungerblümchen	*	*	*	*	-	§B	
<i>Draba verna</i>	Frühlings-Hungerblümchen	*	*	*	*	*	§B	
<i>Drosera anglica</i>	Langblättriger Sonnentau	0	0	0	0	0	§B, D?	►
<i>Drosera intermedia</i>	Mittlerer Sonnentau	0	0	T	0	-	§B, D?	►
<i>Drosera rotundifolia</i>	Rundblättriger Sonnentau	2	0	2	1	2	§B, H	
<i>Dryas octopetala</i>	Silberwurz	0	-	0	-	-		►
<i>Drymocallis rupestris</i>	Steinfingerkraut	2	R	2	2	-		►

Wissenschaftlicher Name	Deutscher Name	HE	NW	NO	SW	SO	Z	A
<i>Dryopteris affinis</i> subsp. <i>affinis</i>	Schuppen-Wurmfarn	R	-	-	-	R		►
<i>Dryopteris borreri</i>	Borrer-Schuppen-Wurmfarn	*	*	*	-	*		
<i>Dryopteris cambrensis</i> subsp. <i>insubrica</i>	Insubrischer Schuppen-Wurmfarn	D	-	D	-	-		►
<i>Dryopteris carthusiana</i>	Dorniger Wurmfarn	*	*	*	*	*		
<i>Dryopteris cristata</i>	Kamm-Wurmfarn	2	-	2	0	-	§B, H, D?	►
<i>Dryopteris dilatata</i>	Breitblättriger Wurmfarn	*	*	*	*	*		
<i>Dryopteris expansa</i>	Feingliedriger Wurmfarn	R	R	R	-	-		►
<i>Dryopteris filix-mas</i>	Gewöhnlicher Wurmfarn	*	*	*	*	*		
<i>Dryopteris pseudodisjuncta</i>	Eleganter Schuppen-Wurmfarn	R	-	-	-	R		►
<i>Echinochloa crus-galli</i>	Gewöhnliche Hühnerhirse	*	*	*	*	*		
<i>Echium vulgare</i>	Gewöhnlicher Natternkopf	*	*	*	*	*		
<i>Elatine alsinastrum</i>	Quirl-Tännel	1	0	0	1	0	D?	►
<i>Elatine hexandra</i>	Sechsmänniges Tännel	R	-	R	0	-		
<i>Elatine hydropiper</i>	Wasserpfeffer-Tännel	3	R	R	2	-		
<i>Elatine triandra</i>	Dreimänniges Tännel	2	0	R	0	R	D?	►
<i>Eleocharis acicularis</i>	Nadel-Sumpfbinse	*	*	*	V	R		

Wissenschaftlicher Name	Deutscher Name	HE	NW	NO	SW	SO	Z	A
<i>Eleocharis mamillata</i> subsp. <i>austriaca</i>	Österreichische Sumpfbinse	*	-	*	-	-		
<i>Eleocharis mamillata</i> subsp. <i>mamillata</i>	Zitzen-Sumpfbinse	*	-	*	-	-		
<i>Eleocharis ovata</i>	Ei-Sumpfbinse	*	R	R	1	R		►
<i>Eleocharis palustris</i>	Echte Sumpfbinse	*	*	3	*	*		
<i>Eleocharis quinqueflora</i>	Wenigblütige Sumpfbinse	1	1	1	0	-		
<i>Eleocharis uniglumis</i>	Einspelzige Sumpfbinse	3	3	3	3	2		
<i>Eleocharis vulgaris</i>	Gewöhnliche Sumpfbinse	*	*	*	*	*		
<i>Elymus campestris</i> × <i>repens</i> (= <i>Elytrigia campestris</i> auct.)		n.b.	-	-	n.b.	-		►
<i>Elymus caninus</i>	Hunds-Quecke	*	*	*	*	*		
<i>Elymus repens</i>	Gewöhnliche Quecke	*	*	*	*	*		
<i>Empetrum nigrum</i>	Gewöhnliche Krähenbeere	2	0	2	0	-		
<i>Epilobium angustifolium</i>	Schmalblättriges Weidenröschen	*	*	*	*	*		
<i>Epilobium collinum</i>	Hügel-Weidenröschen	*	3	*	u	*	D?	
<i>Epilobium hirsutum</i>	Behaartes Weidenröschen	*	*	*	*	*		
<i>Epilobium lamyi</i>	Graugrünes Weidenröschen	*	*	*	*	*		
<i>Epilobium lanceolatum</i>	Lanzett-Weidenröschen	*	*	*	*	*		

Wissenschaftlicher Name	Deutscher Name	HE	NW	NO	SW	SO	Z	A
<i>Epilobium montanum</i>	Berg-Weidenröschen	*	*	*	*	*	D!	
<i>Epilobium nutans</i>	Nickendes Weidenröschen	0	-	0	-	-		►
<i>Epilobium obscurum</i>	Dunkelgrünes Weidenröschen	*	*	*	3	*		
<i>Epilobium palustre</i>	Sumpf-Weidenröschen	V	V	3	3	V		
<i>Epilobium parviflorum</i>	Kleinblütiges Weidenröschen	*	*	*	*	*		
<i>Epilobium roseum</i>	Rosenrotes Weidenröschen	*	*	*	*	*		
<i>Epilobium tetragonum</i>	Vierkantiges Weidenröschen	*	*	*	*	*		
<i>Epipactis atrorubens</i>	Braunrote Stängelwurz	V	1	V	3	V	§E	
<i>Epipactis helleborine</i>	Breitblättrige Stängelwurz	*	*	*	*	*	§E	
<i>Epipactis leptochila</i> subsp. <i>leptochila</i>	Schmallippige Stängelwurz	*	*	*	0	*	§E	
<i>Epipactis leptochila</i> subsp. <i>neglecta</i> (= <i>Epipactis neglecta</i>)	Übersehene Stängelwurz	*	-	*	-	-	§E	►
<i>Epipactis microphylla</i>	Kleinblättrige Stängelwurz	*	0	*	-	*	§E, H, D?	
<i>Epipactis muelleri</i>	Müller-Stängelwurz	*	R	*	R	*	§E	
<i>Epipactis palustris</i>	Sumpf-Stängelwurz	2	1	2	2	2	§E	
<i>Epipactis purpurata</i>	Violette Stängelwurz	*	*	*	*	*	§E, D!	
<i>Epipogium aphyllum</i>	Blattloser Widerbart	2	0	2	0	-	§E, H, D?	

Wissenschaftlicher Name	Deutscher Name	HE	NW	NO	SW	SO	Z	A
<i>Equisetum ×ascendens</i> (= <i>Equisetum moorei</i> × <i>hyemale</i>)	Aufsteigender Schachtelhalm	n.b.	n.b.	-	-	-		
<i>Equisetum arvense</i>	Acker-Schachtelhalm	*	*	*	*	*		
<i>Equisetum fluviatile</i>	Teich-Schachtelhalm	*	*	*	*	*		
<i>Equisetum hyemale</i>	Winter-Schachtelhalm	*	R	*	*	*		
<i>Equisetum ×litorale</i> (= <i>Equisetum arvense</i> × <i>fluviatile</i>)	Ufer-Schachtelhalm	n.b.	n.b.	n.b.	n.b.	n.b.		
<i>Equisetum ×meridionale</i> (= <i>Equisetum ramosissimum</i> × <i>variegatum</i>)	Südlicher Schachtelhalm	n.b.	n.b.	-	-	-		
<i>Equisetum ×moorei</i> (= <i>Equisetum ramosissimum</i> × <i>hyemale</i>)	Moore Schachtelhalm	n.b.	n.b.	-	-	-		
<i>Equisetum palustre</i>	Sumpf-Schachtelhalm	*	*	*	*	*		
<i>Equisetum pratense</i>	Wiesen-Schachtelhalm	3	-	R	3	R		
<i>Equisetum ramosissimum</i>	Ästiger Schachtelhalm	*	0	-	*	-		►
<i>Equisetum sylvaticum</i>	Wald-Schachtelhalm	*	*	*	V	*		
<i>Equisetum telmateia</i>	Riesen-Schachtelhalm	*	R	*	2	*		

Wissenschaftlicher Name	Deutscher Name	HE	NW	NO	SW	SO	Z	A
<i>Equisetum ×trachyodon</i> (= <i>Equisetum hyemale</i> × <i>variegatum</i>)	Rauzähniger Schachtelhalm	n.b.	n.b.	-	-	-		►
<i>Equisetum variegatum</i>	Bunter Schachtelhalm	0	-	-	0	-		►
<i>Erica tetralix</i>	Glocken-Heide	0	-	0	0	0		►
<i>Erigeron acris</i> subsp. <i>acris</i>	Scharfes Berufkraut	*	*	*	3	3		
<i>Erigeron acris</i> subsp. <i>serotinus</i> (= <i>Erigeron muralis</i>)	Mauer-Berufkraut	*	*	*	*	R		
<i>Eriophorum angustifolium</i>	Schmalblättriges Wollgras	3	3	3	0	3		►
<i>Eriophorum gracile</i>	Zierliches Wollgras	0	0	0	0	-	D!	►
<i>Eriophorum latifolium</i>	Breitblättriges Wollgras	2	1	2	1	1		
<i>Eriophorum vaginatum</i>	Scheidiges Wollgras	3	2	3	-	1		
<i>Erodium cicutarium</i>	Gewöhnlicher Reiherschnabel	*	*	*	*	*		
<i>Erugastrum gallicum</i>	Französische Hundsrauke	Au	Au	Au	Au	Au		►
<i>Eryngium campestre</i>	Feld-Mannstreu	*	V	2	*	R	§B	
<i>Erysimum cheiranthoides</i>	Acker-Schöterich	*	V	*	*	*		
<i>Erysimum cheiri</i>	Goldlack	Au	Au	Au	Au	Au		
<i>Erysimum crepidifolium</i>	Bleicher Schöterich	R	u	R	u	-		►
<i>Erysimum virgatum</i>	Ruten-Schöterich	*	u	*	*	u		

Wissenschaftlicher Name	Deutscher Name	HE	NW	NO	SW	SO	Z	A
<i>Euonymus europaeus</i>	Europäisches Pfaffenhütchen	*	*	*	*	*		
<i>Eupatorium cannabinum</i>	Gewöhnlicher Wasserdost	*	*	*	*	*		
<i>Euphorbia amygdaloides</i>	Mandel-Wolfsmilch	*	*	*	-	2		►
<i>Euphorbia cyparissias</i>	Zypressen-Wolfsmilch	*	*	*	*	*		
<i>Euphorbia dulcis</i> subsp. <i>purpurata</i>	Purpur-Wolfsmilch	*	R	0	*	*		►
<i>Euphorbia esula</i>	Esels-Wolfsmilch	*	*	*	*	R		
<i>Euphorbia exigua</i>	Kleine Wolfsmilch	V	3	*	*	V		
<i>Euphorbia falcata</i>	Sichel-Wolfsmilch	0	-	-	0	0		►
<i>Euphorbia helioscopia</i>	Sonnenwend-Wolfsmilch	*	*	*	*	*		
<i>Euphorbia palustris</i>	Sumpf-Wolfsmilch	3	2	0	3	-	§B	
<i>Euphorbia peplus</i>	Garten-Wolfsmilch	*	*	*	*	*		
<i>Euphorbia platyphyllos</i>	Breitblättrige Wolfsmilch	3	G	3	2	2		
<i>Euphorbia seguieriana</i>	Steppen-Wolfsmilch	2	-	-	2	1		►
<i>Euphorbia stricta</i>	Steife Wolfsmilch	*	*	*	*	V		
<i>Euphrasia frigida</i>	Skandinavischer Augentrost	2	1	1	-	2	!, H, D(!)	
<i>Euphrasia micrantha</i>	Schlanker Augentrost	1	0	0	-	1	D!	►
<i>Euphrasia nemorosa</i>	Hain-Augentrost	3	3	2	1	2		
<i>Euphrasia officinalis</i> subsp. <i>rostkoviana</i>	Gewöhnlicher Echter Augentrost	3	3	3	3	3		

Wissenschaftlicher Name	Deutscher Name	HE	NW	NO	SW	SO	Z	A
<i>Euphrasia stricta</i>	Steifer Augentrost	V	3	*	3	V		
<i>Fagus sylvatica</i>	Rot-Buche	*	*	*	*	*	D!	
<i>Falcaria vulgaris</i>	Gewöhnliche Sichelmöhre	*	*	*	*	*		
<i>Fallopia convolvulus</i>	Acker-Flügelknöterich	*	*	*	*	*		
<i>Fallopia dumetorum</i>	Hecken-Flügelknöterich	*	*	*	*	*		
<i>Festuca albensis</i> (= <i>Festuca duvalii</i> , <i>F. tomanii</i>)	Duval-Schwingel	2	-	-	2	-	!, H, D!!	►
<i>Festuca altissima</i>	Wald-Schwingel	*	*	*	*	*		
<i>Festuca arundinacea</i>	Rohr-Schwingel	*	*	*	*	*		
<i>Festuca csikhegyensis</i>	Blaugrüner Schwingel	R	R	R	-	-		
<i>Festuca filiformis</i>	Haar-Schwingel	*	V	*	*	*		
<i>Festuca gigantea</i>	Riesen-Schwingel	*	*	*	*	*		
<i>Festuca heteromalla</i>	Vielblütiger Schwingel	3	-	3	-	-		►
<i>Festuca heterophylla</i>	Verschiedenblättriger Schwingel	*	*	*	*	*	D!	
<i>Festuca nigrescens</i>	Horst-Schwingel	*	V	*	D	R		
<i>Festuca ovina</i> subsp. <i>guestifalica</i> (= <i>Festuca</i> <i>guestifalica</i>)	Westfälischer Schwingel	*	*	*	*	*		
<i>Festuca pallens</i>	Bleicher Schwingel	R	R	R	-	-		
<i>Festuca pratensis</i>	Wiesen-Schwingel	*	*	*	*	*		
<i>Festuca rhenana</i>	Rheinischer Schaf-Schwingel	*	*	-	-	-		

Wissenschaftlicher Name	Deutscher Name	HE	NW	NO	SW	SO	Z	A
<i>Festuca rubra</i> subsp. <i>rubra</i> (= <i>Festuca rubra</i>)	Echter Rot-Schwingel	*	*	*	*	*		
<i>Festuca rubra</i> subsp. <i>junccea</i>	Binsen-Rot-Schwingel	R	-	-	R	-		►
<i>Festuca rupicola</i>	Furchen-Schwingel	*	-	*	D	D		
<i>Ficaria verna</i>	Scharbockskraut	*	*	*	*	*		
<i>Filago arvensis</i>	Acker-Filzkraut	V	2	V	3	1		
<i>Filago gallica</i>	Französisches Filzkraut	0	-	-	0	-		►
<i>Filago lutescens</i>	Gelbliches Filzkraut	2	1	0	2	0	H	
<i>Filago minima</i>	Zwerg-Filzkraut	V	2	3	V	2		
<i>Filago germanica</i> (= <i>Filago vulgaris</i>)	Deutsches Filzkraut	1	1	1	1	0		
<i>Filipendula ulmaria</i>	Echtes Mädesüß	*	*	*	*	*		
<i>Filipendula vulgaris</i>	Kleines Mädesüß	2	2	2	2	1		
<i>Foenicum vulgare</i>	Echter Fenchel	Au	Au	Au	Au	-		
<i>Fourraea alpina</i>	Wenigblütige Kohlkresse	*	*	*	-	-		
<i>Fragaria vesca</i>	Wald-Erdbeere	*	*	*	*	*		
<i>Fragaria viridis</i>	Knack-Erdbeere	*	V	*	*	*		
<i>Frangula alnus</i>	Echter Faulbaum	*	*	*	*	*		
<i>Fraxinus excelsior</i>	Gewöhnliche Esche	*	*	*	*	*		
<i>Fumana procumbens</i>	Gewöhnliches Nadelröschen	1	-	R	1	-	H, D?	
<i>Fumaria officinalis</i>	Gewöhnlicher Erdrauch	*	*	*	*	*		
<i>Fumaria parviflora</i>	Kleinblütiger Erdrauch	1	1	0	1	-	H	

Wissenschaftlicher Name	Deutscher Name	HE	NW	NO	SW	SO	Z	A
<i>Fumaria vaillantii</i>	Vaillant-Erdrauch	*	*	V	*	1		
<i>Fumaria wirtgenii</i>	Wirtgen-Erdrauch	*	*	*	*	-		
<i>Gagea lutea</i>	Wald-Goldstern	*	*	*	*	*		
<i>Gagea minima</i>	Zwerg-Goldstern	R	R	R	-	-		
<i>Gagea pratensis</i>	Wiesen-Goldstern	*	V	*	*	3		
<i>Gagea spathacea</i>	Scheiden-Goldstern	*	*	*	-	-	D!!	
<i>Gagea villosa</i>	Acker-Goldstern	V	3	*	V	2		
<i>Galatella linosyris</i> (= <i>Aster linosyris</i>)	Gold-Steppenaster	3	3	-	R	1	H	
<i>Galeobdolon luteum</i>	Echte Goldnessel	*	*	*	*	*		
<i>Galeobdolon montanum</i>	Berg-Goldnessel	*	*	*	*	*		
<i>Galeopsis angustifolia</i>	Schmalblättriger Hohlzahn	*	V	*	*	*		
<i>Galeopsis bifida</i>	Kleinblütiger Hohlzahn	*	*	*	*	*		
<i>Galeopsis ladanum</i>	Acker-Hohlzahn	2	2	1	0	-		
<i>Galeopsis pubescens</i>	Weichhaariger Hohlzahn	3	3	3	-	-		
<i>Galeopsis segetum</i>	Saat-Hohlzahn	*	3	*	3	3	D!	
<i>Galeopsis speciosa</i>	Bunter Hohlzahn	0	0	0	u	-		►
<i>Galeopsis tetrahit</i>	Stechender Hohlzahn	*	*	*	*	*		
<i>Galium album</i>	Weiße Labkraut	*	*	*	*	*		
<i>Galium aparine</i>	Kletten-Labkraut	*	*	*	*	*		
<i>Galium boreale</i>	Nordisches Labkraut	3	3	3	3	2		
<i>Galium elongatum</i>	Hohes Labkraut	*	D	*	*	*		
<i>Galium glaucum</i>	Blaugrünes Labkraut	*	R	*	-	2		

Wissenschaftlicher Name	Deutscher Name	HE	NW	NO	SW	SO	Z	A
<i>Galium mollugo</i> [s.str.]	Wiesen-Labkraut	*	D	-	*	-		
<i>Galium odoratum</i>	Waldmeister	*	*	*	*	*		
<i>Galium palustre</i>	Sumpf-Labkraut	*	*	*	*	*		
<i>Galium parisiense</i>	Pariser Labkraut	0	u	u	0	0		►
<i>Galium pumilum</i>	Heide-Labkraut	V	3	V	3	V	D!!	
<i>Galium saxatile</i>	Harzer Labkraut	*	*	*	*	*		
<i>Galium spurium</i>	Kleinfrüchtiges Kletten-Labkraut	1	1	1	1	-		
<i>Galium sylvaticum</i>	Wald-Labkraut	*	*	*	*	*	D!!	
<i>Galium tricornutum</i>	Dreihörniges Labkraut	1	0	1	0	0	D?	
<i>Galium uliginosum</i>	Moor-Labkraut	*	*	*	*	*		
<i>Galium verum</i>	Echtes Labkraut	*	*	*	*	*		
<i>Galium wirtgenii</i>	Wirtgen-Labkraut	*	V	*	*	D		
<i>Genista germanica</i>	Deutscher Ginster	3	3	3	3	3	D!	
<i>Genista pilosa</i>	Haar-Ginster	*	*	2	3	V	D!	
<i>Genista sagittalis</i>	Flügel-Ginster	3	3	0	3	2		
<i>Genista tinctoria</i>	Färber-Ginster	*	*	*	*	*		
<i>Gentiana cruciata</i>	Kreuz-Enzian	2	1	2	1	0	§B, H	
<i>Gentiana pneumonanthe</i>	Lungen-Enzian	1	0	0	1	0	§B, H	
<i>Gentiana verna</i>	Frühlings-Enzian	0	0	0	-	-	§B	►
<i>Gentianella amarella</i>	Bitterer Kranzenzian	0	-	0	-	-	§B	►
<i>Gentianella campestris</i>	Feld-Kranzenzian	1	1	1	-	-	§B, H	
<i>Gentianella germanica</i>	Deutscher Kranzenzian	2	1	2	0	2	§B	

Wissenschaftlicher Name	Deutscher Name	HE	NW	NO	SW	SO	Z	A
<i>Gentianopsis ciliata</i>	Gewöhnlicher Fransenenzian	V	1	V	2	2	§B, H	
<i>Geranium aequale</i>	Glattfrüchtiger Storzschnabel	D	-	-	D	-		►
<i>Geranium columbinum</i>	Tauben-Storzschnabel	*	*	*	*	*		
<i>Geranium dissectum</i>	Schlitzblättriger Storzschnabel	*	*	*	*	*		
<i>Geranium lucidum</i>	Glänzender Storzschnabel	R	R	R	T	-		
<i>Geranium molle</i>	Weicher Storzschnabel	*	*	*	*	*		
<i>Geranium palustre</i>	Sumpf-Storzschnabel	*	*	*	*	*		
<i>Geranium pratense</i>	Wiesen-Storzschnabel	*	*	*	*	*		
<i>Geranium pusillum</i>	Zwerg-Storzschnabel	*	*	*	*	*		
<i>Geranium robertianum</i>	Stinkender Storzschnabel	*	*	*	*	*		
<i>Geranium rotundifolium</i>	Rundblättriger Storzschnabel	*	*	T	*	*	H	
<i>Geranium sanguineum</i>	Blut-Storzschnabel	*	*	*	3	3		
<i>Geranium sylvaticum</i>	Wald-Storzschnabel	*	V	*	0	T		
<i>Geum rivale</i>	Bach-Nelkenwurz	V	V	V	2	3		
<i>Geum urbanum</i>	Echte Nelkenwurz	*	*	*	*	*		
<i>Gladiolus palustris</i>	Sumpf-Siegwurz	0	-	-	0	-	\$\$EE, D?	►
<i>Glaux maritima</i>	Strand-Milchkraut	R	-	R	R	-		

Wissenschaftlicher Name	Deutscher Name	HE	NW	NO	SW	SO	Z	A
<i>Glebionis segetum</i>	Saat-Wucherblume	3	3	3	G	1		
<i>Glechoma hederacea</i>	Gewöhnlicher Gundermann	*	*	*	*	*		
<i>Globularia bisnagarica</i>	Gewöhnliche Kugelblume	0	-	-	0	-	§B	►
<i>Glyceria declinata</i>	Blaugrüner Schwaden	*	*	*	*	*		
<i>Glyceria fluitans</i>	Flutender Schwaden	*	*	*	*	*		
<i>Glyceria maxima</i>	Wasser-Schwaden	*	*	*	*	*		
<i>Glyceria notata</i>	Falt-Schwaden	*	*	*	*	*		
<i>Gnaphalium sylvaticum</i>	Wald-Ruhrkraut	*	*	*	*	*		
<i>Gnaphalium uliginosum</i>	Sumpf-Ruhrkraut	*	*	*	*	*		
<i>Goodyera repens</i>	Kriechendes Netzblatt	2	1	2	2	2	§E	►
<i>Gratiola officinalis</i>	Gottes-Gnadenkraut	0	-	0	0	0	§B, H, D?	►
<i>Groenlandia densa</i>	Dichtes Froschkraut	2	-	1	2	-	D?	
<i>Gymnadenia conopsea</i> subsp. <i>conopsea</i>	Große Händelwurz	V	V	V	V	V	§E	
<i>Gymnadenia conopsea</i> subsp. <i>densiflora</i> (= <i>Gymnadenia densiflora</i>)	Dichtblütige Händelwurz	D	-	D	-	D	§E	
<i>Gymnocarpium dryopteris</i>	Eichenfarn	*	*	*	*	*		
<i>Gymnocarpium robertianum</i>	Ruprechtsfarn	*	R	*	R	*		

Wissenschaftlicher Name	Deutscher Name	HE	NW	NO	SW	SO	Z	A
<i>Gypsophila muralis</i>	Acker-Gipskraut	V	3	V	3	*		
<i>Hammarbya paludosa</i>	Sumpf-Weichwurz	0	0	0	0	-	SE, D?	►
<i>Hedera helix</i>	Gewöhnlicher Efeu	*	*	*	*	*		
<i>Helianthemum nummularium</i> subsp. <i>nummularium</i>	Gewöhnliches Sonnenröschen	V	V	-	3	-		►
<i>Helianthemum nummularium</i> subsp. <i>obscurum</i>	Dunkles Sonnenröschen	V	V	V	V	V		
<i>Helichrysum arenarium</i>	Sand-Strohblume	V	0	2	V	1	§B, H	
<i>Helictotrichon pratense</i>	Echter Wiesenhafer	V	V	*	3	3		
<i>Helictotrichon pubescens</i>	Flaumiger Wiesenhafer	*	*	*	*	*		
<i>Heliotropium europaeum</i>	Europäische Sonnenwende	2	1	0	2	-		►
<i>Helleborus foetidus</i>	Stinkende Nieswurz	*	*	-	R	R	§B	
<i>Helleborus viridis</i>	Grüne Nieswurz	*	*	*	-	D	§B, D!	►
<i>Helosciadium nodiflorum</i>	Knotenblütiger Sumpfsellerie	3	3	2	3	-		►
<i>Helosciadium repens</i>	Kriechender Sumpfsellerie	0	0	-	0	0	§§F, D!!	►
<i>Hepatica nobilis</i>	Leberblümchen	*	*	*	0	0	§B	
<i>Heracleum sphondylium</i>	Wiesen-Bärenklau	*	*	*	*	*		
<i>Herminium monorchis</i>	Einknollige Honigorchis	2	-	2	1	0	SE, H	►
<i>Herniaria glabra</i>	Kahles Bruchkraut	*	*	*	*	*		

Wissenschaftlicher Name	Deutscher Name	HE	NW	NO	SW	SO	Z	A
<i>Hieracium bifidum</i>	Gabel-Habichtskraut	R	-	R	-	-		
<i>Hieracium diaphanoides</i>	Durchscheinendes Habichtskraut	R	R	R	-	-		
<i>Hieracium flagelliferum</i>	Peitschsprossiges Habichtskraut	R	-	0	-	R		►
<i>Hieracium glaucinum</i>	Frühblühendes Habichtskraut	*	*	*	3	*		
<i>Hieracium hypocoeroides</i>	Wiesbaur-Habichtskraut	R	-	R	-	-		
<i>Hieracium lachenalii</i>	Gewöhnliches Habichtskraut	*	*	*	*	*		
<i>Hieracium laevigatum</i>	Glattes Habichtskraut	*	*	*	*	*		
<i>Hieracium levicaule</i>	Dünnstängliges Habichtskraut	R	-	R	-	R		►
<i>Hieracium maculatum</i>	Geflecktes Habichtskraut	*	*	*	*	*		
<i>Hieracium murorum</i>	Wald-Habichtskraut	*	*	*	*	*		
<i>Hieracium onosmoides</i>	Lotwurzblättriges Habichtskraut	2	2	2	-	-		
<i>Hieracium prenanthoides</i>	Hasenlattich-Habichtskraut	0	-	0	-	-		►
<i>Hieracium sabaudum</i>	Savoyer-Habichtskraut	*	*	*	*	*		
<i>Hieracium saxifragum</i>	Steinbrech-Habichtskraut	R	-	R	-	-		
<i>Hieracium schmidtii</i>	Bleiches Habichtskraut	2	2	2	-	-		
<i>Hieracium umbellatum</i>	Dolden-Habichtskraut	*	*	*	*	*		

Wissenschaftlicher Name	Deutscher Name	HE	NW	NO	SW	SO	Z	A
<i>Hieracium vasconicum</i>	Lorbeeratiges Habichtskraut	R	R	-	R	R	D?	
<i>Himantoglossum hircinum</i>	Bocks-Riemenzunge	*	R	*	*	*	SE	
<i>Hippocratea comosa</i>	Hufeisenklee	V	*	V	*	3		
<i>Hippuris vulgaris</i>	Gewöhnlicher Tannenwedel	*	T	*	*	-		►
<i>Holcus lanatus</i>	Wolliges Honiggras	*	*	*	*	*		
<i>Holcus mollis</i>	Weiches Honiggras	*	*	*	*	*		
<i>Holosteum umbellatum</i>	Dolden-Spurre	*	3	*	*	*		
<i>Hordelymus europaeus</i>	Waldgerste	*	*	*	*	*		
<i>Hordeum murinum</i>	Mäuse-Gerste	*	*	*	*	*		
<i>Hordeum secalinum</i>	Roggen-Gerste	3	-	1	R	0		►
<i>Hordeum vulgare</i>	Gerste	Au	Au	Au	Au	Au		
<i>Hottonia palustris</i>	Wasserfeder	3	T	2	3	1	SB	►
<i>Humulus lupulus</i>	Gewöhnlicher Hopfen	*	*	*	*	*		
<i>Huperzia selago</i>	Tannen-Teufelsklaue	2	1	2	0	V	SB	
<i>Hydrocharis morsus-ranae</i>	Europäischer Froschbiss	2	1	1	2	u		►
<i>Hydrocotyle vulgaris</i>	Gewöhnlicher Wassernabel	3	R	3	2	3		
<i>Hylotelephium maximum</i>	Große Waldfetthenne	*	*	*	*	*		
<i>Hylotelephium telephium</i>	Purpur-Waldfetthenne	*	*	*	*	*		
<i>Hylotelephium vulgare</i>	Fels-Waldfetthenne	R	-	R	-	-		

Wissenschaftlicher Name	Deutscher Name	HE	NW	NO	SW	SO	Z	A
<i>Hyoscyamus niger</i>	Schwarzes Bilsenkraut	3	2	2	3	0		►
<i>Hypericum ×desetangii</i> (=Hypericum maculatum × perforatum)	Des-Étang-Hartheu	n.b.	n.b.	n.b.	n.b.	-		
<i>Hypericum dubium</i>	Stumpfliches Hartheu	*	*	*	*	*		
<i>Hypericum elodes</i>	Sumpf-Hartheu	0	-	-	0	0	§B	►
<i>Hypericum hirsutum</i>	Behaartes Hartheu	*	*	*	*	*		
<i>Hypericum humifusum</i>	Liegendes Hartheu	*	*	*	*	*	D!	
<i>Hypericum maculatum</i>	Kanten-Hartheu	*	V	*	-	-		
<i>Hypericum montanum</i>	Berg-Hartheu	*	*	*	*	*		
<i>Hypericum perforatum</i>	Tüpfel-Hartheu	*	*	*	*	*		
<i>Hypericum pulchrum</i>	Schönes Hartheu	*	*	*	*	*		
<i>Hypericum tetrapterum</i>	Flügel-Hartheu	*	*	*	*	*		
<i>Hypochaeris glabra</i>	Kahles Ferkelkraut	0	0	0	0	0		►
<i>Hypochaeris maculata</i>	Geflecktes Ferkelkraut	2	2	2	0	0		
<i>Hypochaeris radicata</i>	Gewöhnliches Ferkelkraut	*	*	*	*	*		
<i>Hypopitys hypophegea</i>	Kahler Fichtenspargel	*	*	*	D	*		
<i>Hypopitys monotropa</i>	Echter Fichtenspargel	*	*	*	D	*		

Wissenschaftlicher Name	Deutscher Name	HE	NW	NO	SW	SO	Z	A
<i>Iberis amara</i>	Bittere Schleifenblume	0	-	T	0	u		►
<i>Ilex aquifolium</i>	Europäische Stechpalme	*	D	u	E	*	§B	►
<i>Illecebrum verticillatum</i>	Quirlige Knorpelmiere	0	0	0	0	-	D?	►
<i>Impatiens noli-tangere</i>	Großes Springkraut	*	*	*	*	*		
<i>Inula britannica</i>	Wiesen-Alant	*	R	3	*	0		
<i>Inula conyzae</i>	Dürrwurz	*	*	*	*	*		
<i>Inula helenium</i>	Echter Alant	Au	Au	Au	Au	Au		
<i>Inula hirta</i>	Rauhaariger Alant	1	0	0	1	1		
<i>Inula salicina</i>	Weidenblättriger Alant	3	3	3	3	1		
<i>Iris germanica</i>	Deutsche Schwertlilie	*	R	T	T	-	§B, D?	►
<i>Iris pseudacorus</i>	Wasser-Schwertlilie	*	*	*	*	*	§B	
<i>Iris sibirica</i>	Sibirische Schwertlilie	2	2	2	2	2	§B	
<i>Iris spuria</i>	Wiesen-Schwertlilie	2	-	-	2	-	!, §§B, H, D?	
<i>Isatis tinctoria</i>	Färber-Waid	*	*	*	*	R		
<i>Isolepis setacea</i>	Borstige Schuppensimse	V	3	*	3	V		
<i>Jasione montana</i>	Berg-Jasione	V	3	3	V	V		
<i>Juglans regia</i>	Echte Walnuss	*	T	u	*	*		►
<i>Juncus acutiflorus</i>	Spitzblütige Binse	*	*	*	*	*		
<i>Juncus alpinoarticulatus</i>	Alpen-Binse	1	-	-	1	-		►

Wissenschaftlicher Name	Deutscher Name	HE	NW	NO	SW	SO	Z	A
<i>Juncus articulatus</i>	Glieder-Binse	*	*	*	*	*		
<i>Juncus bufonius</i>	Kröten-Binse	*	*	*	*	*		
<i>Juncus bulbosus</i> subsp. <i>bulbosus</i>	Zwiebel-Binse	*	3	*	*	*	D!	
<i>Juncus bulbosus</i> subsp. <i>kochii</i>	Koch-Zwiebel-Binse	D	D	D	-	-		►
<i>Juncus capitatus</i>	Kopf-Binse	0	0	0	0	0	D?	►
<i>Juncus compressus</i>	Zusammengedrückte Binse	*	*	*	*	*		
<i>Juncus conglomeratus</i>	Knäuel-Binse	*	*	*	*	*		
<i>Juncus effusus</i>	Flatter-Binse	*	*	*	*	*		
<i>Juncus filiformis</i>	Faden-Binse	3	3	2	2	3		
<i>Juncus gerardii</i>	Salz-Binse	R	-	R	R	0		
<i>Juncus inflexus</i>	Blaugrüne Binse	*	*	*	*	*		
<i>Juncus ranarius</i>	Frosch-Binse	R	0	R	R	0		
<i>Juncus sphaerocarpus</i>	Kugelfrucht-Binse	0	-	-	0	-	D?	►
<i>Juncus squarrosum</i>	Sparrige Binse	3	2	3	2	3	D!	
<i>Juncus subnodulosus</i>	Stumpfblütige Binse	3	R	3	2	-		
<i>Juncus ×surrejanus</i> (= <i>Juncus ×montserratensis</i> , <i>Juncus acutiflorus</i> × <i>articulatus</i>)	Bastard-Wald-Binse	n.b.	n.b.	n.b.	n.b.	-		
<i>Juncus tenageia</i>	Sand-Binse	0	-	0	0	-	D?	►
<i>Juniperus communis</i>	Gewöhnlicher Wacholder	V	V	3	3	3		►
<i>Jurinea cyanoides</i>	Sand-Silberscharte	3	-	-	3	-	\$\$F, D(!)	

Wissenschaftlicher Name	Deutscher Name	HE	NW	NO	SW	SO	Z	A
<i>Kickxia elatine</i>	Spießblättriges Tännelkraut	V	V	*	3	V		►
<i>Kickxia spuria</i>	Eiblättriges Tännelkraut	3	1	3	3	2		
<i>Knautia arvensis</i>	Wiesen-Witwenblume	*	*	*	*	*		
<i>Knautia dipsacifolia</i> subsp. <i>gracilis</i> (<i>= Knautia gracilis</i>)	Zierliche Witwenblume	D	-	D	-	D		►
<i>Koeleria glauca</i>	Blaugrünes Schillergras	2	-	-	2	-		
<i>Koeleria macrantha</i>	Zierliches Schillergras	V	3	3	*	-		
<i>Koeleria pyramidata</i>	Großes Schillergras	*	V	*	*	*		
<i>Lactuca perennis</i>	Blauer Lattich	*	*	R	1	-		
<i>Lactuca saligna</i>	Weidenblättriger Lattich	0	-	0	0	-		►
<i>Lactuca serriola</i>	Kompass-Lattich	*	*	*	*	*		
<i>Lactuca virosa</i>	Gift-Lattich	*	*	*	2	R		
<i>Lamium album</i>	Weiße Taubnessel	*	*	*	*	*		
<i>Lamium amplexicaule</i>	Stängelumfassende Taubnessel	*	*	*	*	*		
<i>Lamium hybridum</i>	Eingeschnittene Taubnessel	D	-	-	D	-		
<i>Lamium maculatum</i>	Gefleckte Taubnessel	*	*	*	*	*		
<i>Lamium purpureum</i>	Purpurrote Taubnessel	*	*	*	*	*		
<i>Laphangium luteoalbum</i> <i>(= Helichrysum luteoalbum)</i>	Gelbweißes Scheinruhrkraut	2	0	0	2	0		

Wissenschaftlicher Name	Deutscher Name	HE	NW	NO	SW	SO	Z	A
<i>Lappula squarrosa</i>	Kletten-Igelsame	0	0	0	0	-		►
<i>Lapsana communis</i>	Rainkohl	*	*	*	*	*		
<i>Laser trilobum</i>	Gewöhnlicher Rosskümmel	R	R	R	-	-	§B	►
<i>Laserpitium latifolium</i>	Breitblättriges Laserkraut	*	-	*	-	0		
<i>Laserpitium prutenicum</i>	Preußisches Laserkraut	0	-	0	0	0		►
<i>Lathraea squamaria</i>	Gewöhnliche Schuppenwurz	*	3	*	R	R		
<i>Lathyrus aphaca</i>	Ranken-Platterbse	0	-	u	0	-		►
<i>Lathyrus hirsutus</i>	Behaarte Platterbse	3	1	3	2	2		►
<i>Lathyrus linifolius</i>	Berg-Platterbse	*	*	*	3	*		
<i>Lathyrus niger</i>	Schwarze Platterbse	3	3	3	2	2		
<i>Lathyrus nissolia</i>	Gras-Platterbse	2	1	2	2	-		
<i>Lathyrus palustris</i>	Sumpf-Platterbse	1	-	-	1	-	§B	
<i>Lathyrus pratensis</i>	Wiesen-Platterbse	*	*	*	*	*		
<i>Lathyrus sylvestris</i>	Wald-Platterbse	*	*	*	*	*		
<i>Lathyrus tuberosus</i>	Knollen-Platterbse	*	*	*	*	2		
<i>Lathyrus vernus</i>	Frühlings-Platterbse	*	*	*	*	*		
<i>Lavandula angustifolia</i>	Echter Lavendel	Au	-	Au	Au	-		
<i>Leersia oryzoides</i>	Kleistogamer Queckenreis	V	R	*	*	2		
<i>Legousia hybrida</i>	Kleinblütiger Frauenspiegel	2	0	2	0	-		
<i>Legousia speculum-veneris</i>	Echter Frauenspiegel	1	0	1	1	1	H, D?	

Wissenschaftlicher Name	Deutscher Name	HE	NW	NO	SW	SO	Z	A
<i>Lemna gibba</i>	Buckel-Wasserlinse	*	*	3	3	-		
<i>Lemna minor</i>	Kleine Wasserlinse	*	*	*	*	*		
<i>Lemna trisulca</i>	Dreifurchige Wasserlinse	*	*	*	*	*		
<i>Leontodon hispidus</i> subsp. <i>hispidus</i>	Steifhaariger Löwenzahn	*	*	*	*	*		
<i>Leontodon hispidus</i> subsp. <i>hyoseroides</i>	Schlitzblättriger Steifhaariger Löwenzahn	*	-	*	-	-		
<i>Leonurus cardiaca</i> subsp. <i>cardiaca</i>	Echtes Herzgespann	2	1	2	0	0		
<i>Lepidium campestre</i>	Feld-Kresse	*	*	*	*	*		
<i>Lepidium coronopus</i> (= <i>Lepidium squatum</i>)	Gewöhnlicher Krähenfuß	3	0	2	3	-	H	►
<i>Lepidium graminifolium</i>	Grasblättrige Kresse	*	*	-	*	R		
<i>Lepidium ruderale</i>	Schutt-Kresse	*	*	*	*	*		
<i>Leucanthemum ircutianum</i>	Zahnörchen-Margerite	*	*	*	*	*		
<i>Leucanthemum vulgare</i>	Wiesen-Margerite	*	D	*	*	-		
<i>Leucojum vernum</i>	Frühlings-Knotenblume	3	3	3	3	2	§B	
<i>Ligustrum vulgare</i>	Gewöhnlicher Liguster	*	*	*	*	*		
<i>Lilium martagon</i>	Türkenbund-Lilie	*	3	*	2	*	§B	
<i>Limosella aquatica</i>	Schlammeling	V	3	3	*	0		
<i>Linaria arvensis</i>	Acker-Leinkraut	1	1	0	0	0	H	!

Wissenschaftlicher Name	Deutscher Name	HE	NW	NO	SW	SO	Z	A
<i>Linaria vulgaris</i>	Gewöhnliches Leinkraut	*	*	*	*	*		
<i>Lindernia procumbens</i>	Gewöhnliches Büchsenkraut	R	u	-	R	-	\$\$F, D?	►
<i>Linnaea borealis</i>	Moosglöckchen	0	-	0	-	-	§B	►
<i>Linum catharticum</i>	Purgier-Lein	*	V	*	V	*		
<i>Linum leonii</i>	Lothringer Lein	R	-	R	-	-	§B, H	
<i>Linum perenne</i>	Ausdauernder Lein	V	-	-	V	0	\$\$B	►
<i>Linum tenuifolium</i>	Schmalblättriger Lein	2	1	R	1	2	§B	
<i>Liparis loeselii</i>	Sumpf-Glanzkraut	0	0	0	0	0	\$\$EF, D?	►
<i>Listera ovata</i>	Großes Zweiblatt	*	*	*	*	*	SE	
<i>Lithospermum officinale</i>	Echter Steinsame	3	3	3	2	T		
<i>Littorella uniflora</i>	Europäischer Strandling	2	0	2	0	0	D?	
<i>Lolium perenne</i>	Deutsches Weidelgras	*	*	*	*	*		
<i>Lolium remotum</i>	Lein-Lolch	0	0	0	0	0	D?	►
<i>Lolium temulentum</i>	Taumel-Lolch	0	0	0	0	0	D!	►
<i>Lonicera periclymenum</i>	Deutsches Geißblatt	*	*	*	*	*		
<i>Lonicera xylosteum</i>	Rote Heckenkirsche	*	*	*	*	*		
<i>Lotus corniculatus</i> var. <i>corniculatus</i> (= <i>Lotus corniculatus</i>)	Gewöhnlicher Hornklee	*	*	*	*	*		
<i>Lotus maritimus</i>	Hellgelber Hornklee	3	0	3	2	-		►
<i>Lotus pedunculatus</i>	Sumpf-Hornklee	*	*	*	*	*		

Wissenschaftlicher Name	Deutscher Name	HE	NW	NO	SW	SO	Z	A
<i>Lotus tenuis</i>	Salz-Hornklee	V	0	*	3	-		
<i>Ludwigia palustris</i>	Sumpf-Heusenkraut	0	-	-	0	-	D?	►
<i>Lunaria rediviva</i>	Ausdauerndes Silberblatt	*	*	*	-	*	§B	
<i>Luronium natans</i>	Schwimmendes Froschkraut	0	0	-	-	-	\$\$F, D?	►
<i>Luzula campestris</i>	Gewöhnliche Hainsimse	*	*	*	*	*		
<i>Luzula congesta</i>	Gedrängte Hainsimse	*	*	*	-	R		
<i>Luzula forsteri</i>	Forster-Hainsimse	*	*	-	R	-		
<i>Luzula luzuloides</i> subsp. <i>luzuloides</i>	Schmalblättrige Hainsimse	*	*	*	*	*	D!!	
<i>Luzula luzuloides</i> subsp. <i>rubella</i>	Kupferfarbene Schmalblättrige Hainsimse	*	*	*	-	-		
<i>Luzula multiflora</i>	Vielblütige Hainsimse	*	*	*	*	*		
<i>Luzula pilosa</i>	Haar-Hainsimse	*	*	*	*	*		
<i>Luzula sylvatica</i>	Wald-Hainsimse	*	*	*	*	*		
<i>Lychnis flos-cuculi</i>	Kuckucks-Lichtnelke	*	*	*	*	*		
<i>Lychnis viscaria</i>	Pechnelke	3	2	3	2	2		
<i>Lycopodiella inundata</i>	Gewöhnlicher Moorbärlapp	1	0	1	1	0	§B, D!	
<i>Lycopodium annotinum</i>	Sprossender Bärlapp	V	2	3	0	V	§B	
<i>Lycopodium clavatum</i>	Keulen-Bärlapp	3	3	2	1	2	§B	
<i>Lycopus europaeus</i>	Ufer-Wolfstrapp	*	*	*	*	*		
<i>Lycopus exaltatus</i>	Hoher Wolfstrapp	0	-	-	0	-	D?	►

Wissenschaftlicher Name	Deutscher Name	HE	NW	NO	SW	SO	Z	A
<i>Lysimachia nemorum</i>	Hain-Gilbweiderich	*	*	*	0	*	D!	
<i>Lysimachia nummularia</i>	Pfennig-Gilbweiderich	*	*	*	*	*		
<i>Lysimachia thyrsiflora</i>	Strauß-Gilbweiderich	0	u	0	0	u		►
<i>Lysimachia vulgaris</i>	Gewöhnlicher Gilbweiderich	*	*	*	*	*		
<i>Lythrum hyssopifolia</i>	Ysop-Blutweiderich	2	-	1	2	-	D?	
<i>Lythrum salicaria</i>	Gewöhnlicher Blutweiderich	*	*	*	*	*		
<i>Maianthemum bifolium</i>	Zweiblättrige Schattenblume	*	*	*	*	*		
<i>Malus sylvestris</i>	Wild-Apfel	D	D	D	D	D		►
<i>Malva alcea</i>	Siegmarswurz	*	*	*	*	*		
<i>Malva moschata</i>	Moschus-Malve	*	*	*	*	*		
<i>Malva neglecta</i>	Weg-Malve	*	*	*	*	*		
<i>Malva pusilla</i>	Kleinblütige Malve	1	0	1	1	-		►
<i>Malva sylvestris</i> subsp. <i>sylvestris</i>	Wilde Malve	*	*	*	*	*		
<i>Marrubium vulgare</i>	Gewöhnlicher Andorn	1	0	0	1	-		
<i>Marsilea quadrifolia</i>	Vierblättriger Kleefarn	0	-	-	0	-	\$\$F, D?	►
<i>Matricaria chamomilla</i> (= <i>Matricaria recutita</i>)	Echte Kamille	*	*	*	*	*		
<i>Matteuccia struthiopteris</i>	Straußfarn	*	R	*	-	*	SB	

Wissenschaftlicher Name	Deutscher Name	HE	NW	NO	SW	SO	Z	A
<i>Medicago falcata</i>	Sichel-Luzerne	*	*	*	*	*		
<i>Medicago lupulina</i>	Hopfenklee	*	*	*	*	*		
<i>Medicago minima</i>	Zwerg-Schneckenklee	*	*	3	*	3		
<i>Melampyrum arvense</i>	Acker-Wachtelweizen	2	2	2	1	2		
<i>Melampyrum cristatum</i>	Kamm-Wachtelweizen	2	2	1	2	2		
<i>Melampyrum nemorosum</i>	Hain-Wachtelweizen	*	-	*	-	-		
<i>Melampyrum pratense</i>	Wiesen-Wachtelweizen	*	*	*	*	*		
<i>Melampyrum sylvaticum</i>	Wald-Wachtelweizen	R	R	-	-	-	H	
<i>Melica ciliata</i> subsp. <i>glaucia</i>	Blaugrünes Wimper-Perlgras	*	*	u	T	0		►
<i>Melica nutans</i>	Nickendes Perlgras	*	*	*	*	3		
<i>Melica picta</i>	Buntes Perlgras	0	-	0	-	-		►
<i>Melica transsilvanica</i>	Siebenbürgener Perlgras	*	*	R	*	-		
<i>Melica uniflora</i>	Einblütiges Perlgras	*	*	*	*	*		
<i>Melilotus albus</i>	Weißer Steinklee	*	*	*	*	*		
<i>Melilotus altissimus</i>	Hoher Steinklee	*	*	*	*	*		
<i>Melilotus dentatus</i>	Salz-Steinklee	0	-	-	0	-		►
<i>Melilotus officinalis</i>	Echter Steinklee	*	*	*	*	*		
<i>Melittis melissophyllum</i>	Immenblatt	0	0	-	-	-	§B	►
<i>Mentha aquatica</i>	Wasser-Minze	*	*	*	*	*		
<i>Mentha arvensis</i>	Acker-Minze	*	*	*	*	*		

Wissenschaftlicher Name	Deutscher Name	HE	NW	NO	SW	SO	Z	A
<i>Mentha ×carinthiaca</i> (= <i>Mentha arvensis</i> × <i>suaveolens</i>)	Kärntner Minze	n.b.	-	-	n.b.	-		
<i>Mentha ×dalmatica</i> (= <i>Mentha arvensis</i> × <i>longifolia</i>)	Dalmatiner Minze	n.b.	-	-	n.b.	-		
<i>Mentha ×dumetorum</i> (= <i>Mentha aquatica</i> × <i>longifolia</i>)	Gebüsch-Minze	n.b.	n.b.	n.b.	n.b.	-		
<i>Mentha ×gracilis</i> (= <i>Mentha arvensis</i> × <i>spicata</i>)	Edel-Minze	n.b.	-	n.b.	n.b.	-		
<i>Mentha longifolia</i>	Ross-Minze	*	*	*	*	*		
<i>Mentha pulegium</i>	Polei-Minze	3	R	0	3	-		
<i>Mentha ×rotundifolia</i> (= <i>Mentha longifolia</i> × <i>suaveolens</i>)	Falsche Apfel-Minze	n.b.	n.b.	n.b.	n.b.	n.b.	D?	
<i>Mentha suaveolens</i>	Rundblättrige Minze	2	-	-	2	-		
<i>Mentha ×verticillata</i> (= <i>Mentha aquatica</i> × <i>arvensis</i>)	Quirl-Minze	n.b.	n.b.	n.b.	n.b.	n.b.		
<i>Menyanthes trifoliata</i>	Fieberklee	3	3	2	2	3	§B	
<i>Mercurialis annua</i>	Einjähriges Bingelkraut	*	*	*	*	*		
<i>Mercurialis perennis</i>	Ausdauerndes Bingelkraut	*	*	*	*	*		
<i>Mespilus germanica</i>	Echte Mispel	Au	Au	Au	Au	Au		►
<i>Meum athamanticum</i>	Bärwurz	2	-	2	-	-		

Wissenschaftlicher Name	Deutscher Name	HE	NW	NO	SW	SO	Z	A
<i>Mibora minima</i>	Sand-Zwerggras	2	-	0	2	0	!, H	
<i>Microthlaspi perfoliatum</i>	Durchwachsen-blättriges Kleintäschelkraut	*	*	*	*	*		►
<i>Milium effusum</i>	Wald-Flattergras	*	*	*	*	*		
<i>Minuartia hybrida</i> subsp. <i>tenuifolia</i>	Schmalblättrige Miere	3	1	3	1	1		
<i>Minuartia rubra</i>	Büschen-Miere	0	-	-	0	-		►
<i>Minuartia viscosa</i>	Klebrige Miere	0	-	-	0	-	D?	►
<i>Misopates orontium</i>	Großer Orant	3	3	3	1	2		
<i>Moehringia trinervia</i>	Dreinervige Nabelmiere	*	*	*	*	*		
<i>Moenchia erecta</i>	Aufrechte Weißmiere	2	1	2	1	0	!, H, D?	
<i>Molinia arundinacea</i>	Rohr-Pfeifengras	*	*	*	*	*		
<i>Molinia caerulea</i>	Pfeifengras	*	*	*	*	*		
<i>Moneses uniflora</i>	Moosauge	2	1	2	1	1		►
<i>Montia fontana</i> subsp. <i>amporitana</i>	Mittleres Quellkraut	3	R	3	0	1		
<i>Montia fontana</i> subsp. <i>chondrosperma</i> (= <i>Montia arvensis</i>)	Acker-Quellkraut	3	2	2	2	3		
<i>Montia fontana</i> subsp. <i>fontana</i>	Bach-Quellkraut	3	R	3	0	1		
<i>Muscari comosum</i>	Schopf-Traubenzypresse	3	3	-	3	2	§B	
<i>Muscari neglectum</i>	Weinbergs-Traubenzypresse	3	3	2	3	2	§B	
<i>Mycelis muralis</i>	Mauerlattich	*	*	*	*	*		

Wissenschaftlicher Name	Deutscher Name	HE	NW	NO	SW	SO	Z	A
<i>Myosotis arvensis</i>	Acker-Vergissmeinnicht	*	*	*	*	*		
<i>Myosotis discolor</i>	Buntes Vergissmeinnicht	V	V	V	3	2		
<i>Myosotis laxa</i>	Rasen-Vergissmeinnicht	*	*	*	*	*		
<i>Myosotis nemorosa</i>	Hain-Vergissmeinnicht	*	*	*	*	*		
<i>Myosotis ramosissima</i>	Raues Vergissmeinnicht	*	*	*	*	*		
<i>Myosotis scorpioides</i>	Sumpf-Vergissmeinnicht	*	*	*	*	*		
<i>Myosotis stricta</i>	Sand-Vergissmeinnicht	V	V	V	V	3		
<i>Myosotis sylvatica</i>	Wald-Vergissmeinnicht	*	*	*	*	*		
<i>Myosurus minimus</i>	Mäuseschwänzchen	V	V	*	3	*		
<i>Myriophyllum spicatum</i>	Ähren-Tausendblatt	*	*	*	*	*		
<i>Myriophyllum verticillatum</i>	Quirl-Tausendblatt	3	3	2	3	-		
<i>Najas marina</i> subsp. <i>marina</i> (<i>= Najas marina</i>)	Großes Nixkraut	*	-	-	*	T		►
<i>Najas minor</i>	Kleines Nixkraut	R	-	-	R	-	D?	
<i>Nardus stricta</i>	Borstgras	V	V	V	V	V		
<i>Nasturtium microphyllum</i>	Einreihige Brunnenkresse	*	R	*	D	-		
<i>Nasturtium officinale</i>	Gewöhnliche Brunnenkresse	*	*	*	V	3		

Wissenschaftlicher Name	Deutscher Name	HE	NW	NO	SW	SO	Z	A
<i>Nasturtium ×sterile</i> (= <i>Nasturtium officinale</i> × <i>microphyllum</i>)	Bastard-Brunnenkresse	n.b.	n.b.	n.b.	n.b.	-		
<i>Neottia nidus-avis</i>	Nestwurz	*	*	*	*	*	§E	
<i>Nepeta cataria</i>	Echte Katzenminze	2	2	2	3	1		
<i>Neslia paniculata</i>	Finkensame	1	0	1	0	0		
<i>Nigella arvensis</i>	Acker-Schwarzkümmel	2	0	0	2	0	H	
<i>Noccaea caeruleascens</i> subsp. <i>calaminaris</i> (= <i>Noccaea caeruleascens</i> subsp. <i>sylvestris</i>)	Gebirgs-Täschelkraut	V	2	*	-	T	D!!	
<i>Nuphar lutea</i>	Große Teichrose	*	*	*	*	*	§B	
<i>Nymphaea alba</i>	Weißer Seerosen	1	0	0	1	0	§B	►
<i>Nymphoides peltata</i>	Gewöhnliche Seekanne	2	T	T	2	T	§B, D?	►
<i>Odontites luteus</i>	Gelber Zahntrost	2	-	-	1	2	H	
<i>Odontites vernus</i>	Frühlings-Zahntrost	2	2	2	1	0		
<i>Odontites vulgaris</i>	Gewöhnlicher Zahntrost	*	*	*	*	*		
<i>Oenanthe aquatica</i>	Wasser-Pferdesaat	*	R	*	*	R		
<i>Oenanthe fistulosa</i>	Röhrlige Pferdesaat	2	0	1	2	2	D?	
<i>Oenanthe lachenalii</i>	Wiesen-Pferdesaat	0	-	-	0	-	D?	►
<i>Oenanthe peucedanifolia</i>	Haarstrang-Pferdesaat	2	1	1	2	-	H, D?	
<i>Oenanthe silaifolia</i>	Silau-Pferdesaat	0	0	-	0	-	D?	►
<i>Onobrychis arenaria</i>	Sand-Esparsette	0	-	-	0	D		►

Wissenschaftlicher Name	Deutscher Name	HE	NW	NO	SW	SO	Z	A
<i>Ononis foetens</i>	Stinkende Hauhechel	G	-	-	G	-		►
<i>Ononis repens</i> subsp. <i>procurrens</i>	Kriechende Hauhechel	*	*	*	*	*		
<i>Ononis spinosa</i>	Dornige Hauhechel	V	V	V	V	V	D!	
<i>Onopordum acanthium</i>	Gewöhnliche Eselsdistel	*	u	3	*	u		►
<i>Ophioglossum vulgatum</i>	Gewöhnliche Natternzunge	2	1	2	2	1		
<i>Ophrys apifera</i>	Bienen-Ragwurz	*	2	*	*	*	§E	
<i>Ophrys araneola</i>	Kleine Spinnen-Ragwurz	0	-	-	0	-	§E	►
<i>Ophrys holoserica</i>	Hummel-Ragwurz	0	-	-	0	-	§E, H	►
<i>Ophrys insectifera</i>	Fliegen-Ragwurz	*	0	*	2	*	§E, H	
<i>Ophrys sphegodes</i>	Spinnen-Ragwurz	0	-	-	0	0	§E, D?	►
<i>Orchis coriophora</i>	Wanzen-Knabenkraut	0	0	0	0	0	§E, D?	►
<i>Orchis mascula</i>	Stattliches Knabenkraut	V	V	V	3	V	§E	
<i>Orchis militaris</i>	Helm-Knabenkraut	V	3	3	V	V	§E	
<i>Orchis morio</i>	Kleines Knabenkraut	2	2	2	2	2	§E, H	
<i>Orchis pallens</i>	Blasses Knabenkraut	V	-	V	-	-	§E, H, D?	
<i>Orchis palustris</i>	Sumpf-Knabenkraut	0	-	-	0	-	§E	►
<i>Orchis purpurea</i>	Purpur-Knabenkraut	V	3	V	2	*	§E	
<i>Orchis tridentata</i>	Dreizähniges Knabenkraut	*	0	*	-	0	§E, H, D?	
<i>Orchis ustulata</i> subsp. <i>aestivalis</i>	Brand-Knabenkraut	1	-	1	-	-	§E, H	►

Wissenschaftlicher Name	Deutscher Name	HE	NW	NO	SW	SO	Z	A
<i>Orchis ustulata</i> subsp. <i>ustulata</i>	Brand-Knabenkraut	1	1	1	1	1	§E, H	
<i>Oreopteris limbosperma</i> (= <i>Thelypteris limbosperma</i>)	Bergfarn	*	V	*	*	*		
<i>Origanum vulgare</i>	Gewöhnlicher Dost	*	*	*	*	*		
<i>Orlaya grandiflora</i>	Strahlen-Breitsame	0	0	0	0	0	D?	►
<i>Ornithopus perpusillus</i>	Kleiner Vogelfuß	V	1	2	*	V		
<i>Orobanche alba</i>	Quendel-Sommerwurz	2	0	1	2	2		
<i>Orobanche alsatica</i> subsp. <i>alsatica</i>	Elsässer Sommerwurz	0	-	-	-	0		►
<i>Orobanche alsatica</i> subsp. <i>libanotidis</i> (= <i>Orobanche bartlingii</i>)	Bartlings Sommerwurz	R	-	R	-	-		
<i>Orobanche amethystea</i>	Mannstreu-Sommerwurz	0	-	u	0	-		►
<i>Orobanche arenaria</i>	Sand-Sommerwurz	3	0	-	3	2	D?	►
<i>Orobanche caryophyllacea</i>	Gewöhnliche Sommerwurz	3	3	3	3	3		
<i>Orobanche elatior</i>	Hohe Sommerwurz	2	-	2	2	2	D?	
<i>Orobanche hederae</i>	Efeu-Sommerwurz	R	R	u	T	-		►
<i>Orobanche lutea</i>	Gelbe Sommerwurz	3	-	3	3	2		
<i>Orobanche picridis</i>	Bitterkraut-Sommerwurz	1	-	-	-	1	D?	
<i>Orobanche purpurea</i>	Violette Sommerwurz	3	1	1	3	2	D?	
<i>Orobanche ramosa</i>	Ästige Sommerwurz	0	0	0	0	0	D?	►

Wissenschaftlicher Name	Deutscher Name	HE	NW	NO	SW	SO	Z	A
<i>Orobanche rapum-genistae</i>	Ginster-Sommerwurz	2	2	-	0	-		►
<i>Orobanche reticulata</i>	Distel-Sommerwurz	R	-	R	R	-	D?	
<i>Orthilia secunda</i>	Birngrün	3	1	3	1	1		►
<i>Osmunda regalis</i>	Königsfarn	1	0	0	1	0	§B	►
<i>Oxalis acetosella</i>	Wald-Sauerklee	*	*	*	*	*		
<i>Paeonia officinalis</i>	Garten-Pfingstrose	Au	-	Au	-	-		
<i>Papaver argemone</i>	Sand-Mohn	V	3	V	V	3		
<i>Papaver confine</i>	Verkannter Mohn	*	*	*	*	D		
<i>Papaver dubium</i>	Saat-Mohn	*	V	*	*	V		
<i>Papaver rhoeas</i>	Klatsch-Mohn	*	*	*	*	*		
<i>Papaver somniferum</i>	Schlaf-Mohn	Au	Au	Au	Au	Au		►
<i>Parietaria judaica</i>	Ausgebreitetes Glaskraut	*	*	T	*	*		
<i>Parietaria officinalis</i>	Aufrechtes Glaskraut	*	R	T	*	0		
<i>Paris quadrifolia</i>	Einbeere	*	*	*	*	*		
<i>Parnassia palustris</i>	Sumpf-Herzblatt	2	1	2	1	1	§B	
<i>Pastinaca sativa</i> subsp. <i>sativa</i>	Gewöhnlicher Pastinak	*	*	*	*	*		
<i>Pedicularis palustris</i>	Sumpf-Läusekraut	0	0	0	0	0	§B	►
<i>Pedicularis sylvatica</i>	Wald-Läusekraut	2	2	2	1	2	§B, D?	
<i>Peplis portula</i>	Gewöhnlicher Sumpfquendel	V	3	V	3	3		
<i>Persicaria amphibia</i>	Wasser-Knöterich	*	*	*	*	*		
<i>Persicaria hydropiper</i>	Pfeffer-Knöterich	*	*	*	*	*		
<i>Persicaria lapathifolia</i> subsp. <i>brittingeri</i>	Donau-Ampfer-Knöterich	*	*	*	*	D		

Wissenschaftlicher Name	Deutscher Name	HE	NW	NO	SW	SO	Z	A
<i>Persicaria lapathifolia</i> subsp. <i>lapathifolia</i>	Ampfer-Knöterich	*	*	*	*	*		
<i>Persicaria lapathifolia</i> subsp. <i>mesomorpha</i>	Mittlerer Ampfer-Knöterich	*	-	D	*	-		
<i>Persicaria lapathifolia</i> subsp. <i>pallida</i>	Filziger Ampfer-Knöterich	*	*	*	*	D		
<i>Persicaria maculosa</i>	Floh-Knöterich	*	*	*	*	*		
<i>Persicaria minor</i>	Kleiner Knöterich	*	*	*	*	*		
<i>Persicaria mitis</i>	Milder Knöterich	*	*	*	*	*		
<i>Petasites albus</i>	Weisse Pestwurz	*	*	*	-	R		
<i>Petasites hybridus</i>	Gewöhnliche Pestwurz	*	*	*	*	*		
<i>Petrorrhiza prolifera</i>	Sprossendes Nelkenköpfchen	*	*	*	*	*		
<i>Peucedanum alsaticum</i>	Elsässer Haarstrang	2	-	-	2	-	H	
<i>Peucedanum officinale</i>	Echter Haarstrang	3	3	-	3	-		
<i>Peucedanum oreoselinum</i>	Berg-Haarstrang	2	2	-	2	R		
<i>Peucedanum palustre</i>	Sumpf-Haarstrang	3	-	R	3	0		►
<i>Phalaris arundinacea</i>	Rohr-Glanzgras	*	*	*	*	*		
<i>Phegopteris connectilis</i>	Buchenfarn	*	*	*	R	*		
<i>Phleum arenarium</i>	Sand-Lieschgras	3	-	-	3	-	D!!	
<i>Phleum nodosum</i>	Knolliges Lieschgras	*	*	*	*	*		
<i>Phleum paniculatum</i>	Rispen-Lieschgras	2	0	2	2	0		
<i>Phleum phleoides</i>	Steppen-Lieschgras	3	3	3	3	3		

Wissenschaftlicher Name	Deutscher Name	HE	NW	NO	SW	SO	Z	A
<i>Phleum pratense</i>	Wiesen-Lieschgras	*	*	*	*	*		
<i>Phragmites australis</i>	Gewöhnliches Schilf	*	*	*	*	*		
<i>Physalis alkekengi</i>	Gewöhnliche Blasenkirsche	*	T	*	*	*		►
<i>Phyteuma ×adulterinum</i>	Unechte Teufelskralle	n.b.	n.b.	n.b.	-	n.b.		
<i>Phyteuma nigrum</i>	Schwarze Teufelskralle	*	*	*	*	*	D!!	
<i>Phyteuma orbiculare</i>	Kugel-Teufelskralle	2	1	2	-	0		
<i>Phyteuma spicatum</i>	Ährige Teufelskralle	*	3	*	D	*		
<i>Picris hieracioides</i>	Gewöhnliches Bitterkraut	*	*	*	*	*		
<i>Pilosella auriculoides</i> (= <i>Hieracium auriculoides</i>)	Pannonicisches Mausohrrhabichtskraut	R	R	R	R	-		
<i>Pilosella bauhini</i> (= <i>Hieracium bauhini</i>)	Ungarisches Mausohrrhabichtskraut	V	3	*	3	u		
<i>Pilosella brachiatia</i> (= <i>Hieracium brachiatum</i>)	Gabelästiges Mausohrrhabichtskraut	*	D	*	*	R		►
<i>Pilosella caespitosa</i> (= <i>Hieracium caespitosum</i>)	Wiesen-Mausohrrhabichtskraut	*	*	*	*	*		
<i>Pilosella calodon</i> (= <i>Hieracium calodon</i>)	Schönhaariges Mausohrrhabichtskraut	3	R	R	2	-		
<i>Pilosella cymosa</i> (= <i>Hieracium cymosum</i>)	Trugdoldiges Mausohrrhabichtskraut	*	*	*	1	-		►

Wissenschaftlicher Name	Deutscher Name	HE	NW	NO	SW	SO	Z	A
<i>Pilosella densiflora</i> (= <i>Hieracium densiflorum</i>)	Dichtblütiges Mausohrhabichtskraut	*	R	*	3	-		
<i>Pilosella erythrochrista</i> (= <i>Hieracium arvicola</i>)	Rain-Mausohrhabichtskraut	*	*	*	*	R	D!!	►
<i>Pilosella fallacina</i> (= <i>Hieracium fallacinum</i>)	Trügerisches Mausohrhabichtskraut	3	-	R	3	-	D!!	
<i>Pilosella flagellaris</i> (= <i>Hieracium flagellare</i>)	Ausläuferreiches Mausohrhabichtskraut	*	-	*	2	0		►
<i>Pilosella glomerata</i> (= <i>Hieracium glomeratum</i>)	Geknäueltköpfiges Mausohrhabichtskraut	*	*	*	R	-		
<i>Pilosella guthnickiana</i> (= <i>Hieracium guthnickianum</i>)	Guthnicks Mausohrhabichtskraut	R	-	R	-	-		
<i>Pilosella lactucella</i> (= <i>Hieracium lactucella</i>)	Öhrchen-Mausohrhabichtskraut	2	1	2	1	2	H	
<i>Pilosella leptophyton</i> (= <i>Hieracium leptophyton</i>)	Zartes Mausohrhabichtskraut	*	*	R	2	R		
<i>Pilosella officinarum</i> (= <i>Hieracium pilosella</i>)	Gewöhnliches Mausohrhabichtskraut	*	*	*	*	*		
<i>Pilosella peleteriana</i> (= <i>Hieracium peleterianum</i>)	Peletier-Mausohrhabichtskraut	R	-	-	R	-		
<i>Pilosella piloselloides</i> (= <i>Hieracium piloselloides</i>)	Florentiner Mausohrhabichtskraut	*	*	*	V	*		

Wissenschaftlicher Name	Deutscher Name	HE	NW	NO	SW	SO	Z	A
<i>Pilosella rothiana</i> (= <i>Hieracium rothianum</i>)	Roth-Mausohr-habichtskraut	0	0	-	0	0		►
<i>Pilosella setigera</i> (= <i>Hieracium fallax</i>)	Täuschendes Habichtskraut	V	-	-	V	-		►
<i>Pilosella ziziana</i> (= <i>Hieracium zizianum</i>)	Ziz-Mausohr-habichtskraut	R	-	R	R	R		
<i>Pilularia globulifera</i>	Pillenfarn	1	-	1	1	-	H, D?	
<i>Pimpinella major</i>	Große Pimpinelle	*	*	*	*	*		
<i>Pimpinella saxifraga</i>	Kleine Pimpinelle	*	*	*	*	*		
<i>Pinguicula vulgaris</i>	Echtes Fettkraut	0	0	0	0	-	§B	►
<i>Pinus sylvestris</i>	Wald-Kiefer	*	E	E	*	E		►
<i>Plantago lanceolata</i>	Spitz-Wegerich	*	*	*	*	*		
<i>Plantago major</i> subsp. <i>major</i>	Gewöhnlicher Breit-Wegerich	*	*	*	*	*		
<i>Plantago major</i> subsp. <i>winteri</i>	Salz-Breit-Wegerich	R	-	R	R	-		►
<i>Plantago maritima</i>	Strand-Wegerich	3	-	2	R	0		
<i>Plantago media</i>	Mittel-Wegerich	*	*	*	*	*		
<i>Plantago uliginosa</i>	Kleiner Wegerich	*	*	*	*	3		
<i>Platanthera bifolia</i>	Kleinblütige Weiße Waldhyazinthe	3	3	3	3	3	§E	►
<i>Platanthera chlorantha</i>	Grünliche Waldhyazinthe	V	V	V	V	V	§E	
<i>Pleurospermum austriacum</i>	Österreichischer Rippensame	R	-	R	-	-		
<i>Poa angustifolia</i>	Schmalblättriges Rispengras	*	*	*	*	*		

Wissenschaftlicher Name	Deutscher Name	HE	NW	NO	SW	SO	Z	A
<i>Poa annua</i>	Einjähriges Rispengras	*	*	*	*	*		
<i>Poa badensis</i>	Badener Rispengras	2	-	-	2	-	H	
<i>Poa bulbosa</i>	Zwiebel-Rispengras	*	*	D	*	-		►
<i>Poa chaixii</i>	Berg-Rispengras	*	*	*	R	*	D!	
<i>Poa compressa</i>	Platthalm-Rispengras	*	*	*	*	*		
<i>Poa humilis</i>	Bläuliches Wiesen-Rispengras	*	*	*	*	*		►
<i>Poa nemoralis</i>	Hain-Rispengras	*	*	*	*	*		
<i>Poa palustris</i>	Sumpf-Rispengras	*	*	*	*	*		
<i>Poa pratensis</i>	Wiesen-Rispengras	*	*	*	*	*		
<i>Poa remota</i>	Entferntähriges Rispengras	*	R	*	0	-		►
<i>Poa supina</i>	Läger-Rispengras	*	D	*	-	-		
<i>Poa trivialis</i>	Gewöhnliches Rispengras	*	*	*	*	*		
<i>Polemonium caeruleum</i>	Blaue Himmelsleiter	G	G	T	T	u	§B	►
<i>Polycnemum arvense</i>	Acker-Knorpelkraut	0	0	0	0	0		►
<i>Polycnemum majus</i>	Großes Knorpelkraut	1	0	1	0	-	D?	►
<i>Polygala amarella</i>	Sumpf-Kreuzblümchen	3	0	3	2	1		
<i>Polygala comosa</i>	Schopf-Kreuzblümchen	V	3	V	3	*		
<i>Polygala serpyllifolia</i>	Quendel-Kreuzblümchen	3	2	2	-	3		
<i>Polygala vulgaris</i> subsp. <i>collina</i>	Hügel-Kreuzblümchen	R	-	R	-	-		

Wissenschaftlicher Name	Deutscher Name	HE	NW	NO	SW	SO	Z	A
<i>Polygala vulgaris</i> subsp. <i>oxyptera</i>	Spitzflügeliges Kreuzblümchen	3	3	3	3	G		
<i>Polygala vulgaris</i> subsp. <i>vulgaris</i>	Gewöhnliches Kreuzblümchen	*	V	*	V	V		
<i>Polygonatum multiflorum</i>	Vielblütige Weißwurz	*	*	*	*	*		
<i>Polygonatum odoratum</i>	Duftende Weißwurz	*	*	*	*	*		
<i>Polygonatum verticillatum</i>	Quirl-Weißwurz	*	*	*	-	*		►
<i>Polygonum arenastrum</i>	Gewöhnlicher Vogelknöterich	*	*	*	*	*		
<i>Polygonum aviculare</i>	Echter Vogelknöterich	*	*	*	*	*		
<i>Polypodium interjectum</i>	Gesägter Tüpfelfarn	*	*	*	R	R		
<i>Polypodium vulgare</i>	Engelsüß	*	*	*	*	*		
<i>Polystichum aculeatum</i>	Dorniger Schildfarn	*	*	*	R	*	§B	
<i>Polystichum braunii</i>	Weicher Schildfarn	1	-	1	-	-	§B, H	►
<i>Polystichum setiferum</i>	Grannen-Schildfarn	R	-	-	-	R	§B, D?	►
<i>Populus ×canescens</i> (= <i>Populus alba</i> × <i>tremula</i>)	Grau-Pappel	n.b.	-	n.b.	n.b.	-		
<i>Populus alba</i>	Silber-Pappel	*	R	T	*	-		
<i>Populus nigra</i>	Schwarz-Pappel	V	G	D	V	-	H	►
<i>Populus tremula</i>	Zitter-Pappel	*	*	*	*	*		
<i>Potamogeton acutifolius</i>	Spitzblättriges Laichkraut	2	0	2	2	0		

Wissenschaftlicher Name	Deutscher Name	HE	NW	NO	SW	SO	Z	A
<i>Potamogeton alpinus</i>	Alpen-Laichkraut	3	3	2	0	0		
<i>Potamogeton ×angustifolius</i> (= <i>Potamogeton gramineus</i> × <i>lucens</i>)	Schmalblättriges Laichkraut	n.b.	n.b.	n.b.	n.b.	-		
<i>Potamogeton berchtoldii</i>	Berchtold-Laichkraut	*	*	*	*	*		
<i>Potamogeton coloratus</i>	Gefärbtes Laichkraut	0	-	-	0	-	D?	►
<i>Potamogeton crispus</i>	Krauses Laichkraut	*	*	*	*	*		
<i>Potamogeton friesii</i>	Stachelspitziges Laichkraut	0	-	-	0	-		►
<i>Potamogeton gramineus</i>	Gras-Laichkraut	3	-	0	3	-		►
<i>Potamogeton lucens</i>	Spiegelndes Laichkraut	*	R	*	*	-		
<i>Potamogeton natans</i>	Schwimmendes Laichkraut	*	*	*	*	*		
<i>Potamogeton nodosus</i>	Knoten-Laichkraut	*	*	*	*	R		
<i>Potamogeton obtusifolius</i>	Stumpfblättriges Laichkraut	*	*	*	D	R		
<i>Potamogeton pectinatus</i>	Kamm-Laichkraut	*	*	*	*	0		
<i>Potamogeton perfoliatus</i>	Durchwachsenes Laichkraut	*	R	*	*	0		
<i>Potamogeton polygonifolius</i>	Knöterich-Laichkraut	1	0	0	1	0	D?	
<i>Potamogeton praelongus</i>	Gestrecktes Laichkraut	0	-	0	-	-	D?	►
<i>Potamogeton pusillus</i>	Zwerg-Laichkraut	*	D	D	*	0		

Wissenschaftlicher Name	Deutscher Name	HE	NW	NO	SW	SO	Z	A
<i>Potamogeton trichoides</i>	Haarblättriges Laichkraut	*	R	*	*	0		
<i>Potentilla alba</i>	Weißes Fingerkraut	2	-	0	2	-		
<i>Potentilla anglica</i>	Englisches Fingerkraut	*	*	R	3	*	D!!	
<i>Potentilla anserina</i>	Gänse-Fingerkraut	*	*	*	*	*		
<i>Potentilla argentea</i>	Silber-Fingerkraut	*	*	*	*	*		
<i>Potentilla erecta</i>	Blutwurz	*	*	*	V	*		
<i>Potentilla heptaphylla</i>	Rötliches Fingerkraut	2	-	2	1	-		
<i>Potentilla cinerea</i> subsp. <i>incana</i> (<i>= Potentilla incana</i>)	Sand-Fingerkraut	3	-	2	3	-		
<i>Potentilla inclinata</i>	Graues Fingerkraut	D	D	-	-	-		►
<i>Potentilla micrantha</i>	Kleinblütiges Fingerkraut	R	R	T	-	-		
<i>Potentilla neumanniana</i> (<i>= Potentilla verna</i>)	Frühlings-Fingerkraut	*	*	*	*	*		
<i>Potentilla reptans</i>	Kriechendes Fingerkraut	*	*	*	*	*		
<i>Potentilla sterilis</i>	Erdbeer-Fingerkraut	*	*	*	*	*		
<i>Potentilla ×subarenaria</i> (<i>= Potentilla cinerea</i> subsp. <i>incana</i> × <i>neumanniana</i>)	Falsches Sand-Fingerkraut	n.b.	-	n.b.	n.b.	-		►
<i>Potentilla supina</i>	Niedriges Fingerkraut	*	*	0	*	-		►
<i>Prenanthes purpurea</i>	Purpur-Hasenlattich	*	R	*	-	*		
<i>Primula elatior</i>	Hohe Primel	*	V	*	*	*	§B	

Wissenschaftlicher Name	Deutscher Name	HE	NW	NO	SW	SO	Z	A
<i>Primula veris</i>	Wiesen-Primel	V	V	V	V	V	SB	
<i>Prunella grandiflora</i>	Großblütige Braunelle	V	2	V	3	2		
<i>Prunella laciniata</i>	Weisse Braunelle	1	1	R	0	1	D?	
<i>Prunella vulgaris</i>	Gewöhnliche Braunelle	*	*	*	*	*		
<i>Prunus avium</i>	Vogel-Kirsche	*	*	*	*	*		
<i>Prunus mahaleb</i>	Steinweichsel	*	*	u	E	E		
<i>Prunus padus</i> subsp. <i>padus</i>	Gewöhnliche Traubenkirsche	*	*	*	*	*		
<i>Prunus padus</i> subsp. <i>petraea</i>	Felsen-Traubenkirsche	R	-	R	-	-		
<i>Prunus spinosa</i> subsp. <i>fruticans</i> (= <i>Prunus fruticans</i>)	Hafer-Schlehe	D	D	D	D	-		►
<i>Prunus spinosa</i> subsp. <i>spinosa</i>	Gewöhnliche Schlehe	*	*	*	*	*		
<i>Pseudorchis albida</i>	Weißzunge	1	1	1	0	0	SE, H	
<i>Pteridium aquilinum</i> subsp. <i>aquilinum</i>	Adlerfarn	*	*	*	*	*		
<i>Pteridium aquilinum</i> subsp. <i>pinetorum</i>	Kiefernwald-Adlerfarn	*	-	-	*	-		►
<i>Puccinellia distans</i> subsp. <i>distans</i>	Gewöhnlicher Salzschwaden	*	E	*	R	E		►
<i>Puccinellia distans</i> subsp. <i>fontana</i> (= <i>Puccinellia limosa</i>)	-	R	-	-	R	-		►
<i>Pulicaria dysenterica</i>	Großes Flohkraut	V	3	3	V	1		
<i>Pulicaria vulgaris</i>	Kleines Flohkraut	3	R	2	3	0		

Wissenschaftlicher Name	Deutscher Name	HE	NW	NO	SW	SO	Z	A
<i>Pulmonaria angustifolia</i>	Schmalblättriges Lungenkraut	0	-	-	0	-	§B, D?	►
<i>Pulmonaria mollis</i>	Weiches Lungenkraut	1	-	-	-	1	§B, H	►
<i>Pulmonaria montana</i>	Knolliges Lungenkraut	3	3	-	3	0	§B	
<i>Pulmonaria obscura</i>	Dunkles Lungenkraut	*	*	*	*	*		
<i>Pulmonaria officinalis</i>	Geflecktes Lungenkraut	*	T	*	T	T		
<i>Pulsatilla vulgaris</i>	Gewöhnliche Küchenschelle	3	2	3	1	2	§B, H	
<i>Pyrola chlorantha</i>	Grünblütiges Wintergrün	2	0	2	1	0		
<i>Pyrola media</i>	Mittleres Wintergrün	1	1	1	0	0	H	
<i>Pyrola minor</i>	Kleines Wintergrün	V	3	V	2	2		
<i>Pyrola rotundifolia</i>	Rundblättriges Wintergrün	2	2	2	2	0		
<i>Pyrus pyraster</i>	Wild-Birne	D	D	D	D	D		►
<i>Quercus ×calvescens</i> (= <i>Quercus petraea</i> × <i>robur</i>)	Verkahlende Flaum-Eiche	n.b.	n.b.	n.b.	n.b.	-		
<i>Quercus petraea</i>	Trauben-Eiche	*	*	*	*	*		
<i>Quercus robur</i>	Stiel-Eiche	*	*	*	*	*		
<i>Radiola lindberghii</i>	Zwergflachs	1	0	1	0	0	D?	
<i>Ranunculus aconitifolius</i>	Eisenhut-Hahnenfuß	*	-	R	-	*		
<i>Ranunculus acris</i> subsp. <i>acris</i>	Eigentlicher Scharfer Hahnenfuß	*	*	*	*	*		
<i>Ranunculus aquatilis</i>	Gewöhnlicher Wasserhahnenfuß	*	*	*	3	D		

Wissenschaftlicher Name	Deutscher Name	HE	NW	NO	SW	SO	Z	A
<i>Ranunculus arvensis</i>	Acker-Hahnenfuß	2	2	2	1	1	D?	
<i>Ranunculus auricomus</i> s. l.	Gold-Hahnenfuß	*	*	*	*	*		
<i>Ranunculus bulbosus</i>	Knölliger Hahnenfuß	*	*	*	*	*		
<i>Ranunculus circinatus</i>	Spreizender Wasserhahnenfuß	*	0	*	*	-		
<i>Ranunculus flammula</i>	Brennender Hahnenfuß	*	*	*	*	*		
<i>Ranunculus fluitans</i>	Flutender Wasserhahnenfuß	*	*	*	3	*		
<i>Ranunculus hederaceus</i>	Efeu-Wasserhahnenfuß	1	1	1	0	0	H	
<i>Ranunculus lanuginosus</i>	Wolliger Hahnenfuß	*	*	*	*	3	D!	
<i>Ranunculus lingua</i>	Zungen-Hahnenfuß	3	T	3	1	T	SB	►
<i>Ranunculus peltatus</i>	Schild-Wasserhahnenfuß	*	*	*	*	R		
<i>Ranunculus penicillatus</i>	Pinselblättriger Wasserhahnenfuß	*	*	*	*	D		
<i>Ranunculus platanifolius</i>	Platanen-Hahnenfuß	*	*	*	-	-		
<i>Ranunculus polyanthemos</i> subsp. <i>nemorosus</i>	Hain-Hahnenfuß	*	V	*	3	*		
<i>Ranunculus polyanthemos</i> subsp. <i>polyanthemoides</i>	Falscher Vielblütiger Hahnenfuß	V	V	V	V	D		
<i>Ranunculus polyanthemos</i> subsp. <i>serpens</i>	Wurzelnder Hahnenfuß	*	3	*	-	*		►
<i>Ranunculus repens</i>	Kriechender Hahnenfuß	*	*	*	*	*		

Wissenschaftlicher Name	Deutscher Name	HE	NW	NO	SW	SO	Z	A
<i>Ranunculus rionii</i>	Zarter Wasserhahnenfuß	R	-	-	R	-		
<i>Ranunculus sardous</i>	Sardischer Hahnenfuß	*	3	3	*	*		
<i>Ranunculus sceleratus</i>	Gift-Hahnenfuß	*	*	V	*	R		
<i>Ranunculus trichophyllus</i>	Haarblättriger Wasserhahnenfuß	*	R	*	*	R		
<i>Raphanus raphanistrum</i>	Hederich	*	*	*	*	*		
<i>Reseda lutea</i>	Gelbe Resede	*	*	*	*	*		
<i>Reseda luteola</i>	Färber-Resede	*	*	*	*	*		
<i>Rhamnus cathartica</i>	Purgier-Kreuzdorn	*	*	*	*	*		
<i>Rhinanthus alectorolophus</i>	Zottiger Klappertopf	*	*	3	*	3		
<i>Rhinanthus glacialis</i>	Begrannter Klappertopf	2	1	2	0	0		
<i>Rhinanthus minor</i>	Kleiner Klappertopf	*	*	*	*	*		
<i>Rhinanthus serotinus</i>	Großer Klappertopf	2	1	1	2	1		►
<i>Rhynchospora alba</i>	Weißes Schnabelried	0	0	2	0	0		
<i>Rhynchospora fusca</i>	Braunes Schnabelried	0	0	0	0	-		►
<i>Ribes alpinum</i>	Alpen-Johannisbeere	*	*	*	T	*		
<i>Ribes nigrum</i>	Schwarze Johannisbeere	*	*	*	*	*		
<i>Ribes rubrum</i>	Rote Johannisbeere	*	*	*	*	*		
<i>Ribes uva-crispa</i>	Stachelbeere	*	*	*	*	*		
<i>Rorippa amphibia</i>	Wasser-Sumpfkresse	*	*	*	*	*		

Wissenschaftlicher Name	Deutscher Name	HE	NW	NO	SW	SO	Z	A
<i>Rorippa ×anceps</i> (= <i>Rorippa amphibia</i> × <i>sylvestris</i>)	Niederliegende Sumpfkresse	n.b.	n.b.	n.b.	n.b.	-		
<i>Rorippa palustris</i>	Gewöhnliche Sumpfkresse	*	*	*	*	*		
<i>Rorippa sylvestris</i>	Wilde Sumpfkresse	*	*	*	*	*		
<i>Rosa agrestis</i>	Acker-Rose	V	3	V	2	R		
<i>Rosa arvensis</i>	Kriechende Rose	*	*	*	*	*		
<i>Rosa balsamica</i>	Flaum-Rose	*	V	*	R	*		
<i>Rosa caesia</i>	Lederblättrige Rose	3	3	R	-	-		
<i>Rosa canina</i>	Hunds-Rose	*	*	*	*	*		
<i>Rosa corymbifera</i>	Hecken-Rose	*	*	*	*	*		
<i>Rosa dumalis</i>	Vogesen-Rose	*	*	*	-	*		
<i>Rosa elliptica</i>	Keilblättrige Rose	V	3	V	3	-		
<i>Rosa gallica</i>	Essig-Rose	1	0	-	1	0		►
<i>Rosa gremlii</i>	Gremli-Rose	*	-	*	*	-		►
<i>Rosa inodora</i>	Duftarme Rose	3	-	3	3	-		
<i>Rosa marginata</i>	Raublättrige Rose	2	G	2	1	R		
<i>Rosa micrantha</i>	Kleinblütige Rose	3	3	3	3	*		
<i>Rosa pseudoscabriuscula</i>	Falsche Filz-Rose	*	*	*	3	R		
<i>Rosa rubiginosa</i>	Wein-Rose	*	*	*	*	*		
<i>Rosa sherardii</i>	Samt-Rose	R	-	R	-	-	D!	
<i>Rosa spinosissima</i>	Pimpinell-Rose	*	*	R	u	0		►
<i>Rosa subcanina</i>	Falsche Hunds-Rose	*	*	*	*	R		
<i>Rosa subcollina</i>	Falsche Hecken-Rose	*	*	*	*	*		
<i>Rosa tomentosa</i>	Filz-Rose	*	*	*	3	*		

Wissenschaftlicher Name	Deutscher Name	HE	NW	NO	SW	SO	Z	A
<i>Rubus acroglossa</i>	Spitzzüngige Brombeere	*	R	*	*	R		
<i>Rubus adornatus</i> (= <i>Rubus wirtgenii</i>)	Schmuck-Brombeere	*	*	*	R	R		
<i>Rubus albiflorus</i>	Weißblütige Brombeere	*	-	R	*	*	D!!	
<i>Rubus ambulans</i> (= <i>Rubus gremlii</i>)	Wandernde Brombeere	*	*	*	*	*	D!	
<i>Rubus amiantinus</i>	Asbestschimmernde Brombeere	*	*	*	*	*	D!!	
<i>Rubus amphimalacus</i>	Samtblättrige Haselblattbrombeere	*	*	*	*	*	D!!	
<i>Rubus aphananthus</i>	Kleinblütige Brombeere	R	-	R	-	-		
<i>Rubus appropinquatus</i>	Angenäherte Haselblattbrombeere	R	-	-	*	R		
<i>Rubus apricus</i>	Besonnte Brombeere	*	*	*	*	*	D!!	
<i>Rubus arduennensis</i>	Ardennen-Brombeere	*	*	-	R	R	D!!	
<i>Rubus austroslovacus</i>	Elliptische Brombeere	*	*	R	*	*		
<i>Rubus baruthicus</i> (= <i>Rubus macrostemonides</i>)	Bayreuther Haselblattbrombeere	*	*	*	*	*	D!!	
<i>Rubus bergii</i> (= <i>Rubus affinis</i> , <i>R. vigorosus</i>)	Üppige Brombeere	*	*	*	*	*	D!!	
<i>Rubus bicolor</i> (= <i>Rubus montanus</i> p.p.)	Zweifarbig Brombeere	*	D	D	*	*	D!	►
<i>Rubus bifrons</i>	Zweifarbig Brombeere	*	*	*	*	*		

Wissenschaftlicher Name	Deutscher Name	HE	NW	NO	SW	SO	Z	A
<i>Rubus bonus-henricus</i>	Guter-Heinrich-Brombeere	*	*	R	R	R	D!!	
<i>Rubus braeuckeri</i>	Braeucker-Brombeere	R	R	-	-	-	D!!	
<i>Rubus caesius</i>	Kratzbeere	*	*	*	*	*		
<i>Rubus calvus</i>	Kahlköpfige Haselblattbrombeere	R	-	R	R	-	D!!	
<i>Rubus camptostachys</i>	Bewimperte Haselblattbrombeere	*	*	*	*	*	D!	
<i>Rubus canaliculatus</i>	Rinnige Brombeere	R	-	-	*	-	D!!	
<i>Rubus canescens</i>	Filz-Brombeere	*	*	R	R	R		
<i>Rubus caninitergi</i>	Hunsrück-Brombeere	*	R	*	-	-	D!!	
<i>Rubus condensatus</i>	Gedrängtblütige Brombeere	R	-	-	R	-	D!!	
<i>Rubus confinis</i>	Grenz-Haselblattbrombeere	R	*	R	R	-	D!!	
<i>Rubus conspicuus</i>	Ansehnliche Brombeere	*	*	R	*	*	D!!	
<i>Rubus constrictus</i>	Zusammengezogene Brombeere	*	*	*	*	*		
<i>Rubus curvaciculatus</i>	Krummnadlige Haselblattbrombeere	*	*	*	R	*	D!!	
<i>Rubus cuspidatus</i>	Zugespitzte Haselblattbrombeere	*	*	*	*	*	D!!	
<i>Rubus cyanophyllus</i>	Blaublättrige Brombeere	*	*	-	-	*		
<i>Rubus devitatus</i>	Gemiedene Brombeere	*	R	R	*	*		
<i>Rubus distractus</i>	Spreizrispige Brombeere	R	R	-	-	R		

Wissenschaftlicher Name	Deutscher Name	HE	NW	NO	SW	SO	Z	A
<i>Rubus divaricatus</i>	Sparrige Brombeere	*	R	R	*	-	D!	
<i>Rubus duospinosus</i>	Derbstachelige Haselblattbrombeere	*	*	*	*	*		
<i>Rubus eifeliensis</i>	Eifel-Brombeere	*	*	-	R	*	D!!	
<i>Rubus elegans</i>	Elegante Brombeere	*	*	*	*	*	D!!	
<i>Rubus elegantispinosus</i>	Schlankstachelige Brombeere	R	R	R	R	-	D!!	
<i>Rubus fabrimontanus</i>	Schmiedeberger Haselblattbrombeere	*	R	*	*	*	D!!	
<i>Rubus fasciculatiformis</i>	Falsche Büschblütige Haselblattbrombeere	*	R	*	R	*	D!!	
<i>Rubus fasciculatus</i>	Büschelblütige Haselblattbrombeere	*	*	*	*	*	D!!	
<i>Rubus flaccidus</i>	Schlaffblättrige Brombeere	R	-	-	-	R	D!!	►
<i>Rubus flexuosus</i>	Zickzackachsige Brombeere	R	*	R	-	R		
<i>Rubus foliosus</i>	Blattreiche Brombeere	*	*	*	-	R	D!!	
<i>Rubus franconicus</i>	Fränkische Haselblattbrombeere	*	R	*	-	-	D!!	
<i>Rubus fucus</i>	Braune Brombeere	R	R	R	-	-	D!!	
<i>Rubus geniculatus</i>	Gekniete Brombeere	R	R	-	R	-	D!!	
<i>Rubus glandisepalus</i>	Drüsinkelchige Brombeere	R	-	*	-	-	D!!	
<i>Rubus godronii</i>	Godron-Brombeere	R	-	-	R	R	D!	
<i>Rubus goniophorus</i>	Winkel-Brombeere	*	*	*	*	*	D!!	
<i>Rubus gothicus</i>	Gotische Haselblattbrombeere	*	*	*	R	-	D!!	

Wissenschaftlicher Name	Deutscher Name	HE	NW	NO	SW	SO	Z	A
<i>Rubus grabowskii</i>	Grabowskis Brombeere	*	*	*	*	*	D!	►
<i>Rubus gracilis</i>	Haarstänglige Brombeere	*	*	*	*	*	D!!	
<i>Rubus gratus</i>	Angenehme Brombeere	R	R	*	R	R	D!	
<i>Rubus grossus</i> (= <i>Rubus holandrei</i>)	Große Haselblattbrombeere	*	*	*	*	*	D!!	
<i>Rubus guentheri</i>	Günther-Brombeere	R	-	R	-	-	D!!	
<i>Rubus hadracanthos</i>	Dickstachlige Haselblattbrombeere	*	*	*	*	*	D!!	
<i>Rubus haesitans</i>	Unentschlossene Haselblattbrombeere	*	R	*	-	-	D!!	
<i>Rubus haeupleri</i>	Haeupler-Brombeere	R	R	-	-	-		
<i>Rubus hassicus</i>	Hessische Brombeere	*	R	R	*	*	D!!	
<i>Rubus hercynicus</i> subsp. <i>hercynicus</i>	Harzer Brombeere	*	-	*	-	-	D!!	
<i>Rubus hevellicus</i>	Heveller-Haselblattbrombeere	R	R	*	-	-	D!!	
<i>Rubus hilsianus</i>	Hils-Brombeere	R	*	R	-	-	D!!	
<i>Rubus hirtifolius</i>	Haarblättrige Brombeere	1	1	-	-	-	D!!	
<i>Rubus horridus</i>	Schreckliche Haselblattbrombeere	R	-	R	-	-	D!!	
<i>Rubus hostilis</i>	Rotmännige Brombeere	*	*	-	-	-	D!!	
<i>Rubus hypomalacus</i>	Samtblättrige Brombeere	*	-	*	*	*	D!!	
<i>Rubus idaeus</i>	Himbeere	*	*	*	*	*		

Wissenschaftlicher Name	Deutscher Name	HE	NW	NO	SW	SO	Z	A
<i>Rubus ignoratus</i>	Unerkannte Brombeere	R	*	R	-	-	D!!	
<i>Rubus imitans</i>	Nachahmende Brombeere	R	R	-	-	-	D!!	
<i>Rubus incarnatus</i>	Knochen-Brombeere	R	-	R	R	*	D!	
<i>Rubus infestus</i>	Feindliche Brombeere	*	*	*	-	R		
<i>Rubus integrifolius</i>	Große Sparrige Brombeere	R	-	R	-	R	D?	
<i>Rubus intricatus</i>	Wirrästige Haselblattbrombeere	*	*	*	-	-	D!!	
<i>Rubus jansenii</i>	Jansen-Brombeere	*	*	*	R	R		
<i>Rubus klimmekianus</i>	Klimmek-Brombeere	R	-	R	-	-	D!!	
<i>Rubus koehleri</i>	Köhler-Brombeere	R	-	*	R	R	D!!	
<i>Rubus lamprocaulos</i>	Feingesägte Haselblattbrombeere	R	-	R	-	-	D!!	
<i>Rubus langei</i>	Lange-Brombeere	*	R	*	*	*	D!!	
<i>Rubus latiarcuatus</i>	Breitbogige Brombeere	R	*	-	-	-	D!!	
<i>Rubus leptothrysos</i>	Dünnrispige Brombeere	R	R	*	R	-	D!	
<i>Rubus leuciscanus</i>	Plötzensee-Haselblattbrombeere	R	*	R	-	-	D!!	
<i>Rubus leucophaeus</i>	Weißgraue Haselblattbrombeere	*	*	-	R	*	D!!	
<i>Rubus lictorum</i>	Liktoren-Haselblattbrombeere	R	-	-	R	-		
<i>Rubus lidforssii</i>	Lidforss' Haselblattbrombeere	R	R	-	-	-	D!	
<i>Rubus limitis</i>	Limes-Haselblattbrombeere	*	*	*	*	*	D!!	

Wissenschaftlicher Name	Deutscher Name	HE	NW	NO	SW	SO	Z	A
<i>Rubus lividus</i>	Bleigraue Brombeere	R	R	R	-	-	D!!	
<i>Rubus loehrii</i>	Löhr-Brombeere	*	*	R	*	R	D!!	
<i>Rubus maassii</i>	Maaß-Brombeere	R	-	R	-	-	D!!	
<i>Rubus macer</i>	Magere Brombeere	R	R	R	-	-	D!!	
<i>Rubus macrodontus</i>	Weitzähnige Brombeere	R	*	-	-	-	D!!	
<i>Rubus macrophyllus</i>	Großblättrige Brombeere	*	*	R	*	*	D!	
<i>Rubus meierottii</i>	Meierott-Brombeere	*	*	*	R	R	D!!	
<i>Rubus melanoxylon</i>	Schwarzholzige Brombeere	*	R	*	*	-	D!!	
<i>Rubus mollis</i>	Weiche Haselblattbrombeere	*	-	*	-	R	D!!	
<i>Rubus montanus</i>	Mittelgebirgs-Brombeere	*	*	*	*	*	D!	►
<i>Rubus morifolius</i>	Maulbeerblättrige Brombeere	R	R	-	-	-		
<i>Rubus mougeotii</i>	Mougeot-Haselblattbrombeere	R	R	-	*	*	D!	
<i>Rubus mucronulatus</i>	Pickelhauben-Brombeere	R	R	R	-	-		
<i>Rubus muenteri</i>	Münter-Brombeere	R	-	-	R	-	D!!	
<i>Rubus nemoralis</i>	Hain-Brombeere	R	-	R	-	-	D!	
<i>Rubus nemorosus</i>	Hain-Haselblattbrombeere	*	-	*	*	*	D!	
<i>Rubus nessensis</i>	Gewöhnliche Fuchsbeere	*	*	*	*	*		
<i>Rubus neumannianus</i>	Neumann-Brombeere	R	-	R	-	-	D!!	

Wissenschaftlicher Name	Deutscher Name	HE	NW	NO	SW	SO	Z	A
<i>Rubus omalodontus</i>	Flachzähnige Brombeere	R	R	-	R	-	D!!	
<i>Rubus oreades</i>	Bergnymphen-Brombeere	R	R	-	R	R	D!!	
<i>Rubus orthostachyoides</i>	Geradachsenförmige Haselblattbrombeere	*	*	*	*	*	D!!	
<i>Rubus orthostachys</i>	Geradachsige Haselblattbrombeere	*	*	*	*	*	D!	
<i>Rubus pallidus</i>	Bleiche Brombeere	*	*	*	*	*	D!!	
<i>Rubus pannosus</i>	Dickfilzige Brombeere	*	*	*	*	*	D!!	
<i>Rubus parthenocissus</i>	Zaunreben-Brombeere	*	*	R	*	R		
<i>Rubus pedemontanus</i>	Träufelspitzen-Brombeere	*	*	*	*	*	D!!	
<i>Rubus pedica</i>	Fußangel-Brombeere	*	*	R	R	R	D!!	
<i>Rubus pericrispatus</i>	Kleinwellige Brombeere	*	*	*	*	*	D!	
<i>Rubus perlongus</i>	Langbespitzte Brombeere	*	*	*	-	*	D!!	
<i>Rubus perperus</i>	Lügen-Brombeere	*	*	*	*	*	D!!	
<i>Rubus pervirescens</i>	Grünliche Brombeere	R	-	R	-	-	D!!	
<i>Rubus phyllostachys</i>	Durchblätterte Brombeere	*	R	R	*	*		
<i>Rubus placidus</i>	Friedliche Haselblattbrombeere	R	R	R	R	-	D!!	
<i>Rubus platyacanthus</i>	Breitstachlige Brombeere	R	R	-	R	-	D!	
<i>Rubus plicatus</i>	Falten-Brombeere	*	*	*	*	*		
<i>Rubus pottianus</i>	Pott-Brombeere	*	-	*	-	-		

Wissenschaftlicher Name	Deutscher Name	HE	NW	NO	SW	SO	Z	A
<i>Rubus procerus</i> (= <i>Rubus praecox</i>)	Robuste Brombeere	*	*	*	*	*		
<i>Rubus pruinosus</i>	Bereifte Haselblattbrombeere	*	*	*	R	-		
<i>Rubus pseudargenteus</i>	Falsche Silber-Brombeere	*	*	R	*	R	D!!	
<i>Rubus pseudohostilis</i>	Falsche Rotmännige Brombeere	*	*	-	R	-		
<i>Rubus pseudoinfestus</i>	Falsche Feindliche Brombeere	*	R	R	*	*	D!!	
<i>Rubus pseudolusaticus</i>	Falsche Lausitzer Brombeere	R	R	R	R	-	D!!	
<i>Rubus pseudothrysanthus</i>	Falsche Straußblüten-Brombeere	R	-	R	-	-	D!!	
<i>Rubus pulchricaulis</i>	Schönstänglige Brombeere	R	-	-	-	*		
<i>Rubus radula</i>	Raspel-Brombeere	*	*	*	*	*		
<i>Rubus raduloides</i>	Raspelartige Brombeere	*	*	R	R	*		
<i>Rubus rhombicus</i>	Rhombische Haselblattbrombeere	*	*	*	*	*	D!!	
<i>Rubus roberti</i>	Robert-Brombeere	R	*	-	-	-	D!!	
<i>Rubus rotundifoliatus</i>	Rundblättrige Haselblattbrombeere	R	-	-	-	R	D!!	
<i>Rubus rudis</i>	Raue Brombeere	*	*	*	*	*	D!!	
<i>Rubus sanctae-hildegardis</i>	Hildegards Haselblattbrombeere	R	R	-	-	-	D!!	
<i>Rubus saxatilis</i>	Steinbeere	*	3	*	0	R		
<i>Rubus saxicola</i>	Felsenbewohnende Brombeere	*	*	R	-	-	D!!	

Wissenschaftlicher Name	Deutscher Name	HE	NW	NO	SW	SO	Z	A
<i>Rubus scabrosus</i>	Weser-Haselblattbrombeere	*	*	*	*	*	D!	
<i>Rubus schlechtendalii</i>	Schlechtental-Brombeere	R	-	*	-	-	D!!	
<i>Rubus schleicheri</i>	Schleicher-Brombeere	*	*	*	*	*	D!!	
<i>Rubus schlickumii</i>	Schlickums Brombeere	*	*	-	R	R	D!!	
<i>Rubus schnedleri</i>	Schnedler-Brombeere	*	*	*	*	*	D!	
<i>Rubus schumacheri</i>	Schumacher-Brombeere	R	R	-	-	-	D!!	
<i>Rubus sciocharis</i>	Schattenliebende Brombeere	*	*	*	*	-	D!!	
<i>Rubus scissoides</i>	Eingeschnittene Fuchsbeere	R	R	-	-	-		
<i>Rubus scissus</i>	Eingeschnittene Brombeere	R	*	-	-	-	D?	
<i>Rubus senticosus</i>	Dornige Brombeere	*	-	-	*	-	D!!	
<i>Rubus sprengelii</i>	Sprengel-Brombeere	*	*	*	*	*	D!	
<i>Rubus stereacanthos</i>	Hartstachlige Brombeere	R	R	R	-	R	D!!	
<i>Rubus stimulifer</i>	Spitzpfahl-Brombeere	R	-	R	R	R		
<i>Rubus subcordatus</i> (= <i>Rubus insolatus</i>)	Herzähnliche Brombeere	*	-	*	*	*	D!	
<i>Rubus sulcatus</i>	Gefurchte Brombeere	*	*	*	*	*	D!	
<i>Rubus tauni</i>	Taunus-Brombeere	*	*	R	*	R		
<i>Rubus tereticaulis</i>	Rundstänglige Brombeere	R	R	R	-	R	D!	

Wissenschaftlicher Name	Deutscher Name	HE	NW	NO	SW	SO	Z	A
<i>Rubus tiliaster</i>	Lindenblättrige Haselblattbrombeere	R	R	R	R	-	D!!	
<i>Rubus transvestitus</i>	Verkleidete Brombeere	*	*	R	*	*	D!!	
<i>Rubus tuberculatus</i> (= <i>Rubus horrefactus</i>)	Höckrige Haselblattbrombeere	*	-	*	R	R	D?	
<i>Rubus umbrosus</i> (= <i>Rubus pyramidalis</i>)	Pyramiden-Brombeere	*	R	*	*	*	D!!	
<i>Rubus vestitus</i>	Samt-Brombeere	*	*	*	*	*	D!	
<i>Rubus vulgaris</i>	Gewöhnliche Brombeere	*	*	*	R	R	D!!	
<i>Rubus wahlbergii</i>	Wahlberg-Haselblattbrombeere	R	-	-	-	R	D?	
<i>Rubus walsemannii</i>	Walsemann-Haselblattbrombeere	R	-	R	-	-	D!!	
<i>Rubus walteri</i>	Walter-Brombeere	*	*	-	R	-	D!!	
<i>Rubus wessbergii</i>	Wessbergs Haselblattbrombeere	R	R	R	-	-	D!!	
<i>Rubus winteri</i>	Wintersche Brombeere	R	-	R	*	R	D!	
<i>Rumex ×pratensis</i> (= <i>Rumex crispus</i> × <i>obtusifolius</i>)	Bastard-Ampfer	n.b.	n.b.	n.b.	n.b.	n.b.		
<i>Rumex acetosa</i>	Wiesen-Sauerampfer	*	*	*	*	*		
<i>Rumex acetosella</i>	Kleiner Sauerampfer	*	*	*	*	*		
<i>Rumex aquaticus</i>	Wasser-Ampfer	*	*	*	R	*		
<i>Rumex conglomeratus</i>	Knäuel-Ampfer	*	3	*	*	*		
<i>Rumex crispus</i>	Krauser Ampfer	*	*	*	*	*		

Wissenschaftlicher Name	Deutscher Name	HE	NW	NO	SW	SO	Z	A
<i>Salix purpurea</i>	Purpur-Weide	*	*	*	*	*		
<i>Salix repens</i>	Kriech-Weide	2	2	2	2	2		
<i>Salix ×rubens</i> (= <i>Salix alba</i> × <i>fragilis</i>)	Hohe Weide	n.b.	n.b.	n.b.	n.b.	n.b.		
<i>Salix ×rubra</i> (= <i>Salix purpurea</i> × <i>viminalis</i>)	Blend-Weide	n.b.	n.b.	n.b.	n.b.	n.b.		
<i>Salix triandra</i>	Mandel-Weide	*	*	*	*	*		
<i>Salix viminalis</i>	Korb-Weide	*	*	*	*	*		
<i>Salvia pratensis</i>	Wiesen-Salbei	*	*	*	*	*		
<i>Salvinia natans</i>	Gewöhnlicher Schwimmfarn	0	-	-	0	-	§B	►
<i>Sambucus ebulus</i>	Zwerg-Holunder	*	*	*	*	*		
<i>Sambucus nigra</i>	Schwarzer Holunder	*	*	*	*	*		
<i>Sambucus racemosa</i>	Roter Holunder	*	*	*	*	*		
<i>Samolus valerandi</i>	Salzbunge	2	0	-	2	-	D?	
<i>Sanguisorba minor</i> subsp. <i>minor</i>	Kleiner Wiesenknopf	*	*	*	*	*		
<i>Sanguisorba officinalis</i>	Großer Wiesenknopf	*	*	*	*	*		
<i>Sanicula europaea</i>	Wald-Sanikel	*	*	*	*	*		
<i>Saponaria officinalis</i>	Echtes Seifenkraut	*	*	*	*	*		
<i>Saxifraga granulata</i>	Knöllchen-Steinbrech	*	*	V	V	*	§B	
<i>Saxifraga rosacea</i> subsp. <i>rosacea</i>	Rasen-Steinbrech	R	R	R	-	-	§B	►
<i>Saxifraga rosacea</i> subsp. <i>sponhemica</i>	Rheinischer Steinbrech	1	1	-	-	-	§B, H, D!!	

Wissenschaftlicher Name	Deutscher Name	HE	NW	NO	SW	SO	Z	A
<i>Saxifraga tridactylites</i>	Finger-Steinbrech	*	*	*	*	*		
<i>Scabiosa canescens</i>	Graue Skabiose	3	-	-	3	2	D!!	
<i>Scabiosa columbaria</i>	Tauben-Skabiose	V	*	V	V	3	D?	
<i>Scabiosa ochroleuca</i>	Gelbe Skabiose	0	-	0	T	-		►
<i>Scandix pecten-veneris</i>	Gewöhnlicher Nadelkerbel	1	0	1	0	0		
<i>Scheuchzeria palustris</i>	Blasenbinse	0	-	0	0	-	§B	►
<i>Schoenoplectus lacustris</i>	Gewöhnliche Teichsimse	*	V	*	*	R		
<i>Schoenoplectus supinus</i>	Liegende Teichsimse	0	-	-	0	-	D?	►
<i>Schoenoplectus tabernaemontani</i>	Salz-Teichsimse	V	R	V	V	-		
<i>Schoenoplectus triqueter</i>	Dreikantige Teichsimse	0	-	0	0	-	D?	►
<i>Schoenus nigricans</i>	Schwarzes Kopfried	0	-	u	0	0		►
<i>Scilla bifolia</i>	Zweiblättriger Blaustern	*	R	T	*	R	§B	
<i>Scirpus sylvaticus</i>	Wald-Simse	*	*	*	*	*		
<i>Scleranthus annuus</i>	Einjähriger Knäuel	*	*	*	*	*		
<i>Scleranthus perennis</i>	Ausdauernder Knäuel	V	V	*	V	3		
<i>Scleranthus polycarpos</i>	Triften-Knäuel	*	V	*	V	2		
<i>Scleranthus verticillatus</i>	Quirl-Knäuel	2	2	2	1	-	!, H, D?	
<i>Sclerochloa dura</i>	Hartgras	0	-	-	0	0		►
<i>Scorzonera hispanica</i>	Garten-Schwarzwurzel	3	-	3	R	-	§B, D?	

Wissenschaftlicher Name	Deutscher Name	HE	NW	NO	SW	SO	Z	A
<i>Scorzonera humilis</i>	Niedrige Schwarzwurzel	R	R	-	-	-	§B	
<i>Scorzonera laciniata</i>	Schlitzblatt-Schwarzwurzel	0	0	0	0	-	D?	►
<i>Scorzonera purpurea</i>	Violette Schwarzwurzel	0	-	-	0	-	§§B, D?	►
<i>Scorzoneroidea autumnalis</i>	Herbst-Schuppenlöwenzahn	*	*	*	*	*		►
<i>Scrophularia auriculata</i>	Wasser-Braunwurz	0	0	-	0	-		►
<i>Scrophularia nodosa</i>	Knoten-Braunwurz	*	*	*	*	*		
<i>Scrophularia umbrosa</i>	Flügel-Braunwurz	*	*	*	*	*		
<i>Scutellaria galericulata</i>	Gewöhnliches Helmkrat	*	*	*	*	*		
<i>Scutellaria hastifolia</i>	Spießblättriges Helmkrat	2	0	0	2	-	D?	
<i>Scutellaria minor</i>	Kleines Helmkrat	3	3	0	3	1		
<i>Secale cereale</i>	Roggen	Au	Au	Au	Au	Au		
<i>Securigera varia</i>	Bunte Beilwicke	*	*	*	*	*		
<i>Sedum acre</i>	Scharfer Mauerpfeffer	*	*	*	*	*		
<i>Sedum album</i>	Weisse Fetthenne	*	*	*	*	*		
<i>Sedum rupestre</i>	Felsen-Fetthenne	*	*	*	*	*		
<i>Sedum sexangulare</i>	Milder Mauerpfeffer	*	*	*	*	*		
<i>Sedum villosum</i>	Behaarte Fetthenne	1	0	1	0	0	!, H, D?	
<i>Selinum carvifolia</i>	Kümmel-Silge	3	3	3	3	3		►
<i>Selinum dubium</i> (= <i>Cnidium dubium</i>)	Brenndolden-Silge	2	-	-	2	-	H	

Wissenschaftlicher Name	Deutscher Name	HE	NW	NO	SW	SO	Z	A
<i>Sempervivum tectorum</i>	Dach-Hauswurz	R	R	E	T	T	§B	►
<i>Senecio aquaticus</i>	Wasser-Greiskraut	3	3	3	3	3		
<i>Senecio erucifolius</i>	Raukenblättriges Greiskraut	*	*	*	*	*		
<i>Senecio hercynicus</i>	Harzer Greiskraut	*	R	*	-	-		
<i>Senecio jacobaea</i>	Jakobs-Greiskraut	*	*	*	*	*		
<i>Senecio ovatus</i>	Fuchssches Greiskraut	*	*	*	*	*		
<i>Senecio paludosus</i>	Sumpf-Greiskraut	V	-	-	V	0		►
<i>Senecio sarracenicus</i>	Fluss-Greiskraut	*	R	*	*	0		►
<i>Senecio sylvaticus</i>	Wald-Greiskraut	*	*	*	*	*		
<i>Senecio viscosus</i>	Klebriges Greiskraut	*	*	*	*	*		
<i>Senecio vulgaris</i>	Gewöhnliches Greiskraut	*	*	*	*	*		
<i>Serratula tinctoria</i>	Färber-Scharte	2	2	2	2	2	H	
<i>Seseli annuum</i>	Steppen-Sesel	2	-	2	2	2	H	
<i>Seseli libanotis</i>	Berg-Heilwurz	2	-	R	2	2		
<i>Sesleria caerulea</i>	Kalk-Blaugras	*	R	*	0	-		►
<i>Setaria pumila</i>	Fuchsrote Borstenhirse	*	*	*	*	*		
<i>Setaria verticillata</i>	Kletten-Borstenhirse	*	*	*	*	*		
<i>Setaria verticilliformis</i>	Täuschende Borstenhirse	*	*	-	*	*		
<i>Setaria viridis</i>	Grüne Borstenhirse	*	*	*	*	*		
<i>Sherardia arvensis</i>	Ackerröte	V	V	3	V	3		
<i>Silaum silaus</i>	Wiesen-Silau	*	V	V	*	*	D!	

Wissenschaftlicher Name	Deutscher Name	HE	NW	NO	SW	SO	Z	A
<i>Silene armeria</i> (= <i>Atocion armeria</i>)	Nelken-Leimkraut	R	R	R	T	0		►
<i>Silene baccifera</i>	Hühnerbiss	3	u	-	3	D		►
<i>Silene conica</i>	Kegel-Leimkraut	3	-	-	3	-		►
<i>Silene dioica</i>	Rote Lichtnelke	*	*	*	*	*		
<i>Silene gallica</i>	Französisches Leimkraut	0	-	u	0	u	D?	►
<i>Silene latifolia</i> subsp. <i>alba</i>	Weisse Lichtnelke	*	*	*	*	*		
<i>Silene nemoralis</i>	Hain-Leimkraut	0	-	-	0	-	D?	►
<i>Silene noctiflora</i>	Acker-Leimkraut	2	2	2	3	1		
<i>Silene nutans</i>	Nickendes Leimkraut	*	*	*	3	G		
<i>Silene otites</i>	Ohrlöffel-Lichtnelke	3	-	-	3	-		►
<i>Silene vulgaris</i>	Gewöhnliches Leimkraut	*	*	*	*	*		
<i>Sinapis arvensis</i>	Acker-Senf	*	*	*	*	*		
<i>Sisymbrium officinale</i>	Wege-Rauke	*	*	*	*	*		
<i>Sisymbrium strictissimum</i>	Steife Rauke	*	-	-	*	R		
<i>Sium latifolium</i>	Breitblättriger Merk	3	3	0	3	0		
<i>Solanum dulcamara</i>	Bittersüßer Nachtschatten	*	*	*	*	*		
<i>Solanum nigrum</i>	Schwarzer Nachtschatten	*	*	*	*	*		
<i>Solidago virgaurea</i> subsp. <i>minuta</i>	Gebirgs-Goldrute	D	-	D	-	-		
<i>Solidago virgaurea</i> subsp. <i>virgaura</i>	Gewöhnliche Goldrute	*	*	*	*	*		

Wissenschaftlicher Name	Deutscher Name	HE	NW	NO	SW	SO	Z	A
<i>Sonchus arvensis</i> subsp. <i>arvensis</i>	Acker-Gänsedistel	*	*	*	*	*		
<i>Sonchus arvensis</i> subsp. <i>uliginosus</i>	Sumpf-Acker-Gänsedistel	D	-	-	D	-		
<i>Sonchus asper</i>	Raue Gänsedistel	*	*	*	*	*		
<i>Sonchus oleraceus</i>	Kohl-Gänsedistel	*	*	*	*	*		
<i>Sonchus palustris</i>	Sumpf-Gänsedistel	0	-	-	0	-		►
<i>Sorbus aria</i>	Gewöhnliche Mehlbeere	*	*	*	-	*		
<i>Sorbus aucuparia</i> subsp. <i>aucuparia</i>	Vogelbeere	*	*	*	*	*		
<i>Sorbus aucuparia</i> subsp. <i>glabrata</i>	Kahle Vogelbeere	D	D	D	-	-		
<i>Sorbus domestica</i>	Speierling	Au	Au	-	Au	-		►
<i>Sorbus torminalis</i>	Elsbeere	*	*	*	*	*		
<i>Sparganium emersum</i>	Einfacher Igelkolben	*	*	*	*	*		
<i>Sparganium erectum</i> subsp. <i>erectum</i>	Ästiger Igelkolben	D	-	D	D	D		►
<i>Sparganium erectum</i> subsp. <i>neglectum</i>	Unbeachteter Igelkolben	*	*	*	*	*		
<i>Sparganium natans</i>	Zwerg-Igelkolben	1	-	1	0	0		
<i>Spergula arvensis</i>	Acker-Spergel	*	*	*	*	*		
<i>Spergula morisonii</i>	Frühlings-Spergel	3	-	-	3	-	D!	
<i>Spergula pentandra</i>	Fünfmänniger Spergel	2	1	2	0	0	H	
<i>Spergularia rubra</i>	Rote Schuppenmiere	*	*	*	*	*		
<i>Spergularia marina</i> (= <i>Spergularia salina</i>)	Salz-Schuppenmiere	*	E	*	*	*		►

Wissenschaftlicher Name	Deutscher Name	HE	NW	NO	SW	SO	Z	A
<i>Spergularia segetalis</i>	Saat-Schuppenmiere	0	0	0	0	0	D!!	►
<i>Spiranthes aestivalis</i>	Sommer-Wendelorchis	0	-	-	0	-	§\$EE, D?	►
<i>Spiranthes spiralis</i>	Herbst-Wendelorchis	1	1	1	1	1	§E, H, D?	
<i>Spirodela polyrhiza</i>	Vielwurzlige Teichlinse	*	*	*	*	G		
<i>Stachys alpina</i>	Alpen-Ziest	*	*	*	-	-		
<i>Stachys annua</i>	Einjähriger Ziest	1	1	1	1	0	H	
<i>Stachys arvensis</i>	Acker-Ziest	2	2	2	2	2		
<i>Stachys germanica</i>	Deutscher Ziest	V	3	*	0	2		
<i>Stachys palustris</i>	Sumpf-Ziest	*	*	*	*	*		
<i>Stachys recta</i>	Aufrechter Ziest	*	*	*	3	*		
<i>Stachys sylvatica</i>	Wald-Ziest	*	*	*	*	*		
<i>Stellaria alsine</i>	Quell-Sternmiere	*	*	*	*	*		
<i>Stellaria apetala</i> (= <i>Stellaria pallida</i>)	Bleiche Sternmiere	*	*	*	*	*		
<i>Stellaria aquatica</i>	Gewöhnlicher Wasserdarm	*	*	*	*	*		
<i>Stellaria graminea</i>	Gras-Sternmiere	*	*	*	*	*		
<i>Stellaria holostea</i>	Echte Sternmiere	*	*	*	*	*		
<i>Stellaria media</i>	Vogelmiere	*	*	*	*	*		
<i>Stellaria neglecta</i>	Auwald-Sternmiere	*	-	*	*	D		
<i>Stellaria nemorum</i>	Hain-Sternmiere	*	*	*	*	*		
<i>Stellaria palustris</i>	Graugrüne Sternmiere	3	3	3	2	2		
<i>Stipa capillata</i>	Haar-Pfriemengras	V	R	-	V	0	§B	
<i>Stipa pennata</i>	Echtes Federgras	3	0	-	3	-	§B, D?	

Wissenschaftlicher Name	Deutscher Name	HE	NW	NO	SW	SO	Z	A
<i>Succisa pratensis</i>	Gewöhnlicher Teufelsabbiss	V	3	3	V	V		
<i>Symphytum officinale</i> subsp. <i>bohemicum</i> (= <i>Symphytum bohemicum</i>)	Böhmisches Beinwell	*	*	*	*	-		
<i>Symphytum officinale</i> subsp. <i>officinale</i>	Gewöhnlicher Beinwell	*	*	*	*	*		
<i>Tanacetum corymbosum</i>	Gewöhnliche Straußmargerite	V	V	*	3	R		
<i>Tanacetum parthenium</i>	Mutterkraut	Au	Au	Au	Au	Au		
<i>Tanacetum vulgare</i>	Rainfarn	*	*	*	*	*		
<i>Taraxacum sectio Celtica</i>	Moor-Kuhblumen-Gruppe	G	G	G	G	G		
<i>Taraxacum nordstedtii</i>	Nordstedts Keltenlöwenzahn	G	G	G	G	G	D!	
<i>Taraxacum sectio Erythrosperma</i>	Schwielen-Kuhblumen-Gruppe	*	V	*	*	*	D!!	►
<i>Taraxacum sectio Hamata</i>	Haken-Kuhblumen-Gruppe	*	*	*	R	-		
<i>Taraxacum sectio Palustria</i>	Sumpf-Kuhblumen-Gruppe	2	-	2	2	-	H	►
<i>Taraxacum bavaricum</i>	Bayerischer Sumpflöwenzahn	0	-	0	0	-	H, D!!	►
<i>Taraxacum germanicum</i>	Deutscher Sumpflöwenzahn	2	-	2	2	-	H, D!!	►
<i>Taraxacum hollandicum</i>	Holländischer Sumpflöwenzahn	3	-	2	3	-	H, D!!	
<i>Taraxacum multilepis</i>	Reichschuppiger Sumpflöwenzahn	2	-	-	2	-	H, D!!	

Wissenschaftlicher Name	Deutscher Name	HE	NW	NO	SW	SO	Z	A
<i>Taraxacum pauckertianum</i>	Gänse-Sumpflöwenzahn	0	-	-	0	-	H, D!!	►
<i>Taraxacum subalpinum</i>	Krummholz-Sumpflöwenzahn	1	-	1	1	-	H, D!!	
<i>Taraxacum trilobifolium</i>	Stufenblättriger Sumpflöwenzahn	2	-	-	2	-	H, D!!	
<i>Taraxacum sectio Ruderalia</i>	Wiesen-Kuhblumen-Gruppe	*	*	*	*	*		
<i>Taxus baccata</i>	Gewöhnliche Eibe	*	E	*	E	E	§B, H	
<i>Teesdalia nudicaulis</i>	Bauernsenf	3	3	2	*	2		
<i>Tephroseris helenitis</i> subsp. <i>helenitis</i>	Spatelblättriges Aschenkraut	1	0	1	0	-	H, D!!	
<i>Teucrium botrys</i>	Trauben-Gamander	V	V	*	2	3		
<i>Teucrium chamaedrys</i>	Edel-Gamander	3	R	2	0	3		
<i>Teucrium montanum</i>	Berg-Gamander	R	-	R	-	-		
<i>Teucrium scordium</i>	Lauch-Gamander	1	0	0	1	-		►
<i>Teucrium scorodonia</i>	Salbei-Gamander	*	*	*	*	*		
<i>Thalictrum flavum</i>	Gelbe Wiesenraute	V	R	R	V	0		
<i>Thalictrum minus</i> subsp. <i>pratense</i>	Frühe Wiesenraute	3	R	-	3	0		
<i>Thalictrum minus</i> subsp. <i>saxatile</i>	Stein-Wiesenraute	R	-	R	-	-		
<i>Thalictrum simplex</i> subsp. <i>galloides</i>	Labkraut-Wiesenraute	0	-	-	0	0		►
<i>Thelypteris palustris</i>	Sumpffarn	3	R	1	3	3		
<i>Thesium alpinum</i>	Alpen-Vermeinkraut	R	R	-	-	-		
<i>Thesium bavarum</i>	Bayerisches Vermeinkraut	0	-	0	0	0		►

Wissenschaftlicher Name	Deutscher Name	HE	NW	NO	SW	SO	Z	A
<i>Thesium linophyllum</i>	Mittleres Vermeinkraut	1	0	1	1	0	H	►
<i>Thesium pyrenaicum</i>	Pyrenäen-Vermeinkraut	3	2	3	-	-	D?	
<i>Thlaspi arvense</i>	Acker-Hellerkraut	*	*	*	*	*		
<i>Thymelaea passerina</i>	Acker-Spatzenzunge	0	0	0	0	0		►
<i>Thymus praecox</i> subsp. <i>clivorum</i>	Klippen-Thymian	R	R	R	-	-		
<i>Thymus praecox</i> subsp. <i>praecox</i>	Gewöhnlicher Frühblühender Thymian	*	*	*	-	-		
<i>Thymus pulegioides</i> subsp. <i>pulegioides</i>	Gewöhnlicher Arznei-Thymian	*	*	*	*	*		
<i>Thymus pulegioides</i> subsp. <i>similialpestris</i>	Früher Arznei-Thymian	*	-	*	-	-		
<i>Thymus serpyllum</i>	Sand-Thymian	3	-	R	3	-		
<i>Tilia cordata</i>	Winter-Linde	*	*	*	*	*		
<i>Tilia platyphyllos</i>	Sommer-Linde	*	*	*	*	*		
<i>Tofieldia calyculata</i>	Kelch-Simsenlilie	0	-	0	0	0		►
<i>Torilis arvensis</i> subsp. <i>recta</i>	Feld-Klettenkerbel	*	*	*	*	R		
<i>Torilis japonica</i>	Gewöhnlicher Klettenkerbel	*	*	*	*	*		
<i>Tragopogon dubius</i>	Großer Bocksbart	*	*	*	*	R		
<i>Tragopogon orientalis</i>	Orientalischer Bocksbart	*	R	-	*	R		►
<i>Tragopogon pratensis</i>	Wiesen-Bocksbart	*	*	*	*	*		
<i>Trapa natans</i>	Gewöhnliche Wassernuss	1	T	T	1	-	§B, D?	►

Wissenschaftlicher Name	Deutscher Name	HE	NW	NO	SW	SO	Z	A
<i>Trichomanes speciosum</i>	Prächtiger Dünnfarn	*	*	R	-	*	\$\$F, D(!)	
<i>Trichophorum germanicum</i>	Deutsche Haarsimse	2	-	2	0	0		
<i>Trientalis europaea</i>	Europäischer Siebenstern	V	3	*	0	2		
<i>Trifolium alpestre</i>	Hügel-Klee	V	V	V	3	*		
<i>Trifolium arvense</i>	Hasen-Klee	*	*	*	*	*		
<i>Trifolium aureum</i>	Gold-Klee	*	V	*	*	*		
<i>Trifolium campestre</i>	Feld-Klee	*	*	*	*	*		
<i>Trifolium dubium</i>	Kleiner Klee	*	*	*	*	*		
<i>Trifolium fragiferum</i>	Erdbeer-Klee	3	-	2	3	0		
<i>Trifolium medium</i>	Zickzack-Klee	*	*	*	*	*		
<i>Trifolium montanum</i>	Berg-Klee	V	2	V	3	3		
<i>Trifolium ochroleucon</i>	Blassgelber Klee	2	2	0	0	0		
<i>Trifolium pratense</i>	Rot-Klee	*	*	*	*	*		
<i>Trifolium repens</i>	Weiß-Klee	*	*	*	*	*		
<i>Trifolium rubens</i>	Pupur-Klee	1	0	0	1	0		
<i>Trifolium spadiceum</i>	Moor-Klee	2	1	2	0	1	D?	
<i>Trifolium striatum</i>	Streifen-Klee	3	3	3	3	-	H	
<i>Triglochin maritima</i>	Strand-Dreizack	R	0	R	R	0		
<i>Triglochin palustris</i>	Sumpf-Dreizack	2	2	2	1	1		
<i>Trinia glauca</i>	Blaugrüner Faserschirm	0	-	u	0	u	D?	►
<i>Tripleurospermum inodorum</i> (= <i>Tripleurospermum perforatum</i>)	Geruchlose Kamille	*	*	*	*	*		

Wissenschaftlicher Name	Deutscher Name	HE	NW	NO	SW	SO	Z	A
Tripolium pannonicum (= <i>Aster tripolium</i>)	Salzaster	2	-	0	2	0		►
Trisetum flavescens subsp. <i>flavescens</i>	Goldhafer	*	*	*	*	*	D!	
Triticum aestivum	Saat-Weizen	Au	Au	Au	Au	Au		
Trollius europaeus	Trollblume	3	2	3	0	1	§B	
Tuberaria guttata	Geflecktes Sandröschchen	0	-	-	0	-	D(!)	►
Turgenia latifolia	Turgenie	0	-	0	0	0	D?	►
Turritis glabra	Turmkraut	*	*	*	*	*		
Tussilago farfara	Huflattich	*	*	*	*	*		
Typha angustifolia	Schmalblättriger Rohrkolben	*	*	*	*	*		
Typha latifolia	Breitblättriger Rohrkolben	*	*	*	*	*		
Ulmus glabra	Berg-Ulme	*	*	*	*	*		
Ulmus laevis	Flatter-Ulme	*	V	*	*	*		
Ulmus minor	Feld-Ulme	*	*	T	*	3		►
Urtica dioica subsp. <i>dioica</i>	Große Brennnessel	*	*	*	*	*		
Urtica dioica subsp. <i>subinermis</i> (= <i>Urtica subinermis</i>)	Auen-Brennnessel	*	D	-	*	-		
Urtica urens	Kleine Brennnessel	*	*	*	*	*		
Utricularia australis	Südlicher Wasserschlauch	*	*	*	*	R		
Utricularia bremii	Zierlicher Wasserschlauch	1	-	1	0	-	\$\$B, H, D!!	►

Wissenschaftlicher Name	Deutscher Name	HE	NW	NO	SW	SO	Z	A
<i>Utricularia intermedia</i>	Mittlerer Wasserschlauch	0	-	-	0	-		►
<i>Utricularia minor</i>	Kleiner Wasserschlauch	0	-	0	0	-	H	►
<i>Utricularia stygia</i>	Dunkler Wasserschlauch	0	-	-	0	-	D?	►
<i>Utricularia vulgaris</i>	Gewöhnlicher Wasserschlauch	2	-	G	2	-		►
<i>Vaccaria hispanica</i>	Saat-Kuhnelke	0	0	0	0	0		►
<i>Vaccinium myrtillus</i>	Heidelbeere	*	*	*	*	*		
<i>Vaccinium oxyccocos</i>	Gewöhnliche Moosbeere	3	2	3	0	2		
<i>Vaccinium uliginosum</i>	Rauschbeere	R	0	R	0	0		
<i>Vaccinium vitis-idaea</i>	Preiselbeere	3	3	3	1	2		
<i>Valeriana dioica</i>	Kleiner Baldrian	V	*	3	3	G		
<i>Valeriana excelsa</i> subsp. <i>excelsa</i>	Echter Kriech-Baldrian	*	*	*	*	*		
<i>Valeriana officinalis</i>	Arznei-Baldrian	*	*	*	*	*		
<i>Valeriana pratensis</i> subsp. <i>angustifolia</i>	Hügel-Wiesen-Baldrian	*	*	*	*	*		
<i>Valeriana pratensis</i> subsp. <i>franconica</i>	Fränkischer Wiesen-Baldrian	*	*	*	*	*		►
<i>Valeriana pratensis</i> subsp. <i>pratensis</i>	Echter Wiesen-Baldrian	*	-	-	*	*	H, D!!	
<i>Valerianella carinata</i>	Gekieltes Rapünzchen	*	V	*	*	*		
<i>Valerianella dentata</i>	Gezähntes Rapünzchen	V	V	3	2	3		

Wissenschaftlicher Name	Deutscher Name	HE	NW	NO	SW	SO	Z	A
<i>Valerianella locusta</i>	Gewöhnliches Rapünzchen	*	*	*	*	*		
<i>Valerianella rimosa</i>	Gefurchtes Rapünzchen	V	2	3	V	-		
<i>Ventenata dubia</i>	Schmielenhafer	V	3	V	1	0	!, H	►
<i>Verbascum blattaria</i>	Schaben-Königskerze	V	u	u	V	R		►
<i>Verbascum densiflorum</i>	Großblütige Königskerze	*	*	*	*	*		
<i>Verbascum lychnitis</i>	Mehlige Königskerze	*	*	*	*	*		
<i>Verbascum nigrum</i>	Schwarze Königskerze	*	*	*	*	*		
<i>Verbascum phlomoides</i>	Windblumen-Königskerze	*	u	*	*	*		
<i>Verbascum thapsus</i>	Kleinblütige Königskerze	*	*	*	*	*		
<i>Verbena officinalis</i>	Echtes Eisenkraut	*	*	*	*	*		
<i>Veronica acinifolia</i>	Steinquendel-Ehrenpreis	1	-	1	0	-	H, D?	
<i>Veronica agrestis</i>	Acker-Ehrenpreis	*	*	*	V	*		
<i>Veronica anagallis-aquatica</i>	Blauer Wasser-Ehrenpreis	*	*	*	*	*		
<i>Veronica arvensis</i>	Feld-Ehrenpreis	*	*	*	*	*		
<i>Veronica beccabunga</i>	Bachbunge	*	*	*	*	*		
<i>Veronica catenata</i>	Roter Wasser-Ehrenpreis	*	*	R	*	R		►
<i>Veronica chamaedrys</i>	Gamander-Ehrenpreis	*	*	*	*	*		
<i>Veronica dillenii</i>	Dilleniush.-Ehrenpreis	0	-	u	0	-		►
<i>Veronica hederifolia</i>	Efeu-Ehrenpreis	*	*	*	*	*		

Wissenschaftlicher Name	Deutscher Name	HE	NW	NO	SW	SO	Z	A
<i>Veronica maritima</i>	Langblättriger Blauweiderich	3	R	3	3	-	§B	
<i>Veronica montana</i>	Berg-Ehrenpreis	*	*	*	*	*		
<i>Veronica officinalis</i>	Echter Ehrenpreis	*	*	*	*	*		
<i>Veronica opaca</i>	Glanzloser Ehrenpreis	1	1	1	1	1	H, D!	►
<i>Veronica polita</i>	Glanz-Ehrenpreis	*	*	*	*	*		
<i>Veronica praecox</i>	Früher Ehrenpreis	2	2	2	2	2	H	
<i>Veronica satureiifolia</i>	Scheerer-Ehrenpreis	0	-	-	0	0		►
<i>Veronica scutellata</i>	Schild-Ehrenpreis	V	V	V	3	3		
<i>Veronica serpyllifolia</i>	Quendel-Ehrenpreis	*	*	*	*	*		
<i>Veronica spicata</i>	Ähren-Blauweiderich	2	-	2	0	-	§B	
<i>Veronica sublobata</i>	Hecken-Ehrenpreis	*	*	*	*	*		
<i>Veronica teucrium</i>	Großer Ehrenpreis	V	R	V	2	R		
<i>Veronica triloba</i>	Dreilappen-Ehrenpreis	2	-	u	2	D		
<i>Veronica triphyllos</i>	Finger-Ehrenpreis	2	2	2	3	2		
<i>Veronica verna</i>	Frühlings-Ehrenpreis	3	1	3	3	0		
<i>Viburnum lantana</i>	Wolliger Schneeball	*	*	*	*	*		
<i>Viburnum opulus</i>	Gewöhnlicher Schneeball	*	*	*	*	*		
<i>Vicia angustifolia</i>	Schmalblättrige Wicke	*	*	*	*	*		
<i>Vicia cassubica</i>	Kaschuben-Wicke	0	-	-	0	-		►
<i>Vicia cracca</i>	Vogel-Wicke	*	*	*	*	*		
<i>Vicia dumetorum</i>	Hecken-Wicke	3	-	2	0	3		
<i>Vicia hirsuta</i>	Behaarte Wicke	*	*	*	*	*		

Wissenschaftlicher Name	Deutscher Name	HE	NW	NO	SW	SO	Z	A
<i>Vicia lathyroides</i>	Platterbsen-Wicke	V	2	3	*	3	D!	
<i>Vicia orobus</i>	Heide-Wicke	1	-	-	-	1	!, H, D(!)	►
<i>Vicia pisiformis</i>	Erbsen-Wicke	2	2	2	1	-		
<i>Vicia segetalis</i> (= <i>Vicia angustifolia</i> subsp. <i>segetalis</i>)	Korn-Wicke	*	*	*	*	D		
<i>Vicia sepium</i>	Zaun-Wicke	*	*	*	*	*		
<i>Vicia sylvatica</i>	Wald-Wicke	*	*	*	0	0		►
<i>Vicia tenuifolia</i>	Feinblättrige Wicke	*	3	*	*	*		
<i>Vicia tetrasperma</i>	Viersamige Wicke	*	*	*	*	*		
<i>Vinca minor</i>	Kleines Immergrün	*	*	*	*	*		
<i>Vincetoxicum hirundinaria</i>	Weisse Schwalbenwurz	*	*	*	*	*		
<i>Viola arvensis</i>	Acker-Stiefmütterchen	*	*	*	*	*		
<i>Viola canina</i>	Hunds-Veilchen	V	V	V	3	V		
<i>Viola collina</i>	Hügel-Veilchen	R	-	R	0	1		
<i>Viola elatior</i>	Hohes Veilchen	3	-	-	3	-	D?	
<i>Viola hirta</i>	Behaartes Veilchen	*	*	*	*	*		
<i>Viola mirabilis</i>	Wunder-Veilchen	3	R	3	0	0		►
<i>Viola odorata</i>	März-Veilchen	*	*	*	*	*		
<i>Viola palustris</i>	Sumpf-Veilchen	V	V	V	2	*		
<i>Viola pumila</i>	Zwerg-Veilchen	2	-	-	2	-	D?	
<i>Viola reichenbachiana</i>	Wald-Veilchen	*	*	*	*	*		
<i>Viola riviniana</i>	Hain-Veilchen	*	*	*	*	*		
<i>Viola rupestris</i>	Sand-Veilchen	3	-	-	3	-		►

Wissenschaftlicher Name	Deutscher Name	HE	NW	NO	SW	SO	Z	A
<i>Viola stagnina</i>	Graben-Veilchen	2	-	-	2	-	D?	
<i>Viola tricolor</i>	Wildes Stiefmütterchen	V	3	V	3	V		
<i>Viscum album</i> subsp. <i>album</i>	Laubholz-Mistel	*	*	*	*	*		
<i>Viscum laxum</i>	Kiefern-Mistel	*	-	-	*	*		
<i>Vitis vinifera</i> subsp. <i>sylvestris</i> (= <i>Vitis sylvestris</i>)	Wilde Weinrebe	0	-	-	0	-	§\$B	►
<i>Vulpia bromoides</i>	Trespen-Federschwingel	3	3	3	3	2		
<i>Vulpia myuros</i>	Mäuseschwanz-Federschwingel	*	*	*	*	*		
<i>Wahlenbergia hederacea</i>	Efeu-Moorglöckchen	2	T	-	2	1	§B, H	
<i>Wolfenia arrhiza</i>	Zwergwasserlinse	0	-	-	0	-		►
<i>Woodsia ilvensis</i>	Rosroter Wimperfarn	1	-	1	-	-	§B, H, D?	
<i>Zannichellia palustris</i>	Sumpf-Teichfaden	*	*	*	*	0		►

6.2 Neophyten

Wissenschaftlicher Name	Deutscher Name	HE	NW	NO	SW	SO	§, S	A
<i>Abies alba</i>	Weiß-Tanne	T	u	T	-	T		
<i>Abies grandis</i>	Riesen-Tanne	T	u	T	-	-		
<i>Abutilon theophrasti</i>	Samtpappel	T	T	u	T	-		
<i>Acer negundo</i>	Eschen-Ahorn	E	E	T	E	-	SM	
<i>Acer saccharinum</i>	Silber-Ahorn	T	T	-	T	-		
<i>Achillea crithmifolia</i>	Meerfenchelblättrige Schafgarbe	T	-	T	T	-		
<i>Aconogonon polystachyum</i>	Himalaja-Bergknöterich	T	-	u	T	-		
<i>Acorus calamus</i>	Kalmus	E	E	E	E	E		
<i>Adenostyles alliariae</i>	Grauer Alpendost	T	T	-	-	-		
<i>Aegilops cylindrica</i>	Zylinder-Walch	T	u	u	T	-		
<i>Aesculus hippocastanum</i>	Gewöhnliche Rosskastanie	T	T	u	T	T		
<i>Agropyron cristatum</i> subsp. <i>pectinatum</i>	Unechte Kammquecke	T	-	-	T	-		
<i>Agrostis castellana</i>	Kastilisches Straußgras	T	-	-	T	-		
<i>Ailanthus altissima</i>	Drüsiger Götterbaum	E	T	u	E	E	EU, SM	
<i>Aira caryophyllea</i> subsp. <i>plesiantha</i>	Vielblütige Nelken-Haferschmiele	T	-	-	T	-		►
<i>Ajuga pyramidalis</i>	Pyramiden-Günsel	E	T	E	-	T		►
<i>Alchemilla mollis</i>	Samt-Frauenmantel	T	T	T	T	T		
<i>Alchemilla pallens</i>	Blassgrüner Frauenmantel	T	T	-	-	-		

Wissenschaftlicher Name	Deutscher Name	HE	NW	NO	SW	SO	§, S	A
<i>Allium carinatum</i>	Gekielter Lauch	T	-	T	-	-		►
<i>Allium paradoxum</i>	Wunder-Lauch	E	u	T	E	u	SB	
<i>Alnus incana</i>	Grau-Erle	T	T	T	T	-		
<i>Alyssum murale</i>	Mauer-Steinkraut	T	-	u	T	-		
<i>Amaranthus albus</i>	Weißer Amarant	E	u	T	E	u		
<i>Amaranthus blitoides</i>	Westamerikanischer Amarant	E	u	u	E	-		
<i>Amaranthus bouchonii</i>	Bouchon-Amarant	E	u	T	E	-		
<i>Amaranthus emarginatus</i> subsp. <i>emarginatus</i>	Ausgerandeter Amarant	E	E	-	E	-		►
<i>Amaranthus emarginatus</i> subsp. <i>pseudogracilis</i>	Hoher Kerb-Amarant	E	T	-	E	-		
<i>Amaranthus powellii</i>	Grünähriger Amarant	E	u	T	E	E		
<i>Amaranthus retroflexus</i>	Zurückgebogener Amarant	E	E	E	E	E		
<i>Ambrosia artemisiifolia</i>	Beifuß-Ambrosie	T	u	u	T	-	SH	
<i>Ambrosia psilostachya</i>	Stauden-Ambrosie	E	u	-	E	u		
<i>Amelanchier lamarckii</i>	Kupfer-Felsenbirne	T	u	T	u	u		
<i>Ammi majus</i>	Große Knorpelmöhre	T	-	u	T	-		

Wissenschaftlicher Name	Deutscher Name	HE	NW	NO	SW	SO	§, S	A
<i>Amorpha fruticosa</i>	Gewöhnlicher Bastardindigo	T	-	-	T	u	SH	
<i>Anaphalis margaritacea</i>	Perlkraut	T	u	-	T	-		
<i>Anemone blanda</i>	Balkan-Windröschen	T	u	T	T	-		
<i>Angelica archangelica</i>	Echte Engelwurz	E	E	E	E	T		
<i>Anthemis ruthenica</i>	Russische Hundskamille	E	-	-	E	T		
<i>Anthoxanthum aristatum</i>	Grannen-Ruchgras	T	u	u	T	-		
<i>Anthyllis vulneraria</i> subsp. <i>alpicola</i>	Alpen-Wundklee	T	-	T	-	-		►
<i>Antirrhinum majus</i>	Garten-Löwenmaul	E	E	T	E	T		
<i>Apera interrupta</i>	Unterbrochener Windhalm	T	-	u	T	-		
<i>Arabidopsis arenosa</i> subsp. <i>arenosa</i>	Sand-Schmalwand	E	E	E	E	E		
<i>Arabidopsis halleri</i>	Wiesen-Schaumkresse	T	u	T	-	-	H	
<i>Arabis caucasica</i>	Garten-Gänsekresse	T	T	T	T	T		
<i>Armeria maritima</i> subsp. <i>maritima</i>	Gewöhnliche Grasnelke	T	T	-	-	-		
<i>Artemisia austriaca</i>	Österreichischer Beifuß	T	-	-	T	-		
<i>Artemisia dracunculus</i>	Estragon	T	-	T	T	T		
<i>Artemisia pontica</i>	Pontischer Beifuß	T	-	T	-	-		
<i>Artemisia verlotiorum</i>	Verlot-Beifuß	T	T	-	T	-	SB	

Wissenschaftlicher Name	Deutscher Name	HE	NW	NO	SW	SO	§, S	A
<i>Astragalus falcatus</i>	Sichel-Tragant	T	-	-	T	-		
<i>Astrantia major</i>	Große Sterndolde	T	-	u	-	T		
<i>Atriplex intracontinentalis</i>	-	T	-	T	-	-		►
<i>Atriplex micrantha</i>	Verschiedensamige Melde	E	E	E	E	-		
<i>Atriplex oblongifolia</i>	Langblättrige Melde	E	E	E	E	u		►
<i>Atriplex rosea</i>	Rosen-Melde	T	-	T	T	-		
<i>Atriplex suberecta</i>	Halbaufrechte Melde	T	-	T	-	-		
<i>Atriplex tatarica</i>	Tataren-Melde	T	-	T	-	-		
<i>Aubrieta deltoidea</i>	Griechisches Blaukissen	T	u	u	T	u		
<i>Aurinia saxatilis</i>	Felsen-Steinkraut	T	T	u	u	u		
<i>Azolla filiculoides</i>	Großer Algenfarn	E	T	u	E	u	SM	
<i>Barbarea intermedia</i>	Mittlere Winterkresse	E	E	E	E	T		
<i>Bassia scoparia</i> subs. <i>densiflora</i>	Besen-Radmelde	T	-	T	T	u		
<i>Berteroa incana</i>	Graukresse	E	E	E	E	E		
<i>Bidens frondosa</i>	Schwarzfrüchtiger Zweizahn	E	E	E	E	E	SH	
<i>Brachypodium rupestre</i>	Felsen-Zwenke	T	u	-	T	T		
<i>Brassica napus</i> subsp. <i>napus</i>	Raps	T	u	T	u	u		
<i>Bromus carinatus</i>	Kalifornische Trespe	E	T	u	E	u		
<i>Bromus catharticus</i>	Pampas-Trespe	T	-	-	T	-		
<i>Bromus erectus</i>	Aufrechte Trespe	E	E	E	E	E		►

Wissenschaftlicher Name	Deutscher Name	HE	NW	NO	SW	SO	§, S	A
<i>Bromus hordeaceus</i> subsp. <i>pseudothominei</i>	Kleinere Flaum-Trespe	E	T	E	E	-		
<i>Bromus japonicus</i>	Japanische Trespe	E	E	E	E	-		
<i>Bromus madritensis</i>	Mittelmeer-Trespe	T	T	-	-	-		
<i>Bromus secalinus</i> subsp. <i>infestus</i>	Belästigende Roggen-Trespe	E	-	E	-	-		►
<i>Brunnera macrophylla</i>	Großblättriges Kaukasusvergiss-meinnicht	T	T	T	T	-		
<i>Buddleja davidii</i>	Gewöhnlicher Sommerflieder	E	E	T	E	E	SH	
<i>Bunias orientalis</i>	Orientalische Zackenschote	E	E	E	E	E	SH	
<i>Calamagrostis villosa</i>	Wolliges Reitgras	T	-	T	-	-		
<i>Calystegia pulchra</i>	Schöne Zaunwinde	T	u	u	T	u		
<i>Campanula alliariifolia</i>	Knoblauchrauen-blättrige Glockenblume	T	T	-	-	-		
<i>Campanula rhomboidalis</i>	Rautenblättrige Glockenblume	T	T	-	-	-		
<i>Capsella rubella</i>	Rötliches Hirntäschel	T	T	-	T	u		
<i>Caragana arborescens</i>	Gewöhnlicher Erbsenstrauch	T	T	-	u	-		
<i>Cardamine hirsuta</i>	Viermänniges Schaumkraut	E	E	E	E	E		
<i>Cardamine occulta</i>	Verborgenes Schaumkraut	T	T	u	T	-		
<i>Carex arenaria</i>	Sand-Segge	T	-	-	T	-	D!	
<i>Carum verticillatum</i>	Quirl-Kümmel	T	-	-	T	-	D(!)	

Wissenschaftlicher Name	Deutscher Name	HE	NW	NO	SW	SO	§, S	A
<i>Catapodium rigidum</i>	Steifgras	T	T	-	u	u		
<i>Celastrus orbiculatus</i>	Rundblättriger Baumwürger	T	-	-	T	-		
<i>Celtis occidentalis</i>	Nordamerikanischer Zürgelbaum	T	-	-	T	-		
<i>Centaurea calcitrapa</i>	Stern-Flockenblume	E	u	u	E	u		►
<i>Centaurea diffusa</i>	Sparrige Flockenblume	E	-	-	E	-		
<i>Centaurea nigrescens</i>	Schwärzliche Flockenblume	E	u	E	E	E		
<i>Centaurea solstitialis</i>	Sonnwend-Flockenblume	T	u	u	T	u		
<i>Centaurea stoebe</i> subsp. <i>australis</i> (=)	Südliche Flockenblume	E	T	T	E	-		
<i>Cerastium siculum</i>	Sizilianisches Hornkraut	T	-	T	-	-		
<i>Cerastium tomentosum</i>	Filziges Hornkraut	T	T	T	T	T		
<i>Ceratocapnos claviculata</i>	Europäischer Rankenlerchensporn	E	u	T	E	T		
<i>Chaenomeles japonica</i>	Japanische Scheinquitte	T	-	T	-	-		
<i>Chamaesyce humifusa</i> (=)	Niederliegende Zwergwolfsmilch	E	u	T	E	T		
<i>Chamaesyce maculata</i> (=)	Gefleckte Zwergwolfsmilch	E	T	T	E	-		
<i>Chamaesyce prostrata</i> (=)	Hingestreckte Zwergwolfsmilch	T	u	T	T	T		

Wissenschaftlicher Name	Deutscher Name	HE	NW	NO	SW	SO	§, S	A
<i>Chamaesyce serpens</i>		T	-	u	T	-		
<i>Chenopodium ficifolium</i>	Feigenblättriger Gänsefuß	E	E	E	E	E		►
<i>Chenopodium foliosum</i>	Durchblätterter Erdbeerspinat	T	-	T	u	-		
<i>Chenopodium strictum</i>	Gestreifter Gänsefuß	T	-	-	T	-		►
<i>Cicerbita macrophylla</i> subsp. <i>uralensis</i>	Ural-Milchlattich	T	-	-	T	-		
<i>Cichorium calvum</i>	Kahlfrüchtige Wegwarte	T	u	u	T	-		
<i>Cirsium rivulare</i>	Bach-Kratzdistel	T	T	-	-	-		
<i>Claytonia perfoliata</i>	Tellerkraut	E	E	T	E	E	SB	
<i>Cochlearia danica</i>	Dänisches Löffelkraut	*	E	E	E	E	§B	►
<i>Coincyda monensis</i> subsp. <i>cheiranthos</i>	Schnabelsenf	E	E	u	-	-		►
<i>Collomia grandiflora</i>	Großblütige Leimsaat	E	E	T	u	-		
<i>Colutea arborescens</i>	Gewöhnlicher Blasenstrauch	T	-	-	T	u		
<i>Consolida hispanica</i>	Orientalischer Rittersporn	T	-	T	u	-		
<i>Conyza canadensis</i> (= <i>Erigeron canadensis</i>)	Kanadisches Berufkraut	E	E	E	E	E		
<i>Conyza sumatrensis</i> (= <i>Erigeron sumatrensis</i>)	Weißliches Berufkraut	T	T	T	T	-		
<i>Coreopsis tripteris</i>	Hohes Mädchenauge	T	-	-	T	-		

Wissenschaftlicher Name	Deutscher Name	HE	NW	NO	SW	SO	§, S	A
<i>Corispermum leptopterum</i>	Schmalflüglicher Wanzensame	E	-	-	E	-		
<i>Cornus sanguinea</i> subsp. <i>australis</i>	Südlicher Hartriegel	T	u	T	T	-		
<i>Cornus sericea</i>	Weißer Hartriegel	T	T	u	T	-		
<i>Cotoneaster dielsianus</i>	Dielssche Zwergmispel	T	u	u	T	-		
<i>Cotoneaster divaricatus</i>	Gespreizte Zwergmispel	E	u	T	E	-	SB	
<i>Cotoneaster horizontalis</i>	Fächer-Zwergmispel	T	T	T	T	u	SH	
<i>Crassula helmsii</i>	Nadelkraut	T	u	T	T	-	SA	
<i>Crepis setosa</i>	Borsten-Pippau	E	E	E	E	-		
<i>Crepis vesicaria</i>	Löwenzahn-Pippau	E	E	-	E	E		►
<i>Crocus albiflorus</i>	Weißer Krokus	T	-	T	-	-	§B	►
<i>Crocus chrysanthus</i>	Kleiner Krokus	T	T	-	-	-	§B	►
<i>Crocus tommasinianus</i>	Tommasini-Krokus	T	T	T	T	u	§B	►
<i>Crocus vernus</i>	Frühlings-Krokus	T	-	T	T	T	§B	►
<i>Crypsis alopecuroides</i>	Fuchsschwanz-Dorngras	T	-	-	T	-		
<i>Cuscuta campestris</i>	Nordamerikanische Seide	T	-	u	T	u		
<i>Cuscuta gronovii</i>	Gronovius-Seide	E	E	-	E	-		
<i>Cuscuta lupuliformis</i>	Pappel-Seide	E	E	-	E	-		
<i>Cyclamen hederifolium</i>	Herbst-Alpenveilchen	T	-	-	T	-		
<i>Cyclamen purpurascens</i>	Wildes Alpenveilchen	T	-	-	T	-		

Wissenschaftlicher Name	Deutscher Name	HE	NW	NO	SW	SO	§, S	A
<i>Cymbalaria muralis</i>	Mauer-Zimbelkraut	E	E	E	E	E		
<i>Cynodon dactylon</i>	Gewöhnliches Hundszahngras	E	E	u	E	-	SM	
<i>Cyperus esculentus</i>	Erdmandel	T	-	-	T	-		
<i>Dasiphora fruticosa</i>	Strauchfingerkraut	T	u	-	T	-		
<i>Datura stramonium</i>	Weißer Stechapfel	E	u	E	E	u		
<i>Dianthus giganteus</i>	Große Nelke	T	T	-	T	-	§B, SH	►
<i>Dianthus plumarius</i>	Feder-Nelke	T	-	u	T	-	§B	►
<i>Dicentra formosa</i>	Pazifische Herzblume	T	T	-	T	-		
<i>Digitalis lutea</i>	Gelber Fingerhut	T	u	T	-	-	§B	►
<i>Diplotaxis erucoides</i>	Raukenähnlicher Doppelsame	T	-	-	T	-		
<i>Diplotaxis muralis</i>	Mauer-Doppelsame	E	E	E	E	E		
<i>Diplotaxis tenuifolia</i>	Schmalblättriger Doppelsame	E	E	E	E	E		
<i>Diplotaxis viminea</i>	Ruten-Doppelsame	E	-	-	E	-		►
<i>Dipsacus laciniatus</i>	Schlitzblatt-Karde	E	E	T	E	E		
<i>Dipsacus strigosus</i>	Schlanke Karde	E	-	u	E	-		
<i>Dittrichia graveolens</i>	Klebalant	E	T	E	E	-		
<i>Doronicum aff. columnae</i>	Herzblättrige Gänswurz	T	-	T	-	-		
<i>Doronicum pardalianches</i>	Kriechende Gänswurz	T	T	T	T	T		►
<i>Dorycnium herbaceum</i>	Vielblütiger Backenklee	T	-	-	T	-		►
<i>Dysphania botrys</i>	Klebriger Drüsengänsefuß	E	u	u	E	-		

Wissenschaftlicher Name	Deutscher Name	HE	NW	NO	SW	SO	§, S	A
<i>Dysphania pumilio</i>	Australischer Drüsengänsefuß	E	T	-	E	T		
<i>Echinocystis lobata</i>	Gelappte Stachelgurke	T	-	-	T	-	SB	
<i>Echinops bannaticus</i>	Banater Kugeldistel	T	u	T	u	-		
<i>Echinops exaltatus</i>	Drüslose Kugeldistel	T	u	T	T	u		
<i>Echinops sphaerocephalus</i>	Drüsig Kugeldistel	E	E	E	E	E	SB	
<i>Elodea callitrichoides</i>	Argentinische Wasserpest	T	-	-	T	-		
<i>Elodea canadensis</i>	Kanadische Wasserpest	E	E	E	E	E	SM	
<i>Elodea nuttallii</i>	Nuttall-Wasserpest	E	E	E	E	E	EU, SM	►
<i>Elymus hispidus</i>	Stumpfspelzige Quecke	T	-	u	T	-		
<i>Elymus obtusiflorus</i>	Pontische Quecke	T	T	T	T	u		
<i>Epilobium brachycarpum</i>	Kurzfrüchtiges Weidenröschen	E	T	T	E	-		
<i>Epilobium ciliatum</i> subsp. <i>adenocaulon</i>	Drüsiges Weidenröschen	E	E	E	E	E	SM	►
<i>Epilobium ciliatum</i> subsp. <i>ciliatum</i>	Wimper-Weidenröschen	E	E	E	E	E	SM	►
<i>Epimedium alpinum</i>	Alpen-Sockenblume	T	T	T	T	T		
<i>Eragrostis albensis</i>	Elbe-Liebesgras	E	-	u	E	u	D!	
<i>Eragrostis cilianensis</i>	Großes Liebesgras	E	-	u	E	-		►
<i>Eragrostis curvula</i>	Gebogenblättriges Liebesgras	T	-	-	T	T		
<i>Eragrostis mexicana</i> subsp. <i>virescens</i>	Grünliches Mexikanisches Liebesgras	T	-	-	T	-		

Wissenschaftlicher Name	Deutscher Name	HE	NW	NO	SW	SO	§, S	A
<i>Eragrostis minor</i>	Kleines Liebesgras	E	E	E	E	E		
<i>Eragrostis multicaulis</i>	Japanisches Liebesgras	T	u	T	T	-		
<i>Eragrostis pilosa</i>	Behaartes Liebesgras	T	-	T	T	-		
<i>Eranthis hyemalis</i>	Winterling	T	T	T	T	T		
<i>Erigeron annuus</i>	Feinstrahl-Berufkraut	E	E	E	E	E		
<i>Erigeron sumatrensis</i>	Südamerikanischer Katzenschwef	T	T	u	T	-		
<i>Eriophyllum lanatum</i>	Großes Wollblatt	T	-	T	-	-		
<i>Erucastrum incanum</i> (= <i>Hirschfeldia incana</i>)	Grauer Bastardsenf	E	u	T	E	-		
<i>Erysimum odoratum</i>	Duft-Schöterich	T	-	T	u	-		
<i>Euonymus latifolius</i>	Breitblättriges Pfaffenhütchen	T	-	-	-	T		
<i>Euphorbia lathyris</i>	Spring-Wolfsmilch	T	u	T	T	u		
<i>Euphorbia myrsinoides</i>	Walzen-Wolfsmilch	T	u	-	T	-		
<i>Euphorbia virgultosa</i> (= <i>Euphorbia pseudovirgata</i> , <i>E. saratoi</i>)	Streifenblättrige Wolfsmilch	E	T	E	E	T		
<i>Fallopia ×bohemica</i> (= <i>Fallopia japonica</i> × <i>sachalinensis</i>)	Bastard-Flügelknöterich	n.b.	n.b.	n.b.	n.b.	-	SM	►
<i>Fallopia japonica</i>	Japanischer Flügelknöterich	E	E	E	E	E	SM	
<i>Fallopia sachalinensis</i>	Sachalin-Flügelknöterich	E	E	E	E	E	SM	
<i>Festuca brevipila</i>	Raublättriger Schwingel	E	E	E	E	E	D!!	

Wissenschaftlicher Name	Deutscher Name	HE	NW	NO	SW	SO	§, S	A
<i>Festuca pulchra</i>	Falscher Schaf-Schwingel	T	-	-	T	T		
<i>Fragaria ×ananassa</i> (= <i>Fragaria chiloensis</i> × <i>virginiana</i>)	Garten-Erdbeere	T	u	T	T	T		
<i>Fragaria moschata</i>	Zimt-Erdbeere	E	E	E	E	E		►
<i>Fraxinus pennsylvanica</i> subsp. <i>novae-angliae</i>	Pennsylvanische Esche	T	T	-	T	-	SM	
<i>Fritillaria imperialis</i>	Kaiserkrone	T	-	-	T	-	§B	►
<i>Fritillaria meleagris</i>	Schachblume	R	u	T	T	E	§B	►
<i>Galanthus elwesii</i>	Elwes-Schneeglöckchen	T	-	T	T	-	§E	►
<i>Galanthus nivalis</i>	Kleines Schneeglöckchen	*	E	E	E	E	§E	►
<i>Galanthus woronowii</i>	Woronow-Schneeglöckchen	T	-	T	u	-	§E	►
<i>Galega officinalis</i>	Echte Geißbraute	T	-	T	T	T		
<i>Galeobdolon argentatum</i>	Silberblättrige Goldnessel	E	E	E	E	E	SM	
<i>Galinsoga parviflora</i>	Kleinblütiges Franzosenkraut	E	E	E	E	E		
<i>Galinsoga quadriradiata</i>	Zottiges Franzosenkraut	E	E	E	E	E		
<i>Galium rotundifolium</i>	Rundblatt-Labkraut	E	T	T	E	E	D!	
<i>Gaudinia fragilis</i>	Zerbrechlicher Ährenhafer	T	-	T	-	-		
<i>Gentiana lutea</i>	Gelber Enzian	T	u	T	-	-	§B	►
<i>Geranium macrorrhizum</i>	Balkan-Storzschnabel	E	T	E	T	T		

Wissenschaftlicher Name	Deutscher Name	HE	NW	NO	SW	SO	§, S	A
<i>Geranium nodosum</i>	Knotiger Storzschnabel	T	-	T	-	-		
<i>Geranium phaeum</i>	Brauner Storzschnabel	T	-	T	-	T		
<i>Geranium purpureum</i>	Purpur-Storzschnabel	E	-	T	E	-		
<i>Geranium pyrenaicum</i>	Pyrenäen-Storzschnabel	E	E	E	E	E		
<i>Gypsophila scorzonerifolia</i>	Schwarzwurzel-blättriges Gipskraut	T	-	T	-	-		
<i>Gypsophila perfoliata</i>	Durchwachsen-blättriges Gipskraut	T	-	T	-	-		
<i>Hacquetia epipactis</i>	Schaftdolde	T	-	T	-	-		
<i>Helianthus tuberosus</i>	Topinambur	E	E	E	E	E	SH	
<i>Helminthotheca echioides</i>	Wurmlattich	E	u	u	E	u		
<i>Hemerocallis fulva</i>	Rotgelbe Taglilie	T	T	T	T	T		
<i>Heracleum mantegazzianum</i>	Riesen-Bärenklau	E	E	E	E	E	EU, SM	►
<i>Herniaria hirsuta</i>	Behaartes Bruchkraut	E	u	T	E	-		
<i>Hesperis matronalis</i>	Gewöhnliche Nachtviole	E	E	T	E	u		
<i>Hibiscus trionum</i>	Stundenblume	T	-	u	T	u		►
<i>Hieracium amplexicaule</i>	Stängelumfassendes Habichtskraut	E	-	E	-	-		
<i>Hippocratea emerus</i>	Strauchwicke	T	-	T	-	T		
<i>Hordeum jubatum</i>	Mähnen-Gerste	E	u	E	u	-		
<i>Hornungia procumbens</i>	Salztäschel	T	-	T	-	-	D(!)	

Wissenschaftlicher Name	Deutscher Name	HE	NW	NO	SW	SO	§, S	A
<i>Hyacinthoides ×massartiana</i> (= <i>Hyacinthoides non-scripta</i> × <i>hispanica</i>)	Bastard-Hasenglöckchen	n.b.	n.b.	n.b.	n.b.	-		►
<i>Hyacinthoides non-scripta</i>	Englisches Hasenglöckchen	T	u	-	T	-	§B	►
<i>Iberis umbellata</i>	Doldige Schleifenblume	T	u	T	u	u		
<i>Impatiens balfourii</i>	Balfour-Springkraut	T	-	T	u	-	SB	
<i>Impatiens capensis</i>	Orangefarbenes Springkraut	T	T	T	T	-		
<i>Impatiens edgeworthii</i>	Buntes Springkraut	T	-	T	-	-	SB	►
<i>Impatiens glandulifera</i>	Drüsiges Springkraut	E	E	E	E	E	EU, SH	►
<i>Impatiens parviflora</i>	Kleinblütiges Springkraut	E	E	E	E	E	SB	
<i>Inula germanica</i>	Deutscher Alant	T	-	T	-	u	§B	►
<i>Iris graminea</i>	Gras-Schwertlilie	T	T	u	-	-	§B	►
<i>Iris sambucina</i>	Holunder-Schwertlilie	T	-	T	T	T	§B	►
<i>Iris versicolor</i>	Verschiedenfarbige Schwertlilie	T	-	-	-	T		
<i>Iva xanthiifolia</i>	Spitzketten-Rispenkraut	T	-	u	T	-		
<i>Jovibarba globifera</i> (= <i>Sempervivum globiferum</i>)	Donarsbart	T	-	u	T	T	§B	
<i>Juglans ailanthiifolia</i>	Siebolds Walnuss	T	-	-	T	-		
<i>Juglans nigra</i>	Schwarze Walnuss	T	u	-	T	-		

Wissenschaftlicher Name	Deutscher Name	HE	NW	NO	SW	SO	§, S	A
<i>Juncus ensifolius</i>	Schwertblättrige Binse	T	-	T	u	-		
<i>Juncus tenuis</i>	Zarte Binse	E	E	E	E	E		
<i>Laburnum alpinum</i>	Alpen-Goldregen	T	-	T	-	-		
<i>Laburnum anagyroides</i>	Gewöhnlicher Goldregen	T	T	T	T	T		
<i>Lagarosiphon major</i>	Große Scheinwasserpflanze	T	-	-	T	-	EU, SA	►
<i>Larix decidua</i>	Europäische Lärche	E	E	E	E	E		
<i>Lathyrus latifolius</i>	Breitblättrige Platterbse	T	T	u	T	T		
<i>Lathyrus sphaericus</i>	Kugelsamige Platterbse	T	-	-	T	u		
<i>Lavatera thuringiaca</i> (= <i>Malva thuringiaca</i>)	Thüringer Strauchmalve	T	T	T	u	-		
<i>Lemna minuta</i>	Zierliche Wasserlinse	T	T	-	T	-		
<i>Lemna turionifera</i>	Rote Wasserlinse	T	-	-	T	-		
<i>Leontodon saxatilis</i>	Nickender Löwenzahn	E	E	E	E	E		►
<i>Leonurus cardiaca</i> subsp. <i>villosum</i>	Wolliges Echtes Herzgespann	E	T	T	E	T		
<i>Lepidium densiflorum</i>	Dichtblütige Kresse	E	-	u	E	u		
<i>Lepidium didymum</i>	Zweiknotiger Krähenfuß	T	u	T	T	-		
<i>Lepidium draba</i>	Pfeilkresse	E	E	E	E	E		
<i>Lepidium heterophyllum</i>	Verschiedenblättrige Kresse	E	T	T	E	-		
<i>Lepidium latifolium</i>	Breitblättrige Kresse	E	-	T	E	-		

Wissenschaftlicher Name	Deutscher Name	HE	NW	NO	SW	SO	§, S	A
<i>Lepidium neglectum</i>	Verkannte Kresse	E	T	u	E	T		►
<i>Lepidium virginicum</i>	Virginische Kresse	E	E	E	E	E		
<i>Lilium bulbiferum</i>	Feuer-Lilie	T	-	T	T	-	§B	
<i>Linaria genistifolia</i> subsp. <i>dalmatica</i>	Dalmatinisches Ginsterblättriges Leinkraut	T	-	T	T	-		
<i>Linaria genistifolia</i> subsp. <i>genistifolia</i>	Gewöhnliches Ginsterblättriges Leinkraut	T	-	-	T	-		
<i>Linaria purpurea</i>	Purpur-Leinkraut	T	u	-	T	-		
<i>Linaria repens</i>	Streifen-Leinkraut	E	E	E	u	E		
<i>Lindernia dubia</i>	Amerikanisches Büchsenkraut	T	T	-	T	-		►
<i>Linum austriacum</i>	Österreichischer Lein	T	-	T	u	T	§B	►
<i>Lobularia maritima</i>	Strand-Silberkraut	T	u	T	T	u		
<i>Lolium multiflorum</i>	Welsches Weidelgras	E	E	E	E	T		
<i>Lonicera caprifolium</i>	Jelängerjelieber	T	u	T	T	T		
<i>Lonicera tatarica</i>	Tataren- Heckenkirsche	T	-	u	T	-	SH	
<i>Lotus corniculatus</i> var. <i>sativus</i>		T	-	T	T	-		
<i>Lunaria annua</i>	Einjähriges Silberblatt	E	T	T	E	T		
<i>Lupinus polyphyllus</i>	Stauden-Lupine	E	E	E	E	E	SM	
<i>Lychnis coronaria</i>	Kronen-Lichtnelke	T	u	u	T	u		
<i>Lycium barbarum</i>	Gewöhnlicher Bocksdorn	T	u	T	T	T	SH	
<i>Lysichiton americanus</i>	Gelbe Scheinkalla	T	T	-	-	-	EU, SA	►

Wissenschaftlicher Name	Deutscher Name	HE	NW	NO	SW	SO	§, S	A
<i>Lysimachia punctata</i>	Drüsiger Gilbweiderich	E	E	u	E	u		
<i>Mahonia aquifolium</i>	Mahonie	E	E	E	E	E	SB	
<i>Malva sylvestris</i> subsp. <i>mauritiana</i>	Mauretanische Malve	T	u	u	T	u		
<i>Malva verticillata</i>	Quirl-Malve	T	T	u	u	-		►
<i>Matricaria discoidea</i>	Strahlenlose Kamille	E	E	E	E	E		
<i>Meconopsis cambrica</i>	Wald-Scheinmohn	T	T	u	-	T		
<i>Medicago arabica</i>	Arabischer Schneckenklee	E	-	u	E	-		
<i>Medicago polymorpha</i>	Schwarzer Schneckenklee	T	-	u	T	u		
<i>Medicago ×varia</i> (= <i>Medicago falcata</i> × <i>sativa</i>)	Bastard-Luzerne	n.b.	n.b.	n.b.	n.b.	n.b.		
<i>Melissa officinalis</i>	Zitronen-Melisse	T	T	u	T	T		
<i>Mentha ×piperita</i> (= <i>Mentha aquatica</i> × <i>spicata</i>)	Pfeffer-Minze	n.b.	n.b.	n.b.	n.b.	n.b.		
<i>Mentha spicata</i>	Grüne Minze	E	u	T	E	E		
<i>Mentha ×vullosa</i> (= <i>Mentha spicata</i> × <i>suaveolens</i>)	Apfel-Minze	n.b.	n.b.	-	n.b.	-		
<i>Mimulus guttatus</i>	Gefleckte Gauklerblume	E	E	T	T	T		
<i>Muhlenbergia mexicana</i>	Wiesen-Mühlenberge	T	-	T	-	-		
<i>Muscari armeniacum</i>	Armenische Traubenhazinthe	T	T	T	T	T	§B	►

Wissenschaftlicher Name	Deutscher Name	HE	NW	NO	SW	SO	§, S	A
<i>Muscari botryoides</i>	Kleine Traubenzypresse	*	E	E	T	T	§B	►
<i>Myriophyllum aquaticum</i>	Brasilianisches Tausendblatt	T	T	T	-	-	EU, SA	►
<i>Myriophyllum heterophyllum</i>	Verschiedenblättriges Tausendblatt	T	-	T	-	-	EU, SA	►
<i>Myrrhis odorata</i>	Echte Süßdolde	T	u	T	T	-		
<i>Narcissus asturiensis</i>	Asturische Narzisse	T	-	T	-	-	SSF	►
<i>Narcissus poeticus</i>	Weißer Narzisse	T	T	T	T	u	§B	►
<i>Narcissus pseudonarcissus</i>	Osterglocke	T	T	T	T	u	§B	►
<i>Narthecium ossifragum</i>	Beinbrech	T	-	T	-	-	§B	►
<i>Nicandra physalodes</i>	Giftbeere	T	u	u	T	u		
<i>Nonea erecta</i>	Braunes Mönchskraut	T	-	T	u	u		►
<i>Oenothera acutifolia</i>	Spitzblättrige Nachtkerze	T	-	-	T	-		
<i>Oenothera angustissima</i>	Schmalblättrige Nachtkerze	E	-	-	E	-		
<i>Oenothera biennis</i>	Zweijährige Nachtkerze	E	E	E	E	E		
<i>Oenothera canovirens</i>	Graugrüne Nachtkerze	T	-	-	T	-		
<i>Oenothera casimiri</i>	Kasimir-Nachtkerze	T	-	T	-	-		
<i>Oenothera drawerti</i>	Drawert-Nachtkerze	T	-	T	-	-		
<i>Oenothera ersteinensis</i>	Ersteiner Nachtkerze	T	-	-	T	-		
<i>Oenothera fallax</i>	Täuschende Nachtkerze	E	E	E	E	E		

Wissenschaftlicher Name	Deutscher Name	HE	NW	NO	SW	SO	§, S	A
<i>Oenothera glazioviana</i>	Rotkelchige Nachtkerze	T	T	T	T	u		
<i>Oenothera issleri</i>	Issler-Nachtkerze	E	-	T	E	T		
<i>Oenothera oakesiana</i>	Küsten-Nachtkerze	E	-	-	E	-		
<i>Oenothera oehlkersii</i>	Oehlkers-Nachtkerze	E	-	u	E	-		
<i>Oenothera parviflora</i>	Kleinblütige Nachtkerze	E	-	-	E	-		
<i>Oenothera pycnocarpa</i>	Dichtfrüchtige Nachtkerze	E	-	E	E	-		
<i>Oenothera royfraseri</i>	Royfraser-Nachtkerze	E	-	-	E	T		
<i>Oenothera rubricaulis</i>	Rotstänglige Nachtkerze	E	-	T	E	-		
<i>Oenothera suaveolens</i>	Duftende Nachtkerze	T	-	T	E	-		
<i>Oenothera subterminalis</i>	Schlesische Nachtkerze	E	-	-	E	-		
<i>Omphalodes verna</i>	Frühlings-Nabelnüsschen	T	u	u	u	T		
<i>Onobrychis viciifolia</i>	Saat-Esparsette	E	E	E	E	E		
<i>Opuntia humifusa</i>	Niederliegender Feigenkaktus	T	-	T	-	T		
<i>Ornithogalum angustifolium</i>	Schmalblättriges Milchstern	T	-	T	T	T	D?	
<i>Ornithogalum boucheanum</i>	Bouché-Milchstern	E	-	T	E	-		
<i>Ornithogalum nutans</i>	Nickender Milchstern	E	T	T	E	E		
<i>Ornithogalum umbellatum</i>	Dolden-Milchstern	E	E	E	E	E		

Wissenschaftlicher Name	Deutscher Name	HE	NW	NO	SW	SO	§, S	A
Orobanche gracilis	Blutrote Sommerwurz	T	-	T	-	-		
Orobanche minor	Kleine Sommerwurz	T	T	-	u	u		►
Oxalis corniculata	Gehörnter Sauerklee	E	E	E	E	E		
Oxalis dillenii	Dillenius-Sauerklee	E	T	T	E	-		
Oxalis stricta	Steifer Sauerklee	E	E	E	E	E		
Pachysandra terminalis	Japanischer Ysander	T	-	T	-	-		
Panicum capillare	Haarästige Hirse	E	u	u	E	-		
Panicum dichotomiflorum	Gabelästige Hirse	T	-	-	T	-		
Panicum riparium (= P. barbipulvinatum)	Ufer-Hirse	E	-	-	E	-		
Parentucellia viscosa	Gelbes Teerkraut	T	-	u	T	u		
Parthenocissus inserta	Wilder Wein	E	T	u	E	T		
Pastinaca sativa subsp. urens	Brenn-Pastinak	T	u	T	-	u		
Paulownia tomentosa	Kaiser-Paulownie	T	u	u	T	-	SB	
Peltiphyllum peltatum	-	T	-	-	T	-		
Pentaglottis sempervirens	Immergrüne Fünfzunge	T	-	T	u	-		
Petrorhagia saxifraga	Felsennelke	T	u	T	T	-		
Peucedanum ostruthium	Meisterwurz	T	T	T	-	T		
Phedimus spurius	Kaukasusfetthenne	T	T	u	T	T	SM	
Phedimus stolonifer	Asienfetthenne	T	-	-	T	-		

Wissenschaftlicher Name	Deutscher Name	HE	NW	NO	SW	SO	§, S	A
<i>Philadelphus coronarius</i>	Großer Pfeifenstrauch	T	u	T	T	T		
<i>Physocarpus opulifolius</i>	Schneeballblättrige Blasenspiere	T	u	u	T	-		
<i>Phytolacca americana</i>	Amerikanische Kermesbeere	T	-	-	T	T	SH	
<i>Phytolacca esculenta</i>	Asiatische Kermesbeere	E	u	u	E	-		
<i>Picea abies</i>	Gewöhnliche Fichte	E	E	E	E	E		
<i>Pilosella aurantiaca</i>	Orangerotes Mausohrrhabichtskraut	E	E	E	E	E		
<i>Pimpinella peregrina</i>	Fremde Pimpinelle	T	u	u	T	T		
<i>Pinellia ternata</i>	Dreizählig Pinellie	T	-	T	-	-		
<i>Pinus strobus</i>	Strobe	T	T	T	T	T	SM	
<i>Plantago arenaria</i>	Sand-Wegerich	E	E	u	E	T		
<i>Plantago coronopus</i>	Krähenfuß-Wegerich	T	T	T	T	u		
<i>Populus ×canadensis</i> (= <i>Populus nigra</i> × <i>deltoidea</i>)	Kanadische Pappel	n.b.	n.b.	n.b.	n.b.	-	SM	
<i>Populus trichocarpa</i>	Westliche Balsam-Pappel	T	-	T	-	-		
<i>Portulaca oleracea</i>	Gemüse-Portulak	E	E	E	E	E		
<i>Potentilla indica</i>	Scheinerdbeer-Fingerkraut	E	T	T	E	T		
<i>Potentilla intermedia</i>	Mittleres Fingerkraut	E	T	T	E	-		
<i>Potentilla norvegica</i>	Norwegisches Fingerkraut	E	E	E	E	u		
<i>Potentilla recta</i>	Aufrechtes Fingerkraut	E	E	E	E	E		►

Wissenschaftlicher Name	Deutscher Name	HE	NW	NO	SW	SO	§, S	A
<i>Prunus cerasifera</i>	Kirsch-Pflaume	E	T	T	E	-		►
<i>Prunus cerasus</i> subsp. <i>acida</i>	Schattenmorelle	T	T	u	T	-		
<i>Prunus domestica</i> subsp. <i>domestica</i>	Zwetschge	T	T	T	T	T		
<i>Prunus domestica</i> subsp. <i>insititia</i>	Hafer-Pflaume	T	T	u	T	T		
<i>Prunus laurocerasus</i>	Pontische Lorbeer-Kirsche	T	T	u	T	u	SH	
<i>Prunus serotina</i>	Späte Traubenkirsche	E	T	T	E	T	SM	
<i>Pseudofumaria lutea</i>	Gelber Scheinerdrauch	E	T	E	E	T		
<i>Pseudotsuga menziesii</i>	Douglasie	T	T	T	u	T	SM	
<i>Ptelea trifoliata</i>	Klee-Ulme	T	-	T	-	-		
<i>Pterocarya fraxinifolia</i>	Kaukasische Flügelnuss	T	-	-	T	-		
<i>Pulmonaria rubra</i>	Rotes Lungenkraut	T	-	T	-	-		
<i>Puschkinia scilloides</i>	Puschkinie	T	-	u	T	-		
<i>Quercus cerris</i>	Zerr-Eiche	T	T	-	u	-		
<i>Quercus rubra</i>	Rot-Eiche	T	T	T	T	T	SM	
<i>Rhus typhina</i>	Essigbaum	E	T	u	E	u	SB	
<i>Robinia pseudoacacia</i>	Gewöhnliche Robinie	E	E	E	E	E	SM	
<i>Rorippa austriaca</i>	Österreichische Sumpfkresse	E	E	E	E	E		
<i>Rosa centifolia</i>	Hundertblättrige Rose	T	-	u	T	-		
<i>Rosa foetida</i>	Gelbe Rose	T	-	T	u	-		

Wissenschaftlicher Name	Deutscher Name	HE	NW	NO	SW	SO	§, S	A
<i>Rosa majalis</i>	Zimt-Rose	T	T	u	T	T		
<i>Rosa majalis</i> var. <i>foecundissima</i>	Gefüllte Zimt-Rose	T	-	u	T	-		
<i>Rosa multiflora</i>	Vielblütige Rose	T	T	u	T	-		
<i>Rosa pendulina</i>	Gebirgs-Rose	T	-	T	-	-		
<i>Rosa rugosa</i>	Kartoffel-Rose	T	u	u	T	u	SM	
<i>Rosa villosa</i>	Apfel-Rose	T	T	u	u	u		
<i>Rubus allegheniensis</i>	Allegheny-Brombeere	T	T	T	-	T		
<i>Rubus armeniacus</i>	Armenische Brombeere	E	E	E	E	E	SH	
<i>Rubus arrhenii</i>	Arrhenius-Brombeere	T	-	T	-	-	D!!	
<i>Rubus canadensis</i>	Kanadische Brombeere	T	T	T	T	-		
<i>Rubus laciniatus</i>	Schlitzblättrige Brombeere	E	E	E	E	E		
<i>Rubus perrobustus</i>	Große Brombeere	T	-	T	-	-		
<i>Rubus ulmifolius</i>	Mittelmeer-Brombeere	T	T	T	T	T		
<i>Rudbeckia hirta</i>	Rauhaarige Rudbeckie	E	u	T	E	E		
<i>Rudbeckia laciniata</i>	Schlitzblatt-Sonnenhut	E	-	u	E	-	SH	
<i>Rumex alpinus</i>	Alpen-Ampfer	E	-	E	-	-		►
<i>Rumex longifolius</i>	Nordischer Ampfer	T	-	T	-	-		
<i>Rumex patientia</i>	Gemüse-Ampfer	T	u	u	T	-		
<i>Rumex stenophyllus</i>	Schmalblättriger Ampfer	T	T	u	u	-		

Wissenschaftlicher Name	Deutscher Name	HE	NW	NO	SW	SO	§, S	A
<i>Sagittaria latifolia</i>	Breitblättriges Pfeilkraut	T	T	T	T	-		
<i>Salsola tragus</i>	Kali-Salzkraut	E	-	u	E	u		
<i>Salvia aethiopis</i>	Ungarischer Salbei	T	-	T	-	-		
<i>Salvia glutinosa</i>	Kleb-Salbei	T	-	u	T	T		
<i>Salvia nemorosa</i>	Steppen-Salbei	T	T	T	T	T		
<i>Salvia verticillata</i>	Quirl-Salbei	E	E	E	E	E		
<i>Sanguisorba minor</i> subsp. <i>balearica</i>	Weichstachlige gr. Wiesenknopf	E	T	T	T	T		
<i>Saxifraga rotundifolia</i>	Rundblättriger Steinbrech	T	-	T	-	-	§B	►
<i>Scilla amoena</i>	Schöner Blaustern	T	-	-	T	-	§B	►
<i>Scilla luciliae</i>	Luzile-Blaustern	T	T	T	T	-	§B	►
<i>Scilla mischtschenkoana</i>	Mischtschenko-Blaustern	T	-	-	T	-	§B	►
<i>Scilla siberica</i>	Russischer Blaustern	*	T	T	E	T	§B	►
<i>Scilla siehei</i>	Siehe-Blaustern	T	T	T	T	-		
<i>Scilla luciliae × siehei</i>	Bastard-Sternhyazinthe	n.b.	-	n.b.	n.b.	-		►
<i>Scirpus georgianus</i>	Dunkelgrüne Simse	T	-	-	T	-		
<i>Scrophularia vernalis</i>	Frühlings-Braunwurz	T	u	T	-	u		
<i>Scutellaria altissima</i>	Hohes Helmkraut	T	-	T	u	-		
<i>Sedum anacampseros</i>	Rundblättrige Fetthenne	T	-	u	T	u		
<i>Sedum dasypyllyum</i>	Buckel-Fetthenne	E	T	u	E	T		
<i>Sedum forsterianum</i>	Zierliche Fetthenne	T	T	-	-	-		
<i>Sedum hispanicum</i>	Blaugrüne Fetthenne	T	T	T	T	-		

Wissenschaftlicher Name	Deutscher Name	HE	NW	NO	SW	SO	§, S	A
<i>Sedum sarmentosum</i>	Ausläufer-Fetthenne	T	-	-	T	-		
<i>Senecio adonisifolius</i>	Adonis-Greiskraut	T	-	-	T	-		
<i>Senecio inaequidens</i>	Schmalblättriges Greiskraut	E	E	E	E	T	SB	
<i>Senecio rupestris</i>	Felsen-Greiskraut	T	u	T	-	-		
<i>Senecio subalpinus</i>	Berg-Greiskraut	T	-	T	-	-		
<i>Senecio vernalis</i>	Frühlings-Greiskraut	E	E	E	E	E		
<i>Silene dichotoma</i>	Gabel-Leimkraut	T	u	u	T	u		
<i>Sisymbrium altissimum</i>	Ungarische Rauke	E	E	T	E	E		
<i>Sisymbrium loeselii</i>	Loesel-Rauke	E	T	T	E	-		
<i>Sisymbrium orientale</i>	Orientalische Rauke	T	-	u	T	-		
<i>Sisymbrium volgense</i>	Wolga-Rauke	T	-	-	T	-		
<i>Sisyrinchium montanum</i> (<i>= Sisyrinchium bermudianum</i>)	Schmalblättriges Grasschwertel	T	-	-	T	-		
<i>Smyrnium perfoliatum</i>	Stängelumfassende Gelbdolde	T	-	-	T	-		
<i>Solanum decipiens</i>	Täuschender Nachtschatten	E	u	u	E	-		
<i>Solanum physalifolium</i>	Argentinischer Nachtschatten	E	-	u	E	-		
<i>Solanum villosum</i>	Gelbeeriger Nachtschatten	E	-	u	E	u		
<i>Solidago canadensis</i>	Kanadische Goldrute	E	E	E	E	E	SM	
<i>Solidago gigantea</i>	Riesen-Goldrute	E	E	E	E	E	SM	
<i>Sorbaria sorbifolia</i>	Ebereschen-Fiederspiere	T	u	u	T	-		

Wissenschaftlicher Name	Deutscher Name	HE	NW	NO	SW	SO	§, S	A
<i>Symphytum bulbosum</i>	Knollen-Beinwell	T	-	T	-	-		►
<i>Symphytum tuberosum</i>	Knoten-Beinwell	T	T	T	T	T		►
<i>Symphytum ×uplandicum</i> (= <i>Symphytum asperum × officinale</i>)	Futter-Beinwell	n.b.	n.b.	n.b.	n.b.	n.b.		
<i>Syringa vulgaris</i>	Gewöhnlicher Flieder	T	T	T	T	T	SM	
<i>Telekia speciosa</i>	Gewöhnliche Telekie	T	u	T	T	T	SB	
<i>Tetradium danielii</i>	Samthaarige Stinkesche	T	-	-	T	-		
<i>Thalictrum aquilegiifolium</i>	Akelei-Wiesenraute	T	-	T	-	-		
<i>Toxicodendron radicans</i>	Kletternder Giftsumach	T	T	u	-	-		
<i>Tragus racemosus</i>	Traubiges Klettengras	E	-	-	E	-		
<i>Trifolium hybridum</i> subsp. <i>hybridum</i>	Schweden-Klee	E	E	E	E	E		►
<i>Tsuga canadensis</i>	Kanadische Hemlocktanne	T	-	T	-	-		
<i>Tsuga heterophylla</i>	Westliche Hemlocktanne	T	-	T	-	-		
<i>Tulipa sylvestris</i>	Wilde Tulpe	*	E	E	E	E	§B	►
<i>Typha laxmannii</i>	Laxmann-Rohrkolben	T	-	-	T	-		
<i>Typha shuttleworthii</i>	Shuttleworth-Rohrkolben	T	-	-	T	-		
<i>Ulex europaeus</i>	Gewöhnlicher Stechginster	T	T	T	T	T		

Wissenschaftlicher Name	Deutscher Name	HE	NW	NO	SW	SO	§, S	A
<i>Veratrum album</i>	Weißer Germer	T	-	T	-	-		
<i>Verbascum phoeniceum</i>	Purpur-Königskerze	T	-	T	T	T		
<i>Verbascum pulverulentum</i>	Flockige Königskerze	E	u	u	E	-		
<i>Veronica filiformis</i>	Faden-Ehrenpreis	E	E	E	E	E		
<i>Veronica peregrina</i>	Fremder Ehrenpreis	E	E	E	E	u		
<i>Veronica persica</i>	Persischer Ehrenpreis	E	E	E	E	E		
<i>Vicia dalmatica</i>	Dalmatinische Wicke	T	T	-	T	-		
<i>Vicia glabrescens</i>	Bunte Wicke	E	E	E	E	E		
<i>Vicia grandiflora</i>	Großblütige Wicke	E	u	u	E	u		
<i>Vicia lutea</i>	Gelbe Wicke	E	-	E	E	T		
<i>Vicia melanops</i>	Grünblütige Wicke	T	-	-	T	T		
<i>Vicia pannonica</i>	Pannoniche Wicke	E	T	T	E	T		
<i>Vicia villosa</i>	Zottel-Wicke	E	E	E	E	E		
<i>Vitis riparia</i>	Ufer-Weinrebe	T	-	-	T	-		
<i>Waldsteinia ternata</i>	Dreiblättrige Waldsteinie	T	-	T	u	-		
<i>Wolffia columbiana</i>	Kolumbianische Zwergwasserlinse	T	-	-	T	-		►
<i>Xanthium albinum</i>	Elbe-Spitzklette	E	-	u	E	-		
<i>Xanthium saccharatum</i>	Zucker-Spitzklette	E	E	T	E	-		
<i>Xanthium strumarium</i>	Gewöhnliche Spitzklette	T	-	u	T	u		►

7 Anmerkungen

Die Anmerkungen können Informationen zu Arten enthalten, die nicht in der Artenliste enthalten sind, wenn diese bei Hemm & al. (2008) angegeben wurden, aber inzwischen nicht mehr als Bestandteil der hessischen Flora bewertet werden. Umfassende Angaben zu Belegen und Literaturangaben ausgestorbener Arten finden sich bei Hodvina (2012).

Indigene und Archäophyten

Achillea collina: Die Datenlage erlaubt in keiner Region eine gesicherte Beurteilung der Vorkommen.

Achillea nobilis: Von Heyer & Rossmann (1860–1863) für die Region Nordost erwähnt, jüngere Nachweise scheinen hier zu fehlen. Auch das eingebürgerte Vorkommen bei Witzenhausen (Baier & al. 2005) scheint erloschen zu sein.

Aconitum lycoctonum subsp. *vulparia*: Das bei Dosch (1887) genannte Vorkommen bei Griesheim wurde in den 1980er Jahren bei einer Staatsexamensarbeit bei G. Große-Brauckmann bestätigt, ist aber mittlerweile offenbar erloschen.

Aconitum napellus subsp. *lusitanicum*: Vorkommen in der Region Südost sind unsicher.

Adonis aestivalis: Letzte nachvollziehbare Fundmeldungen für Regionen außerhalb Nordost stammen aus den 1970er und 1980er Jahren.

Adonis flammea: Letztmalig von Schäfer (1992) auf einem Kalkacker bei Fulda-Haimbach, Region Nordost (5423/2), gefunden.

Agrostemma githago: Aufgrund fehlender Untersuchungen kann derzeit ein Datum für den letzten Nachweis nicht angegeben werden. Vermutlich liegt es in den Regionen Südwest und Südost in den 1960er, in der Region Nordwest dagegen in den 1970er Jahren. Derzeit bestehende Vorkommen gehen vermutlich auf Ansaaten zurück und wurden bei der Einstufung nicht berücksichtigt.



Abb. 17: Der Gelbe Günsel (*Ajuga chamaepitys*) kommt in der Region Südwest auch auf Ruderalfesten vor. © D. Bönsel, 2019

Ajuga chamaepitys: In der Region Südwest auch ruderal auf Steingrus, Sand etc. (Abb. 17), seit Kurzem besteht in Darmstadt-Eberstadt in einem Garten ein Massenbestand.

Alcea rosea: Die Art verwildert leicht, eine Arealbildung wurde in Hessen jedoch noch nicht beobachtet.

Allium lusitanicum: Von Moench (1794) für den Rhinberg bei Caldern genannt.

Allium sativum var. *ophioscorodon*: Es wurde beobachtet, dass sich die Sippe auf ehemaligen Gartenflächen ohne Pflege über Jahrzehnte halten kann. Dabei erfolgt jedoch keine nennenswerte Ausbreitung.

Allium schoenoprasum: Als indigen wird nur ein Vorkommen auf Klippen im Rhein bei Rüdesheim (Region Südwest) eingestuft.

Althaea officinalis: In der Region Südwest bestehen nur noch wenige Vorkommen an Gräben bei Trebur im nördlichen Ried, während die Vorkommen in Wetterau und Untermainebene sämtlich erloschen sind.

Amelanchier ovalis subsp. *embergeri*: Nachweise aus der Region Südost liegen bis zum frühen 20. Jahrhundert vor; in der Region Südwest noch nach 1950 nachgewiesen, seitdem nicht mehr.

Anchusa officinalis: In der Region Nordost wohl nur unbeständig. Von Riedheim (1843) für Lautertal in der Region Südost genannt.

Androsace elongata: Nach Hodvina & Wagner (2009) bestehen im sehr kleinen Areal in der nördlichen Wetterau mehrere, zum Teil individuenreiche Vorkommen.

Androsace maxima: Nach Vigener (1906) am Heßler bei Wiesbaden und bei Kastel, Region Südwest (59115/4).

Androsace septentrionalis: Um 1900 von O. Burck und M. Dürer bei Groß-Auheim in Hemm & Mühlenhoff (1995), Region Südwest (5819/4). Gelegentliche Vorkommen in der Region Nordost, zuletzt 1964 von Oehm im Kleinen Hain bei Bad Sooden-Allendorf (4725/2) sind möglicherweise als unbeständig zu werten.

Anthemis cotula: Geänderte Einstufung in der Region Nordost aufgrund zahlreicher Neufunde (Bönsel & al. 2013). Die Art wird leicht verkannt; ruderale Vorkommen werden vermutlich oft übersehen.

Anthyllis vulneraria subsp. *polyphylla*: Im Bereich seines einzigen hessischen Vorkommens bei Geisenheim 2017 und 2018 von T. Gregor vergeblich gesucht.

Apium graveolens: Wiederfund des Vorkommens in Bad Salzhausen in der Region Nordost (Bär 2012).

Arabidopsis halleri: Vorkommen werden als unbeständig eingestuft.

Arabis sagittata: Die Vorkommen im Gobert (Region Nordost) sind weitgehend auf einen Weg beschränkt und nicht dauerhaft gesichert.

Arctostaphylos uva-ursi: Zuletzt um 1825 am Meißner (4725/3). Angaben für Nordwesthessen, Burgwald, Vogelsberg und Rhön sind vermutlich Fehlungen.

Armeria arenaria: Es liegt ein Herbarbeleg aus Hessen vor, aber der Sammler L. Fuckel bezeichnet die Pflanze als „Flüchtling“.

Artemisia absinthium: Dieser Archäophyt ist bevorzugt in sommerwarmen Lagen anzutreffen. Daneben findet man die Art aber auch als Relikt früherer Kultur im Umfeld mittelalterlicher Burgen und Burgruinen.

Artemisia campestris: Nach Heyer & Rossmann (1960–1863) bei Gießen „sparsam auf d. Ursulum“ (Region Nordost).

Asperugo procumbens: In der Region Nordwest zuletzt 1991 von W. Lehmann bei Strothe (4719/2) in einer Ansaat am Straßenrand bei Korbach, in der Region Nordost zuletzt 1979 von H. Rauchschwalbe bei Horas (5423/2). In Südwest ab 1991 bei Kostheim (5915/4) wiederholt dokumentiert (u. a. Harnisch 2018).

Asperula arvensis: In den Kalkgebieten der Region Nordost mehrfach bis zur Mitte des 20. Jahrhunderts, zuletzt 1964 von Rube & Heise bei Solz (4925/3). Jüngere Angaben beruhen wahrscheinlich auf Ansälbungen.

Asperula tinctoria: Am längsten hielt sich die Art in der Region Südwest im Frankfurter Stadtwald, wo Kalheber 2002 noch ein Exemplar fand (5917/1–2). Eine Nachsuche 2008 blieb jedoch erfolglos. In der Region Südost zuletzt 1850 in Alsbach nachgewiesen, in der Region Nordost 1873 vom Heldrastein und in der Region Nordwest letztmalig um 1900 für Falkenstein und Cronberg angegeben.

Asplenium fontanum: Zuletzt 1794 von C. Moench bei Bürgeln (5118/2) gesammelt. Ein Vorkommen an einer Eisenbahnbrücke bei Kappel (5218/2) bestand bis zur Vermörtelung der Fugen 1950, es gilt jedoch nicht als indigen.



Abb. 18: Die Vorkommen der Hirschzunge (*Asplenium scolopendrium*) in den verschiedenen Regionen Hessens werden sehr unterschiedlich eingeschätzt. In der Region Nordost kommt die Art wohl nur unbeständig vor. © R. Kubosch, 2010

Asplenium scolopendrium: Vorkommen in der Region Nordost sind wohl nur unbeständig (Abb. 18).

Asplenium trichomanes subsp. *pachyrachis*: Nach Zenner & al. (2015) an Burg Breuberg (Region Südost).

Asplenium trichomanes subsp. *trichomanes*: Bisher sind nur wenige Angaben zum Vorkommen dieser Sippe in Hessen vorhanden. Es liegen etliche Nachweise der Hybride *A. × alternifolium* vor, die sich nur bei Anwesenheit von *Asplenium trichomanes* subsp. *trichomanes* bildet.

Aster amellus: Vorkommen in der Region Nordwest bestanden im 19. Jahrhundert im Mittelrheintal von Rüdesheim bis Lorch. Das bei Hemm & al. (2008) genannte Vorkommen bei Lorch besteht offenbar nicht mehr und ging vielleicht auch auf Ansälbung zurück (W. Ehmke).

Astragalus danicus: Es liegen nur wenige Nachweise aus Hessen vor, alle aus der Region Südwest. Der jüngste sichere Nachweis ist ein Herbarbeleg von G. F. Schnittspahn, 1847 bei Leeheim gesammelt.

Avena strigosa: Im 19. Jahrhundert war die Art in allen Landesteilen verbreitet. In der Region Südwest lag der Schwerpunkt im Rhein-Main-Gebiet. Dort letztmalig von M. Dürer 1892 bei Frankfurt-Seckbach (5818/3) gesammelt. Der letzte Nachweis aus Hessen erfolgte in der Region Nordost durch A. Grimme 1909 bei Kaltenbach (4823/4).

Bidens connata: Vorkommen bisher nur unbeständig.

Blackstonia acuminata: Die Art ist in Hessen nur aus einem sehr kleinen Gebiet zwischen Leeheim, Dornberg und Erfelden bekannt. Von dort zuletzt bei Dosch (1887) genannt.

Blackstonia perfoliata: Alle Nachweise beziehen sich auf ein kleines Gebiet südwestlich von Leeheim, Region Südwest. Der Fundort wird zuletzt von Burck (1941) genannt. Möglicherweise bezieht sich diese Nennung aber auf Funde aus dem 19. Jahrhundert.

Blechnum spicant: Die Situation der Pflanze in der Region Südwest ist unklar.

Blysmus compressus: Am letzten Fundort der Region Südwest in der Horloff-Aue 2012 von D. Bönsel & P. Schmidt vergeblich gesucht.

Bolboschoenus planiculmis: Die Sippe wurde erst 1967 beschrieben, so dass sie nicht durch ältere Literatur dokumentiert werden konnte. Herbarbelege weisen aber ehemalige Vorkommen aus Frankfurt aus den Jahren 1909 und 1910 nach.

Bothriochloa ischaemum: 2006 am Hemsberg bei Bensheim von E. Schubert wieder gefunden.

Botrychium matricariifolium: Im Herbarium München (M) befindet sich ein 1850 von F. Enke im Hengster gesammelter Beleg (Abb. 19).

Brassica nigra: Vorkommen in den Regionen Nordost und Südost unbeständig.

Bromus arvensis subsp. *arvensis*: Von A. Händler wurden viele Populationen bei Gießen gefunden, wahrscheinlich öfters übersehen.

Bromus grossus: Wiederfund im Vorderen Odenwald bei Mörlenbach (Sonnberger 2013). Ein inzwischen wieder erloschenes Vorkommen wird von Bönsel & al. (2013) für das Gladenbacher Bergland (5316/2) angegeben. Im 19. Jahrhundert auch in der Untermäingegend angegeben (Becker 1827).



Abb. 19: Der vom Aussterben bedrohte Ästige Rautenfarn (*Botrychium matricariifolium*) hat auf dem Stacken-Berg bei Mernes (Spessart) seinen letzten hessischen Fundort.
© K. Hemm, 2005

Bromus racemosus: Um Gießen und auch im Kinzigtal viele Vorkommen (A. Händler bzw. M. Uebeler).

Buglossoides purpurocaerulea: Kein Hinweis auf Vorkommen in der Region Südost.

Bupleurum tenuissimum: Ehemals in der Region Südwest an Salzstellen bei Bad Nauheim und Wisselsheim. Der letzte Fund in diesem Bereich gelang A. v. Spiessen 1901 für Wisselsheim (5618/2). An einer sekundären Salzstelle bei Heringen (5126/1) in der Region Nordost hat sich die Art erst in jüngerer Zeit angesiedelt. Der erste Nachweis erfolgte 1995 (Gregor 2005).

Calamagrostis pseudophragmites: Von dieser Art liegen keine Herbarbelege aus Hessen vor. Alle Literaturangaben beziehen sich auf die Region Südwest, zuletzt an einer Bahnstrecke bei Dornberg (6016/4), Region Südwest (Dosch 1887).

Caldesia parnassifolia: Nach Klein (1957) soll der letzte Nachweis 1930 in einem Torfstich bei Rüdigheim (5719/4) erfolgt sein. Angaben für die Region Nordost, wo die Art in der letzten Roten Liste als ausgestorben bewertet wurde, werden nicht als verlässlich angesehen.

Calendula arvensis: Das ehemalige Ackerunkraut wurde 1957 von Becker bei Bensheim (6317/2) letztmalig für Hessen gesammelt. Nach (Dosch 1887) ehemals auch in der Region Nordwest.

Calla palustris: Der Status vieler Vorkommen ist unklar. Es bestehen mutmaßlich auf Ansalbung beruhende Vorkommen, so im Burgwald. Ein Vorkommen im Reinhardswald könnte indigen sein, hier bereits von Pfeiffer (1855) erwähnt.

Callitrichie hermaphroditica: Bei dem in Hemm & al. (2008) genannten Herbarbeleg aus dem Taunus wird inzwischen von einer Belegverwechslung ausgegangen.

Callitrichie palustris: Für die Regionen Nordwest und Südost ließen sich keine Funde ermitteln; Vorkommen erscheinen aber möglich.

Camelina alyssum: Das ehemals in Hessen weit verbreitete Unkraut der Leinäcker verschwand Anfang des 20. Jahrhunderts aus allen Landesteilen. Zuletzt wurde von Keller (1924) für Schlüchten (5623/1), Region Südost, angegeben.

Camelina microcarpa: Seit den 1960er Jahren nicht mehr in der Region Südost nachgewiesen.

Carex alba: Ein Vorkommen im Wald nördlich Eschollbrücken (Böger 2014) wird als „in Einbürgerung begriffen“ eingestuft.

Carex appropinquata: In der Region Nordwest sind Vorkommen aus dem Oberen Verstal und dem NSG „Egelpfuhl bei Oberwetz“ bekannt (D. Bönsel).

Carex bohemica: Für die Region Nordwest ließen sich keine Funde ermitteln.

Carex chordorrhiza: Diese Segge ist von zwei Fundstellen aus Hessen bekannt geworden. Beide Vorkommen erloschen zum Ende des 19. Jahrhunderts, der letzte Nachweis ist eine Angabe von Mardorf 1894 (nach Grimme 1958) für das Große Moor (5223/4–5224/3).

Carex dioica: Letztmals 1968 von Wittenberger & al. (1968) für Sprendlingen (5918/3) genannt.

Carex hordeistichos: 2012 letztmalig bei Nieder-Wöllstadt (Buttler & al. 2013), eventuell noch in der Samenbank vorhanden (Abb. 20).

Carex limosa: Nur noch aus zwei Mooren in der Region Nordost bekannt.

Carex pendula: Status in der Region Nordost unklar.

Carex pseudocyperus: Ansälbungen sind oft schwer von indigenen Vorkommen unterscheidbar.

Carex supina: Zwischen Kastel und Kostheim (Region Südwest) bestand ein Vorkommen, das etwa 100 Jahre lang immer wieder dokumentiert wurde. Der jüngste Nachweis aus der Region und damit auch für Hessen gelang M. Dürer 1913 bei Kelsterbach (5917/1). Ältere Angaben aus Gießen erscheinen unglaublich.

Centaurea nigra subsp. *nigra*: Angaben für Hessen waren irrtümlich.



Abb. 20: Die Gersten-Segge (*Carex hordeistichos*) gilt in Hessen als vom Aussterben bedroht.

© D. Bönsel, 2013

Centaurea pseudophrygia: Nach Becker (1827) an mehreren Stellen am Taunus-Osthang.

Centaurea stoebe subsp. *stoebe*: Von Heyer & Rossmann (1860–1863) für Obergleen [Oberkleen] genannt.

Centaurea thuillieri: Das Vorkommen in Hessen ist nicht gesichert.

Cerastium pumilum: Die Art wurde bisher verkannt (Letz & al. 2012). Die Verbreitung in Hessen ist unklar. Vorkommen sind in Wärmegebieten zu erwarten.

Ceratophyllum platyacanthum: Diese Art ist nur von zwei Fundstellen in Hessen dokumentiert worden. Das Vorkommen in der Region Nordost bei Kassel wurde zuletzt 1846 dokumentiert (Pfeiffer 1847). Der letzte hessische Fund gelang M. Dürer 1905 in Frankfurt (5818/4).

Cerinthe minor: Das Areal reicht wahrscheinlich von Osten in die Region Nordost.

Chenopodium striatiforme: Nach R. Cezanne regelmäßig um Darmstadt.

Chenopodium sueicum: Für diese schwer erkennbare Art liegen keine gesicherten Angaben aus der Region Nordost vor.

Cicindela filiformis: Ehemals in allen Teilen Hessens vorkommend. Der letzte hessische Fund gelang Lipser (1955) in der Region Südost, bei Bieber im Spessart (5821/2).

Cirsium eriophorum: Bereits von Dosch (1887) für das Rheintal zwischen Speyer und Mainz genannt. Heute besteht im hessischen Rheintal nur noch ein zurückgehendes Vorkommen zwischen Geinsheim und dem Kornsand, das als vom Aussterben bedroht angesehen wird. In der Region Nordost bestehen im Anschluss an das Areal in der bayerischen Rhön offenbar erst seit wenigen Jahrzehnten einige ungefährdete Vorkommen. Insgesamt wird die Art in Hessen in Hinblick auf das ursprüngliche Areal in der Region Südwest als gefährdet angesehen.

Clematis recta: Im der Untermainebene (Region Südwest) bestanden Vorkommen, die sich in Bayern entlang des Maintales fortsetzen. Zuletzt wurde das hessische Vorkommen durch Vigener (1906) dokumentiert. In den übrigen hessischen Landesteilen kam die Art nur angepflanzt und unbeständig verwildert vor.

Cochlearia officinalis: Das Echte Löffelkraut wurde ehemals als Salatpflanze angebaut und verwilderte von diesen Anpflanzungen. Ein indigenes Vorkommen in Hessen ist nur aus Bad Soden (5817/3) in der Region Südwest bekannt geworden und wurde letztmalig bei Döll (1843) erwähnt.

Conringia orientalis: In der Region Südost seit den 1960er Jahren nicht mehr nachgewiesen.

Corallorrhiza trifida: Es bestehen neu entdeckte Populationen in der Rhön (U. Barth).

Cornus sanguinea subsp. *hungarica*: Der Status ist schwer zu beurteilen. Vorkommen in naturnahen Wäldern könnten indigen sein.

Coronilla coronata: Ein ehemaliges Vorkommen in der Region Nordwest ließ sich nicht belegen. Angaben vom Müller (1841) für Wildungen werden als unsicher eingestuft.

Corynephorus canescens: Es ließen sich keine Fundstellen für die Region Südost ermitteln.

Crepis tectorum: Für diese vielfach mit *Crepis capillaris* verwechselte Pflanze liegen keine gesicherten Angaben aus der Region Nordost vor.

Cuscuta epithinum: Ein ehemals bis auf den Odenwald hessenweit verbreitetes Beikraut der Leinkulturen. Der letzte Nachweis gelang Grimme (1909) bei Melsungen (4823/3) in der Region Nordost.

Cyperus flavescens: Bei Pfungstadt wieder gefunden (Hillesheim-Kimmel 2013). Im 19. Jahrhundert auch auf dem Taunus und noch zu Beginn des 20. Jahrhunderts im Spessart.

Cytisus nigricans: In Hessen bestanden nie indigene oder eingebürgerte Vorkommen.

Dactylorhiza incarnata: 2017 Neufund bei Altengronau (Region Südost) durch O. Heinrich (H. Blatt).

Dactylorhiza sambucina: Zuletzt von Vigener (1906) aus der Idsteiner Gegend (5815/2), Region Nordwest, genannt, der letzte Herbarbeleg stammt von C. Fellner, der die Art 1854 im Frankfurter Wald (5917/2), Region Südwest, sammelte. Es besteht ein Vorkommen auf dem Meißner, dessen Indigenat aber zweifelhaft erscheint.



Abb. 21: Von der Pracht-Nelke (*Dianthus superbus*) gelangen aktuelle Funde vor allem in der Region Südost. © R. Kubosch, 2016

Danthonia decumbens subsp. *decipiens*: Sichere Angaben aus Hessen fehlen. Eine pauschale Zuordnung von Vorkommen von *Danthonia decumbens* auf Kalk zu dieser Sippe hat sich als irrtümlich erwiesen (Gregor & al. 2017).

Daphne cneorum: Die Art war im Frankfurter Raum ehemals so häufig, dass sie auf dem Markt verkauft wurde (Clusius 1601). Die letzten Vorkommen wurden um 1900 gesehen (Burck 1925).

Dianthus superbus: Wiederfunde gelangen in der Region Südost südöstlich von Darmstadt und im Weschnitztal (Abb. 21).

Diphasiastrum alpinum: In den Hochlagen Hessens hielt sich die Art bis in die zweite Hälfte des 20. Jahrhunderts. Zuletzt wurde sie von F. Hotzler an der Hausener Hute (4725/3) in der Region Nordost 1984 dokumentiert (Baier & Peppler 1988).

Diphasiastrum issleri: Die Art kam in den Hochlagen der Regionen Nordwest und Nordost vor. Der letzte Nachweis gelang C. Nieschalk 1994 am Osterkopf bei Usseln (Becker & al. 1997).

Diphasiastrum tristachyum: In der Region Nordost 2007 (Huck & Sonnberger 2009) bei Malsberg festgestellt. 2018 war die Waldwegböschung abgefräst und die Pflanze nicht mehr nachweisbar. Keine sicheren Angaben für die Region Südwest ermittelt.

Diphasiastrum zeilleri: Nach Horn (2012) auf einer Skipiste bei Beerfelden (Region Südost).

Draba muralis: Der Status der Pflanze in der Region Südwest ist unsicher.

Drosera anglica: Ehemals in allen Regionen selten vorkommend. Zuletzt 1955 von G. Beisinger bei Harpertshausen (6019/4), Region Südwest, nachgewiesen. Der seit 1996 bekannte Bestand in den Franzosenwiesen (5018/4), Region Nordost, gilt als angesalbt.

Drosera intermedia: Die Art hatte ehemals einen Verbreitungsschwerpunkt in der östlichen Untermainebene, zuletzt von Wittenberger & al. (1968) für den Hengster bei Obertshausen, Region Südwest, nachgewiesen. Das seit 1995 im Christenberger Grund bei Jesberg (5018/2), Region Nordost, bekannte Vorkommen, gilt als Ansalbung.

Dryas octopetala: Bis 1924 am Meißner (4725/3), Region Nordost, dort zuletzt von Mittelschuldirektor Cassel gesammelt. Der Standort wurde vermutlich durch Anlage einer Flakstellung vernichtet.

Drymocallis rupestris: Für die Region Südost ließ sich kein Vorkommen ermitteln.

Dryopteris affinis subsp. *affinis*: Von Röhner & al. (2011) für Auerbach, Bensheim und Hirschhorn genannt.

Dryopteris cambrensis subsp. *insubrica*: In den 1950er Jahren auf dem Meißner nachgewiesen (Gregor & al. 2019)

Dryopteris cristata: Die unbelegten Angaben für Odenwald und Spessart werden als fraglich eingestuft.

Dryopteris expansa: Simon & Vida (1966) nennen die Pflanze für den Altenstein im Taunus (Region Nordwest).

Dryopteris pseudodisjuncta: Von Zenner & Freigang (2011) für das Melibocus-Massiv genannt.

Elatine alsinastrum: Es besteht die Hoffnung, dass im Waldteich an der See-Schneise westlich von Jügesheim, wo die Pflanze letztmals 1987 (Ludwig 1988) festgestellt wurde, noch keimfähige Samen vorhanden sind. Dies sollte durch Pflegemaßnahmen am Teich geprüft werden.

Elatine triandra: Nach Pfeiffer & Cassebeer (1844) am Weiherhof bei Wächtersbach (Region Südost); in diesem Teichgebiet auch später gefunden, so von D. Korneck 1960 im Dorfteich bei Wittgenborn (Herbarium Senckenbergianum); wohl noch in der Samenbank vorhanden.

Eleocharis ovata: Nach Bönsel (2007) im Büdinger Wald (Region Südost, Abb. 22).



Abb. 22: Die Ei-Sumpfinse (*Eleocharis ovata*) am Reichloser Teich. © D. Bönsel, 2017

Elymus campestris × repens: Vorkommen bei Darmstadt (Gregor 2013).

Epilobium nutans: Die meisten Angaben beruhen auf Verwechslungen. Sicher bekannt ist nur ein ehemaliges Vorkommen in der Nähe des Roten Moores (Reimers 1924).

Epipactis leptochila subsp. *neglecta*: Angaben für das Schlüchterner Becken sind unsicher (H. Blatt).

Equisetum ×trachyodon: Diese Schachtelhalm-Hybride ist nur aus der Region Südwest aus der nördlichen Oberrheinebene bekannt (Ludwig 1962). Letztmals 1963 von W. Ludwig an einem Teich in der Hammerau gesammelt (Herbarium Marburg, 6216/4).

Equisetum ramosissimum: Von Milde (1865) für Lorch genannt. Für die Region Südost war keine Angabe ermittelbar.

Equisetum variegatum: Der hessische Verbreitungsschwerpunkt lag in der nördlichen Oberrheinebene, die Art wurde aber auch bei Hanau nachgewiesen. Alle Nachweise stammen aus der Region Südwest, zuletzt 1971 am Kornsand bei Geinsheim (6116/1) gesehen (Korneck 1972).

Erica tetralix: Aus dem Reinhardswald von Taute (1906) genannt. Im Hengster, Region Südwest, von M. Dürer zwischen 1882 und 1912 gefunden. Der Status in Hessen ist schwer zu bestimmen, da die Pflanze vielfach mit Forstbäumen verschleppt und auch gepflanzt wurde. So sind die naturnah wirkenden Vorkommen im Burgwald erst seit Mitte des 19. Jahrhunderts bekannt (Beleg von Wigand von 1859 im Herbarium Marburg, Lorch 1891) und haben sich seitdem ausgebreitet. Im Südhessen war die Pflanze aber wohl indigen und wird hier bereits von Borkhausen (1790) genannt. Auch Vorkommen im Reinhardswald (Taute 1906) waren eventuell indigen. Aus der Region Nordwest sind keine indigenen Vorkommen bekannt.

Eriophorum angustifolium: Das letzte Vorkommen in der Region Südwest bei Bischofsheim (Gregor & Wedra 1992) dürfte erloschen sein.

Eriophorum gracile: Zuletzt von J. Koch & J. Futschig bei Reptich (4920/4) in der Region Nordost nachgewiesen (Grimme 1958).

Eructastrum gallicum: Vorkommen in der Rheinebene sind möglicherweise indigen.

Erysimum crepidifolium: Im äußersten Nordosten Hessens bei Heldra indigen (Gregor 2012).

Erysimum repandum: Ehemalige Vorkommen werden als unbeständig gewertet.

Euphorbia amygdaloides: In der Region Südost bei Auerbach in Saumgesellschaften.

Euphorbia dulcis subsp. *purpurata*: Ehemals auch bei Gießen (Region Nordost).

Euphorbia falcata: Letzte Nachweise 1991 auf dem Kühkopf und an der Knoblochsaue (Schneider 1995; 6116/3 und /4).

Euphorbia seguieriana: Nach Hillesheim-Kimmel (2010) am Bergstraßenhang bei Malchen.

Euphrasia micrantha: 1998 fand K. Hemm zwei kleine Bestände im Spessart östlich von Burgjoß nahe der Bayerischen Grenze (Hemm 1999) sowie einen im Gelnhäuser Stadtwald (Hemm 2000). Die Vorkommen konnten 2007 von ihm bestätigt werden.

Festuca albensis: Nach Korneck & al. (2014) kommt *F. duvalii* nicht in Hessen vor. Die in Hessen vorkommende Sippe wurde von Korneck & Gregor (2015) als *F. tomanii* neu beschrieben. Mittlerweile stellte sich heraus, dass der korrekte Name *F. albensis* ist.

Festuca heteromalla: Es werden nur Pflanzen aus der Rhön (Barth & al. 2005) zu dieser Sippe gerechnet

Festuca ovina: Die diploide *Festuca ovina* konnte bisher nicht für Hessen nachgewiesen werden. Verdachtspflanzen aus der Rhön erwiesen sich als tetraploid.

Festuca rubra subsp. *juncet*: In Sandrasen des Staatsforsts Lampertheim (Gregor 2019).

Filago gallica: Nur aus dem 19. Jahrhundert für die Region Südwest nachgewiesen, zuletzt von Dosch (1887).

Filago pyramidalis: Gilt nicht als indigener Bestandteil der hessischen Flora. Ältere Nachweise aus der Region Südwest werden als Verschleppungen bewertet.

Fumaria schleicheri: Es liegen keine sicheren Nachweise für Vorkommen in Hessen vor. Die Angabe in Großmann (1976) für Lorch erscheint unsicher.

Galeopsis speciosa: Nur im 19. Jahrhundert in Hessen nachgewiesen. Müller (1841) nannte die Pflanze für Eimelrod (Region Nordwest). Da auch ein Vorkommen für den Medebach (Beckhaus 1893) publiziert ist, wird die Angabe als glaubhaft angesehen (Abb. 23).



Abb. 23: Das Vorkommen des Bunten Hohlzahns (*Galeopsis speciosa*) in der Region Südwest wird nur als unbeständig bewertet. © D. Bönsel, 2014

Galium parisiense: Im 19. Jahrhundert aus den Regionen Südwest und Südost gut dokumentiert, jedoch bis zum Ende des Jahrhunderts erloschen. In den anderen Landesteilen vermutlich stets nur unbeständig. Jüngere Funde von Bönsel (2002 & 2012) im Bereich des Frankfurter Kreuzes sowie südlich davon an einem Forstweg entlang der ICE-Strecke wurden als Neueinschleppungen eingestuft und nicht bewertet.

Gentiana verna: Die Art kam in Mittel- und Nordhessen vor und wurde 1974 bei der Batzenmühle (4922/3), Region Nordost, von K. Kellner das letzte Mal gefunden (Becker & Schnedler 1974). Der bei Hemm & al. (2008) genannte letzte Nachweis von 1995 hat sich inzwischen als Ansälbung herausgestellt (Abb. 24).

Gentianella amarella: Von A. E. Eichler um 1800 gesammelt im Gebiet „Wolfzaun bei Jestädt“ (Herbarium Marburg, Region Nordost).



Abb. 24: In Hessen besteht kein Vorkommen des Frühlings-Enzians (*Gentiana verna*) mehr. Die attraktive Pflanze wächst jedoch noch im benachbarten Thüringen, z. B. im NSG „Röthengrund“. © D. Bönsel, 2017

Geranium aequale: Die Verbreitung in Hessen ist nicht bekannt. Es liegt ein Fund aus Frankfurt vor (Gregor 2008).

Gladiolus palustris: Die ehemaligen Vorkommen in der Region Südwest erloschen zum Ende des 19. Jahrhunderts. Zuletzt für Ginsheim (6016/1) von Reichenau (1900) genannt.

Globularia bisnagarica: Lange Zeit von einem Fundort in der Region Südwest zwischen Flörsheim und Hochheim (5916/3) bekannt, dort zuletzt von Korneck (1974) erfasst. Der Fundort wurde spätestens 1978 zerstört. Eine zweite Fundstelle bei Erbenheim (5915/2) ist bereits früher erloschen.

Goodyera repens: Kulturfolger in Kiefern-Forsten, außerhalb der Region Südwest wohl Neophyt.

Gratiola officinalis: Letztmals 1995 am „Weißen See“ bei Dudenhofen (Hodvina & Cezanne 2010).

Hammarbya paludosa: Die Art kam nur in wenigen Mooren in Hessen vor, in den Regionen Nordwest und Nordost konnte sie im 20. Jahrhundert nicht mehr nachgewiesen werden. In der Region Südwest wurde das Vorkommen im Hengster zuletzt 1912 bestätigt (Wittenberger & al. 1968).

Helianthemum nummularium subsp. *nummularium*: Aus der Region Nordost liegen keine sicheren Nachweise vor.

Heliotropium europaeum: Von Wigand (1891) für Wetzlar genannt.

Helleborus viridis: Es sind keine Vorkommen in der Region Südwest bekannt.

Helosciadium nodiflorum: Die Vorkommen bei Gießen (Region Nordost) sind nach A. Händler rückläufig.

Helosciadium repens: Die letzten Nachweise stammen aus den 1960er Jahren aus der Region Südwest. 1964 von Gottwald im Hengster (5919/1) gesammelt, bei Wittenberger & al. (1968) werden Neu-Isenburg (5918/1) und Seligenstadt (5919/4) als letzte Fundorte angegeben.

Herminium monorchis: Für die Region Nordwest ließen sich keine Funde ermitteln (Abb. 25).

Hieracium flagelliferum: 2016 von D. Drenckhahn 5 km östlich Bad Orb am Markberg, Parkplatz Hohenkreuz, gesammelt (G. Gottschlich).

Hieracium levicaule: In der Region Südost 1987 von W. Schnedler bei Mosborn gesammelt; in der Region Nordost 1990 von E. Baier am Bielstein nördlich Grossalmerode und am Roten See nordwestlich Trubenhäusen (G. Gottschlich).

Hieracium prenanthoides: Zahn (1921–1923) nennt eine Aufsammlung von G. Küenthal an der Wasserkuppe (5425/4).

Hippuris vulgaris: Indigene Vorkommen lassen sich kaum von angesalbten unterscheiden.

Hordeum secalinum: Das Vorkommen in der Lahnaue steht vor dem Erlöschen (A. Händler).

Hottonia palustris: Die Pflanze wird vielfach angesalbt.

Hydrocharis morsus-ranae: Die Unterscheidung zwischen angesalbten und indigenen Vorkommen ist schwierig. Die häufigen Ansalbungen maskieren den starken Rückgang der Pflanze, die ähnlich wie *Nymphaea alba* aus Auengewässern der hessischen Mittelgebirge nahezu verschwunden ist. Im Mittelgebirge waren Vorkommen an Lahn, Werra und Fulda bekannt.



Abb. 25: Die Einknollige Honigorchis (*Herminium monorchis*) gehört zu Hessens seltensten Orchideen. © H. Blatt



Abb. 26: Das Schwarze Bilsenkraut (*Hyoscyamus niger*) tritt gelegentlich auf Baustellen nach Erdarbeiten auf, z. B. am Rebstockgelände in Frankfurt. © I. Starke-Ottich, 2004

Hyoscyamus niger: In der Region Südost sind Funde nur aus dem 19. Jahrhundert bekannt. Die Pflanze verfügt über eine langjährige Samenbank. In der Region Südwest stehen Neufunde in der Regel im Zusammenhang mit Erdarbeiten (Abb. 26).

Hypericum elodes: Diese Art kam nur in Südhessen vor. In der Region Südwest wurde sie von Wigand (1891) letztmalig angegeben, in der Region Südost nur wenig später, 1900, von A. W. Peipers an einer lange bekannten Fundstelle bei Ober-Mossau (6319/1) letztmalig gesammelt.

Hypochaeris glabra: Korneck (1984) gelangen Funde im Odenwald (Stettbacher Tal bei Seeheim), Taunus (Dornholzhausen, Kronberg) und Wetterau (Ockstadt, Langenhain/Diedenbergen). Spätere Angaben sind unsicher.

Iberis amara: In der Region Südwest war die Art von zahlreichen Orten bekannt. Zuletzt wurde sie 1914 von M. Dürer bei Frankfurt-Seckbach (5818/3) gesammelt.

Ilex aquifolium: Nach wie vor ist unklar, ob es in der Region Nordwest noch indigene Vorkommen gibt.

Illecebrum verticillatum: Zuletzt von Wittenberger & al. (1968) von Jügesheim (5919/3), Region Südwest, angegeben.

Iris germanica: Die Unterscheidung zwischen archäophytischen und neophytischen Vorkommen ist problematisch. Wohl keine archäophytischen Vorkommen in der Region Südwest.

Juglans regia: Der Status ist unklar. Die vor den Eiszeiten in ganz Mitteleuropa verbreitete Art überlebte nur im östlichen Mittelmeerraum. Von dort wurde sie spätestens mit den Römern zur Kultur nördlich der Alpen wieder eingeführt, allerdings fehlen Hinweise auf Verwilderungen bis ins 20. Jahrhundert. In den letzten Jahrzehnten wird eine starke Zunahme, z. B. auf Bahndämmen und an Flussufern in Südhessen sowie in Waldinnensäumen des Taunus beobachtet. Die Art verhält sich wie ein in Ausbreitung begriffener Neophyt.

Juncus alpinoarticulatus: Keine sicheren Nachweise für die Region Nordost.

Juncus bulbosus subsp. *kochii*: Es sind keine Vorkommen in der Region Südwest bekannt. Das Vorkommen der Sippe ist weiterhin unklar.

Juncus capitatus: Zuletzt 1954 von H. Klein und B. Malende im Hengster (Region Südwest) gesammelt.

Juncus sphaerocarpus: Von dieser Art sind lediglich drei Fundorte aus der Region Südwest bekannt. Zuletzt dokumentiert wurde sie von Korneck (1969) bei Ginsheim (6016/1).

Juncus tenageia: Im 19. Jahrhundert kam die Art in den Regionen Nordost und Südwest vor. Der letzte Nachweis erfolgte durch D. Paulstich (nach Buttler & Klein 2000) um 1900 für Offenbach (5818/4).

Juniperus communis: Zumeist finden sich kleine Bestände oder Einzelpflanzen ohne Verjüngung. Lediglich auf Kalkmagerrasen bestehen sich verjüngende Bestände (Abb. 27).

Kickxia elatine: Die Pflanze befindet sich offenbar regional wieder in Ausbreitung.

Knautia dipsacifolia subsp. *gracilis*: Diese Sippe wird in Hessen kaum beachtet und die Verbreitung ist unklar.



Abb. 27: Kalkmagerrasen mit Wacholder (*Juniperus communis*) im NSG „Bühlchen“ am Meißner. © R. Kubosch, 2018

Lactuca saligna: Die im 19. Jahrhundert in den Regionen Nordost und Südwest nachgewiesene Pflanze wurde zuletzt bei Vigener (1906) für die Fundorte Hochheim und Flörsheim (5916/3) genannt. Das 2009 entdeckte Vorkommen in Frankfurt (König 2010) wird als neophytisch bewertet.

Lappula squarrosa: Angaben für die Region Südost sind unsicher. In der Region Südwest lag der Verbreitungsschwerpunkt im Rheingau und in der Untermainebene. W. Ludwig sammelte die Art noch 1981 bei Bischofsheim (5818/4).

Laser trilobum: Das Indigenat der hessischen Vorkommen ist unsicher.

Laserpitium prutenicum: Zuletzt 1902 von M. Dürer im Wald bei Walldorf (5917/3), Region Südwest, gesammelt.

Lathyrus aphaca: Letztmals von Cezanne (1999) bei Groß-Umstadt (6119/4) beobachtet.

Lathyrus hirsutus: Die Vorkommen in der Region Nordwest am Engweger Kopf und am Nollig sind nach Streitz (2005) stark bedroht. Am Fundort bei Eppstein im Vortaunus kann es jederzeit durch eine Nutzungsumstellung zum Erlöschen des Bestandes kommen.

Lepidium coronopus: Angaben für die Region Südost konnten nicht ermittelt werden.

Lindernia procumbens: Von der Art war in Hessen lange Zeit nur ein Fundort bei Bürgel (5818/4) bekannt. Hier zuletzt 1858 von Jost gesammelt. 1959 gelang ein Nachweis am Diemelstausee, der als unbeständig gilt. 2018 gelang ein Neufund am Rhein gegenüber Worms (Böger 2019).

Linnaea borealis: Der letzte Nachweis erfolgte 1778 am Meißner (4725/3, Wenderoth 1839).

Linum perenne: Im letzten Jahrzehnt hat sich die Art ausgebreitet. Sie wird unter anderem durch vernetzende Naturschutzmaßnahmen (Beweidung mit Schafen) verbreitet. Sie etabliert sich an vielen Standorten, auch an leicht ruderal geprägten. Darüber hinaus wird sie aber auch über Saatgutmischungen der Darmstädter Firma Appel („Griesheimer Mischung“) verbreitet, die speziell für den Darmstädter Raum und das Rhein-Main-Gebiet als Sandrasen-Mischung angeboten wird; so gelangt sie auch über das ursprüngliche Verbreitungsgebiet hinaus.

Liparis loeselii: Am längsten konnte sich die Art in der Region Südwest halten, aus der auch insgesamt die meisten Funde vorliegen. Dort zuletzt nachgewiesen von Beisinger (1955) für eine Moorwiese südöstlich von Harpethausen. Von Caspari (1899) für die Region Nordwest genannt (Tiefenbach bei Weilburg).

Lolium remotum: Ehemals in ganz Hessen verbreitet. Nach dem 2. Weltkrieg vor allem in der Region Nordost noch mehrfach nachgewiesen (Grimme 1958).

Lolium temulentum: Ehemals in ganz Hessen zerstreut verbreitet. Zuletzt von 1969 von H. J. Conert bei Steinfischbach (5715/2), Region Nordwest, gesammelt.

Lotus maritimus: Im Herbarium Marburg befindet sich ein Beleg von T. Beyer, der 1822 „zwischen Falkenstein und dem Feldberge“ (Region Nordwest) gesammelt wurde.

Ludwigia palustris: Von dieser Art sind lediglich aus der Region Südwest Fundorte bekannt geworden. Die letzte Nennung erfolgte durch Burck (1941) für den Hengster (5919/1).

Luronium natans: Ludwig (1959) hält die meisten frühen Angaben zu dieser Art aus Hessen für Verwechslungen mit *Alisma*-Arten. Der einzige belegte Fundort liegt bei Merzhausen im Taunus (5616/4), Region Nordwest, und wurde zwischen 1900 und 1959 mehrfach dokumentiert.

Lycopus exaltatus: Die Art ist nur von verschiedenen Fundorten in der Region Südwest bekannt. Zuletzt wurde sie durch Oberdorfer & al. (1937) für die Mainspitze (6015/2) dokumentiert.

Lysimachia thyrsiflora: Zuletzt von Korneck (1972) bei Offenbach (5918/1), Region Südwest, beobachtet. Ob die hessischen Vorkommen als einheimisch zu bewerten sind, wurde schon von Schnittspahn (1839) diskutiert. Nach aktuellem Kenntnisstand gelten die Funde an Fulda und Werra sowie in der Untermainebene als indigen. Ein mit hoher Wahrscheinlichkeit angesalbtes Vorkommen bei Schwanheim (Bönsel 2016) wurde bei der Einstufung nicht berücksichtigt.

Malus sylvestris: Es ist unsicher, ob indigene Vorkommen des Wildapfels in Hessen bestehen.

Malva pusilla: Die noch von Ludwig (1990) in den 1970er und 1980er mehrfach gefundene Pflanze, wurde seitdem kaum gefunden.

Marsilea quadrifolia: Es ist lediglich ein Fundort dieser Art bei Astheim (6016/3), Region Südwest, bekannt. Dort wurde sie zuletzt 1854 von C. A. Fellner gesammelt. In den letzten Jahren wurde die Pflanze mehrfach angesalbt.

Melica ciliata subsp. *glaucoides*: Keine indigenen Vorkommen in der Region Nordost (Dersch 1995).

Melica picta: Diese Art wurde lediglich bei Gudensberg (4822/1), Region Nordost, nachgewiesen, zuletzt 1968 von K. Lewejohann gesammelt.

Melilotus dentatus: Das Vorkommen dieser Art in Hessen ist nicht durch Herbarbelege dokumentiert. Bei den Literaturangaben lässt sich nicht sicher entscheiden, ob die Autoren die Art noch selbst gesehen oder lediglich ältere Angaben übernommen haben. Die Angabe von Schnittspahn (1839) wird als letzter Nachweis angenommen.



Abb. 28: Die Mispel (*Mespilus germanica*) war jahrhundertelang ein geschätztes und häufig angebautes Obst, das auch verwilderte. Seit die Früchte aus der Mode gekommen sind und der Anbau vielerorts aufgegeben wurde, ist die Art fast vollständig verschwunden. © I. Starke-Ottich, 2013

Melittis melissophyllum: Ein Fund von O. Geheeb bei Bad König (6220/3), Region Südost, der vermutlich aus dem Jahr 1887 stammt, wird als Gartenpflanze oder Schedenverwechslung angesehen. Der letzte Fund aus dem Taunus stammt von Sandberger (1859) aus Eppstein (5816/1).

Mespilus germanica: Mit der Aufgabe der Kultur verschwand die Art weitgehend aus dem Landschaftsbild. Ein verwildertes Vorkommen ist beispielsweise noch vom Lohrberg in Frankfurt bekannt (Abb. 28).

Microthlaspi perfoliatum: Diploide Pflanzen, die zu *Microthlaspi erraticum* gehören dürften, sind bei Treffurt nachgewiesen (Koch & Bernhardt 2004) und auch in Hessen zu erwarten.

Minuartia rubra: Das Verbreitungsgebiet der Art in Hessen beschränkte sich auf die Region südwestlich von Darmstadt. Dort wurde sie zuletzt 1982 von Cezanne (1983) dokumentiert.

Minuartia viscosa: Das Vorkommen beschränkte sich auf die Region Südwest. Dort wurde die Pflanze zuletzt 1890 von M. Dürer bei Kelsterbach (5917/1) gesammelt.

Moneses uniflora: Das Vorkommen bei Butzbach-Wiesenthal wurde 2016 von W. Wagner vergeblich nachgesucht. Die Art könnte in der Region Nordwest ausgestorben sein.

Najas marina subsp. *marina*: 2017 und 2018 im Kinzig-See (T. Gregor).

Noccaea montana: Es ist unsicher, ob die Art ehemals in Hessen vorkam.

Nymphaea alba: Von Leers (1775) für Driedorf (Region Nordwest) und von Pfeiffer & Cassebeer (1844) für einen Teich beim Weiherhof (Region Südost) benannt. In der Region Südwest konnte eine molekulargenetische Untersuchung nur das Vorkommen in den Bruderlöchern bestätigen (Nierbauer & al. 2014).

Nymphoides peltata: Wohl keine indigenen Vorkommen in den Regionen Nordwest und Nordost, aber öfters angesalbt.

Oenanthe lachenalii: Letztmals 1961 zwischen Trebur und Wallerstädten (6016/4) nachgewiesen (Korneck 1984).

Oenanthe silaifolia: Zuletzt 1951 durch B. Malende bei Bischofsheim (5818/4, Region Südwest) dokumentiert. Von M. Dürer 1884 auf den Schmittröder Wiesen gesammelt (Region Nordwest).

Onobrychis arenaria: Der Status der Vorkommen im Schlüchtern Becken ist weiterhin unklar. Das einzige gesicherte indigene Vorkommen bestand am Falkenberg bei Hochheim (Korneck 1974).

Ononis foetens: Die Pflanze wird als *Ononis spinosa* subsp. *austriaca* von Korneck (1980) für Hessen benannt. Bisher konnte nur ein Beleg aus dem Taunusvorland ermittelt werden, der sich dieser Pflanze zuordnen lässt. Nawrath (2005) berichtet von schwer bestimmmbaren Übergangsformen aus dem Taunus, die teilweise zu dieser Art gehören könnten.

Onopordum acanthium: Eine Unterscheidung zwischen Gartenverwildungen und ruderalen Vorkommen ist im Einzelfall nur schwer möglich.

Ophrys araneola: Zuletzt von M. Dürer 1885 bei Hochstadt (5818/2) und Frankfurt-Seckbach (5818/3) gesammelt.

Ophrys holosericea: In der Region Nordost bestehen angesalbte Vorkommen (H. Blatt). Ende des 19. Jahrhunderts von Metzler bei Frankfurt als *Ophrys araneola* gesammelt (Beleg im Herbarium Senckenbergianum). Die richtige Zuordnung erkannte 1980 K. P. Buttler.

Ophrys sphegodes: Indigene Vorkommen wurden zuletzt 1907 bei Hochstadt (5818/2) dokumentiert (Klein 1957). Aus der Region Nordost liegen neuere Angaben vor, bei denen es sich jedoch um Ansalbungen und fragliche Angaben handelt. Im Bereich der südlichen Bergstraße bestehen Vorkommen jenseits der hessischen Grenze.

Orchis coriophora: Ehemals in ganz Hessen verbreitet, es sind über 150 Herbar- und Literaturnachweise dieser Art bekannt. Die letzte Erwähnung erfolgte bei Beisinger (1955) für Harpertshausen (6019/4), Region Südwest.

Orchis palustris: Letztmalige von K. P. Buttler & Wienfeld 1970 bei Bergen-Enkheim gesammelt (5818/4). *Orchis palustris* subsp. *elegans* wird nicht mehr unterschieden (H. Blatt). Angaben für die Umgebung von Nidda (Möller 1854) und den Meißner (Meyer 1836) werden als fraglich eingestuft.

Orchis ustulata subsp. *aestivalis*: Aktuell nur bei Hessisch Lichtenau bekannt (Ludwig 2006, 2014 T. Gregor). Ehemals auch bei Sontra-Mittelrode (1968 H. Kalheber nach Ludwig 2006) und bei Stockhausen im Vogelsberg (1939, Rauber, Herbarium Senckenbergianum).

Orlaya grandiflora: Die ehemals verbreitete Art hatte Vorkommensschwerpunkte in Nordosthessen, in der Wetterau und im Rheingau. Zuletzt wurde sie in der Region Nordost von A. Nieschalk bei Renda (4926/1) gesammelt.

Orobanche alsatica subsp. *alsatica*: 1955 bei Jugenheim gesammelt (Beleg Herbarium Senckenbergianum; Kunz 1957).

Orobanche amethystea: Ein Beleg aus der Zeit um 1850 dokumentiert das ehemalige Vorkommen im Frankfurter Raum.

Orobanche arenaria: Für die Region Südost gibt es lediglich eine auf Alefeld 1851 zurückgehende Angabe bei Hoffmann (1883). Dazu gibt es keine Bestätigung.

Orobanche hederae: Vorkommen in der Region Südwest werden als Verwilderungen angesehen.

Orobanche ramosa: Der Verbreitungsschwerpunkt der Art lag einst auf Hanf-äckern der Region Südwest, sie wurde aber auch in den anderen Landesteilen gefunden. In der Region Südwest wurde die Art auch auf Tabaksfeldern nachgewiesen, zuletzt 1946 von Rettig bei Lampertheim (6316/4) gesammelt.

Orobanche rapum-genistae: Von Rudio (1851) für Wiesbaden-Mosbach benannt.

Orthilia secunda: Die Pflanze ist deutlich rückläufig.

Osmunda regalis: Nach Ludwig (1962) ehemals auch im Vogelsberg.

Papaver somniferum: Die Art ist für ihre extrem lange Keimfähigkeit bekannt. So kann es nach dem Abriss von Gebäuden oder anderen Bauarbeiten zu kurzfristigem Massenauftreten der Art kommen (Abb. 29). Obwohl der Anbau offiziell genehmigungspflichtig ist, wird die Art als Zierpflanze in vielen Gärten kultiviert.



Abb. 29: Nach Abriss eines Hauses in Frankfurt-Unterliederbach blühte reichlich Schlaf-Mohn (*Papaver somniferum*) auf der Fläche. © I. Starke-Ottich, 2010

Pedicularis palustris: Bis Anfang der 1980er Jahre zwischen Nieder-Rodenbach und Rückingen (Nitsche & Nitsche 2002; 5820/1). Neuere Funde werden als Ansalbungen eingestuft.

Peucedanum palustre: Für die Region Nordwest ließen sich keine Funde ermitteln.

Physalis alkekengi: Es ist unsicher, ob es sich um einen Archäophyten oder einen Neophyten handelt. Die Erwähnung in mittelalterlichen Schriften, z. B. in der *Physica* von Hildegard von Bingen, legt die Vermutung nahe, dass es sich um einen Archäophyten handelt.

Phyteuma orbiculare: In Region Nordwest gibt es ein Vorkommen im NSG „Beim Sauheckelchen bei Lixfeld“ (Mitt. B. Nowak 2018).

Pilosella brachiata: Nach G. Gottschlich ist *P. acutifolia* der korrekte Name.

Pilosella cymosa: In der Region Südost sind keine Vorkommen bekannt (G. Gottschlich).

Pilosella erythrochrysa: In der Region Südost nur bei Hornbach bekannt (G. Gottschlich)

Pilosella flagellaris: Häufig um Gießen, in der Region Südost nur Altangaben (G. Gottschlich).

Pilosella prussica: Vorkommen in Hessen sind generell als Spontanbastarde anzusehen (G. Gottschlich).

Pilosella rothiana: Letztmalig von Zahn (1929) für Frankfurt-Bergen (5818/2) angegeben.

Pilosella setigera: Nach Gottschlich (2013) ist *Pilosella cymosiforme* der korrekte Name.

Pilosella sulphurea: Vorkommen in Hessen sind generell als Spontanbastarde anzusehen.

Pinguicula vulgaris: Zuletzt 1961 für die Silzwiese bei Darmstadt (6018/3) genannt (Trentepohl 1965); später etliche Ansalbungen. Von Becker (1827) für Weißkirchen (Region Nordwest) genannt.

Pinus sylvestris: Indigene Vorkommen auf Dünenzügen der Hessischen Rheinebene sind vermutlich ausgestorben. Jedoch im Frankfurter Stadtwald bereits seit 1426 vorhanden (Ruppert 1960), daher für die Region Südwest als eingebürgerter und ungefährdeter Archäophyt zu bewerten.

Plantago major subsp. *winteri*: Für die Region Nordwest ließen sich keine Funde ermitteln.

Platanthera bifolia: Eine Trennung zwischen den Unterarten *P. b.* subsp. *bifolia* und *P. b.* subsp. *latiflora* konnte nicht durchgeführt werden. Beide Sippen kommen in Hessen vor (Buttler 2012).

Poa bulbosa: Der Status ist unklar. Die Pflanze könnte in der Region Nordost Neophyt sein.

Poa humilis: Ob diese Pflanze in Hessen einheimisch oder als Neophyt anzusehen ist, ist unklar.

Poa remota: Keine aktuellen Funde in der Region Südwest bekannt.

Polemonium caeruleum: Roth (1983) ermittelte ein kleines Areal im Westerwald, das auch Hessen erreichte. Nach H. Kalheber bestanden Vorkommen an der Krombachtalsperre westlich vom Campingplatz in sumpfigem Gelände, am Zulauf des kleinen Staubeckens zwischen Mademühlen und Driedorf und westlich von Mademühlen in dem Tälchen oberhalb der kleinen Fischteiche. Der gegenwärtige Zustand der Vorkommen ist unbekannt.

Polycnemum arvense: Die Art kam ehemals in ganz Hessen vor mit einem Verbreitungsschwerpunkt im Rhein-Main-Gebiet. Die letzten bekannten Funde stammen aus der Region Südwest. Dort von K.-G. Gessner 1988 bei Walldorf (5917/4) gesammelt und von Streitz (2005) bei Wiesbaden-Amöneburg beobachtet.

Polycnemum majus: In der Region Nordwest zuletzt von Rudio (1851) angegeben, in der Region Südwest erfolgte die jüngste Angabe durch Reichenau (1900) für Astheim. In der Region Nordost gelangen Neufunde bei Ruppertsberg (5419/4) und Unter-Schmitten (5520/3) (Wagner 2008).

Polygala amara subsp. *brachyptera*: Das Vorkommen in Hessen erscheint nicht gesichert.

Polygonatum verticillatum: Es sind keine Vorkommen aus der Region Südwest bekannt.

Polystichum braunii: Es werden Stützungsbemühungen der Restpopulation am Meißner durchgeführt (Dumm & al. 2011).

Polystichum setiferum: Das Vorkommen am Melibocus scheint stabil zu sein (T. Gregor).

Populus nigra: Keine sicheren Funde in der Region Südost. Das Indigenat der Vorkommen an der Eder in der Region Nordost ist unsicher. Von Höltken & Arndt (2018) dargestellte Vorkommen im Werra-Meißner-Kreis sind zweifelhaft. In der Region Nordwest am Rhein auf dem Lorcher Wert. In der Rheinaue verjüngt sich die Schwarz-Pappel momentan gut, Vorkommen bestehen auch in Hecken und auf Sukzessionsflächen (Abb. 30).



Abb. 30: Bei diesem stattlichen Baum in Frankfurt-Enkheim wurde eine genetische Überprüfung durchgeführt, die bestätigt hat, dass es sich tatsächlich um eine echte Schwarz-Pappel (*Populus nigra*) handelt. © D. Bönsel, 2017

Potamogeton coloratus: Das Vorkommen in Hessen beschränkte sich auf die Region Südwest, dort zuletzt 1910 in Darmstadt-Arheilgen (6017/4) von F. Zimmermann gesammelt.

Potamogeton friesii: M. Dürer sammelte die Art letztmals 1907 in Frankfurt (5818/3), Region Südwest. Ein Wiederauftreten erscheint möglich.

Potamogeton gramineus: Von Korte (2009) bei Erfelden (6116/3) wiedergefunden.

Potamogeton paelongus: Es liegen wenige Nachweise aus der Region Nordost vor, dort zuletzt 1972 von A. Krause an der Fulda bei Unterschwarz (5223/3) gesammelt.

Potentilla × subarenaria: Es ist unklar, ob diese Hybridsippe eingebürgerte Populationen bildet, oder bei gemeinsamen Vorkommen der Eltern (*P. incana*, *P. verna*) öfters neu entsteht.

Potentilla inclinata: Es sind keine sicher indigenen Vorkommen bekannt.

Potentilla supina: Vorkommen in der Region Südost konnten nicht ermittel werden.

Prunus spinosa subsp. *fruticans*: Das Indigenat ist unsicher.

Pseudoturritis turrita: Die einzige Angabe aus Hessen ist eine Erwähnung bei Vigener (1906), der das Wispertal nennt. Da es keine Belege und keine Nennung dieses Fundortes bei anderen Autoren gibt, wird diese Angabe im Gegensatz zu Hemm & al. (2008) als fraglich eingestuft und die Art nicht als indigener Bestandteil der hessischen Flora bewertet.

Pteridium aquilinum subsp. *pinetorum*: Diverse Belege aus Wäldern der Untermainebene, z.B. aus dem Frankfurter Wald (T. Gregor).

Puccinellia distans subsp. *distans*: Indigene Vorkommen an Salzstellen, an Straßenrändern weit verbreitet.

Puccinellia distans subsp. *fontana*: Bei der bei Hemm & al. (2008) als *Puccinellia limosa* bezeichneten Sippe handelt es sich um diese aus Frankreich beschriebene Sippe (Portal 2014).

Pulmonaria angustifolia: Die meisten Angaben zu dieser Art aus Hessen erwiesen sich als Verwechslungen mit schmalblättrigen Formen anderer *Pulmonaria*-Arten. Lediglich in der Region Südwest ist die Art sicher nachgewiesen, der jüngste Nachweis ist eine um 1900 getätigte Aufsammlung von A. W. Peipers aus dem Frankfurter Wald (5917/2).



Abb. 31: Weiches Lungenkraut (*Pulmonaria mollis*) im oberen Orbtal südöstlich von Bad Orb.
© K. Hemm, 2011

Pulmonaria mollis: Die Pflanze wächst in dem Garten bei Bad Orb, in den sie nach dem Krieg aus einer nahe gelegenen Hecke geholt wurde, gleichsam wild (Gregor 1998). 2015 wurden von dort durch H. Zeh und K. Hemm fünf Pflanzen ausgegraben und auf einer 250 m entfernten städtischen Fläche eingesetzt. Vorher wurde bereits eine Vermehrungskultur im Botanischen Garten Frankfurt angelegt. Aus dieser Kultur haben H. Zeh und K. Hemm 2015 nochmal sechs Pflanzen auf der Wiederansiedlungsfläche ausgebracht (Abb. 31).

Pyrus pyraster: Das Indigenat ist generell unklar, es könnte sich auch um Verwildерungen von Kulturbirnen handeln.

Ranunculus acris subsp. *friesianus*: Keine gesicherten Nachweise aus Hessen.

Ranunculus lingua: Die Pflanze wird vielfach angesalbt.

Ranunculus polyanthemos subsp. *serpens*: Die Verbreitung ist ungenau bekannt.

Rapistrum rugosum: Ehemalige Vorkommen werden als unbeständig gewertet.

Rhinanthus serotinus: Die Pflanze ist weiter im Rückgang. Vorkommen bestehen noch am Berger Hang bei Frankfurt (Region Südwest) und an der Bergstraße (Region Südost). Eventuell ist die Pflanze in den Regionen Nordwest und Nordost bereits ausgestorben.

Rhynchospora fusca: Der Verbreitungsschwerpunkt lag in der Region Südwest, in anderen Landesteilen nur vereinzelt angegeben. Die letzte Aufsammung erfolgte durch M. Dürer 1909 beim Hengster (5919/1).

Rosa gallica: Indigene und verwilderte Vorkommen sind schwer unterscheidbar. Die Verbreitung ist schlecht bekannt.

Rosa gremlii: Kaum beachtet und bisher zu *Rosa rubiginosa* gerechnet. Vorkommen sind auch in den Regionen Nordwest und Südost zu erwarten.

Rosa spinosissima: Nach Borckhausen (1790) wild „In den Weinbergen der Bergstraße und den Gebirgen in derselben Gegend“.

Rubus bicolor: Király & al. (2017) haben die *R.-montanus*-Gruppe neu geordnet. Danach kommen in Hessen *R. bicolor* und *R. montanus* vor. *R. bicolor* wurde in den ersten Jahren der *Rubus*-Kartierung nicht getrennt behandelt. Die Art ist deshalb zum Teil als „D“ (Daten unzureichend) eingestuft.

Rubus flaccidus: Die Zuordnung des einzigen, 1975 im Vorderen Odenwald gesammelten Beleges ist unsicher, da 2001 die ähnliche *R. palaefolius* beschrieben wurde (Matzke-Hajek 2006). Der damals gesammelte Beleg ist momentan nicht auffindbar.

Rubus grabowskii: Henker & Kiesewetter (2009) greifen die ursprüngliche Trennung von *R. thyrsanthus* und *R. grabowskii* wieder auf und trennen die beiden Sippen als Unterarten (*R. g.* subsp. *grabowskii* & *R. g.* subsp. *walsemannii*). *R. g.* subsp. *grabowskii* ist über ganz Hessen zerstreut verbreitet, kommt in allen Regionen vor. *R. g.* subsp. *walsemannii* ist sehr selten (26 Nachweise, davon nur einer in der Region NW).

Rubus montanus: Ältere Angaben von *R. montanus* beziehen sich teilweise auf *R. bicolor*.

Rumex acetosella subsp. *pyrenaicus*: Keine gesicherten Nachweise aus Hessen.

Rumex obtusifolius subsp. *obtusifolius*: Bei dieser häufigen Pflanze wurde bisher nicht auf das Vorkommen der anderen Unterarten geachtet.

Rumex obtusifolius subsp. *sylvestris*: Sichere Angaben aus Hessen fehlen.

Rumex obtusifolius subsp. *transiens*: Sichere Angaben aus Hessen fehlen.

Ruppia maritima: Die Art wurde in Hessen lediglich im Jahre 1846 bei Bad So-oden (4725/2) gefunden, wobei der Fund erst von Ludwig (1963) dieser Art zugeordnet wurde.

Ruta graveolens: Die Art ist seit römischer Zeit aus Mitteleuropa belegt. Sie verwildert in Gärten leicht, aber zumeist nicht dauerhaft. Vorkommen in Werratal bei Witzenhausen bestehen seit mehr als 100 Jahren.

Sagittaria sagittifolia: Nach M. Sonnberger im Neckar bei Neckargemünd.

Salicornia europaea subsp. *brachystachya*: Ehemals an den Salzstellen und Salinen in den verschiedenen Regionen. An sekundären Wuchsorten der Salzhalden Heringen seit 1992 und Neuhof seit 1996 vorkommend. Etliche Vorkommen auf Sekundärsalzstellen in Osthessen, die als neophytisch eingestuft werden. Nach Kadereit & al. (2012) gehören die Binnenlandpflanzen zu *S. perennans* subsp. *perennans*.

Salix pentandra: Angaben bei Baier & Peppler (1988) sind offenbar irrtümlich.

Salvinia natans: Ein mutmaßlich indigenes Vorkommen bei Viernheim wurde letztmalig 1906 durch M. Dürer belegt. Am Rhein oftmals unbeständig (Abb. 32).

Saxifraga rosacea subsp. *rosacea*: Eventuell sind die Vorkommen bei Gudensberg (Region Nordost) rückläufig.

Scabiosa ochroleuca: Nach Baier & al. (2005) fand H. Risse die Pflanze 1980 bei Witzenhausen. Ein ehemaliges indigenes Vorkommen in Hessen erscheint nicht gesichert, allerdings liegt eine Angabe für das thüringische Werratal von Peter (1901) vor.

Scheuchzeria palustris: Zuletzt von Jost (1969) im Zeller Loch (5423/4), Region Nordost, nachgewiesen.

Schoenoplectus supinus: Die Art kam lediglich in einem kleinen Areal in der Region Südwest vor. Den letzten Nachweis stellt eine um 1860 getätigte Aufsammlung von P. A. Kesselmeyer von der Main spitze bei Bischofsheim dar (6016/1).



Abb. 32: Gewöhnlicher Schwimmfarn (*Salvinia natans*). © R. Kubosch, 2018

Schoenoplectus triquetus: Die jüngste Aufsammlung erfolgte 1931 in der Region Südwest durch G. Hooge am Main bei Bischofsheim.

Schoenus nigricans: Von dieser Art liegen insgesamt nur sehr wenige Nachweise aus Hessen vor. Das Vorkommen in der Region Nordost bei Meininghausen geht auf eine Ansalbung in den 1930er Jahren zurück und wird deswegen nicht berücksichtigt. Der letzte Nachweis ist demnach die Nennung bei D. Paulstich um 1900 (nach Buttler & Klein 2000) für den Hengster (5919/1).

Sclerochloa dura: Die Art kam nur im südlichen Hessen vor. Der letzte Nachweis für die Region Südost erfolgte bereits durch Borckhausen (1796). In der Region Südwest hielt sich die Art länger, die letzten Vorkommen nennt W. Reichenau 1900 für Astheim (6016/3) und Ginsheim (6016/1).

Scorzonera laciniata: Die Art hatte zwei Verbreitungsschwerpunkte in Hessen, um Kassel und um Wiesbaden. Letztmals sammelte A. Grimme die Pflanze 1931 in der Region Nordost.



Abb. 33: Das Vorkommen der Dach-Hauswurz (*Sempervivum tectorum*) am Bilstein bei Albungen ist möglicherweise indigen. © R. Kubosch, 2016

Scorzonera purpurea: Das Vorkommen war auf die Kalksteinbrüche westlich Flörsheim (5916/3), Region Südwest, beschränkt. Der letzte Herbarbeleg stammt aus dem Jahre 1949, das Vorkommen wurde spätestens 1978 vernichtet (Poschwitz 1994).

Scorzoneroidea autumnalis: In der Rhön wachsen Pflanzen, die sich der nicht allgemein akzeptierten *S. a.* subsp. *borealis* zuordnen lassen.

Scrophularia auriculata: Vigener (1906) nennt als letzter die Art an der Wisper (5912/4), Region Nordwest, und bei Winkel (5914/3), Region Südwest.

Selinum carvifolia: Weiterhin anhaltender Rückgang, eventuell bereits stärker gefährdet.

Sempervivum tectorum: Vorkommen im Mittelrheintal sind nach Fabritzek & Kadereit (2018) indigen. Vorkommen in anderen Regionen gehen mutmaßlich auf Verwildерungen zurück. Das Vorkommen am Bilstein bei Albungen wurde allerdings bereits von Meyer (1836) genannt und könnte indigen sein (Abb. 33).

Senecio paludosos: Keine ehemaligen Vorkommen in der Region Nordost bekannt.

Senecio sarracenicus: Nach Ehmke (2016) auch im Mittelrheintal (Region Nordwest). Nach Riedheim (1843) bei Neckarsteinach (Region Südost).

Sesleria caerulea: Von G. Gärtner 1819 bei Bessungen (Region Südwest) gesammelt (Gregor & Hodvina 2014).

Silene armeria: Der Status in Hessen ist generell unsicher.

Silene baccifera: Von D. Bönsel 1993 auf dem Lorcher Werth, Region Nordwest, festgestellt (Ehmke 2017). Da die Pflanze dort später nicht mehr gefunden wurde, wird das Vorkommen als unbeständig angesehen. Das Vorkommen in der Region Südost ist ungeklärt.

Silene conica: Für die Region Nordwest ließen sich keine Funde ermitteln.

Silene gallica: Aus den Regionen Nordost und Südost liegen nur Nachweise von unbeständigen Vorkommen vor. In der Region Südwest kam die Art dagegen über einen längeren Zeitraum vor. Der jüngste Nachweis erfolgte durch K. Kellner 2010 aus Darmstadt (6117/2).

Silene nemoralis: Das Vorkommen in Hessen war auf einen kleinen Bereich im Frankfurter Wald (5917/2) beschränkt. Der jüngste Beleg wurde 1924 von Dr. Mann gesammelt.

Silene otites: Keine gesicherten Vorkommen in der Region Nordost.

Sonchus palustris: Alle Angaben außerhalb der Region Südwest beziehen sich auf Verwechslungen mit *S. arvensis* oder *S. oleraceus*. In der Region Südwest erfolgte die letzte Aufsammlung 1905 durch M. Dürer bei Frankfurt-Enkheim (5818/3). Angaben von F. Marquardt bei Pfungstadt und Heppenheim 1970 können nicht überprüft werden, da keine Herbarbelege vorliegen.

Sorbus acutisecta: Die Art wurde eingezogen (Meyer & al. 2014).

Sorbus domestica: Der Speierling gilt in Hessen als nicht indigen (Feuring 2015).

Sparganium erectum subsp. *erectum*: Die Sippe wird kaum beachtet.

Spergularia marina: Vielfach an Straßenrändern verwildert.

Spergularia segetalis: Die Art kam einst in allen Regionen Hessens vor, der Verbreitungsschwerpunkt lag allerdings in der Region Nordost. Hier erfolgte auch die letzte Aufsammlung 1946 durch G. Follmann bei Grebenau (4822/2).

Spiranthes aestivalis: Das Vorkommen in Hessen war auf Darmstadt beschränkt. Der letzte Nachweis erfolgte dort 1907 durch M. Dürer auf der Diana-parkwiese im Kranichsteiner Wald (6018/3).

Taraxacum bavaricum: Anhand von Herbarbelegen lässt sich die Art für die Regionen Nordost und Südwest nachweisen. Zuletzt von W. Ludwig 1952 in Münzenberg gesammelt. Der Beleg wird bei Jung & Huck (2007) zitiert, ist jedoch aktuell nicht auffindbar.

Taraxacum germanicum: Ein Vorkommen bei Selters (Jung & Huck 2007) liegt in der Region Nordost.

Taraxacum pauckertianum: Jung & Huck (2007) zitieren einen Herbarbeleg, der von B. Meyer 1806 in Neu-Isenburg gesammelt wurde. Dieser war jedoch im Herbarium nicht mehr auffindbar.

Taraxacum sectio Erythrosperma: Eine Bewertung einzelner Sippen dieser Gruppe wie bei Hemm & al. (2008) war leider nicht erneut möglich.

Taraxacum sectio Palustria: Aus dem letzten Jahrzehnt liegen keine Untersuchungen zum Vorkommen dieser Gruppe in Hessen vor.

Teucrium scordium: Ehemals auch im Gladenbacher Bergland (Region Nordwest) am Dünsberg (Walther 1802).

Thalictrum simplex subsp. *galionoides*: Der letzte Nachweis erfolgte bereits durch Uloth (1892) für Darmstadt (6117/2).

Thesium bavarum: Der letzte Nachweis ist eine Aufsammlung von W. Ludwig 1965 bei Geisenheim (6013/2).

Thesium linophyllum: Hustede-Stumpf (1960) gibt die Pflanze von Watzenborn (Region Nordost) an, das Vorkommen wurde von A. Händler 2018 bestätigt.

Thymelaea passerina: Die letzte Meldung erfolgte von Keller (1924) für die Umgebung von Schlüchtern (5623/4), Region Südost.

Thymus pulegioides subsp. *carniolicus*: Für Hessen ließen sich keine Vorkommen ermitteln.

Tofieldia calyculata: Zuletzt 1981 bei Bensheim (6317/2) nachgewiesen (Hodvina 1987). In der Region Nordost besteht ein vermutlich angesalbtes Vorkommen.

Tragopogon minor: Es konnten keine sicheren Nachweise für Hessen ermittelt werden.

Tragopogon orientalis: Keine gesicherten Vorkommen in der Region Nordost.

Trapa natans: Vorkommen außerhalb der Region Südwest werden als nicht indigen angesehen.

Trinia glauca: In der Region Südwest hielt sich die Art bis zur Zerstörung des Fundortes 1987 am Falkenberg bei Flörsheim (5916/3). Angaben aus den Regionen Nordost und Südost beziehen sich auf unbeständige Vorkommen.

Tripolium pannonicum: Nach Heyer & Rossmann (1860–1863) bei Salzhausen in der Region Nordost.

Tuberaria guttata: Das Vorkommen in Hessen beschränkte sich auf die westliche Untermainebene. Die letzte Aufsammlung erfolgte durch Dr. Mann 1920 bei Walldorf (5917/3).

Turgenia latifolia: Der letzte Nachweis gelang I. Lenski 1972 bei Grüsselbach (5225/4), Region Nordost (Ludwig 1998a).

Ulmus minor: Es ist unklar, ob es indigene Vorkommen in der Region Nordost gibt.

Utricularia bremii: Die Pflanze war nur aus der Region Südwest bekannt, wo sie bis 1928 im Torfmoor bei Großkrotzenburg vorkam (Ade 1943), bis Flintrop & Gregor (1998) sie überraschend in einem osthessischen Moor fanden. Das Vorkommen ist extrem klein.

Utricularia intermedia: Wittenberger & al. (1968) konnten als letzten Nachweis eine Angabe von Götzky aus dem Jahr 1913 für den Hengster (5919/1) feststellen.

Utricularia minor: Der jüngste Nachweis ist ein 1846 bei Hochstadt bei Hanau von G. L. Theobald gesammelter Beleg im Herbarium der Philipps-Universität Marburg. Im Großenmoor bei Großenmoor, von wo ein Beleg von 1845 vorliegt, wurden letztmals 1998 sterile *Utricularia*-Pflanzen beobachtet, bei denen es sich um *U. minor* gehandelt haben könnte (Flintrop & Gregor 1998).

Utricularia stygia: Letztmalig 1921 von F. Zimmermann bei Viernheim gesammelt (Beleg Herbarium Bad Dürkheim).

Utricularia vulgaris: Keine gesicherten Vorkommen in der Region Nordwest.

Für den Gießener Bergwerkswald (Region Nordost) von Ziemek (1991) genannt. In der Region Südwest bestehen wenige Vorkommen, so bei Bischofsheim, auf dem Kühkopf und in der Rheinaue östlich Geinsheim (<http://www.botanik-hessen.de/Pflanzenwelt>).

Vaccaria hispanica: Ehemals hessenweit verbreitet, wobei die Art in der Region Südost offenbar seltener war als in den übrigen Landesteilen. Die letzte Aufsammlung erfolgte durch C. Habrich 1961 bei Ostheim (5518/3), Region Südwest. Das bei Nitsche & al. (1988) für Kassel genannte Vorkommen wird als unbeständig bewertet.

Valeriana pratensis subsp. *franconica*: Die Sippe wurde von Meierott & al. (2016) beschrieben.

Ventenata dubia: Die Pflanze hat in der Region Nordost offenbar alle Ackervorkommen verloren. Sie bildet aber in Steinbrüchen teilweise große Bestände.

Verbascum blattaria: Das Schabenkraut tritt regelmäßig im hessischen Ried und hier vor allem in der Rheinniederung auf. Dort ist es kaum gefährdet und bildet offenbar an vielen Stellen eine langlebige Samenbank, aus der es nach Störungen der Bodenoberfläche auftritt.

Veronica catenata: Die Pflanze kommt im Mittelrheintal vor (T. Gregor, Region Nordwest).

Veronica dillenii: Zwei Herbarbelege dokumentieren das Vorkommen in der Region Südwest im 19. Jahrhundert (Ludwig 2000).

Veronica opaca: Aus dem letzten Jahrzehnt sind offenbar keine Funde bekannt. Da die Pflanze in Hessen vor allem in Hausgärten vorher relativ weit verbreitet war (Ludwig 1992), dürften noch einzelne Vorkommen bestehen, die allerdings offenbar nur schwer nachweisbar sind.

Veronica satureiifolia: Das Vorkommen beschränkte sich auf Südhessen. K. D. Jung sah die Art in der Region Südost letztmalig 1992 östlich von Darmstadt-Eberstadt (6118/3), und 2001 zuletzt in der Region Südwest im Darmstädter Wald (6117/4).

Vicia cassubica: Das Vorkommen beschränkte sich auf die Region Südwest und dort auf den Raum zwischen Darmstadt und Frankfurt, wo M. Dürer sie letztmals 1906 bei Langen (6018/1) sammelte.

Vicia orobus: Von der seit etwa 1995 in Hessen als verschollenen geltenden Art haben H. Brand und H. Zeh 2014 ein bislang unbekanntes Vorkommen an einer Wegböschung östlich von Bad Soden-Salmünster-Mernes (TK 5722/32) entdeckt.

Vicia sylvatica: In der Region Südwest letztmals 1982 von Klein & Klein (1995) genannt. Vorkommen könnten aber noch in Wäldern der Wetterau bestehen.

Viola mirabilis: Als Art der Nieder- und Mittelwälder in deutlichem Rückgang.

Viola rupestris: Von Heyer & Rossmann (1860–1863) für Sandbänke der Lahn und „Sandstriche“ gegen Marburg genannt. Hierzu liegen keine Belege vor und die Angaben werden als zweifelhaft eingestuft.

Vitis vinifera subsp. *sylvestris*: Der Verbreitungsschwerpunkt lag in Südhessen in der nördlichen Oberrheinebene. Zuletzt von Kirchheimer (1943) aus Büttelborn (6116/2) dokumentiert. Ein Auswilderungsprojekt besteht am Kühkopf (Angersbach & al. 2018).

Wolffia arrhiza: Das Vorkommen war auf die Region Südwest beschränkt, wo die Pflanze letztmals 1958 von B. Malende bei Dreieichenhain (5918/3) gesammelt wurde. Eine Angabe bei Riemer (1967) für die Region Nordost gilt als Fehlangabe.

Zannichellia palustris: Die Art wird leicht übersehen. Im Rhein kommt sie zerstreut vor.

Neophyten

Amaranthus emarginatus subsp. *emarginatus*: 2018 wurde die Pflanze mehrfach am Lorcher Werth im Rhein gefunden (W. Ehmke u. a.).

Aira caryophyllea subsp. *plesiantha*: Von Meierott (2016) in Frankfurt nachgewiesen. Die Sippe wird kaum beachtet.

Ajuga pyramidalis: Vorkommen in Hessen dürften durch Verschleppung mit Forstpflanzen entstanden sein (Gregor & Jesberg 2009). Das kleine, nur über wenige Jahrzehnte bekannte Vorkommen im Spessart (Hemm & Mühlenhoff 1995) wird als „in Einbürgerung begriffen“ bewertet.

Allium carinatum: Vorkommen in Hessen werden als Verwilderungen angesehen.

Anthyllis vulneraria subsp. *alpicola*: Über Einsaaten an der Eube in der Rhön (Region Nordost) eingebbracht (Kalheber 2012).

Atriplex intracontinentalis: Nach Langbehn & Thiel (2018) gehören die bisher als *A. littoralis* angesehenen Pflanzen zu dieser Art.

Atriplex oblongifolia: Status in allen Landesteilen unsicher.

Bromus erectus: Nach Heinrich (2010) in Thüringen Neophyt. Ob dies auch für Hessen gilt, ist ungeklärt.

Bromus secalinus subsp. *infestus*: Von Scholz & Thiel (2012) beschrieben und mehrfach in Osthessen nachgewiesen.

Centaurea calcitrapa: Dieser Neophyt wurde in der Region Südwest zwischen dem 16. und dem 20. Jahrhundert immer wieder angegeben und kann dort als ehemals eingebürgert bewertet werden. Die Vorkommen in den anderen Regionen werden als unbeständig bewertet. Letztmals von G. Dersch 1961 bei Fritzlar (4821/4) gesammelt.

Chenopodium ficifolium: Wahrscheinlich Neophyt in Hessen.

Chenopodium strictum: Für diesen Neophyten liegen nur aus der Region Südwest gesicherte Angaben vor. Die Sippe ist schlecht bekannt.

Cochlearia danica: Die Ränder großer Straßen und Autobahnen stellen durch den winterlichen Streusalzeinsatz einen Sekundärlebensraum für diese salztolerante Art dar. Dadurch gelingt es ihr sich weiter auszubreiten und Gebiete zu besiedeln, in denen niemals natürliche Vorkommen bestanden haben (Abb. 34). Die Art ist nicht gefährdet.



Abb. 34: Dänisches Löffelkraut (*Cochlearia danica*) vom Seitenstreifen der Autobahn 3 bei Frankfurt. © I. Starke-Ottich, 2010

Coincya monensis subsp. *cheiranthos*: Wird in Hessen als Neophyt eingestuft.

Crepis vesicaria: Wird in Hessen als Neophyt eingestuft.

Crocus albiflorus: Vorkommen in Hessen liegen fernab des natürlichen Verbreitungsgebietes.

Crocus chrysanthus: Vorkommen in Hessen liegen fernab des natürlichen Verbreitungsgebietes.

Crocus tommasinianus: Vorkommen in Hessen liegen fernab des natürlichen Verbreitungsgebietes. Fernausbreitung gelingt der Art nicht, in der Nähe von Anpflanzungen kann sie sich jedoch stark ausbreiten, wie dies typisch auch für andere Stinsenpflanzen ist.

Crocus vernus: Vorkommen in Hessen liegen fernab des natürlichen Verbreitungsgebietes.

Dianthus giganteus: Die südosteuropäische Art ist häufiger Bestandteil von Ansaatmischungen für Blühstreifen, Böschungen und Dachbegrünungen. Sie kann sich in diesen Bereichen jahrzehntelang halten und sich auch in die Umgebung ausbreiten.

Dianthus plumarius: Die in Österreich und Ungarn heimische Pflanze kommt natürlicherweise nur auf Kalk vor. In Deutschland wird sie häufig kultiviert. Verwilderungen in Hessen sind bislang noch sehr selten.

Digitalis lutea: Diese auch deutschlandweit ungefährdete Art gilt in Hessen als Neophyt.

Diplotaxis viminea: Die Pflanze war entlang von Main und Rhein verbreitet, ist aber wieder aus dem Gebiet verschwunden. Zuletzt wurde sie 1966 in Geisenheim (6013/2; Großmann 1976) nachgewiesen.

Doronicum pardalianches: Der Status dieser Art in Hessen ist unklar. Es ist möglich, dass es sich bei einzelnen Vorkommen um Arealvorposten handelt.

Dorycnium herbaceum: Das zwischen 1939 und 2003 bekannte Vorkommen bei Bischofsheim wird als Ansälbung mit nachfolgender Verwilderung bewertet.

Elodea nuttallii: Weit verbreitet und *E. canadensis* verdrängend.

Epilobium ciliatum subsp. *adenocaulon*: *E. c.* subsp. *adenocaulon* ist die vorherrschende Unterart.

Epilobium ciliatum subsp. *ciliatum*: *E. c.* subsp. *ciliatum* wird wenig beachtet, ist aber in allen Regionen nachgewiesen.

Eragrostis ciliaris: Ausgestorbener Neophyt, der zuletzt 1987 in Frankfurt nachgewiesen wurde (Ludwig 1998b).

Fallopia ×bohemica: Die Sippe ist gebietsweise inzwischen deutlich häufiger als die Elternarten.

Fragaria moschata: Die Sippe wird als Neophyt eingeschätzt.

Fritillaria imperialis: Die vorderasiatische Gebirgspflanze wird in ihrer Heimat seit langer Zeit kultiviert. Nach Deutschland gelangte sie während der „orientalischen Phase“ im 16./17. Jahrhundert. Obwohl sie häufig kultiviert wird, sind Verwilderungen bislang selten.

Fritillaria meleagris: Der Status dieser Art in Hessen wurde viel diskutiert.

Hemm & al. (2008) folgen der Annahme, dass das Vorkommen im hessischen Sinntal indigen sei. Dagegen spricht, dass die Art erst in der 2. Hälfte des 16. Jahrhunderts nördlich der Alpen als Zierpflanze eingeführt worden sein soll (Krausch 2003). Die hessischen Vorkommen liegen in großer Entfernung zum angenommenen natürlichen Verbreitungsgebiet, so dass für die Einstufung angenommen wurde, dass alle hessischen Vorkommen dieser leicht verwildernden Gartenpflanze auf Ansabungen oder Verwildерungen zurückgehen. Das Vorkommen im Sinntal wird als ungefährdet angesehen (Abb. 35).

Galanthus elwesii: Vorkommen dieser Stinsenpflanze sind bislang vor allem in Parks und auf Friedhöfen zu beobachten.

Galanthus nivalis: Die Einschätzung als Neophyt ist nicht ganz sicher, möglicherweise reichen Kultur und Verwilderung noch weiter zurück, so dass die Art als Archäophyt zu bewerten wäre. Als bisher einzige *Galanthus*-Art schafft es *G. nivalis* auch in naturnahe Bereiche vorzudringen. Die Art kann als ungefährdet angesehen werden.

Galanthus woronowii: Vorkommen dieser Stinsenpflanze sind bislang vor allem in Parks und auf Friedhöfen zu beobachten. Bislang die seltenste der verwildernden *Galanthus*-Arten.

Gentiana lutea: Diese Gebirgsfamilie wurde früher als Heilpflanze in Gärten kultiviert. Aus Hessen sind nur wenige Verwildерungen bekannt.

Heracleum mantegazzianum: Weit verbreitet und in Ausbreitung, eine Ausrottung erscheint nur lokal möglich. Bei Bekämpfungen wird häufig die Samenbank im Boden nicht ausreichend berücksichtigt.

Hibiscus trionum: H. Klein vermerkte auf einem 1956 bei Gut Hohenau (Region Südwest, Herbarium Senckenbergianum) gesammelten Beleg „seit 75 Jahren“.

Hyacinthoides ×massartiana: Das Bastard-Hasenglöckchen verwildert in Hessen leichter als die Eltern-Arten und ist vor allem in Parks und Gärten anzutreffen.

Hyacinthoides non-scripta: Diese Art ist ein atlantisches Florenelement und in Hessen nicht indigen.

Impatiens edgeworthii: Nach Freitag & al. (2016) im Reinhardswald.



Abb. 35: Der Status des Vorkommen der Schachblume (*Fritillaria meleagris*) im Sinntal geht wahrscheinlich auf eine Verwilderation zurück. © I. Starke-Ottich, 2009

Impatiens glandulifera: Weit verbreitet, häufig und in Ausbreitung. Neben Flussufern werden inzwischen auch weitere Lebensräume wie Wegränder in Wäldern besiedelt.

Inula germanica: Diese Art ist ein pontisch-pannonisches Florenelement mit nur wenigen unbeständigen oder in Einbürgerung begriffenen Vorkommen in Hessen.

Iris graminea: Die duftende Zierpflanze verwildert gelegentlich und gilt deutschlandweit als in Einbürgerung befindlicher Neophyt.

Iris sambucina: Die Herkunft der Sippe ist unklar. Möglicherweise ist sie durch Hybridisierung von *I. pallida* und *I. variegata* entstanden. Ihr häufiges Vorkommen im Umfeld von Burgen deutet auf eine lange Kulturgeschichte hin. Möglicherweise ist die Art daher als Archäophyt zu bewerten.

Lagarosiphon major: Nur lokal verbreitet, aber eine Ausrottung der Wasserpflanze dürfte schwierig sein.

Leontodon saxatilis: In Hessen ist diese Pflanze wohl Neophyt.

Lepidium neglectum: Das Vorkommen in Hessen ist schlecht bekannt, die Pflanze wird häufig verkannt.

Lindernia dubia: 2019 auf dem Lorcher Werth (T. Gregor).

Linum austriacum: Gelegentlich Bestandteil von Ansaatmischungen für Straßenböschungen etc. Die Pflanze ist vor dem 19. Jahrhundert nicht aus Deutschland belegt.

Lysichiton americanus: Ausrottung im Taunus weitgehend erfolgreich (Albert-ernst & Nawrath 2017).

Malva verticillata: Von Leers (1775) für Herborn als „quasi indigena“ genannt.

Muscari armeniacum: Alle deutschen Vorkommen liegen fern des natürlichen Verbreitungsgebietes.

Muscari botryoides: In Süddeutschland gilt die Art als einheimisch. Im Bezugsraum fehlt sie dagegen auf natürlichen Wuchsorten. Die Gartenkultur gilt seit der „orientalischen Phase“ im 16./17. Jahrhundert als gesichert. Heutige Vorkommen stehen in der Regel im Zusammenhang mit Gärten oder Gartenauswurf. Die Sippe ist nicht gefährdet.

Myriophyllum aquaticum: Ein Vorkommen bei Marburg in der Region Nordost wird bekämpft (Hessisches Ministerium für Umwelt, Klimaschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz 2018).

Myriophyllum heterophyllum: Sehr lokal nur in einem Gewässer in Gießen. Eine Ausrottung erscheint möglich.

Narcissus asturiensis: Die Herkunftsregion dieser Zierpflanze ist die iberische Halbinsel.

Narcissus poeticus: In ihrer Heimat, dem Mittelmeergebiet, sind die Bestände inzwischen gefährdet. In Hessen wird die Art häufig gepflanzt.

Narcissus pseudonarcissus: Das natürliche Verbreitungsgebiet der Wildform reicht bis nach Südwest-Deutschland. In Hessen bestehen keine autochthonen Vorkommen. Hier verwildern in der Regel Kulturformen mit von der Wildform deutlich abweichenden Merkmalen, z. B. größeren Blüten.

Narthecium ossifragum: Im Burgwald besteht seit Mitte der 1990er Jahre ein kleines Vorkommen dieser aus Hessen zuvor nicht bekannten Hochmoorart (Kellner 1997). Eine Ansälbung ist wahrscheinlich. C. Wrede, R. Kubosch und T. Gregor fanden im Juni 2008 zwei Exemplare.

Nonea erecta: Die Art wurde wiederholt in der Region Nordost entlang der Eisenbahnstrecke Eschwege-Treffurt nachgewiesen. Vermutlich gingen die Vorkommen auf Verschleppung aus dem thüringischen Verbreitungsgebiet zurück. Auch die übrigen Vorkommen in Hessen werden nicht als indigen bewertet.

Orobanche minor: Eine Angabe für die Region Nordost ließ sich nicht ermitteln, ehemalige Vorkommen erscheinen aber auch dort wahrscheinlich.

Potentilla recta: Die Einschätzung als Neophyt ist nicht vollständig gesichert.

Prunus cerasifera: Im Rhein-Main-Gebiet eingebürgert.

Rumex alpinus: Vorkommen in der Rhön gehen auf Verwilderungen zurück.

Saxifraga rotundifolia: Vorkommen in Hessen stehen in keinem Zusammenhang zu den natürlichen Populationen dieser alpinen Art.

Scilla amoena: Clusius soll in Frankfurt 1590 die erste Zwiebel dieser Sippe aus Konstantinopel erhalten haben (Spilger 1941). In den folgenden Jahrhunderten wurde die Sippe als Zierpflanze kultiviert und verwilderte, bis sie von *S. siberica* abgelöst wurde, mit der sie auch verwechselt wurde. Nach 1850 ist sie im Gebiet nicht mehr nachgewiesen (Ottich 2007).

Scilla luciliae × siehei: Diese Hybride ist lange unbeachtet geblieben, gebietsweise aber möglicherweise bereits häufiger als die Elternarten.



Abb. 36: Der Sibirische Blaustern (*Scilla siberica*) kann wie viele andere Stinsenpflanzen große Herden bilden, ist aber nicht zu effektiver Fernausbreitung in der Lage.
© I. Starke-Ottich, 2010

Scilla luciliae: Diese Zierpflanze aus der Türkei verwildert leichter als die ähnliche *S. siehei*. Wie alle Stinsenpflanzen verfügt sie nicht über effektive Mechanismen zur Fernausbreitung, ist aber in der Lage individuenreiche Bestände auszubilden.

Scilla mischtschenkoana: Die natürlicherweise auf Felsen in Transkaukasien und dem Iran lebende Sippe wird seltener kultiviert und verwildert angetroffen als die übrigen *Scilla*-Arten.

Scilla siberica: Die in Russland, dem Kaukasus und Vorderasien heimische Sippe wird spätestens seit dem frühen 19. Jahrhundert im Gebiet kultiviert. Aufgrund der anfänglichen Verwechslung mit der zuvor häufigeren *S. amoena* ist der Beginn der Kultur und der Verwilderation nicht mehr nachvollziehbar. Heute die am häufigsten anzutreffende *Scilla*-Art im Gebiet, die insbesondere am Fuß alter Bäume große Herden bilden kann (Ottich 2007, Abb. 36). Die Sippe ist nicht gefährdet.

Solanum alatum: Der Rotbeerige Nachschatten wurde bisher nur wenige Male in Südhessen nachgewiesen und es ist zweifelhaft, ob er eingebürgert ist.

Stratiotes aloides: Die in Norddeutschland einheimische Sippe hat keine autochthonen Vorkommen in Hessen. Sie wird jedoch häufig in Teiche eingebracht, wo sie sich massenhaft vermehren kann.

Succisella inflexa: Das zwischen 1951 und 1966 bekannte Vorkommen bei Bischofsheim wird als unbeständig bewertet.

Symphytum bulbosum: Verwildert im Schlosspark Biebrich (Ehmke 2018).

Symphytum tuberosum: Es ist unbekannt zu welcher Unterart die in Hessen verwildernden Pflanzen gehören.

Trifolium hybridum subsp. *elegans*: Das Vorkommen in Hessen ist unsicher.

Tulipa sylvestris: Die Annahme, dass die Wilde Tulpe, deren Heimat das Mittelmeergebiet ist, bereits durch die Römer nach Deutschland gebracht worden sei, konnte bislang nicht belegt werden. Sicher ist der Kulturbeginn erst für die sogenannte „orientalische Phase“ des 16./17. Jahrhunderts. In dieser Zeit wurden zahlreiche Geophyten als Zierpflanzen nach Mitteleuropa eingeführt. Die Sippe ist nicht gefährdet (Abb. 37).

Wolffia columbiana: Von Schmitz & al. (2016) für Hessen nachgewiesen. Feldbotanisch nicht von *W. arrhiza* unterscheidbar.

Xanthium strumarium: Die Unterscheidung der *Xanthium*-Arten ist umstritten. In der Flora von Nordamerika werden alle bei uns unterschiedenen Arten unter *X. strumarium* zusammengefasst (Strother 2006).

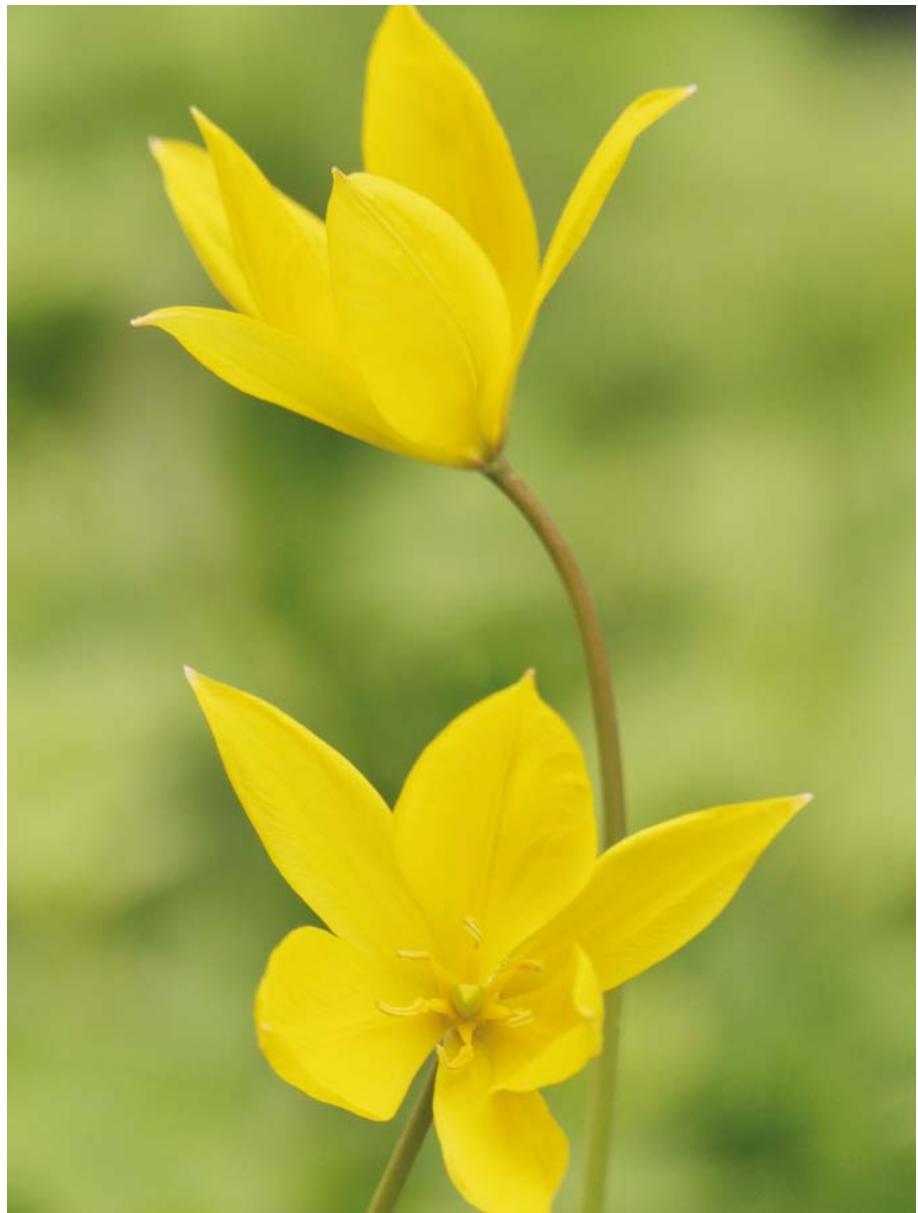


Abb. 37: Verwilderte Exemplare der Wilden Tulpe (*Tulipa sylvestris*) bleiben häufig steril und zeigen dann ihre schönen gelben Blüten nicht. © R. Kubosch, 2018

8 Auswertung

Die hessische Florenliste enthält 2 293 Sippen, davon 1 796 Einheimische und Archäophyten sowie 497 Neophyten (Tab. 5). Hessenweit unbeständige Neophyten sind in der Liste nicht berücksichtigt. Die vier Regionen sind unterschiedlich artenreich. Dabei entspricht der Artenreichtum jedoch nicht dem Anteil der Region an der Landesfläche. Die Region Südwest hat mit 16 % nur einen kleinen Anteil an der Landesfläche, weist jedoch die höchsten Artenzahlen sowohl bei den Einheimischen und Archäophyten (1 561) als auch und insbesondere bei den Neophyten (381) auf. Dies geht vor allem auf die klimatische Begünstigung der Oberrheinischen Tiefebene zurück. Die flächenmäßig kleinsten Region Südost (9 % der Landesfläche) weist mit insgesamt 1 499 Arten zwar auch die geringste Artenzahl auf, allerdings fällt der Unterschied zur flächenmäßig größten Region Nordost mit 52 % der Landesfläche und 1 841 Arten weniger deutlich aus, als der Flächenunterschied von über 9 000 km² erwarten ließe.

496 Arten, das entspricht 28,6 % der Einheimischen und Archäophyten, sind hessenweit gefährdet (Tab. 6) und 137 Arten, davon 67 aus der Gattung *Rubus*, gelten als extrem selten (7,8 %). Die Arten der Roten Liste machen also insgesamt 36,4 % der hessischen Flora (ohne Neophyten, Hybride und unbeständige Archäophyten) aus, weitere 118 Arten (6,8 %) stehen auf der Vorwarnliste.

Auch bei der Betrachtung der einzelnen Gefährdungskategorien fällt die Region Südwest besonders auf. In der artenreichsten Region gelten bereits 203 Arten als ausgestorben oder verschollen. Dieser Anteil von 13,5 % liegt weit über den Zahlen der anderen Regionen bzw. Hessens. zieht man die Zahl der ausgestorbenen Arten von der Gesamtartenzahl der Einheimischen und etablierten Archäophyten ab, liegt die Region Südwest mit 1 306 heute noch vorkommenden Arten plötzlich deutlich hinter der Region Nordost mit 1 385 Arten. Die hohe Artenzahl der Region Südwest belegt also den ehemals großen floristischen Reichtum dieser Region und die besonders gravierenden Veränderungen. In dieser am dichtesten besiedelten Region Hessens gelten auch mehr Arten als anderswo in Hessen als vom Aussterben bedroht (89 Arten, 5,9 %).

Die Gründe für das Aussterben und die Gefährdung von Arten in Hessen wurden in den letzten Jahren sowohl im städtischen (Gregor & al. 2012) als auch im ländlichen Raum (Gregor & al. 2016) intensiv untersucht. Sie kommen übereinstimmend zu dem Ergebnis, dass der Landnutzungswandel ursächlich für diese Veränderungen ist (Abb. 38–39). Auch eine Modellierung der Verbreitung von 65 gefährdeten hessischen Pflanzenarten unter verschiedenen Klimawandelszenarien bezeugt, dass die Landnutzung das wichtigste Kriterium für die Verbreitung von Pflanzenarten ist (Müller & al. 2014). Besonders massiv haben sich die Veränderungen in der Landwirtschaft ausgewirkt: Die Aufgabe von Grenzertragsstandorten, die verbesserte Saatgutreinigung, der Einsatz synthetischer Düngemittel und Herbizide, die engeren Reihen, die Aufgabe des Anbaus bestimmter Feldfrüchte wie Lein und weitere Veränderungen in der Fruchtfolge und Bewirtschaftung hatten weitreichende Folgen für die Ackerbegleitflora (Abb. 40–41). Auch die Aufgabe der Waldweide, die Melioration oder Aufgabe der Feuchtwiesen und die veränderte Grünlandbewirtschaftung insgesamt



Abb. 38: Im 19. und insbesondere im Laufe des 20. Jahrhunderts wurden traditionelle Formen der Bewirtschaftung großflächig aufgegeben. Die Beweidung einer Bergheide mit Schafen bei Usseln stellt heutzutage eine Ausnahme dar. © R. Kubosch, 2018

wirken sich gravierend auf die hessische Flora aus. Die Begradigung und Befestigung der Flussufer, lokal auch die Absenkung des Grundwasserspiegels und der Ausbau der Dörfer mit befestigten Straßen (Abb. 42) und nahezu ohne freilaufendes Vieh sind weitere Gründe, die zum Verlust oder Rückgang von Arten führten. Ein Großteil des Rückgangs erfolgte bereits im Verlauf des 20. Jahrhunderts als sich die veränderte Landnutzung großflächig durchsetzte. Die Zahl der als hessenweit ausgestorben oder verschollen geltenden Sippen war zum Ende des 20. Jahrhunderts (Buttler & al. 1997) bereits auf demselben Niveau wie heute. Im letzten Jahrzehnt wurde von den Bearbeitern insbesondere eine Verschlechterung der Bedingungen für Arten des Grünlandes beobachtet. Viele dieser Arten gelten immer noch als häufig oder mäßig häufig und erreichen nach formalen Gesichtspunkten oft noch keine Gefährdungskategorie. Dennoch sind sie seltener geworden. Damit sie nicht die Rote-Liste-Arten von morgen werden, sollte der Grünlandbewirtschaftung in den nächsten Jahren besondere Aufmerksamkeit geschenkt werden.



Abb. 39: Mulchmahl wird heute häufig als kostengünstige Alternative zu Beweidung durchgeführt, z. B. im NSG und FFH-Gebiet „Alter Hagen“. Dies hat jedoch große Auswirkungen auf die Zusammensetzung der Vegetation. © R. Kubosch, 2018



Abb. 40: Die veränderte Landnutzung lässt heute vielerorts keinen Raum mehr für eine artenreiche Flora und Fauna. © I. Starke-Ottich, 2011

Die meisten Pflanzen haben eine relativ breite Amplitude hinsichtlich klimatischer Bedingungen. Die Kälte liebenden Arten allerdings konnten den Höhepunkt ihrer Verbreitung während der sogenannten „kleinen Eiszeit“ vom späten Mittelalter bis zum Beginn des 19. Jahrhunderts erreichen. In dieser Zeit kamen Arten im Tiefland vor, die heute nur noch aus den höheren Lagen der Mittelgebirge bekannt oder die inzwischen in Hessen gänzlich verschollen sind. Der Klimawandel bewirkt weitere Arealveränderungen. Problematisch ist dabei, dass viele seltene Arten in ihrem Vorkommen heute weitgehend an Naturschutzgebiete gebunden sind. Somit werden Arten in Folge des Klimawandels weiter zurückgehen, weil sie in Zukunft innerhalb der Grenzen der Schutzgebiete keine passenden klimatischen Bedingungen mehr vorfinden (Müller & al. 2014), sofern diese Grenzen nicht angepasst werden können (Abb. 43).



Abb. 41: Arten der Acker-Begleitflora wie der Lämmersalat (*Arnoseris minima*) gehören infolge der Veränderungen in der Landwirtschaft heute zu den am stärksten bedrohten Arten. © D. Bönsel, 2011



Abb. 42: Der Gute Heinrich (*Chenopodium bonus-henricus*) gehört zu den traditionellen Dorfpflanzen, die in den Dörfern des 21. Jahrhunderts kaum noch Vorkommensmöglichkeiten finden. © D. Bönsel, 2013



Abb. 43: Bislang fand das Schmalblättrige Wollgras (*Eriophorum angustifolium*) im NSG „Christenberger Talgrund“ gute Vorkommensmöglichkeiten. Dies könnte sich zukünftig durch den Klimawandel ändern. © R. Kubosch, 2008



Abb. 44: Neophyten mit besonderen Stoffwechsel-Anpassungen an trocken-heißes Klima wie die Kanadische Goldrute (*Solidago canadensis*) werden durch den Klimawandel gefördert. Die wärmebegünstigte Region Südwest hat einen besonders hohen Anteil an Neophyten. © I. Starke-Ottich, 2004

Die jüngsten Klimaveränderungen fördern andererseits die Ansiedlung von Neophyten. Bleiben im Winter starke Fröste aus, können sich Arten, die als Jungpflanzen frostempfindlich sind, etablieren, z. B. *Prunus laurocerasus*. Einige Neophyten profitieren zudem von höheren Bodentemperaturen für die Keimung, z. B. *Amaranthus*-Arten. Arten mit besonderen Stoffwechselanpassungen wie *Solidago canadensis* (Abb. 44) oder Arten mit dem sogenannten C₄-Stoffwechsel, z. B. aus der Gattung *Eragrostis*, haben in trocken-heißen Sommern wie in 2018 Vorteile gegenüber einheimischen Arten. Diese Auswirkungen zeigen sich besonders stark in der ohnehin wärmebegünstigten Region Südwest, die mit 20,3 % den höchsten Neophyten-Anteil aller hessischen Regionen aufweist.

Bei der Erstellung der nachfolgenden Tabellen wurden Arten, die in einzelnen Regionen nur mit „u“ eingestuft worden sind, in der betreffenden Region nicht berücksichtigt. Arten der Hauptliste, die in einzelnen Regionen als neophytisch gelten, wurden entsprechend bei diesen Regionen zu den Neophyten gezählt. Die Gefährdungskategorien umfassen nur Einheimische und Archäophyten. Neophyten, die aufgrund gesetzlicher Vorgaben eine Einstufung erhalten haben, sind nicht in die Berechnungen eingegangen.

Tab. 5: Sippenzahlen nach Status

HE = Land Hessen, NW = Region Nordwest, NO = Region Nordost,
SW = Region Südwest, SO = Region Südost

	HE	NW	NO	SW	SO
Gesamtsippenzahl	2293	1 667	1 841	1 942	1 499
Einheimische und Archäophyten gesamt	1 796	1 444	1 547	1 561	1 323
Einheimische und etablierte Archäophyten	1 737	1 399	1 498	1 509	1 292
Unbeständige Archäophyten	26	18	23	24	17
Hybride ohne Bewertung	33	27	26	28	14
Neophyten gesamt	497	223	294	381	176
Etablierte Neophyten	189	99	96	176	83
Neophyten mit Einbürgerungstendenz	299	116	190	196	89
Hybride ohne Bewertung	9	8	8	9	4

Tab. 6: Anteil gefährdeter und seltener Sippen

HE = Land Hessen, Nordwest = Region Nordwest, NO = Region Nordost, SW = Region Südwest, SO = Region Südost. Prozentangaben in Klammern beziehen sich auf die Anzahl von Einheimischen und etablierten Archäophyten in der jeweiligen Region (siehe Tab. 5). In diese Auswertung wurden nur Einheimische und etablierte Archäophyten einbezogen, unbeständige Archäophyten bleiben ebenso unberücksichtigt wie Hybride und Neophyten. Prozentzahlen in Klammern.

	HE	NW	NO	SW	SO
Gefährdete Sippen (Kategorien 0, 1, 2, 3, G)	496 (28,6)	373 (26,7)	391 (26,1)	551 (36,5)	386 (29,9)
Gefährdungskategorie 0	131 (7,5)	120 (8,6)	113 (7,5)	203 (13,5)	155 (12,0)
Gefährdungskategorie 1	88 (5,1)	73 (5,2)	67 (4,5)	89 (5,9)	71 (5,5)
Gefährdungskategorie 2	138 (7,9)	67 (4,8)	112 (7,5)	108 (7,2)	82 (6,3)
Gefährdungskategorie 3	132 (7,6)	105 (7,5)	91 (6,1)	143 (9,5)	66 (5,1)
Gefährdungskategorie G	7 (0,4)	8 (0,6)	8 (0,5)	8 (0,5)	12 (0,9)
R – Extrem seltene Sippen	137 (7,9)	131 (9,4)	132 (8,8)	85 (5,6)	103 (8,0)
Arten der Roten Liste (gefährdete + R)	633 (36,4)	504 (36,0)	523 (34,9)	636 (42,1)	489 (37,8)
V – Sippen der Vorwarnliste	118 (6,8)	91 (6,5)	72 (4,8)	58 (3,8)	43 (3,3)
D – Sippen mit unklarer Datenlage	20 (1,2)	22 (1,6)	22 (1,5)	21 (1,4)	28 (2,2)

Im Folgenden wird detaillierter auf die Veränderungen in den einzelnen Kategorien eingegangen und es werden Sippen aufgelistet, bei denen sich bemerkenswerte Veränderungen ergeben haben.

Gefährdungskategorie 0

131 Sippen gelten aktuell hessenweit als ausgestorben oder verschollen. Vergleicht man diese Zahl mit der 4. Fassung der Roten Liste bedeutet dies zunächst eine Abnahme um 12 Sippen. Allerdings muss dieser Wert korrigiert werden, denn zuvor wurden auch einige Neophyten bewertet, z. B. *Nonea erecta*, die in der vorliegenden Fassung nicht mehr bewertet wurden. Einige Angaben werden inzwischen als unsicher oder als Fehlbestimmungen angesehen und wurden gestrichen, z. B. *Callitrichia hermaphroditica*. Ebenso wird inzwischen auf die Einstufung von Hybriden wie *Equisetum ×trachyodon* verzichtet.

10 Sippen konnten jedoch tatsächlich in der Zwischenzeit aufgrund von verbesselter Datenlage oder Wiederfunden aus der Kategorie entlassen werden (Abb. 45). Bei diesen handelt es sich um (aktuelle Kategorie in Klammern):

- *Apium graveolens* (1)
- *Asperugo procumbens* (1)
- *Bothriochloa ischoemum* (1)
- *Bromus grossus* (1)
- *Cyperus flavescens* (1)
- *Erysimum crepidifolium* (R)
- *Lindernia procumbens* (R)
- *Polycnemum majus* (1)
- *Potamogeton gramineus* (3)
- *Vicia orobus* (1)



Abb. 45: Das Schlangenäuglein (*Asperugo procumbens*) galt als verschollen. Es wurde jedoch inzwischen im Raum Wiesbaden mehrfach dokumentiert. © D. Bönsel, 2015

Dagegen müssen seit Erscheinen der letzten Auflage 18 Sippen neu als ausgestorben oder verschollen angenommen werden. Die Mehrzahl dieser Arten war aber offenbar bereits beim Erscheinen der letzten Roten Liste (Hemm & al 2008) ausgestorben, lediglich für 7 der Arten liegen Nachweise nach 1980 vor: *Euphorbia falcata* 1991, *Gratiola officinalis* 1995, *Hypochaeris glabra* 1984, *Lathyrus aphaca* 1999, *Pedicularis palustris* 1980er Jahre, *Tofieldia calyculata* 1981 und *Utricularia minor* evtl. 1998. Bei den neu in diese Kategorie aufgenommenen Sippen handelt es sich um:

- *Agrostemma githago*
- *Erica tetralix*
- *Euphorbia falcata*
- *Galeopsis speciosa*
- *Gentianella amarella*
- *Gratiola officinalis*
- *Hypochaeris glabra*

- *Juncus capitatus*
 - *Lathyrus aphaca*
 - *Oenanthe lachenalii*
 - *Ophrys holosericea*
 - *Orobanche alsatica* subsp. *alsatica*
 - *Pedicularis palustris*
 - *Pinguicula vulgaris*
 - *Scabiosa ochroleuca*
 - *Tofieldia calyculata*
 - *Utricularia minor*
 - *Utricularia stygia*

Gefährdungskategorie 1

88 Sippen, d.h. mehr als je zuvor, werden der Gefährdungskategorie 1 zugeordnet, gelten also als vom Aussterben bedroht. Um die aktuelle Zahl mit den Roten Listen von 1996 und 2008 zu vergleichen, müssen zunächst die apomiktischen *Rubus*-Sippen herausgerechnet werden, da diese nicht in allen Auflagen berücksichtigt wurden. Dann ergibt sich eine Entwicklung von 67 (1996) über 57 (2008) auf 88 Sippen in der aktuellen Fassung. Zieht man auch noch die 7 Sippen ab, die zuvor als verschollen galten, für die die Einstufung also eine Verbesserung darstellt, ergibt sich eine Zahl von 81 Sippen, also immer noch eine deutliche Zunahme. Für diese Zunahme sind einerseits tatsächliche Veränderungen, also eine Verschlechterung der Situation bei einigen Sippen verantwortlich. Daneben konnte aber auch eine methodische Komponente identifiziert werden: Viele Bearbeiter verstehen diese Kategorie sehr enggefasst. Die konsequente Verwendung der vom BfN zur Verfügung gestellten Excel-Dateien führte dagegen dazu, dass Sippen nach Eintragung aller Faktoren rechnerisch etwas früher dieser Kategorie zugeordnet wurden als dies nach Experteneinschätzung der Fall gewesen wäre.

Trotzdem konnten durch Naturschutzmaßnahmen, Neufunde oder auch verbesserte Kenntnis folgende 8 Sippen, die in der 4. Fassung als vom Aussterben bedroht galten, aus dieser Kategorie entlassen werden (in Klammern der Status nach aktueller Liste, Abb. 46):

- *Androsace elongata* (2)
- *Carex hostiana* (2)
- *Dryopteris cristata* (2)
- *Melampyrum sylvaticum* (R)
- *Nigella arvensis* (2)
- *Scorzonera humilis* (R)
- *Verbascum blattaria* (V)
- *Viola elatior* (3)



Abb. 46: Der Acker-Schwarzkümmel (*Nigella arvensis*) konnte aus der Roten-Liste-Kategorie 1 in die Kategorie 2 überführt werden. © D. Bönsel, 2011

Gefährdungskategorie 2

138 Sippen gelten hessenweit als stark gefährdet. Aufgrund der unter Kategorie 1 beschriebenen Beobachtung, dass Sippen „rechnerisch“ früher in Kategorie 1 eingestuft werden als nach Experteneinschätzung, war zu erwarten, dass es zu einem deutlichen Rückgang in der Gefährdungskategorie 2 kommen würde. 24 Sippen müssten der Kategorie 2 fehlen, wenn es sich um ein rein methodisches Phänomen handeln würde, also Arten aus methodischen Gründen von 2 nach 1 hoch gestuft worden wären. Tatsächlich wurden in der letzten Auflage 153, abzüglich eingestufter Neophyten 151 Sippen für Kategorie 2 angegeben.



Abb. 47: Die Sand-Sommerwurz (*Orobanche arenaria*), hier von der Griesheimer Düne, konnte von der Roten-Liste-Kategorie 2 in die Kategorie 3 überführt werden.

© R. Cezanne, 2018

Der Rückgang beträgt also nur 13 Sippen und ist damit deutlich geringer als erwartet. Das bedeutet, dass es insgesamt zu einer Zunahme der Kategorien 1 und 2 gekommen ist, auch wenn für die Kategorie 2 die Zahlen zunächst einen Rückgang anzeigen. Betrachtet man die Kategorien 1 und 2 zusammen, sind in Hessen aktuell 226 Sippen stark gefährdet oder vom Aussterben bedroht (ohne *Rubus*), in der letzten Auflage der Roten Liste waren es nur 208, d. h. es sind 18 Arten mehr, für die sich die Situation verschlechtert hat.

Durch Naturschutzmaßnahmen, Neufunde oder verbesserte Kenntnis der Daten konnten folgende 13 Sippen, die in der 4. Fassung als stark gefährdet galten, in eine geringere Gefährdungskategorie entlassen werden (aktuelle Kategorie in Klammern, Abb. 47):

- *Anacamptis pyramidalis* (*)
- *Anthemis cotula* (3)
- *Comarum palustre* (3)
- *Dactylorhiza incarnata* (3)
- *Euphrasia nemorosa* (3)
- *Mentha pulegium* (3)
- *Orobanche arenaria* (3)
- *Plantago maritima* (3)
- *Polystichum setiferum* (R)
- *Potamogeton alpinus* (3)
- *Ranunculus lingua* (3)
- *Stipa pennata* (3)
- *Trollius europaeus* (3)

Gefährdungskategorie 3

Besonders große Veränderungen sind in der Kategorie 3 festzustellen. Nach der aktuellen Fassung gelten hessenweit nur noch 132 Sippen als gefährdet. Im Vergleich sind die Zahlen für diese Kategorie von 210 (1996) auf 194 (2008) bis auf den aktuellen Wert von 132 (jeweils korrigiert, d.h. ohne *Rubus*, Neophyten und Hybride) gesunken.

In dieser Kategorie ist der Umbruch besonders groß. Trotz der insgesamt starken Abnahme in dieser Kategorie sind 33 Sippen neu als gefährdet eingestuft worden, dabei hat sich die Einstufung für den größeren Teil der Arten verschlechtert, für 13 Arten stellt es eine Verbesserung der Situation dar.



Abb. 48: Die Sand-Strohblume (*Helichrysum arenarium*) wurde in der Region Südwest und damit auch hessenweit von der Roten-Liste-Kategorie 3 auf die Vorwarnliste gesetzt.
© K. Böger, 2010

Die Entscheidung zwischen der Gefährdungskategorie 3 und der Vorwarnliste ist mitunter nicht leicht zu treffen. Gerade bei diesen oft noch mäßig häufigen Arten ist die Datenlage in vielen Fällen ungenügend, da sie nicht im Fokus der Naturschutzarbeit stehen. Viele Bearbeiter scheinen im Zweifelsfall eher zur Vergabe der Kategorie 3 zu tendieren, während sich mit der BfN-Methodik rechnerisch leichter „V“ ergibt (Abb. 48). 31 Sippen wurden aus der Kategorie 3 auf die Vorwarnliste verschoben. Für einzelne dieser Arten lässt sich aber tatsächlich auch eine Verbesserung der Situation konstatieren, z. B. *Gentianopsis ciliata* und *Linum perenne*. Bei den meisten Arten dürfte die Veränderung jedoch methodisch bedingt sein und keine Verbesserung der Situation wider spiegeln. Hier wirkt sich vor allem eine andere methodische Abweichung aus: Während bei der 4. Auflage der Roten Liste aus der Einschätzung der Regionen ein gewichteter Gesamtwert gebildet wurde, wurde in der vorliegenden Fassung davon ausgegangen, dass im Normalfall der günstigste Einzelwert für ganz Hessen übernommen werden kann.

Bei den von der Gefährdungskategorie 3 auf die Vorwarnliste umgestuften Arten handelt es sich um:

- *Achillea nobilis*
- *Aquilegia vulgaris*
- *Bassia laniflora*
- *Bromus arvensis* subsp. *arvensis*
- *Bromus racemosus*
- *Carex canescens*
- *Carex pseudocyperus*
- *Carex vulpina*
- *Cicuta virosa*
- *Corynephorus canescens*
- *Dactylorhiza fuchsii*
- *Filago arvensis*
- *Filago minima*

- *Gentianopsis ciliata*
- *Helichrysum arenarium*
- *Kickxia elatine*
- *Koeleria macrantha*
- *Linum perenne*
- *Orchis purpurea*
- *Peplis portula*
- *Pilosella setigera*
- *Populus nigra*
- *Pulicaria dysenterica*
- *Rosa agrestis*
- *Rosa elliptica*
- *Schoenoplectus tabernaemontani*
- *Stipa capillata*
- *Valerianella rimosaa*
- *Ventenata dubia*
- *Vicia lathyroides*

Vor allem verbesserte Kenntnis hat dazu geführt, dass 17 zuletzt als gefährdet angesehene Sippen nun als ungefährdet eingestuft werden konnten. Einige wärmeliebende Sippen breiten sich zudem aus. Es handelt sich um:

- *Anthriscus caucalis*
- *Callitricha cophocarpa*
- *Centaurea pseudophrygia*
- *Chenopodium opulifolium*
- *Corallorrhiza trifida*
- *Hippuris vulgaris*

- *Inula britannica*
- *Medicago minima*
- *Najas marina* subsp. *marina*
- *Parietaria officinalis*
- *Potamogeton perfoliatus*
- *Potamogeton pusillus*
- *Potamogeton trichoides*
- *Ranunculus circinatus*
- *Sisymbrium strictissimum*
- *Trichomanes speciosum*
- *Ulmus minor*

Gefährdungskategorie G

Durch verbesserte Kenntnis ist der Anteil der Sippen, für die eine Gefährdung anzunehmen ist, die aber nicht genau eingeschätzt werden kann, auf 7 Sippen hessenweit, das entspricht einem Anteil von 0,4 %, gesunken. 1996 waren es 26 Sippen, 2008 immerhin noch 18. Es ist wünschenswert, die Kenntnis zu diesen Sippen in den nächsten Jahren weiter zu verbessern. Es handelt sich dabei um:

- *Alchemilla connivens*
- *Carex viridula*
- *Crataegus lindmanii*
- *Ononis foetens*
- *Polemonium caeruleum*
- *Taraxacum sectio Celtica*
- *Taraxacum nordstedtii*

R - extrem seltene Sippen

137 Sippen gelten hessenweit als extrem selten. Die starke Zunahme gegenüber früheren Listen ergibt sich vor allem durch die Neueinschätzung der Gattung *Rubus*, die allein 67 Sippen dieser Kategorie umfasst. Die verbleibenden 70 Sippen entsprechen der Größenordnung in dieser Kategorie in den beiden letzten Auflagen der Roten Liste. Dennoch gab es einige Veränderungen bei den Einschätzungen.

So wurden 15 Sippen der Kategorie R zugeordnet, die in der letzten Auflage der Roten Liste noch als gefährdet (Kategorien 0, 1, 2, 3 und G) galten, bei einer weiteren Art war die Datenlage unklar, eine war als ungefährdet angegeben worden. Neben den bereits genannten *Rubus*-Sippen waren 5 weitere Sippen in der 4. Auflage nicht bewertet worden:

- *Asplenium trichomanes* subsp. *hastatum*
- *Dryopteris pseudodisjuncta*
- *Festuca pallens*
- *Festuca rubra* subsp. *juncea*
- *Hieracium levicaule*

Andererseits wurden 19 Sippen, die zuletzt als R eingestuft wurden, nun anderen Kategorien zugeordnet: 8 Sippen erhielten eine Gefährdungseinstufung, bei einem Bastard wurde auf die Bewertung verzichtet und 10 Sippen gelten als ungefährdet.

V - Sippen der Vorwarnliste

Bei der Vorwarnliste liegt die Zahl mit 118 Sippen ebenfalls in einer ähnlichen Größenordnung wie bei den Auflagen von 1996 und 2008. Wie oben bereits erwähnt, sind jedoch 31 Sippen von der Kategorie 3 neu auf die Vorwarnliste gesetzt worden. Andererseits wurde für 38 Sippen der Vorwarnliste von 2008 angenommen, dass sie aktuell hessenweit ungefährdet sind. Ein Großteil dieser Arten erhielt jedoch in mindestens einem Landesteil eine Kategorie der Roten

Liste. Hier wirkt sich die schon bei der Kategorie 3 beschriebene methodische Abweichung bei der Berechnung der hessenweiten Einstufung aus, da die vier Regionen nun nicht mehr gewichtet in den Gesamtwert eingehen, sondern angenommen wird, dass im Normalfall der günstigste Einzelwert für ganz Hessen übernommen werden kann. Vermutlich liegt demnach für unten genannte 30 der 38 umgestuften Sippen keine Verbesserung der Situation zu Grunde, sondern die Umstufung erfolgte allein aus methodischen Gründen, da sie nach wie vor in mindestens einer Region einer Kategorie der Roten Liste oder der Vorrangliste zugeordnet wurden (Abb. 49):

- *Aristolochia clematitis*
- *Brassica nigra*
- *Bupleurum falcatum*
- *Butomus umbellatus*
- *Carex elata*
- *Carex otrubae*
- *Carex paniculata*
- *Carex praecox*
- *Carex vesicaria*
- *Chenopodium glaucum*
- *Crepis tectorum*
- *Danthonia decumbens*
- *Eleocharis acicularis*
- *Erigeron acris* subsp. *serotinus*
- *Eryngium campestre*
- *Geranium sanguineum*
- *Lilium martagon*
- *Oenanthe aquatica*
- *Onopordum acanthium*

- *Ophrys apifera*
- *Ophrys insectifera*
- *Orchis tridentata*
- *Pilosella cymosa*
- *Rhinanthus alectorolophus*
- *Rumex maritimus*
- *Schoenoplectus lacustris*
- *Torilis arvensis* subsp. *recta*
- *Veronica agrestis*
- *Veronica catenata*
- *Vicia sylvatica*



Abb. 49: Die Türkenbund-Lilie (*Lilium martagon*) gilt zwar hessenweit als ungefährdet, in einigen Regionen ist die Pflanze aber selten und rückläufig. © K. Böger, 2012

D - Sippen mit unklarer Datenlage

Für 20 Sippen reichte die Datenlage für eine Einschätzung der Gefährdung nicht aus, das entspricht 1,2 %. Es sollte ein wichtiges Ziel sein, in den kommenden Jahren die Datenlage für diese Sippen zu verbessern, da es sich möglicherweise ebenfalls um stark gefährdete Sippen handelt. Bei den Arten dieser Kategorie handelt sich um:

- *Achillea collina*
- *Atriplex northusana*
- *Barbarea arcuata*
- *Cerastium pumilum*
- *Chenopodium suecicum*
- *Crepis foetida*
- *Geranium aequale*
- *Gymnadenia conopsea* subsp. *densiflora*
- *Juncus bulbosus* subsp. *kochii*
- *Knautia dipsacifolia* subsp. *gracilis*
- *Lamium hybridum*
- *Malus sylvestris*
- *Potentilla inclinata*
- *Prunus spinosa* subsp. *fruticans*
- *Pyrus pyraster*
- *Solidago virgaurea* subsp. *minuta*
- *Sonchus arvensis* subsp. *uliginosus*
- *Sorbus aucuparia* subsp. *glabrata*
- *Sparganium erectum* subsp. *erectum*

Neophyten

497 Neophyten gelten aktuell in Hessen als eingebürgert oder als Sippen mit Einbürgerungstendenz. 189 Sippen gelten hessenweit bereits als etablierte Neophyten, auch wenn sie evtl. noch nicht in allen Landesteilen vorkommen. 299 Sippen gelten hessenweit als Neophyten mit Einbürgerungstendenz. Von diesen stehen 62 Arten auf der Schwarzen bzw. Grauen Liste der invasiven Neophyten. Das entspricht einem Anteil von 12,5 % der eingebürgerten oder in Einbürgerung begriffenen Neophyten.

Andererseits sind 30 eingebürgerte oder in Einbürgerung begriffene Neophyten durch die Bundesartenschutzverordnung geschützt (Abb. 50, *Dianthus giganteus* gehört zu beiden Gruppen). Weitere 8 Arten, die in Hessen als Neophyten bewertet werden, gelten als deutsche Verantwortungsarten, bei einer Art handelt es sich um eine Hessen-Art.



Abb. 50: Die Kleine Traubenhazinthe (*Muscari botryoides*) gilt in Hessen als Neophyt, ist aber dennoch gemäß gesetzlicher Verordnungen besonders geschützt. Hessische Vorkommen stehen in der Regel in Zusammenhang mit Gärten, wo sich die Art sogar in Grabeland halten kann. © I. Starke-Ottich, 2013

Fazit

Die Roten Listen sollen eine fundierte Auskunft über den Zustand einer Artengruppe im Bezugsraum geben. Damit dies möglichst gut gelingt, wird die Methodik ständig weiter entwickelt, um auch nationalen und internationalen Standards zu genügen und eine bessere Vergleichbarkeit zu gewährleisten. Das führt jedoch zu Abweichungen in der Bewertung. Wie der detailliertere Blick zeigt, fällt es schwer, die 3., 4. und 5. Auflage der Roten Liste der Farn- und Samenpflanzen Hessens allein auf Basis der darin veröffentlichten Tabellen zu vergleichen. Wichtige Unterschiede ergeben sich aus der Auswahl der Arten, z. B. der Bewertung von Neophyten, Hybriden und Spezialgruppen, für die nicht zu allen Zeiten Spezialisten zur Verfügung stehen, um die Bewertung vorzunehmen. Nimmt man die bloßen Zahlen zur Hand, würde sich daraus eine Verbesserung der Situation der Farn- und Blütenpflanzen in Hessen seit 1996 ergeben. Tatsächlich konnte die Situation für einzelne Sippen durch Naturschutzmaßnahmen verbessert werden oder die Kenntnis wurde z. B. durch gezielte landesweite Erfassungen verbessert. Dies betrifft aber jeweils nur wenige Arten. Eine deutliche Verbesserung, wie sie durch die Zahlen auf den ersten Blick suggeriert wird, ist dagegen noch nicht eingetreten, wie die detaillierte Betrachtung der einzelnen Kategorien zeigt.

9 Literatur

- Ade A. 1943: Beiträge zur Kenntnis der Flora Mainfrankens II – Ber. Bayer. Botan. Ges. Erforsch. Heim. Fl. 26, 86–117, München.
- Alberternst B. & S. Nawrath 2017: Bestandsregulierende Maßnahmen gegen Neophyten: wann sind diese erforderlich? In: C. Bayer, H. Steinecke, G. Pohl-Apel & T. Cole: Neophyten. – PalmenGarten Sonderheft 49, 48–55, Frankfurt am Main.
- Angersbach R., T. Cloos & N. R. Kowarsch 2018: Wiederansiedlung der Wilden Weinrebe (*Vitis vinifera* subsp. *sylvestris*) am Kühkopf in der Hessischen Rheinaue. Projektergebnisse 2012–2014. – Bot. Natursch. Hessen 30, 99–110, Frankfurt am Main.
- Baier E. & C. Peppler 1988: Die Pflanzenwelt des Altkreises Witzenhausen mit Meißner und Kaufunger Wald. Eine erste Flora dieses Gebietes. – Schriften Werratalver. Witzenhausen 18, 1–310, 1 Karte, Witzenhausen.
- Baier E., C. Peppler-Lisbach & V. Sahlfrank 2005: Die Pflanzenwelt des Altkreises Witzenhausen mit Meißner und Kaufunger Wald. 2. Aufl. – Schriften Werratalver. Witzenhausen 39, 1–460, Witzenhausen.
- Bär K. 2012: Fundmeldung 25/1 [*Apium graveolens*]. – Bot. Natursch. Hessen 25, 93, Frankfurt am Main.
- Barth U., F. Dunkel & T. Gregor 2005: *Festuca heteromalla* in der Rhön. – Bot. Natursch. Hessen 18, 5–13, Frankfurt am Main.
- Becker J. 1827: Flora der Gegend um Frankfurt am Main. – Ludwig Reinherz, Frankfurt a. M. – Erste Abtheilung. Phanerogamie, [III], 557 + [1] Seiten, 1 Tabelle, „1828“.
- Becker W., A. Frede & W. Lehmann, unter Mitarbeit von W. Eger, R. Kubosch, V. Lucan & C. Nieschalk 1997: Pflanzenwelt zwischen Eder und Diemel. Flora des Landkreises Waldeck-Frankenberg mit Verbreitungsatlas. – Natursch. Waldeck-Frankenberg 5, 1–510, Korbach „1996“.
- Becker W. & W. Schnedler 1974: Bemerkenswerte Pflanzenfunde bei Homberg (Bez. Kassel). – Hess. Florist. Briefe 23(4), 52–55, Darmstadt.
- Beckhaus K. 1893: Flora von Westfalen. Die in der Provinz Westfalen wild wachsenden Gefäß-Pflanzen. – Aschendorff, Münster. XXII + 1096 Seiten.

- Beisinger G. 1955: Sonnentau-Vorkommen in Südhessen. – Hess. Florist. Briefe 4(44), 1–3, Offenbach/M.-Bürgel.
- BfN 2018: Rote Liste gefährdeter Tiere, Pflanzen und Pilze Deutschlands. Band 7: Pflanzen. – Natursch. Biolog. Vielfalt 70(7), 1–784, Bonn – Bad Godesberg.
- Böger K. 2014: Fundmeldung 27/4 [*Carex alba*]. – Bot. Natursch. Hessen 27, 83, Frankfurt am Main.
- Böger K. 2019: Fundmeldung 31/8 [*Lindernia dubia*]. – Bot. Natursch. Hessen 31, 88–89, Frankfurt am Main.
- Bönsel D. 2002: 900. Fundmeldung [*Galium parisiense*]. – Bot. Naturschutz Hessen 15, 162–163, Frankfurt am Main.
- Bönsel D. 2007: 1271. Fundmeldung [*Eleocharis ovatus*]. – Bot. Natursch. Hessen 19, 103, Frankfurt am Main.
- Bönsel D. 2012: 1776. Fundmeldung [*Galium parisiense*]. – Bot. Naturschutz Hessen 24, 112, Frankfurt am Main.
- Bönsel D. 2016: Fundmeldung 29/22 [*Lysimachia thyrsiflora*]. – Bot. Natursch. Hessen 29, 52, 53, Frankfurt am Main.
- Bönsel D., P. Schmidt & U. Barth 2013: Von Venuskamm, Finkensame und Hasenohr. Vom Aussterben bedrohte Ackerarten in Hessen. – FENA Skript 4, 1–14, Gießen.
- Borkhausen M. B. 1790: Versuch einer forstbotanischen Beschreibung der in den Hessen-Darmstädtischen Landen, besonders in der Obergrafschaft Catzenellenbogen im Freien wachsenden Holzarten; für Forstbediente zur Selbstbelehrung. – Varrentapp und Wenner, Frankfurt am Main. XL + 397 Seiten.
- Borckhausen M. B. 1796: [Flora der oberen Grafschaft Catzenelnbogen und der benachbarten Gegend, nach dem System vom Stande, der Verbindung und den Verhältnissen der Staubfäden] Fortsetzung der ober=cattischen Flora. – Botaniker, Compend. Bibl. Alles Wissenswürd. Geb. Kräuterk. 16–18, 1–148, Eisenach und Halle.
- Burck O. 1925: Veränderungen in der Flora Frankfurts seit 100 Jahren. – Natur Museum (= Ber. Senckenberg. Naturforsch. Ges.) 55(11), 423–433, Frankfurt am Main.

- Burck O. 1941: Die Flora des Frankfurt-Mainzer Beckens. II. Phanerogamen <Blütenpflanzen>. – Abhandl. Senckenberg. Naturforschenden Ges. 453, 1–247, Frankfurt a. M.
- Buttler K. P. 2012: Revision von *Platanthera bifolia* sensu lato. Taxonomisch-nomenklatorische Neubewertung des Formenkreises um die Weiße Waldhyacinthe. – Jahresber. Wetter. Ges. Gesamte Naturk. 159–161, 93–108, Hanau „2011“.
- Buttler K. P., S. Gottschalk & W. Klein 2013: *Carex hordeistichos* (Gersten-Segge) in Hessen. – Bot. Natursch. Hessen 26, 65–86, Frankfurt am Main.
- Buttler K. P., A. Frede, R. Kubosch, T. Gregor, R. Hand, R. Cezanne & S. Hodvina 1997: Rote Liste der Farn- und Samenpflanzen Hessens, 3. Fassung. – Hessisches Ministerium des Innern und für Landwirtschaft, Forsten und Naturschutz, Wiesbaden „1996“. 152 Seiten.
- Buttler K. P. & W. Klein 2000: Oekonomisch-technische Flora der Wetterau von G. Gärtner, Dr. B. Meyer und Dr. J. Scherbius. Taxonomie, Nomenklatur und Floristik: eine Auswertung des Gefäßpflanzenteils. – Jahresber. Wetter. Ges. Gesamte Naturk. Hanau, 149–151, 1–494, Hanau.
- Buttler K. P. & U. Schippmann 1993: Namensverzeichnis zur Flora der Farn- und Samenpflanzen Hessens (Erste Fassung). – Bot. Natursch. Hessen, Beih. 6, 1–476, Frankfurt am Main.
- Caspari P. 1899: Dr. M. Bachs Flora der Rheinprovinz und der angrenzenden Länder. Die Gefäßpflanzen. – Ferdinand Schöningh, Paderborn. XLVIII & 468 Seiten.
- Cezanne R. 1983: Die Pflanzendecke offener und bewaldeter Flugsandstandorte bei Darmstadt, auch unter Naturschutzgesichtspunkten. – Diplomarbeit an der TH Darmstadt. 104 + 64 Seiten.
- Cezanne R. 1999: 588. Fundmeldung [*Lathyrus aphaca*]. – Bot. Natursch. Hessen 11, 111, Frankfurt am Main.
- Clusius C. 1601: Rariorum plantarum historia. – Ioannes Moretus, Antverpiæ. [10], 364 & CCLX Seiten.
- Dersch G. 1995: Bemerkungen über *Melica transsilvanica* Schur, insbesondere in Nordhessen und Westthüringen. – Schriftenreihe Umweltamt Stadt Darmstadt 15(2), 12–18, 1 Tab., Darmstadt.

- Döll J. C. 1843: Rheinische Flora. Beschreibung der wildwachsenden und cultivirten Pflanzen des Rheingebietes vom Bodensee bis zur Mosel und Lahn, mit besonderer Berücksichtigung des Grossherzogthums Baden. – Heinrich Ludwig Brönner, Frankfurt a. M. XL + 832 Seiten.
- Dosch L. 1887: Excursions-Flora der Blüten- und höheren Sporenpflanzen mit besonderer Berücksichtigung des Grossherzogtums Hessen und der angrenzenden Gebiete von L. Dosch und Dr. J. Scriba. 3. Aufl. – Emil Roth, Giessen „1888“. CVIII + 616 Seiten, Tafeln I–VIII.
- Dumm M., H. Herbort, W. Kawollek, H. Koenies, E. Langer, P. Meyer, M. Schmidt, K. Schubert & H. Thiel 2011: Zwischenbilanz zum Monitoring auf dem Meißner. Artenschutzprojekt „Brauns Schildfarn“. – AFZ, Wald 22/2011, 22–24, München.
- Ehmke W. 2016: Fundmeldungen 29/57 [*Senecio sarracenicus*]. – Bot. Natursch. Hessen 29, 57, Frankfurt am Main.
- Ehmke W. 2017: Die Pflanzenwelt der Rheininsel Lorcher Werth. – Jahrb. Nass. Ver. Naturk. 138, 69–88, Wiesbaden.
- Ehmke W. 2018: Fundmeldung 30/29 [*Sympyrum bulbosum*]. – Bot. Natursch. Hessen 30, 121, Frankfurt am Main.
- Fabritzek A. G. & J. W. Kadereit 2018: Identity and relationships of *Sempervivum tectorum* (*Crassulaceae*) in the Rhine Gorge area. – Willdenowia 48, 405–414, Berlin.
- Feuring C. 2015: Zum Indigenat des Speierlings (*Sorbus domestica*) in Hessen. – Bot. Natursch. Hessen 28, 21–43, Frankfurt am Main.
- Flintrop T. & T. Gregor 1998: *Utricularia minor* s. l. (*Utricularia bremii* Heer, *U. minor* L.) im Buntsandsteinvorland der Rhön. – Hess. Florist. Briefe 47(4), 70–72, Darmstadt.
- Frede A. 1991: Rote Listen für den Landkreis Waldeck-Frankenberg. Die Gefährdung der Tier- und Pflanzenwelt sowie ihrer Lebensräume. – Natursch. Waldeck-Frankenberg 3, 1–297, Edertal/Korbach.
- Freitag H., A. Großkurth & L. Topp 2016: Das Bunte Springkraut (*Impatiens edgeworthii* Hook f.) jetzt auch in Hessen. – Bot. Natursch. Hessen 29, 27–35, Frankfurt am Main.

- Geiger R., H. Hagemann, J. R. Liess, H. Lorenz, H. Oswald, H. Streitz & H. Wienhaus 1984: Vorläufige Rote Liste der im Gebiet des Rheingau-Taunus-Kreises und der Landeshauptstadt Wiesbaden ausgestorbenen, verschollenen und gefährdeten Farn- und Blütenpflanzen. – Kreisausschuss des Rheingau-Taunus-Kreises und Magistrat der Landeshauptstadt Wiesbaden, Bad Schwalbach. 31 Seiten.
- Gottschlich G. 2013: *Hieracium fallax* – Verabschiedung eines vertrauten Namens. – Kochia 7, 25–43, Berlin.
- Gregor T. 1998: 500. Fundmeldung [*Pulmonaria mollis*]. – Bot. Natursch. Hessen 10, 82, Frankfurt am Main.
- Gregor T. 2005: 1189. Fundmeldung [*Bupleurum tenuissimum*]. – Bot. Natursch. Hessen 18, 73, Frankfurt am Main.
- Gregor T. 2008: 1450. Fundmeldung [*Geranium aequale*]. – Bot. Natursch. Hessen 21, 129, Frankfurt am Main.
- Gregor T. 2012: 1817. Fundmeldung [*Erysimum crepidifolium*]. – Bot. Natursch. Hessen 24, 122, Frankfurt am Main.
- Gregor T. 2013: Fundmeldung 26/77 [*Elytrigia campestris* × *repens*]. – Bot. Natursch. Hessen 26, 208, Frankfurt am Main.
- Gregor T. 2019: Fundmeldung 31/62 [*Festuca rubra* subsp. *junccea*]. – Bot. Natursch. Hessen 31, 100, Frankfurt am Main.
- Gregor T., D. Bönsel, I. Starke-Ottich & G. Zizka 2012: Drivers of floristic change in large cities – A case study of Frankfurt/Main (Germany). – Landscape Urban Planning 104(3), 230–237, electronic appendix, Amsterdam & al.
- Gregor, T., S. Dressler, K. U. Nierbauer & G. Zizka 2016: Loss of plant species diversity in a rural German region – assessment on basis of a historical herbarium. – Tuexenia 36, 191–204, Göttingen.
- Gregor T., R. Hand & J. Paule, J. (Hrsg.) 2017: Chromosomenzahlen von Farn- und Samenpflanzen aus Deutschland 10. – Kochia 10, 45–53, Berlin.
- Gregor, T. & S. Hodvina 2014. Belege zur Flora Hessens im Herbar des Theodor Beyer (1804–1879). – Bot. Natursch. Hessen 27, 17–34, Frankfurt am Main.
- Gregor T., S. Hodvina & K.-H. Rexer 2019: Die Sammlung Wolfgang Ludwig im Herbarium Marburgense (MB). – Bot. Naturschutz Hessen 31, 51–86, Frankfurt am Main.

- Gregor T. & H. Jesberg (Mitarbeit) 2009: Zum Indigenat von *Ajuga pyramidalis* und *Fritillaria meleagris* in Hessen. – Bot. Natursch. Hessen 22, 73–89, Frankfurt am Main.
- Gregor T. & C. Wedra 1992: Vegetation unbewaldeter Kalkquellen des Main-Kinzig-Kreises. – Bot. Natursch. Hessen 5, 5–32, Frankfurt am Main.
- Grimme A. 1909: Die Flora des Kreises Melsungen. Ein Beitrag zur Kenntnis der Pflanzenvereine des niederhessischen Berglandes. – Abhandl. Ber. Ver. Naturk. Cassel 52, 5–170, Cassel.
- Grimme A. 1958: Flora von Nordhessen. – Abhandl. Ver. Naturk. Kassel 61, I–XII, 1–212, Kassel.
- Großmann H. 1976: Flora vom Rheingau. Ein Verzeichnis der Blütenpflanzen und Farne sowie ihrer Fundorte. – Waldemar Kramer, Frankfurt am Main. 329 Seiten.
- Harnisch M. 2018: Fundmeldung 30/83 [*Asperugo procumbens*]. – Bot. Natursch. Hessen 30, 130, Frankfurt am Main.
- Heinrich W. 2010: Zum Indigenat der Aufrechten Trespe (*Bromus erectus*) in Thüringen. – Haussknechtia 12, 101–126, Jena.
- Hemm K. & D. Mühlendorff 1995: Adolf Seibig. Pflanzenfunde aus dem Spessart und angrenzenden Gebieten. Annotierte Fundortliste der Farn- und Blütenpflanzen. – Courier Forsch.-Inst. Senckenberg 184, III–X, 1–328, Frankfurt am Main.
- Hemm K. 1999: Wiederfunde der beiden Augentrost-Arten *Euphrasia frigida* Pugsley und *Euphrasia micrantha* Reichenbach im hessischen Spessart. – Hess. Florist. Briefe 48(3), 37–45, Darmstadt.
- Hemm K. 2000: 742. Fundmeldung [*Euphrasia micrantha*]. – Bot. Natursch. Hessen 12, 135, Frankfurt am Main.
- Hemm K., U. Barth, K. P. Buttler, A. Frede, R. Kubosch, T. Gregor, R. Hand, R. Cezanne, S. Hodvina, D. Mahn, S. Nawrath, S. Huck & M. Uebeler 2008: Rote Liste der Farn- und Samenpflanzen Hessens, 4. Fassung. – Hessisches Ministerium für Umwelt, ländlichen Raum und Verbraucherschutz, Wiesbaden. 187 Seiten.
- Henker H. & H. Kiesewetter 2009: *Rubus*-Flora von Mecklenburg-Vorpommern (Brombeeren, Kratzbeere, Himbeeren, Steinbeere). – Botan. Rundbrief Mecklenburg-Vorpommern 44, 1–273, Neubrandenburg.

Hessische Landesanstalt für Umwelt [1976]: Rote Liste der bestandsgefährdeten Farn- und Blütenpflanzen Hessens (Stand: März 1976). – Hess. Landesanst. Umwelt, Wiesbaden. 6 Seiten.

Hessisches Ministerium für Umwelt, Klimaschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz 2015: Tiere, Pflanzen, Lebensräume. Leitfaden zur Umsetzung von Ziel I und II der Hessischen Biodiversitätsstrategie in den Landkreisen und kreisfreien Städten. – Hessisches Ministerium für Umwelt, Klimaschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz, Wiesbaden. 55 Seiten.

Hessisches Ministerium für Umwelt, Klimaschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz 2018: Hessischer Biodiversitätsbericht 2017. Bericht der Landesregierung über die im Zeitraum Mitte 2016 bis Mitte 2017 ergriffenen und bis Ende 2017 geplanten Maßnahmen zur Erhaltung der Biologischen Vielfalt in Hessen. – Hessisches Ministerium für Umwelt, Klimaschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz, Wiesbaden. 103 Seiten.

Heyer C. & J. Rossmann 1860–1863: Phanerogamen-Flora der grossherzoglichen Provinz Ober-Hessen und insbesondere der Umgebung von Giessen, enthaltend die in dem bezeichneten Gebiete wildwachsenden und häufiger im Freien cultivirten Blüthenpflanzen. – Ber. Oberhess. Ges. Natur-Heilk. [Beilage] 8, I–VIII, 1–96 (1860); 9, 97–208 (1862); 10, 209–482 (1863), Giessen.

Hillesheim-Kimmel U. 2010: Pflanzenfunde in der Umgebung von Seeheim (Südhessen) IX. – Hess. Florist. Briefe 58(3/4), 50–56, Darmstadt „2009“.

Hillesheim-Kimmel U. 2013: *Cyperus flavescens* L., das Gelbe Zypergras, in Südhessen wiederentdeckt. – Hess. Florist. Briefe 60(3/4), 56–58, Frankfurt am Main „2012“.

Hodvina S. 1987: 26. Fundmeldung [*Tofieldia calyculata*]. – Bot. Natursch. Hessen 1, 33, Frankfurt am Main.

Hodvina S. 2012: Letzte Nachweise der in Hessen ausgestorbenen oder verschollenen Pflanzenarten. Ergebnisse einer Literatur- und Herbarauswertung. – Bot. Natursch. Hessen Beih. 11, 1–341, Frankfurt am Main.

Hodvina S. 2014: Der Elsässer Haarstrang in Hessen. – Bot. Natursch. Hessen 27, 35–54, Frankfurt am Main.

Hodvina S. & R. Cezanne 2010: Das Gnadenkraut (*Gratiola officinalis*) in Hessen. – Bot. Natursch. Hessen 23, 23–54, Frankfurt am Main.

- Hodvina S. & W. Wagner 2009: Der Langstiellige Mannsschild (*Androsace elongata*) in Hessen. – Bot. Natursch. Hessen 22, 47–71, Frankfurt am Main.
- Hoffmann H. 1883: Nachträge zur Flora des Mittelrhein-Gebietes. – Ber. Oberhess. Ges. Natur- Heilk. 22, 1–64, Giessen.
- Höltken A. M. & H. J. Arndt 2018: Erhaltung und Vermehrung seltener Baumarten. Bedeutung genetischer Ressourcen. In: Nordwestdeutsche Forstliche Versuchsanstalt: Waldzustandsbericht 2018, 43–47. – Nordwestdeutsche Forstliche Versuchsanstalt, Göttingen.
- Horn K. 2012: 1839. Fundmeldung [*Diphasiastrum zeilleri*]. – Bot. Natursch. Hessen 24, 126, Frankfurt am Main.
- Huck S. & M. Sonnberger 2009: Gesamthessische Situation der Flachbärlappe der Gattung *Diphasiastrum* Holub (Arten des Anhangs V der FFH-Richtlinie). Verbreitung, Gefährdung und Zustandsbewertung vor dem Hintergrund der Berichtspflichten an die Europäische Kommission. – Unveröffentlichtes Gutachten im Auftrag des Landes Hessen, vertreten durch HESSEN FORST. 70 Seiten.
- Hustede-Stumpf A. 1960: Floristische und pflanzensoziologische Untersuchungen der Trockenrasen in der nördlichen Wetterau. – Ber. Oberhess. Ges. Natur- Heilk., Neue Folge, Naturwissenschaftl. Abt. 30, 100–128, Gießen.
- Jäger E. J. (Hrsg.) 2017: Rothmaler – Exkursionsflora von Deutschland, Gefäßpflanzen: Grundband, 21. Aufl. – Spektrum, Heidelberg. X & 924 Seiten.
- Jäger E. J., F. Ebel, P. Hanelt & G. K. Müller (Hrsg.) 2008: Exkursionsflora von Deutschland 5, Krautige Zier- und Nutzpflanzen. – Springer, Berlin Heidelberg. 874 Seiten.
- Jost O. 1969. Die Samen- oder Blütenpflanzen (*Spermatophyta*) des Naturdenkmals „Zeller Loch“ bei Fulda. – Beiträge Naturk. Osthessen 1, 48–64, Fulda.
- Jung K. & S. Huck 2007: Sumpflöwenzähne (*Taraxacum sect. Palustria*) in Hessen. – Bot. Natursch. Hessen 19, 5–17, Frankfurt am Main.
- Kadereit G., M. Piirainen, J. Lambinon & A. Vanderpoorten 2012: Cryptic taxa should have names: Reflections in the glasswort genus *Salicornia* (*Amaranthaceae*). – Taxon 61, 1227–1239, Vienna u.a.

- Kalheber H. 2012: 1841. Fundmeldung [*Anthyllis vulneraria* subsp. *alpicola*]. – Bot. Natursch. Hessen 24, 127, Frankfurt am Main.
- Kalheber H., D. Korneck, R. Müller, A. Nieschalk, C. Nieschalk, H. Sauer & A. Seibig [1980]: Rote Liste der in Hessen ausgestorbenen, verschollenen und gefährdeten Farn- und Blütenpflanzen. 2. Fassung, Stand 31. 12. 1979. – Hess. Landesanst. Umwelt, Wiesbaden. 46 Seiten.
- Keller R. 1924: Die Pflanzenwelt des Kreises Schlüchtern. – Jahrb. Nassau. Ver. Naturk. 76, 59–77, Wiesbaden.
- Kellner K. 1997: Bemerkenswerte Funde im Burgwald (nördlich Marburg). – Hess. Florist. Briefe 46(1), 15–16, Darmstadt.
- Király G., M. Sochor & B. Trávníček 2017: Reopening an old chapter: a revised taxonomic and evolutionary concept of the *Rubus montanus* group. – Preslia 89, 309–331, Praha.
- Kirchheimer F. 1943: Die nördlichsten Standorte der wilden Weinrebe (*Vitis silvestris*) Gmelin. – Wein Rebe 25, 15–22, Mainz.
- Klausing O. 1988: Die Naturräume Hessens mit einer Karte der naturräumlichen Gliederung 1:200 000. [2. Aufl.]. – Umweltplanung, Arbeits- Umweltschutz 67, 1–43, 1 Karte, Wiesbaden.
- Klein E. & W. Klein 1995: Pflanzen im Wetteraukreis – einst und jetzt. – Bot. Ver. Natursch. Hessen, Bad Nauheim. 152 Seiten.
- Klein H. [1957]: Flora von Hessen und Mainfranken. – Manuscript [*Pteridophyta, Gymnospermae, Monocotyledoneae*], 225 Seiten.
- Koch M. & K.-G. Bernhardt 2004: Comparative biogeography of the cytotypes of annual *Microthlaspi perfoliatum* (Brassicaceae) in Europe using isozymes and cpDNA data: refugia, diversity centers, and postglacial colonization. – American J. Bot. 91(1), 115–124, Columbus/Ohio.
- König A. 2010: 1714. Fundmeldung [*Lactuca saligna*]. – Bot. Natursch. Hessen 23, 127, Frankfurt am Main.
- Korneck D. 1969: *Lythrum hyssopifolia* L. und *Juncus sphaerocarpus* Nees v. E. auf der Main spitze. – Hess. Florist. Briefe 18(214), 47–49, Darmstadt.
- Korneck D. 1972: Sommer-Exkursion 1971 nach Südhessen. – Hess. Florist. Briefe 21(1), 15–16, Darmstadt.

- Korneck D. 1974: Xerothermvegetation in Rheinland-Pfalz und Nachbargebieten. – Schriftenreihe Vegetationsk. 7, 1–196, 158 Tabellen, Bonn – Bad Godesberg.
- Korneck D. 1980: Liste der in Hessen einheimischen und eingebürgerten Farn- und Blütenpflanzen. – Hess. Florist. Briefe 29(2), 18–36, Darmstadt.
- Korneck D. 1984: Floristische Beobachtungen im Rhein-Main-Gebiet, 3. Folge. – Hess. Florist. Briefe 33(3), 34–42, Darmstadt.
- Korneck D. & T. Gregor 2015: *Festuca tomanii* sp. nov., ein Dünen-Schwingel des nördlichen Oberrhein-, des mittleren Main- und des böhmischen Elbtales. – Kochia 9, 37–58, Berlin.
- Korneck D., T. Gregor & J. Paule 2014: Zur Identität von *Festuca duvalii*. – Kochia 8, 15–26, Berlin.
- Korte E. 2009: 1596. Fundmeldung [*Potamogeton gramineus*]. – Bot. Natursch. Hessen 22, 188, Frankfurt am Main.
- Kowarik I. 1991: Berücksichtigung anthropogener Standort- und Florenveränderungen bei der Aufstellung Roter Listen. – Landschaftsentwickl. Umweltforsch., Sonderheft 6, 25–56, Berlin.
- Krausch H-D. 2003: »Kaiserkron und Päonien rot ...« Von der Entdeckung und Einführung unserer Gartenblumen. – Dölling & Galitz, München · Hamburg. 535 Seiten.
- Kunz R. 1957: Orobanchen an der unteren Bergstraße. – Hess. Florist. Briefe 6(71), 1–3, Offenbach/M.-Bürgel.
- Langbehn H. & H. Thiel 2018: *Atriplex intracontinentalis* – ein bemerkenswerter Melden-Neufund für Niedersachsen. – Florist. Not. Lüneburger Heide 26, 23–26, Beedenbostel.
- Leers J. D. 1775: Flora Herbornensis exhibens Plantas circa Herbornam Nassoviorum crescentes, Secundum Systema sexuale Linnaeanum distributas, cum Descriptionibus rariorum in Primis Graminum, propriisque observationibus et nomenclatore. Accesserunt graminum omnium indigenorum eorumque adfinium icones CIV. – Sumptibus auctoris, Herbornae Nassoviorum. [1–34], I–LIX, [1] 1–288 & [4], 16 Tafeln.
- Letz D. R., M. Dancák, J. Danihelka. & P. Šarhanová 2012: Taxonomy and distribution of *Cerastium pumilum* and *C. glutinosum* in Central Europe. – Preslia 84, 33–69, Praha.

- Lipser H. 1955: Unsere Exkursionen im Juli und August 1955. – Hess. Florist. Briefe 4(43), 4, Offenbach/M.-Bürgel.
- Lorch W. 1891: Excursions-Flora der in der Umgebung von Marburg wildwachsenden Pflanzen (Phanerogamen und Pteridophyten). – Chr. Lorch, Marburg. XLVIII & 275 Seiten.
- Ludwig G., H. Haupt, H. Gruttkie & M. Binot-Hafke 2006: Methodische Anleitung zur Erstellung Roter Listen gefährdeter Tiere, Pflanzen und Pilze. – BfN-Schriften 191, 1–98, Bonn.
- Ludwig W. 1959: *Luronium natans* (= *Elisma natans*) in Hessen. – Hess. Florist. Briefe 8(95), 1–3, Offenbach a. M.
- Ludwig W. 1962: Neues Fundorts-Verzeichnis zur Flora von Hessen (= Supplement zu H. Klein †: Flora von Hessen und Mainfranken). Teil 1 (Vorbermerkungen; *Pteridophyta*). – Jahrb. Nassau. Ver. Naturk. 96, 6–45, Wiesbaden.
- Ludwig W. 1963: Über *Ruppia maritima* und ihre Fundplätze im westdeutschen Binnenland. – Hess. Florist. Briefe 12(144), 61–64, Darmstadt.
- Ludwig W. 1988: Zu *Elatine alsinastrum* in Hessen. – Hess. Florist. Briefe 37(1), 16, Darmstadt.
- Ludwig W. 1990: *Malva pusilla* Sm. als „Dorf pflanze“ in Hessen. Mit Anhang über die adventive *Malva parviflora* L. – Hess. Florist. Briefe 39(1), 1–10, Darmstadt.
- Ludwig W. 1992: Notizen über *Veronica opaca* in Hessen. – Hess. Florist. Briefe 40(4), 52–57, Darmstadt „1991“.
- Ludwig W. 1998a: Zur Flora der Rhön und einiger Randgebiete – Teil 1. – Hess. Florist. Briefe 46(4), 51–64, Darmstadt „1997“.
- Ludwig W. 1998b: *Eragrostis ciliaris* in Frankfurt a. M. – Hess. Florist. Briefe 47(4), 52, Darmstadt.
- Ludwig W. 2000: *Veronica dillenii* ehemals (?) in Hessen, mit Anhang: über den Floristen Hermann Bagge (1815–1899). – Hess. Florist. Briefe 49(3), 52–55, Darmstadt.
- Ludwig W. 2006: *Orchis ustulata* subsp. *aestivalis* (= *Neotinea ustulata* subsp. *aestivalis*) ehemals (?) in Hessen. – Hess. Florist. Briefe 54, 47–49, Darmstadt „2005“.

- Matzke-Hajek G. 2006: Weitere Ergänzungen zur Taxonomie und Verbreitung mitteleuropäischer Brombeeren (*Rubus* L.). – Kochia 1, 1–19, Berlin.
- Meierott L. 2016: Fundmeldung 29/145 [*Aira caryophyllea* subsp. *plesiantha*]. – Bot. Natursch. Hessen 29, 71, Frankfurt am Main.
- Meierott L., T. Gregor & J. Paule 2016: Morphologische Variabilität bei tetraploider *Valeriana officinalis* s.l. in Deutschland: *Valeriana pratensis* subsp. *franconica* Meierott & T. Gregor, subsp. *nov*. – Ber. Bayer. Botan. Ges. 86, 27–36, München.
- Meyer G. F. W. 1836: *Chloris Hanoverana* oder nach den natürlichen Familien geordnete Übersicht der im Königreiche Hannover wildwachsenden sichtbar blühenden Gewächse und Farn nebst einer Zusammenstellung derselben nach ihrer Benutzung im Haushalte, in den landwirthschaftlichen Gewerben und in den Künsten. – Vandenhoeck und Ruprecht, Göttingen. [I] + VIII + [I] + VI + 744 Seiten.
- Meyer N., T. Gregor, L. Meierott & J. Paule 2014: Diploidy suggests hybrid origin and sexuality in *Sorbus* subgen. *Tormaria* from Thuringia, Central Germany. – Pl. Syst. Evol. 300, 2169–2175, Wien u.a.
- Milde J. 1865: Die höheren Sporenpflanzen Deutschlands und der Schweiz. – A. Felix, Leipzig. VI & 152 Seiten.
- Moench C. 1794: *Methodus plantas horti botanici et agri Marburgensis, a staminum situ describendi*. – Officina nova libraria academieae, Marburgi Cattorum. VIII + 780 + [19] Seiten.
- Möller F. 1854: Verzeichniss der wildwachsenden Pflanzen der Umgegend von Nidda. – Ber. Oberhess. Ges. Natur- Heilk. 4, 46–72, Giessen.
- Müller C., T. Gregor, M. Schmidt & G. Zizka 2014: Abschlussbericht „Stark bedrohte Pflanzenarten in Hessen – Arealanalyse und Klimawandel“. – Gutachten im Auftrag des HLUG, Frankfurt/Main. 95 Seiten & Anhang.
- Müller F., C. M. Ritz, E. Welk & K. Wesche 2016: Rothmaler. Exkursionsflora von Deutschland. Gefäßpflanzen: Kritischer Ergänzungsband, 11. Aufl. – Springer, Berlin & Heidelberg. IX, 221 & [4] Seiten.
- Müller J. B. 1841: *Flora Waldeccensis et Itterensis, oder Aufzählung und Beschreibung der in dem Fürstenthum Waldeck und der Grossherzoglich-Hessischen Herrschaft Itter wildwachsenden und allgemein angebauten Pflanzen. Phanerogamen*. – F. P. Lechner, Brilon. [VII] + CX + LXXX [als XC] + [1] + 453 Seiten.

- Nawrath S. 2005: Flora und Vegetation des Grünlands im südöstlichen Taunus und seinem Vorland. – Dissertation Johann Wolfgang Goethe-Universität, Frankfurt am Main. 362 Seiten, Anhang: 117 Seiten, 5 Tabellen.
- Nehring S., F. Essl & W. Rabitsch 2015: Methodik der naturschutzfachlichen Invasivitätsbewertung für gebietsfremde Arten. – BfN-Skripten 401, 1–48, Bonn – Bad Godesberg.
- Nierbauer K. U., B. Kanz & G. Zizka 2014: The widespread naturalisation of *Nymphaea* hybrids is masking the decline of *Nymphaea alba* in Hesse, Germany. – Flora 209, 122–130, Amsterdam.
- Nitsche L., S. Nitsche & V. Lucan 1988: Flora des Kasseler Raumes 1. Flora. – Natursch. Nordhessen, Sonderh. 4, 1–150, Kassel.
- Nitsche L. & S. Nitsche 2002: Naturschutzgebiete in Hessen schützen – erleben – pflegen 1. Main-Kinzig-Kreis und Stadt Hanau. – Cognitio, Niedenstein. 256 Seiten.
- Oberdorfer E., H. Schindler & [E.] Secretan 1937: Dreitägige pflanzengeographische Exkursion durch das Mainzer Becken. – Ber. Deutschen Botan. Ges. 55, [27–40], Berlin-Dahlem.
- Ottich I. 2007: Archäophyten und Neophyten im Stadtgebiet von Frankfurt am Main und ihre Auswirkungen auf die Biodiversität. – Dissertation Johann Wolfgang Goethe-Universität in Frankfurt am Main. 173 + 583 Seiten.
- Peter A. 1901: Flora von Südhannover nebst den angrenzenden Gebieten, umfassend: das südhannoversche Berg- und Hügelland, das Eichsfeld, das nördliche Hessen mit dem Reinhardswalde u. dem Meissner, das Harzgebirge nebst Vorland, das nordwestliche Thüringen und deren nächste Grenzgebiete. 1. Verzeichnis der Fundstellen, pflanzengeographisch geordnet und mit litterarischen Nachweisen versehen. – Vadenhoeck & Ruprecht, Göttingen. I–XVI, 1–323 Seiten.
- Pfeiffer L. 1847: Flora von Niederhessen und Münden. Beschreibung aller im Gebiete wildwachsenden und im Grossen angebauten Pflanzen. Mit Rücksicht auf Schulgebrauch und Selbststudium bearbeitet 1. – Theodor Fischer, Kassel. L + 428 Seiten.

- Pfeiffer L. 1855: Flora von Niederhessen und Münden. Beschreibung aller im Gebiete wildwachsenden und im Grossen angebauten Pflanzen. Mit Rücksicht auf Schulgebrauch und Selbststudium bearbeitet. 2 Monokotyledonen, Farrn [sic], Laub- und Lebermoose. – Theodor Fischer, Kassel. XIII + 252 Seiten.
- Pfeiffer L. & J. H. Cassebeer 1844: Uebersicht der bisher in Kurhessen beobachteten wildwachsenden und eingebürgerten Pflanzen. Im Auftrage des Vereins für hessische Geschichte und Landeskunde. Erste Abtheilung. – J.J. Bohné, Kassel. X + 252 Seiten.
- Portal R. 2014: *Glyceria*, *Puccinellia*, *Pseudosclerochloa*. France, pays voisins et Afrique du Nord. French and Englisch keys. – Eigenverlag R. Portal, Vals pès le Puy. 149 Seiten.
- Poschwitz H. 1994: Renaturierungsmaßnahmen an einem kleinen Fließgewässer am Beispiel des Wickerbaches. – Jahrb. Nassau. Ver. Naturk. 115, 81–162, Wiesbaden.
- Reichenau W. von [1900]: Mainzer Flora. Beschreibung der wilden und eingebürgerten Blütenpflanzen von Mainz bis Bingen und Oppenheim mit Wiesbaden und dem Rheingau nebst dem Walde von Grossgerau. – H. Quasthoff, Mainz, XXXVI + 532 Seiten.
- Reimers H. 1924: Die Vegetation der Rhönmoore. – Repert. Sp. Novarum Regni Veget., Beih. 26, 21–55, 4 Karten, 2 Fotos, Dahlem bei Berlin.
- Riedheim C. T. 1843: Naturhistorische Beschreibung des hessisch-darmstädtischen Odenwaldes nebst seinen westlichen Vorbergen mit einem Kärtchen. – J. C. B. Mohr, Heidelberg. VIII, 137 + [3] Seiten, 1 Karte.
- Riemer G. 1967: Wasser- und Ufervegetation in Niedersachsen, ihr Rückgang und dessen Ursachen. – Geobotan. Mitt. 46, 1–37, Giessen.
- Röhner G., G. Zenner, C. Stark & K. Schaubel 2011: Meldung von Funden bestimmungskritischer Farne im Gebiet der Bergstraße, des Odenwaldes und des unteren Neckartals. – Hess. Florist. Briefe 59(3), 33–40, Darmstadt.
- Roth H. J. 1983: *Polemonium caeruleum* L. im Westerwald. – Hess. Florist. Briefe 32, 11–13, Darmstadt.
- Radio F. 1851: Uebersicht der Phanerogamen und Gefäßcryptogamen von Nassau. – Jahrb. Ver. Naturk. Herzogthum Nassau 7(1), I–VI, 1–135, I–VI Seiten, 1 Tafel, Wiesbaden.

- Ruppert K. 1960: Der Stadtwald als Wirtschafts- und Erholungswald. – BLV, München, Bonn & Wien. 174 Seiten.
- Sandberger [G]. 1859: Zur Naturgeschichte der Umgegend von Wiesbaden. – Einladungsschr. Öffentl. Prüfung Schüler Herzogl. Nassau. Realgymnasiums Wiesbaden 13. und 14. April 1859, 1–23, Wiesbaden.
- Schäfer E. 1992: 173. Fundmeldung [*Adonis flammea*]. – Bot. Natursch. Hessen 6, 116, Frankfurt am Main.
- Schmitz U., S. Köhler & H. Nesemann 2016: Neue Nachweise der Kolumbianischen Zwergwasserlinse *Wolffia columbiana* in Europa – Bei wie vielen vermeintlichen Vorkommen von *Wolffia arrhiza* handelt es sich in Wirklichkeit um den Neophyten? – Veröffentl. Bochumer Botan. Ver. 8(1), 1–10, Bochum.
- Schneider E. 1995: Zur Vegetationsentwicklung auf den aufgelassenen Ackerflächen des Kühkopfs und das damit verbundene Auftreten seltener Arten. – Collurio 13, 67–78, Darmstadt.
- Schnittspahn G. F. 1839: Flora der phanerogamischen Gewächse des Grossherzogthums Hessen. Ein Taschenbuch für botanische Excursionen. – Johann Philipp Diehl, Darmstadt. LXVIII + 304 + 2 Seiten, 1 Karte.
- Scholz H. & H. Thiel 2012: Eine neue in Mitteldeutschland endemische Unterart des *Bromus secalinus* (*Poaceae*). – Kochia 6, 1–9, Berlin.
- Simon T. & G. Vida 1966: Neue Angaben zur Verbreitung der *Dryopteris assimilis* s. Walker in Europa. – Ann. Univ. Sci. Budapest. Rolando Eötvös, Sect. Biol. 8, 275–284, Budapest.
- Sonnberger M. 2013: Fundmeldung 26/115–116 [*Bromus grossus*]. – Bot. Natursch. Hessen 26, 214, Frankfurt am Main.
- Spilger L. 1941: Senckenberg als Botaniker und die Flora von Frankfurt zu Senckenberg's Zeiten. – Abhandl. Senckenberg. Naturforschenden Ges. 458, 1–175, Frankfurt a.M.
- Streitz H. 2005: Die Farn- und Blütenpflanzen von Wiesbaden und dem Rheingau-Taunus-Kreis. Verbreitung und Gefährdung am Beginn des 21. Jahrhunderts. – Abhandl. Senckenberg. Naturforschenden Ges. 562, 1–402, Frankfurt am Main.

- Strother J. L. 2006: *Xanthium*. In: Flora of North America Editorial Committee (eds.), Flora of North America 21, 19–20. – Oxford University Press, New York-Oxford.
- Taute E. 1906: Neue Funde in der Flora von Niederhessen. – Abhandl. Ber. Ver. Naturk. Cassel 50, 5–12, Cassel.
- Trentepohl M. 1965: Die Vegetation schutzwürdiger Wiesen im Staatsforst Kranichstein ostwärts Darmstadt. – Schriftenreihe Inst. Natursch. Darmstadt 8(1), 1–168, Darmstadt.
- Uloth [W.] 1892: Verzeichnis meist seltener im Odenwald und der Bergstrasse vorkommender Pflanzen. In: G. Windhaus: Führer durch den Odenwald und die Bergstrasse. 4. Aufl., 208–219. – Arnold Bergstraesser, Darmstadt.
- Vigener A. 1906: Flora des Taunus. Seltene Pflanzen der weiteren Umgebung von Wiesbaden. In: F. Laupus (Hrsg): Führer durch die Umgegend von Wiesbaden und das Rheingaugebirg ..., 28–40. – Moritz & Müntzel, Wiesbaden.
- Wagner W. 2008: 1471. Fundmeldung [*Polycnemum majus*]. – Bot. Natursch. Hessen 21, 133, Frankfurt am Main.
- Walther [„Walthers“] F. L. 1802: Flora von Giessen und der umliegenden Gegend für Anfänger und junge Freunde der Gewächskunde. Nebst einem illuminirten Plan des neuen ökonomisch-botanischen Universitätsgartens in Giessen. – Georg Friedrich Heyer, Giessen & Darmstadt. VIII, 704, XVII & [3] Seiten, 1 Karte.
- Wenderoth G. W. F. 1839: Versuch einer Charakteristik der Vegetation von Kurhessen. Als Einleitung in die Flora dieses Landes. Nebst zwei Probebogen: einer der Flora hassiaca und einer der Flora marburgensis. – Schr. Ges. Beförd. Gesammten Naturwiss. Marburg 4, XII & 155 Seiten, tab. I, 16, 16 & [2] Seiten, Kassel.
- Wigand J. W. A. (Hrsg.: F. Meigen) 1891: Flora von Hessen und Nassau. II. Teil. Fundorts-Verzeichnis der in Hessen und Nassau beobachteten Samenpflanzen und Pteridophyten. – Schriften Ges. Beförder. Gesammten Naturwiss. Marburg 12(4), I–VIII, 1–565, 1 Karte.
- Wittenberger W., H. Lipser † & G. Wittenberger 1968: Flora von Offenbach. Pflanzen-Vorkommen im Stadt- und Landkreis Offenbach a. M. – Institut Natursch. Darmstadt, Schriftenr. Beih. 19, 1–278, [6] Tafeln, Darmstadt.

- Zahn K. H. 1921–1923: IV.280. *Compositae-Hieracium*. – Pflanzenreich 75, 76, 77, 79, 82, 1–1705, Leipzig.
- Zahn H. 1929: *Hieracium*. In: G. Hegi (Hrsg.): Illustrierte Flora von Mitteleuropa 6/2, 1182–1351. – J. F. Lehmann, München.
- Zenner G. & J. Freigang 2011: *Dryopteris pseudodisjuncta* (Oberh. & Travel ex Fraser-Jenk.) Fraser-Jenk., der Elegante Schuppen-Wurmfarn, auch in Hessen. – Hess. Florist. Briefe 59(4), 61, Darmstadt.
- Zenner G., G. Röhner & K. Schaubel 2015: Nachweise von Streifenfarne (Asplenium, Aspleniaceae, Pteridophyta) im Gebiet zwischen Rhein, nördlichem Kraichgau, Bauland und Spessart-Main von 2005 bis 2015. Teil 2. – Hess. Florist. Briefe 63(1/3), 1–35, Darmstadt.
- Ziemek H.-P. 1991: Fliess- und Stillgewässer in Mittelhessen. Ökologie und Kulturgeschichte. – Ökol. Forsch. Anwendung 4, 1–288, Weikersheim.



Hessisches Landesamt für
Naturschutz, Umwelt und Geologie
Für eine lebenswerte Zukunft



Biodiversität
in Hessen